

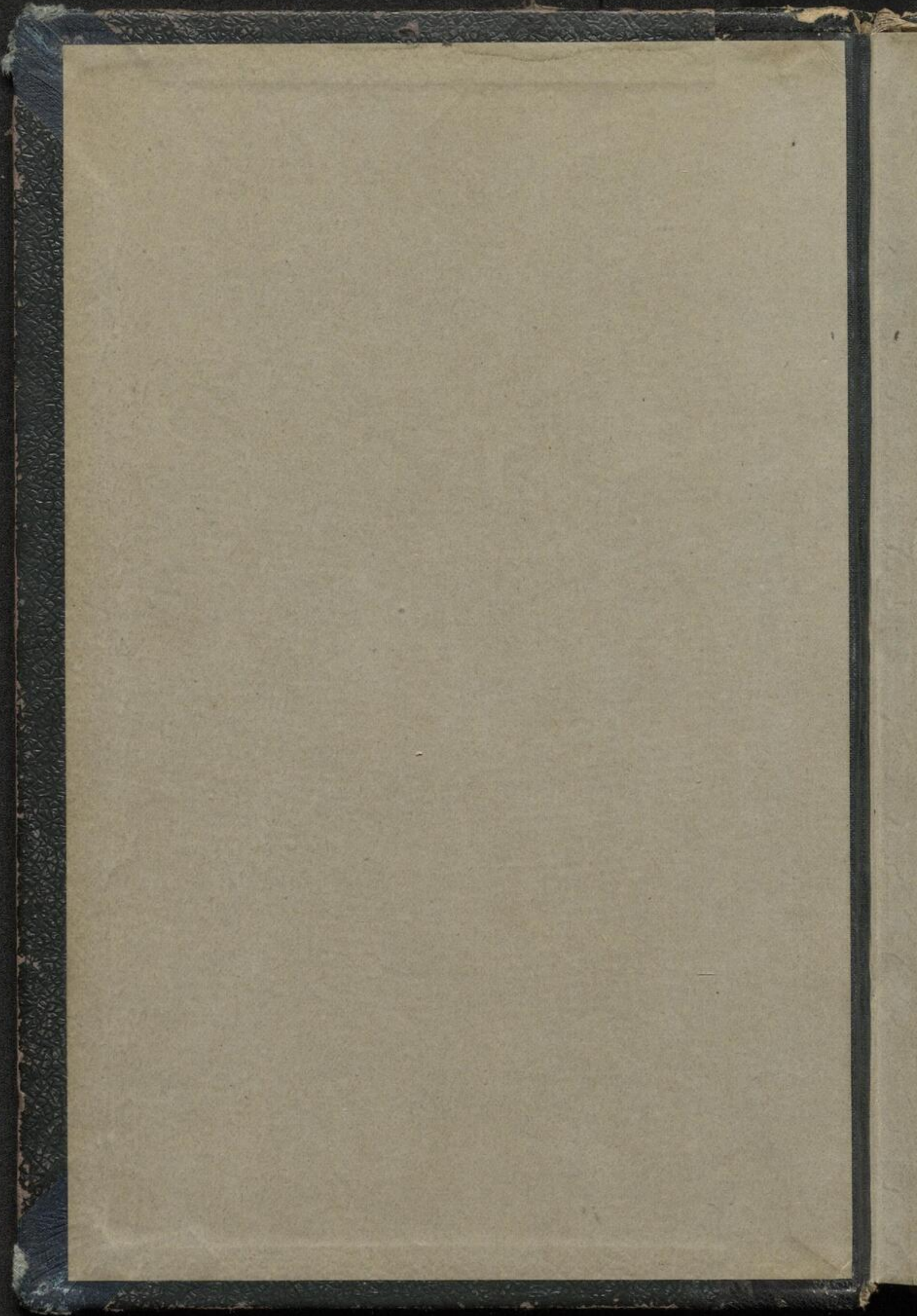


ister

en-

er

44



1701

1701

Die
Kirchenbücher im Königreich Sachsen.

Von

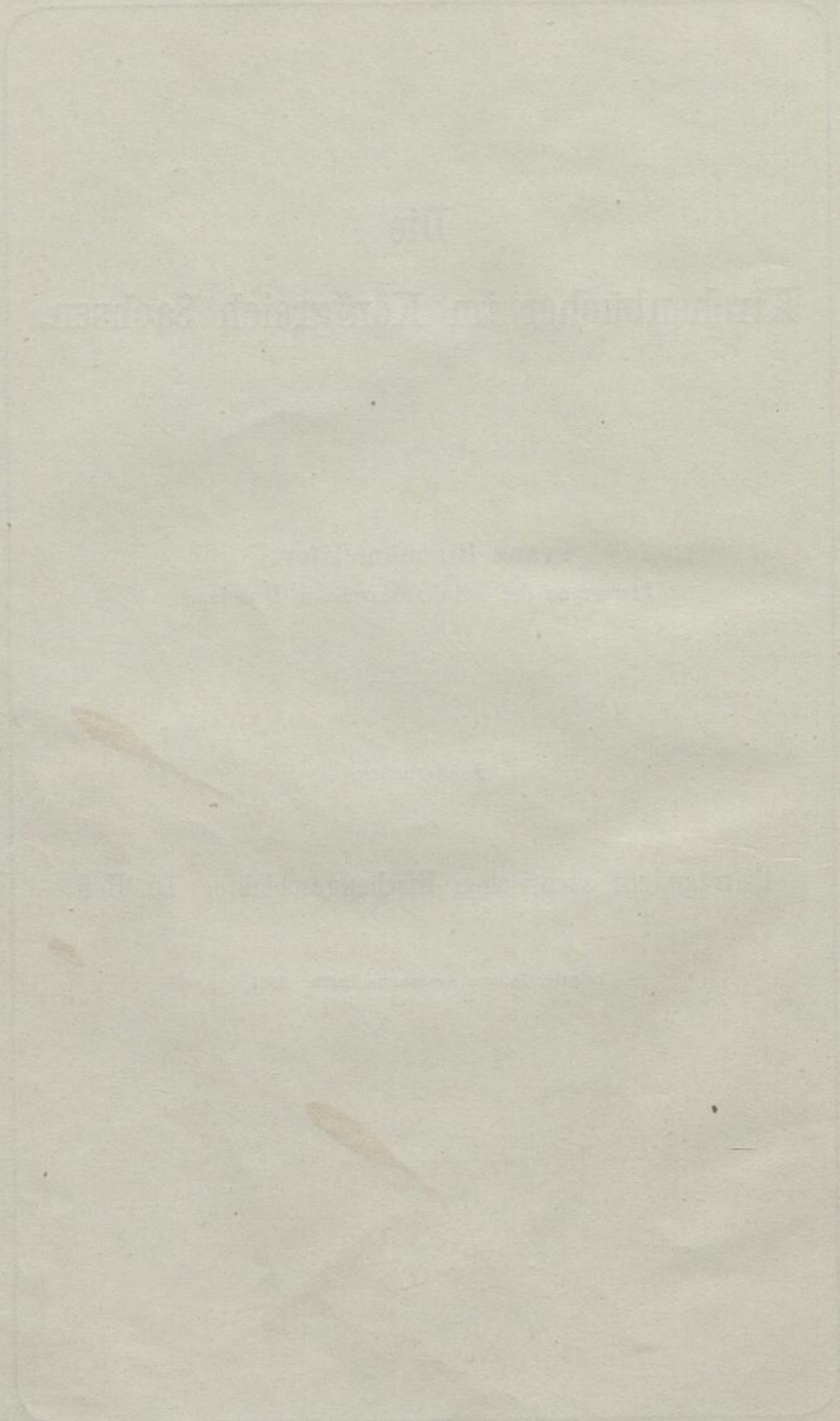
Franz Blanckmeister,
Pfarrer an der Trinitatiskirche in Dresden.

Sonderdruck

aus

Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte. 15. Heft.

Leipzig, Johann Ambrosius Barth. 1901.



1

10

8030

Die
Kirchenbücher im Königreich Sachsen.

Von

Franz Blanckmeister,
Pfarrer an der Trinitatiskirche in Dresden.

Sonderdruck

aus

Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte. 15. Heft.

Leipzig, Johann Ambrosius Barth. 1901.



Druck von Pöschel & Trepte in Leipzig.

* 4808 D

Die
Kirchenbücher im Königreich Sachsen

von
Herrn Dr. phil. h. c. h. G. H. G. G.

Verlag

Verlag des Verfassers, Leipzig

Leipzig, im Druck am 1. März 1891

Sächsische
Landesbibliothek
Dresden

169, 2

Bis in die neueste Zeit herein galten die Kirchenbücher als Aschenbrödel unter den Denkmalen der Vorzeit. Man achtete sie für viel zu gering, als dass man sie wissenschaftlicher Prüfung und Verwertung für würdig gehalten hätte. Mit wenig Ausnahmen ist die Geschichtswissenschaft des 19. Jahrhunderts ihre Wege gegangen, ohne sich um diese wertvollen Dokumente zu kümmern, deren Studium zur Kenntnis der Zustände der letzten vier Jahrhunderte unerlässlich ist und dem Kirchen- und Kulturhistoriker reiche Erträge liefert.¹⁾ Erst im letzten Jahrzehnt hat man ihren Wert erkannt, die Kirchenbücher der deutschen Lande planmässig nach Bestand und Alter inventarisiert und nach ihrem Inhalt durchforscht. Es ist das Verdienst der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, diese mühevollen aber notwendigen und dankenswerten Arbeit aufgenommen und bereits zum guten Teile vollendet, und das Verdienst der Generalversammlungen des Gesamtvereins dieser Vereine, diese Studien und Bestrebungen verständnisvoll geleitet zu haben. Auf die Anregung und unter den Auspicien des Gesamtvereins sind die Kirchenbücher folgender Länder und Provinzen meist mit Unterstützung der Behörden bereits bearbeitet worden: Pommern, Provinz Sachsen, Provinz Hessen, Neumark, Niederlausitz, Grossherzogtum Hessen, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Sachsen-Weimar, Herzogtum Braunschweig, Anhalt, Coburg-Gotha, Altenburg, Fürstentum Lippe, Waldeck, Schwarzburg-Rudolstadt,

¹⁾ Gmelin, Die Verwertung der KB. in: Tille, Deutsche Geschichtsblätter 1900. I. S. 157 ff. Vgl. die dort angeführte Litteratur.

Schwarzburg-Sondershausen, Reuss ä. L., Schaumburg-Lippe, Frankfurt a. M., Schweiz.¹⁾ Die Kirchenbücher mehrerer anderer Provinzen und Lande sind in Bearbeitung, und es steht zu hoffen, dass in Kürze das gesamte Material, wenn auch zerstreut in den verschiedensten Zeitschriften, gedruckt vorliegen wird, so dass eine Übersicht über das ganze reiche Gebiet hergestellt werden kann.

Was die Kirchenbücher im Königreich Sachsen betrifft, so hatte sich der Verfasser dieser Abhandlung ihnen bereits vor Jahren zugewandt und durch die Güte vieler Pfarrämter der Landeskirche umfängliche Materialien gesammelt, auch in den Geschäftsakten des kgl. Hauptstaatsarchivs in Dresden Loc. 8. „Zustand und Ordnung der Pfarrarchive betr.“ 1877f. 4 Vol., in welchen über das Vorhandensein alter Urkunden in den sächsischen Pfarrarchiven von den Pfarrämtern Bericht erstattet ist, manche wertvolle Angabe gefunden. Die Ergebnisse seiner Studien hat er in einer kleiner Schrift veröffentlicht: „Die sächsischen Kirchenbücher. Leipzig 1893, Fr. Richter. 22 S. 8^o“, viertes Heft der Sammlung: „Aus dem kirchlichen Leben des Sachsenlandes. Kulturbilder aus vier Jahrhunderten von F. Blanckmeister.“ Dieser Arbeit lag indessen nicht das vollständige Material zu Grunde, auch lag es nicht in ihrer Absicht, die Kirchenbücher aus neuerer Zeit in das Bereich der Forschung zu ziehen, sondern wesentlich nur die alten und ältesten Kirchenbücher zu registrieren und darzuthun, in welcher Weise die kirchlichen und staatlichen Behörden auf die Führung von Kirchenbüchern in Sachsen Einfluss gehabt hatten. Schon damals, zumal auf die freundliche Aufnahme hin, die das Schriftchen fand, war dem Verfasser klar, dass eine Inventarisierung aller Kirchenbücher Sachsens nach

¹⁾ Möglicherweise ist die Liste der Länder und Provinzen, deren Kirchenbücher bearbeitet sind, noch zu ergänzen. Vgl. Protokolle der Generalvers. d. Gesamtver. d. dt. Gesch.- u. Altertumsv. zu Konstanz 1895. Berlin 1896. S. 61 ff. — Mitteilungen der niederl. Ges. für Anthropologie u. s. w. II. 1. 2. — Korrespondenzbl. d. Gesamtver. d. dt. Gesch.- u. Altertumsvereine. 40. Jahrg. 1. 2. — Wehrmann in: Baltische Studien XLII. S. 1 ff. — Zeitschr. des Harzvereins XXVIII. 1895. — Zeitschr.

wissenschaftlichen Grundsätzen eine Notwendigkeit sei. Ebensowenig aber verhehlte er sich, dass eine solche nur mit Hilfe der kirchlichen Behörden und der Zentralstelle für sächsische Urkundenforschung, des kgl. Hauptstaatsarchivs, bewerkstelligt werden könnte. In diesen Erwägungen traf mit ihm zusammen Herr Regierungsrat Dr. Ermisch vom kgl. Hauptstaatsarchiv, bot ihm in dankenswerter Weise die Unterstützung desselben bei Anstellung von Erhebungen über die sächsischen Kirchenbücher an und übernahm es, mit dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium Fühlung zu suchen. Am 26. Januar 1900 erliess die kirchliche Oberbehörde in ihrem Verordnungsblatte 1900 Nr. 1, S. 3 und 4 eine Anweisung an die Landesgeistlichkeit, durch Austellung von Fragebogen das Unternehmen zu ermöglichen. Auch das Apostolische Vikariat versprach die Sache zu fördern. Ostern 1900 wurden auf der Grundlage der 18. Ausgabe des Handbuchs der Kirchenstatistik für das Königreich Sachsen von 1900 an alle Geistlichen der evangelisch-lutherischen, der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirche, bei deren Kirchen oder Anstalten Kirchenbücher geführt werden, Fragebogen versandt, mit dem Ersuchen, sie bis 30. Juni ausgefüllt an das kgl. Hauptstaatsarchiv zurückzusenden. Der vom Bearbeiter entworfene und von Herrn Dr. Ermisch gutgeheissene Text der Fragebogen war folgender:

„1. Wann beginnen die Eintragungen des ältesten vorhandenen Taufregisters? Sind grössere Lücken vorhanden? In welchen Jahren?

2. Wann beginnen die Eintragungen des ältesten vorhandenen Trauregisters? Sind grössere Lücken vorhanden? In welchen Jahren?

3. Wann beginnen die Eintragungen des ältesten vor-

d. hist. Vereins für Niedersachsen 1896. — Quartalsbl. d. hist. Vereins f. d. Grossh. Hessen 1897. — Krieg, in: Neue Mitt. aus d. Gebiet hist.-antiqu. Forschungen. XIX. 1. 1895. — v. Nathusius, Die Frankf. Kirchenbücher in: Archiv f. Frankf. Gesch. 3. F. VI. 1898. — Schwartz, in: Schriften des Vereins f. Gesch. d. Neumark IX. 1900.

handenen Totenregisters? Sind grössere Lücken vorhanden? In welchen Jahren?

4. Gab es nachweislich noch ältere Tauf-, Trau- und Totenregister und seit wann?

5. Sind in den Kirchenbüchern neben den regelmässigen Eintragungen längere geschichtliche Nachrichten enthalten? Welcher Art sind diese? (Zeit, Gegenstände.)

6. Wann beginnen andere Register und Akten des Pfarrarchivs? a) Beicht- und Kommunikantenregister? b) Kirchrechnungen? c) Sonstige Archivalien, die als Ersatz der Kirchenbücher gelten können?

7. Bemerkungen. (Sind die Kirchenbücher Gegenstand literarischer Veröffentlichungen geworden? Angabe der Schriften oder Zeitschriften. Sind für verlorene Kirchenbücher Duplikate vorhanden? In welchen Jahren? u. s. w.).“

Bis Mitte 1900 waren neun Zehntel aller Fragebogen ausgefüllt in den Händen des Bearbeiters. Den Geistlichen, die sich der Mühe, ihre Kirchenbücher durchzusehen und die Ergebnisse einzusenden, bereitwillig unterzogen haben, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt. Auf Grund des bis zum Sommer 1900 eingelaufenen Materials konnte der Bearbeiter bei der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Dresden am 26. September 1900 in einer unter dem Vorsitz des Herrn Archivat Dr. Jacobs abgehaltenen Sitzung in einem kurzen Vortrag über „Alter und Bestand der Kirchenbücher im Königreich Sachsen“¹⁾ einen Überblick geben. Nachdem nunmehr bis Ende 1900 das gesamte Material bis auf wenige ausgebliebene Fragebogen eingelaufen ist, kann der Verfasser in vorliegender Abhandlung erschöpfend und abschliessend über sein Thema berichten. Bei der Bearbeitung des Stoffes, den ihm die Geistlichen lieferten, die für die Richtigkeit der Angaben die Verantwortung tragen, war sein

¹⁾ Gedruckt in: Neues sächs. Kirchenbl. 1900. Nr. 52. Sp. 821ff. und in: Protokolle der Generalvers. d. Gesamtv. der dt. Gesch.- u. Altertumsvereine zu Dresden 1900. Berlin 1901.

Streben auf Vollständigkeit und Genauigkeit gerichtet. In zweifelhaften Fällen — und es sind dies nicht wenige gewesen — trat er mit den Ausfüllern in Briefwechsel, um Missverständnisse und falsche Auffassungen auszuschliessen und zu beseitigen.

I.

Schon nach altrömischem Rechte mussten von den Geborenen Verzeichnisse aufgenommen werden, eine Einrichtung, die bis in die Zeit der Könige zurückgeht. In der römischen Kaiserzeit bestanden amtliche Geburtsregister, wie es scheint, schon vom 2., jedenfalls vom 4. Jahrhundert ab. Sie mochten zum Zwecke der Steuererhebung angelegt sein. Vermählungs- und Sterberegister gab es nicht.¹⁾

Dass die Kirche frühzeitig Namenregister ihrer Mitglieder anlegte, der lebenden wie der verstorbenen, nimmt nicht wunder. Nur sucht man hierbei vergebens nach einer einheitlichen Praxis; man pflegte nach individuell verschiedenen Grundsätzen zu verfahren. Sicher ist, dass in gewissen Bezirken der altchristlichen Kirche sogenannte Diptychen²⁾ in Gebrauch waren, zusammenlegbare Schreibtafeln, auf denen die Namen von Kommunikanten, Getauften, Getrauten, Verstorbenen, auch von Bischöfen und Kirchenbeamten verzeichnet wurden. Diptychen sind also authentische Verzeichnisse und Listen des gesamten kirchlichen Personalstatus, erklärbar aus den Bedürfnissen der ums Dasein kämpfenden Kirche, der es daran liegen musste, vor allen Dingen Ordnung und Übersicht in die kirchliche Gesellschaft zu bringen und auf Grund schriftlicher Unterlagen Rechte und Pflichten der Einzelnen zu bemessen. Die ältesten Listen scheinen

¹⁾ Jèze, Les registres de naissance à Rome, in: Revue générale de droit. 1894. Livre 5. — Herzog-Hauck RE. 2. Aufl. VII. S. 729ff. — Ersch u. Grubers Allg. E. II. 36. Kirchenbücher.

²⁾ Binterim, Denkw. d. christl.-kath. Kirche. Mainz 1825. I. S. 182ff. — Augusti, Denkw. 1831. XII. S. 302. — Herzog-Hauck, RE. 2. Aufl. III. S. 630f.

Taufbücher gewesen zu sein, „Bücher des Lebens“, wie man sie nannte. Ihnen reihen sich der Entstehungszeit nach Beicht-, Kommunikanten- und Seelenregister an; noch später kommen Trauregister auf. Alten Datums sind auch Listen der Toten, der Geistlichen und Kirchenvorsteher. Sie alle dienten einem zwiefachen Zwecke, einem liturgischen, sofern sie bei Gottesdiensten, Anniversarien, Totenmessen verlesen wurden, und einem gesellschaftlich-rechtlichen, sofern sie als Urkunden des Familienstandes galten. Gesetzlich ist ihre Einführung nie gewesen, sie verdanken ihr Dasein lediglich frommem Brauche, und dieser fromme Brauch war nicht einmal allgemein. Auch da, wo sie geführt wurden, mochte ihnen der Mangel an statistischem Sinn, wie er jenen Zeiten anhaftete, von vornherein den Charakter der Lückenhaftigkeit aufprägen. Erhalten ist uns keins jener alten Verzeichnisse.

Das Mittelalter hat jenen Brauch der alten Kirche nicht lange fortgesetzt. Je mehr die Kirche in Lehre und Leben verfiel, um so mehr ging es auch mit der kirchlichen Ordnung rückwärts. Die Diptychen hören auf. Jahrhunderte lang haben die Griffel zur Beurkundung des Personenstandes der Gemeinden geruht. Was aber die Trägheit der mittelalterlichen Geistlichkeit unterliess, das übernahm der aufstrebende Sinn des Bürgertums.¹⁾ Man legte sorgfältig Bürgerregister an, Stadtbücher, Kundschaftsbriefe, und es war Brauch, dass, wenn über den Familienstand eines Bürgers Auskunft zu geben war, die Magistrate der Städte solches aus ihren Registern übernahmen — eine Vorbildung unserer heutigen Standesämter. Eine Ausnahmestellung nahmen nur die Stifter und Klöster für ihre Insassen ein. Diese fest geschlossenen Gemeinschaften führten über ihren Personalbestand genau Buch und Rechnung. Es liegt in der Natur der Sache, dass sie vor allem ihre Toten sorgfältig registrierten. Die Aufzeichnung der Sterbefälle im Stift oder

¹⁾ Korrespondenzbl. d. Gesamtv. d. dt. Gesch.- u. Altertumsvereine. 40. Jahrg. S. 25.

Kloster war ein Stück der chronistischen Thätigkeit dieser Anstalten, das mit Vorliebe gepflegt ward. Noch besitzen wir Totenverzeichnisse deutscher Klöster in ihren Chroniken. Vom Stifte Merseburg ist ein Totenbuch vorhanden. Auf dem Boden des heutigen Königreichs Sachsen entstand ein Totenbuch, von dem wir aus dem Ausgang des Mittelalters noch ein ansehnliches Fragment besitzen, das Totenbuch der Kanoniker des Domstifts Meissen von 1472—1544, in dem doch auch zwei fürstliche Persönlichkeiten gebucht sind. Wir halten dieses Bruchstück für bedeutend genug, um es hier mitzuteilen.¹⁾ Es lautet:

„Anno Domini MCCCCLXXII oct. Augusti obiit reverendus pr. dominus Henricus Leubing, decanus et canonicus.

Anno Domini MCCCCLXXII in die Sti Lamberti (d. 17. Septembr.) obiit dominus Hermannus Eschwege, canonicus.

Anno Domini MCCCCLXXXI secunda mensis Februarii obiit dominus Paulus Mundel.

Anno Domini MCCCCLXXXIII feria secunda post Oculi obiit dominus doctor Hildebrandus, canonicus.

Anno Domini MCCCCLXXXIII feria secunda post Oculi obiit dominus Henricus Mellirstadt, canonicus.

Anno Domini MCCCCLXXXV sexto Octobris obiit dominus Nicolaus Puschmann.

Anno Domini MCCCCLXXXVII prima die Augusti obiit dominus Christoferus Eckil.

Anno Domini MCCCCLXXXXI XVIII. die mensis Martii obiit dominus Nicolaus Hildebrand de Erfurdia, senior.

Anno Domini MCCCCLXCVI septimo die Junii obiit venerabilis vir dominus Andreas Rudiger de Gorelitz, sacrae theologiae professor et canonicus.

Anno Domini MCCCXCXVIII XVII. mensis Maji

¹⁾ Gedruckt in: Ursinus, Geschichte der Domkirche zu Meissen. Dresden 1782. S. 271 ff.

obiit venerabilis vir dominus Joannes Erolt de Konisperg, senior et cantor huius ecclesiae.

Anno Domini MCCCCCII ultima Julii, in die Stae Marthae obiit venerabilis vir dominus Marcus Sculteti, sacrae theologiae professor, custos huius ecclesiae.

Anno Domini MCCCCCIII die tertia Octobris obiit venerabilis vir dominus Tammo Losser, iuris doctor, scolasticus et archidiaconus Lusatiae.

Anno Domini MCCCCCIV secunda Januarii obiit venerabilis vir ac eximius doctor dominus Udalricus de Wolfirsdorf, decanus ecclesiae Misnensis.

Anno Domini MCCCCCVI die Sabbati XXI. mensis Februarii obiit venerabilis vir dominus Wolfgangus de Harras.

Anno Domini MCCCCCVI II. mensis Augusti obiit venerabilis vir dominus Christoferus List.

Anno Domini MCCCCCXII die XVII. mensis Novembris obiit venerabilis vir dominus Paulus Wedemann, sacrae theologiae professor.

Anno Domini MCCCCCXIII die decima sexta mensis Novembris obiit dominus Theodericus de Miltitz, canonicus.

Anno Domini MCCCCCXIV die undecima mensis Maji obiit dominus Wolfgangus de Schleynitz, praepositus Haynensis et canonicus ecclesiae Misnensis.

Anno Domini MCCCCCXVII die Lunae, secunda Maji obiit dominus Wilhelmus de Betschitz, doctor.

Anno domini MCCCCCXVIII feria quarta post Pascha die VII. Aprilis obiit Otto de Weissenbach senior, archidiaconus Lusatiae.

Anno domini MCCCCCXIX die tertia mensis Maji obiit dominus Magnus Hundt, sacrae theologiae professor et canonicus ecclesiae Misnensis.

Anno Domini 1529 circa festum Martini venerabilis Carolus a Miltitz¹⁾, canonicus, periit in aqua.

¹⁾ Der bekannte päpstliche Legat, der 1519 mit Luther in Altenburg unterhandelte.

Anno Domini 1530 in die Sancti Joannis evangelistae vesp. circa octavam horam venerabilis dominus Henricus de Starschedel, canonicus, obiit.

Anno Domini 1530 die vero decima mensis Julii circa horam nonam venerabilis et ingenuus vir, dominus Henricus Monch, canonicus, huius ecclesiae praepositus in Mühlberg et vicarius episcopalis, mortuus est.

Anno Domini 1535 die vero vicesima quarta mensis Martii spectabilis dominus Donatus Gross, utriusque iuris doctor, obiit.

Anno Domini 1536 prima die Aprilis egregius dominus Ludovicus Langschneyder, doctor, huius ecclesiae canonicus, mortuus est.

Anno Domini 1536 die vero octava mensis Julii mane circa secundam horam venerabilis dominus Georgius a Rot-schitz, huius ecclesiae quondam canonicus, ultimum diem clausit.

Anno Domini 1537 die mensis Januarii undecima infra septimam et octavam horam vesperi mortuus est illustrissimus princeps ac dominus, dominus Joannes, dux Saxoniae, filius principis ac ducis Georgii senioris, cuius anima in Christo quiescat.

Anno Domini MDXXXVIII in ipsis feriis Sti Gregorii, quae erat dies mensis Martii duodecima, reverendus ac clarissimus vir dominus Georgius a Reinspergk circiter horam nonam et decimam ante prandium extremum clausit diem, cuius anima in sancta pace requiescat.

Anno Domini 1539 die mensis Aprilis XVII. obiit illustrissimus princeps ac dominus, dominus Georgius, dux Saxoniae et Maecenas unicus omnium religiosorum, cuius anima in sancta pace requiescat.

Anno Domini MDXXXIV die veneris post Michaelis mane hora decima obiit clarissimus vir dominus Paulus Schwofheim, sacrae theologiae professor.“

Die Anlegung von Registern, welche die gesamte Gemeinde umfassen und den Namen Kirchenbücher nach heutigen Begriffen beanspruchen können, ist im Mittelalter

zuerst in den romanischen Ländern wieder aufgekommen. Sie sind ein Erzeugnis der Renaissance¹⁾, welche im Gegensatze zur mittelalterlichen Weltanschauung wieder mehr Wert auf die Einzelpersönlichkeit legte und der Bedeutung, die sie dem Individuum verlieh, durch Einführung von Personenregistern Ausdruck zu geben suchte. Italien ist's, das zuerst, wenn auch vereinzelt, wieder Kirchenbücher aufzuweisen hat. In Florenz hat man ein Taufregister von 1450 gefunden. Seit 1490 sandten alle Pfarrer der Florentiner Diocese Abschriften ihrer Taufbücher an den Erzbischof. In Frankreich wurden seit 1515 von den Geistlichen Totenregister geführt, aber erst 1539 erliess König Franz I., also die weltliche Macht, eine Ordonnanz, welche das Halten von Geburtslisten allgemein vorschrieb. Auch in Deutschland lassen sich Anfänge der Kirchenbücher bis in das 15. Jahrhundert zurückführen. Schon Ende des 15. Jahrhunderts wurden hie und da von Provinzialsynoden Taufregister angeordnet. Ein Baseler Pfarrer legte bereits 1490 „zu seinem eigenen Vergnügen“ ein Kirchenbuch an, das alles enthielt, was man von solch einem Buche verlangen kann. Das Bruchstück dieses Taufregisters von St. Theodor in Basel von 1490—97 liegt seit 1861 im Britischen Museum zu London. Doch verdanken in Deutschland die Kirchenbücher ihr Dasein nicht der Renaissance, sondern ihrer Vermählung mit der religiös-kirchlichen Bewegung, der Reformation.

Die grosse Bewegung der Geister, die seit 1517 die Welt ergriff, brachte auch auf dem Gebiete der Ordnung des kirchlichen Gemeindelebens einen mächtigen Umschwung hervor. Erst seit der Reformation und durch sie sind in Deutschland eigentliche Kirchenbücher, d. h. regelmässige urkundliche Eintragungen des Personenstandes der Gemeinden, Geburt und Taufe, Aufgebot und Trauung, Tod und Begräbnis, vorhanden. Dies hat die Kirchenbücher-Forschung, wie sie in den letzten Jahren exakt und systematisch be-

¹⁾ Für das Folgende vgl. Protokolle der Generalvers. d. Gesamt- u. dt. Geschichts- u. Altertumsvereine zu Dresden 1900. Berlin 1901.

trieben ward, unwiderleglich dargethan und damit alte haltlose Angaben hinfällig gemacht. Kirchenrechtslehrer wie Jacobson und Hinschius, die die Sachlage nicht kannten und nicht kennen konnten, hatten den Gang der Entwicklung so dargestellt, als ob die römische Kirche in Sachen der Kirchenbücher das Signal gegeben hätte und die Kirche der Reformation ihr nachgefolgt sei. Ersterer¹⁾ sagt, allerdings in einer Bemerkung von 1845, wo noch niemand die Frage untersucht hatte: „Dem Beispiel der katholischen Kirche folgte man auch in evangelischen Ländern“, und Hinschius²⁾ bemerkt: „Die evangelische Kirche hat sich der in der katholischen Kirche infolge des Tridentinums allgemein Übung gewordenen Führung der Kirchenbücher angeschlossen.“ Diese Äusserungen werden durch die Forschungen unserer Tage auf das glänzendste widerlegt. Aus einem Zeitraume, wo Hunderte von evangelischen Kirchenbüchern sich vorfinden, liegt noch kein einziges katholisches Kirchenbuch vor.

Die Wiege der deutschen Kirchenbücher ist die Schweiz³⁾, das Gebiet des zwinglich-reformierten Bekenntnisses. Von da verbreiteten sie sich immer weiter nach Norden und Osten. Doch ist der Weg, den ihre Verbreitung beschreibt, nicht immer regelmässig; und es wird sich zeigen, dass in einem Falle Sachsen die Priorität selbst vor der Schweiz beanspruchen darf. Das erste deutsche Kirchenbuch der Schweiz, das erhalten ist, ist das in Zürich aus dem Jahre 1525 oder 1526. In Frankfurt a. M. hat das Kastenamt die Einrichtung von Tauf-, Trau- und Totenbüchern angeordnet; das älteste Geburts- und Heiratsbuch reicht hier bis 1533 zurück. Aus demselben Jahre stammt das Taufbuch von Crailsheim, dem sich ebenda das Ehebuch von 1535 anschliesst.

Aus dem Geiste der Reformation heraus erklärt es sich, wenn die evangelischen Fürsten und Konsistorien sich bemühten, die Führung von Kirchenbüchern allen Pfarrern zur

¹⁾ Weiske, Rechtslexikon. 1845. VI. S. 96.

²⁾ Ersch u. Gruber, Allg. Encyklop. II. 165.

³⁾ Korrespondenzbl. a. a. O.

Amtspflicht zu machen, es also nicht ins Belieben des Einzelnen zu stellen, ob er „zu seinem eigenen Vergnügen“ ein Kirchenbuch anlegen will oder nicht, sondern dies obrigkeitlich zu verordnen¹⁾. Ordnung auf diesem Gebiete an Stelle des Schlendrians von Jahrhunderten war naturgemäss ein wesentliches Stück der Neuordnung auf allen Gebieten des kirchlichen Lebens. Vom Anbruch der Reformation bis zum Jahre 1588 lassen sich allein in Richters Sammelwerk 16 deutsch-evangelische Kirchenordnungen nachweisen, welche das Halten von Kirchenbüchern kurz und gut einschärfen. Allen voran geht die Brandenburg-Nürnberger Kirchenordnung von 1533, wenn sie sagt: „Es sollen auch die Pfarrerherren oder Kirchendiener jedes Orts in ein sonderRegister fleissig einschreiben die Namen und Zunamen der Kinder, die sie taufen, und der Personen, die sie ehelich einleiten, und auf welchen Tag und in welchem Jahre solches geschehen sei.“ Ihr folgt die Liegnitzer Kirchenordnung von 1534, welche vorschreibt, dass „der Diener den Täufling mit den Namen der Paten von Jahr zu Jahr in ein Register zeichnen und aufmerken soll“. Ähnlich drücken sich aus die Württembergische Kirchenordnung Herzog Ulrichs von 1536, die Schweinfurter von 1543, die Kölnische von 1543, der „Einfältige Unterricht“ Georgs von Anhalt von 1548, die sächsischen Generalartikel Kurfürst Augusts von 1557, die Württembergische Kirchenordnung von 1559, die Erbacher von 1560 und viele andere aus derselben oder aus späterer Zeit.

Nachdem die evangelische Kirche mit solchen heilsamen obrigkeitlichen Verordnungen vorangegangen war, folgte die römische Kirche nach, da sie einsah, dass die Evangelischen auf dem rechten Wege waren. Es war in der 24. Sitzung des Tridentiner Konzils vom 11. November 1563, dass der Bischof von Braga, Bartholomäus de Martyribus, der Einführung von Trau- und Taufregistern das Wort

¹⁾ Richter, Die evangelischen Kirchenordnungen d. 16. Jahrh. 1846. I u. II.

redete.¹⁾ Man beschloss daraufhin, dass der Geistliche ein Buch anlege, in das er die Namen der Eheleute und der Trauzeugen, sowie Tag und Ort der Eheschliessung eintrage und es sorgfältig verwahre. Desgleichen ward der Geistliche gehalten, ein Taufregister zu führen. Ein Totenbuch wird nicht erwähnt. Sterberegister wurden erst 1614, also sechzig bis siebzig Jahre später als in evangelischen Landen, durch das *Rituale Romanum* angeordnet.

Etwa zu gleicher Zeit, da die Kirchenbücher in der römischen Kirche heimisch wurden, begegnen wir ihnen im Norden Deutschlands, in den Ländern und Provinzen an der Nord- und Ostseeküste. Noch etwas später brachen sie sich Bahn in die skandinavischen Lande.

II.

Sachsen, das Mutterland der Reformation, hat sehr früh mit Anlegung von Kirchenbüchern begonnen, eine Erscheinung, die gewiss auf den sächsischen Ordnungssinn zurückzuführen ist. Noch ehe die Führung von Kirchenbüchern obrigkeitlich angeordnet wurde, finden wir solche in manchen Städten und Dörfern Sachsens. Die Anlegung solcher Bücher stellte sich von selbst als eine Notwendigkeit heraus. Doch mochte auch die Neigung des einzelnen Pfarrers oder Küsters hierbei eine Rolle spielen. Wie viele Kirchenbücher vor der ersten obrigkeitlichen Anordnung angelegt worden sein mögen, das lässt sich heute nicht mehr übersehen, da nur zu viele dieser alten Verzeichnisse untergegangen sind. Aus demselben Grunde kann man heute nicht mehr bestimmen, in welchem Umfange den obrigkeitlichen Anweisungen Folge geleistet wurde. Nur Bruchstücke des Materials sind uns erhalten, aus denen sich zwar Schlüsse ziehen lassen, aus denen sich jedoch kein bis in alle Einzelheiten hinein klares Bild der Wirklichkeit gewinnen lässt.

Aus vorreformatorischer Zeit ist uns kein wirkliches Kirchenbuch erhalten, aber ein höchst wertvolles Toten-

¹⁾ Herzog-Hauck a. o. O. u. XVI S. 4ff. — Wetzler u. Welte, Kirchenlexikon. 2. Aufl. VII. S. 522f.

register, das einzig in seiner Art in mehr als einer Hinsicht von Interesse ist, ein Totenregister von Zwickau, das mit dem Jahre 1502 beginnt. Am Anfange des 16. Jahrhunderts war Zwickau ein Brennpunkt des kirchlichen und des geistigen Lebens überhaupt. Wie in Basel der Pfarrer von St. Theodor ein Taufregister, so legt in Zwickau der Küster von St. Marien und St. Katharinen „zu seinem Vergnügen“ ein Totenregister an. Freilich führt er zunächst nicht über alle Toten Buch und Rechnung, sondern nur über die Honoratioren. Warum nur über diese? Dies hängt mit einem Brauche zusammen, der sich auch in andern Städten beobachten lässt. Wie in den Nürnberger „Grosstotengeläutbüchern“ bereits seit 1439 die Namen derer sorgfältig gebucht wurden, die mit dem vollen Geläute begraben wurden¹⁾, so buchte der Zwickauer Küster die Namen derer, die man mit solchen Ehren zu Grabe trug, die Namen hervorragender Persönlichkeiten, deren Begräbnis auch materiell für die Kirche von Bedeutung war, und macht noch 1578 in einem Manuale zum zweiten Totenbuche die Bemerkung: „Wiederum angefangen das Läutegeld und die Verstorbenen aufzuschreiben.“ Der mit 1502 beginnende Band²⁾ hat Quartformat, ist 18 cm breit und 21 cm hoch und hat Holzdeckeleinband mit Schweinslederrücken. Auf der ersten Innenseite des Einbandes steht: „Dieses Buch ist von Johannes Trettwein, Kirchner zu Unser Frauen, dem Gemeinen Kasten geschenkt worden und gut darmit gemeinet. Gott geb', dass sie darbei erhalten werden.“ Das erste Blatt hat die Aufschrift „A. Toten-Buch der Kirche zu St. Marien zu Zwickau von dem Jahre 1502 an bis zu dem Jahre 1582.“ Die erste Seite des Textes beginnt mit den Worten: „Anno 1502 Register oder Verzeichnis der Verstorbenen anno 1502.“ Die Einträge des ersten Jahrgangs, elf an Zahl, lauten:

¹⁾ Bauch in: Archivalische Zeitschr. N. F. VIII. 1899. S. 119—149.

²⁾ Meine Kenntnis der Einzelheiten über dieses Totenbuch, welches Francke (s. u.) verschollen glaubte und das hier zum erstenmale besprochen wird, verdanke ich Herrn Kirchenbuchführer Fühler an St. Marien in Zwickau.

„1. Am Abend Dorotheae Virginis ist der Ehrwürdige Er Magr. Henricus Seyger, Prediger zu S. Catha. verstorben. Eius anima requiescat in pace. •

2. Mittwoch nach Invocavit ist Georg Krumpfues, ein Goldschmied, gestorben.

3. Montag nach Judica ist Paul Drescher, ein Vicarius an S. Catha., gestorben.

4. Freitag nach Bonifacii ist Johann Bremsickus, ein Vicarius zu Unser Frauen, verstorben.

5. Montag nach Marga. ist Clement Schiker verstorben.

6. Montag nach Michael ist der Edle Odo von der A (Rasur), Ritter, verstorben und 84 Jahr alt gewesen.

7. Freitag nach Mich. ist Paul Danne verstorben.

8. Montag nach Luciae ist Hans v. Dahlen, R., verstorben, war 87 Jahr alt gewesen.

9. Sonntag nach Vincula Petri ist Er Hans Rhomer (Römer), ein Ratherr, verstorben.

10. Mittwoch nach Martini ist die Tzschopenbecken gestorben.

11. Montag post conceptionis Mariae ist Er Johann Weber, ein Vicarius zu Unser Frauen, verstorben.“

So sind stets nur wenige Honoratioren verzeichnet, 1503 im ganzen Jahrgang: 7 Einträge, 1504: 11, 1505: 6, 1506: 17, 1507: 30, 1508: 8, 1509: 14, 1510: 14, 1511: 10, 1512: 15, 1513: 14, 1514: 9, 1515: 11, 1516: 4, 1517: 13, 1518: 10, 1519: 12, 1520: 10, 1521: 18, 1522: 6, 1523: 6, 1524: 7, 1525: 9, 1526: 14, 1527: 21, 1528: 20, 1529: 15, 1530: 17, 1531: 17, 1532: 16, 1533: 18, 1534: 23, 1535: 26, 1536: 36 u. s. w. Bis zum Jahre 1557 sind nur Erwachsene, späterhin auch Kinder, aber in aller Kürze, angegeben. Die Honoratioren sind meist Pfarrer, Ratsherren und Adelige, so 1503: „2. Am Sonntag Laetare ist der Ehrwürdige Mag. Stephanus Gülden, die Zeit Pastor zu Zwickau, gestorben. 3. Er Hans Fuchs, ein Ratherr. 4. Thomas Jungnikel, ein Ratherr. 5. Er Joan. Russ, ein Vicarius zu S. Catha. 6. Montag nach Bartholomaei ist Hans Trettwein, ein Wein-

schenk, verstorben, qui fuit avus meus. 7. Er Joann. Röhmer, ein Priester, verstorben.“ 1504: „1. Der Ehrwürdige Er Jobst Öberreich, Pfarrherr zu St. Margareten. 3. Der Würdige Er D. Moysig, Pfarrherr zu Reinsdorf.“ 1506: „7. ist Hans Jaroff, ein Ratherr und Gottsvater zu Unser Frauen, erschlagen worden und verstorben. 15. Baltzer Kannegiesser, ein Ratherr.“ 1507: „13. D. Morgenstern, ein Abt zum Grünhain. 25. Michel Walter, ein Bruder Max Walters.“ 1508: „1. Katharina, eines Schützenmeisters Tochter gestorben, die sollte Paul Pressen nehmen, den Kirchner zu Unser Frauen.“ 1509: „8. Er Otto von Weissenbach im Welschland im Kriege verstorben; eodem die starb in diesem Kriege der Edle Bruno von der Dahlen, 64 Jahr alt.“ 1520: „9. Am Abend Andreae Apostoli ist Bartholomaeus Trettwein, qui fuit pater amandissimus meus, verstorben.“ 1525: „5. Der durchlachtigste hochgeborne Fürst, Herzog Friedrich von Sachsen, zu Lochau in Gott entschlafen den 5. Maji und zu Wittenberg im Stift begraben.“

Von dem Eintrag der Honoratioren bis zum Eintrag aller Gestorbenen war kein weiter Weg, und es ist verständlich, wenn die Einträge bald immer zahlreicher und vollständiger werden, bis sie endlich lückenlose Verzeichnisse sämtlicher Toten bieten. Die Aufzeichnung der Toten aber führte später von selbst zur Aufzeichnung der Getrauten und der Getauften.

Dieses eine Beispiel aus urältester Zeit ist für die Entstehung manches Kirchenbuchs im Lande lehrreich. In manchen Kirchenbüchern werden anfänglich nur die Vorkommnisse in den Familien der Kirchenpatrone und sonstiger hervorragender Persönlichkeiten verzeichnet und erst nach geraumer Zeit die Fälle aus allen Familien. Der Pfarrer von Türchau schreibt seit 1529 die Sterbefälle in der Rittergutsherrschaft auf: „Anno Domini 1529 den Freitag nach Trinitatis, welches war der 28. Mai, ist zu Praga in Böhmen selig verschieden der Edle, Gestrenge und Ehrenfeste Wolf von Falkenhain“ — aber erst seit 1587 bucht er alle Gestorbenen. Der Pfarrer von Wolkenburg nennt noch seit

1556, wo sein Totenregister beginnt, nur die vornehmen Verstorbenen, die Kollatoren, Schösser und Schulmeister, und erst seit 1564 alle Toten.

Wie Zwickau das älteste Totenbuch aufweist, so auch das älteste Trauregister.¹⁾ Es beginnt 1522. Aber während das Totenbuch erst allmählich zu einem alle Sterbefälle umfassenden Totenregister wird, ist das Trauregister gleich von Anfang an ein solches, das den Namen eines Kirchenbuchs verdient. Dieses Trau- oder genauer Aufgebotsbuch seit 1522 ist wie das Totenbuch von 1502 in der Sakristei der Marienkirche in Zwickau noch wohlerhalten aufbewahrt. Es ist ein Quartband in der Stärke von etwa 7 cm mit kräftigem, nicht allzuweissem Papier, solid in Holzdecken mit Lederrücken gebunden und mit Messingspangen versehen, nur die Ränder des Papiers sind etwas vergilbt. Es umfasst die Aufgebote der Marien- und der mit ihr verbundenen Katharinenkirche. Auf der Innenseite des Deckels steht genau wie beim Totenbuch der Vermerk: „Dieses Buch ist von Hans Trettwein, Kirchner zu unsrer lieben Frauen, dem Gemeinen Kasten geschenkt worden und gut darmit gemeint; Gott geb', dass sie darbei erhalten werden und gemehrt.“ Die Aufschrift des Buches lautet: „Proclamationes Anno 1522, natalis Christi“; die Einzeichnungen begannen also zu Weihnachten des Jahres. Die Einträge sind zunächst einfachster Art; es werden lediglich die Namen der Eheleute und des Brautvaters oder des ersten Mannes der verwitweten Braut genannt. Der älteste Kirchenbucheintrag ist folgender: „Balthasar Hechelmüller. Margareta, vidua relicta Caspar Schönborns.“ Erst vom Jahre 1554 an werden und zwar von anderer Hand die Trauungstage und die Namen der trauenden Geistlichen dazu bemerkt: „Georg Puttner, Ottilie, filia Georg Schwarzs, Mittwoch in Vigilia Ursulae. Wolf Streber, um 9.“ Vom Jahre 1566 an wird auch der Sonntag, an dem das Aufgebot erfolgte, angeführt.

¹⁾ Francke, Aus Zwickaus alten Kirchenbüchern in: Kirchl. Mitteilungen für Zwickau. 1893. Nr. 10.

Zwickau hat den Ruhm, auch die ältesten Taufregister¹⁾ aufzuweisen. Die Form derselben ist dieselbe wie die der oben beschriebenen Trauregister, Quartband mit Holzdeckeln. Sie beginnen für die Katharinenkirche 1535, für die Marienkirche 1536 und sind im Original und im Duplikat vorhanden. Der erste Taufeintrag lautet: „Täufling zu St. Katharinen Anno 1535. Mittwoch nach Vincula Petri um 1 hor vormittag. Clara, F. Merten Zetenküchens. Patrini: Der Risch in der Jüdengass, Peter Zipers uxor.“ Auf dem nächsten Blatte steht die Überschrift: „Taufregister zu St. Catharinen von Michaelis 35 bis wieder auf Michaelis 36 bei dem regierenden Bürgermeister Er Hermann Mülpforth. Kirchner Nicolaus Kellner.“ Die Einträge sind wiederum einfachster Art: „Sonntag nach Mauritii Michal, F. Georg von Breslau“ oder „Sabbatho post Michaelis Michal, F. des klein Jobst Schalreuters.“ Erst seit 1548 werden die Paten mitverzeichnet, was mit den Worten eingeleitet wird: „Mittwoch nach Quasimodogeniti ist Befehl kommen, dass man die Gevattern auch aufschreiben soll, aus Befehl Er Hansen Unruh, Consul.“ Wenn bei dem ältesten Zwickauer Taufeintrag die Gevattern genannt sind, so sind dieselben sicher nach 1548 hinzugefügt, was auch erklärlich ist, da der Kirchner, der damals amtierte, bei diesem Täufling die Bemerkung hinzuschreiben konnte: „Die ist meine Hauswirtin worden.“ Dass die Eintragung der Paten 1548 vom Rate angeordnet wurde, hängt wohl mit der Ordnung des Kirchenbuchwesens in Sachsen vom Jahre 1548 zusammen.

Dem Alter nach folgen in der Reihe der erhaltenen Kirchenbücher 1539 das Taufregister zu Zittau und das Trauregister zu Marienberg, 1540 das Tauf-, Trau- und Totenregister von Lengefeld i. E., dann dieselben drei Register von Augustusburg anfangs mit nur summarischen Angaben der Getauften, Getrauten und Begrabenen; 1541 folgt das Totenregister von St. Petri zu Rochlitz und das Trauregister von St. Nicolai zu Leipzig, letzteres mit

¹⁾ Francke, a. a. O.

der Überschrift: „Quos Deus coniunxit, homo non separet. Matth. XIX.: 6 Magister Wolfgang Pfenderus (Pfendtner, Diakonus an St. Nicolai, † 1556 als Superintendent in Anna-berg) hunc libellum sibi et suis successoribus comparavit“ und mit Einträgen in einfachster Form: „Christophorus Nawmeyer. Dorothea, Joannis Lochners filia.“ Diesen reißen sich 1544 an die Traubücher von Buchholz und Pirna. Aber nicht nur in Städten wie den genannten, auch in Dörfern begann man, ohne auf obrigkeitliche Anordnung zu warten, Kirchenbücher anzulegen, so 1546 in Langhennersdorf ein Trauregister, 1547 in Althen und Panitzsch alle drei Register, sowie in Eschdorf und Helbigsdorf ein Trauregister. Alle diese Register sind erhalten; sicher würde das Bild noch ein ganz anderes sein, wenn alle, die man damals angelegt hat, erhalten geblieben wären.

Eine eigene Bewandnis hat es mit dem Taufregister von Mildenau, welches eine sehr frühe Jahreszahl an der Spitze trägt, aber erst sehr viel später in der Reihe der Kirchenbücher seine Stelle beanspruchen darf. Es beginnt bereits im Jahre 1523 und wird Jahr für Jahr lückenlos weitergeführt. Aber auf der ersten Seite findet sich folgende Notiz: „Catalogus und Verzeichnis der Kinder, so beide von mir und, so viel ich Bericht bekommen, von meinen Antecessoribus Erhardo Fleischmann und Johanni Behm getauft sind in dieser Mildenauer Kirchen, colligieret und angefangen den 14. Juni Anno 1551.“ Die Taufeinträge von 1523 an beruhen also auf Rekonstruktion von 1551 und haben deswegen nur minderen Wert. Aber offenbar hat sich der Pfarrer Andreas Lindner (1548—68), der diese Arbeit gethan hat, sehr viel Mühe gegeben, das Register der von Erhard Fleischmann (1523—44) und Johann Behm (1544—48) Getauften so vollständig wie möglich zu geben, denn er registriert 1523: 1 Fall, 1524: 2, 1525: 1, 1526: 4, 1527: 1, 1528: 3, 1529: 4, 1530: 2, 1531: 6, 1532: 5, 1533: 5, 1534: 2, 1535: 11, 1536: 7, 1537: 7, 1538: 4, 1539: 13, 1540: 18, 1541: 13, 1542: 15, 1543: 16, 1544: 14, 1545: 20, 1546: 15, 1547: 23, 1548: 14, u. s. w. sämtlich mit ge-

wissenschaftlicher Angabe der Paten. Der älteste dieser rekonstruierten Taufeinträge lautet: „Margareta, filia Paul Nestlers in Streckenwalde, nata et baptisata anno 23 Erhardo Fleischmanno, Pfarrer. Susceptores: Margareta, uxor Paul Fiedelers. Michael Meyer. Margareta, uxor Matz Nestlers.“ Bemerkenswert ist ein anderer Taufeintrag, der beweist, dass, wie ein späterer Pfarrer von Mildenau einmal im Kirchenbuch bemerkt, manchmal „in seiner Abwesenheit oder sonst nach Gelegenheit Kinderlein von seinen vicinis fratribus im Kirchspiel Mildenau sind getauft worden“: „David, filius Thomae Ficker, natus et baptizatus in Joachimicis vallensibus anno 39 Donnerstag post circumcisionem hora 9 antemeridiana. Compatres: Mag. Joannes Mathesius, pastor et superintendens vallensis“ u. s. w. — ein Eintrag, der wie alle den Stempel der Rekonstruktion an sich trägt, da Mathesius 1539 noch Rektor war und erst 1545 Pastor wurde.

Die erste obrigkeitliche Anweisung zur Führung von Kirchenbüchern datiert in Sachsen vom Jahre 1548. Sie geht zurück auf einen Vertrauensmann des Kurfürsten Moritz, den Fürsten Georg III. von Anhalt, der im Jahre 1544 von demselben zum Coadjutor des Hochstifts Merseburg in geistlichen Angelegenheiten erwählt worden war. Bald nach seinem Amtsantritte hatte Georg im Vereine mit Anton Musa eine Visitation aller Kirchspiele des Hochstifts unternommen und bei der Besserung der unglaublichen Zustände, die er vorfand, grosse Weisheit und Umsicht bewiesen. Hierauf hatte er mit Moritz über eine Kirchenordnung verhandelt, welche nach seinen Vorschlägen festgestellt ward. Zweimal alljährlich versammelte Georg die Geistlichen des Hochstifts im Merseburger Dom zu einer Synode und verbreitete sich dabei in Ansprachen über die Grundsätze der rechten Amtsführung. An der „Agenda, wie es in des Kurfürsten zu Sachsen Landen in den Kirchen gehalten wird 1549“, hat er den Hauptanteil. Dass solch ein Kirchenmann auch der Kirchenbuchführung sein Augenmerk zuwandte, darf nicht wunder nehmen. Er erliess im Jahre 1548, das somit einen Markstein in der Geschichte

der sächsischen Kirchenbücher bezeichnet, folgende in Leipzig bei Jacob Berwaldt gedruckte und erschienene Verordnung: „Einfältiger Unterricht von verbotenen Personen und Graden und wes sie sich in Ehesachen halten, vornehmlich vor die Superattendenten und Pfarrherrn im Stift Merseburg, darnach auch andern Pfarrherrn zu christlichem Dienst und Nutz gestellt. Anno MDXLVIII.“¹⁾ Der Erlass beginnt: „Von Gottes Gnaden Wir, Georg Fürst zu Anhalt, Coadjutor in geistlichen Sachen zu Merseburg, Graf zu Ascanien, Herr zu Bernburg und Dompropst zu Magdeburg, wünschen euch ehrwürdigen, achtbaren, hochgelehrten und würdigen unsern besondern und geliebten allen Superattendenten, Pfarrherrn und Predigern, so unserm Amt und Jurisdiktion verwandt, Gnad' und Fried' von Gott dem Vater und reiche Erkenntnis unsers lieben Heilandes Jesu Christi.“ Nach ernstern Ermahnungen zur Amtstreue folgen die Ausführungen über die verbotenen Personen und Grade, sodann ein Artikel über die Aufgebotsverhandlung und die nötigen Fragen, die der Pfarrer dabei zu stellen hat, und schliesslich die Anweisung zur Führung der Kirchenbücher: „Es sollen alle Pfarrherrn ein Register im Sacratio liegen haben und bewahren, das allezeit bei der Kirchen bleibe, darin sie verzeichnen die Namen der Personen, so nach christlichem Gebrauch ordentlich und recht ausgerufen, zu Strass und Kirchen gegangen, Hochzeit gehabt und ehelich Beilager gehalten haben, mit Verzeichnis des Jahres und Tages, darin solches beschehen, damit desto gewisser Gezeugnis solchen Personen möge gegeben werden, so sie oder ihre Kinder der Geburtsbriefe vonnoeten. — Also soll es auch gehalten werden mit der Verzeichnis der Kinder, in welchem Jahr, Monat und Tage sie getauft, denn solche Verzeichnis nützlich und gut, dass sie ihrer Taufe halben versichert, darinnen sie Christo eingeleibet und ein Glied der christlichen Kirchen worden sind, auch ihr Alter aus diesem Register lernen

¹⁾ Dieser gedruckte Erlass findet sich im Pfarrarchiv in Eitzdorf vor dem ältesten Kirchenbuche von 1549. Ich verdanke den Wortlaut dem dortigen Ortspfarrer Herrn Dr. Klette.

rechnen, das sonst aus Tod und Absterben oder Hinlässigkeit der Alten leichtlich vergessen wird. — Desgleichen sollen auch aller Verstorbenen, es sei der Eingebornen oder Fremdlingen, Namen, in welchem Jahr, Monat und Tag sie begraben, eingeschrieben und aufgezeichnet werden, welches dazu dienet, dass man den verlassenen Witwen, beide Manns- oder Weibspersonen oder sonst Verlobten, so sich mittler Zeit anderswo wieder verheiraten wollten, desto stattlicher Gezeugnis geben könnte, dass sie von dem vorigen Verbündnis durch desselbigen Todes und Begräbnis frei und ledig worden.“ — Dieser Erlass ist von der Sorge um die Heiligkeit der christlichen Ehe eingegeben und stellt darum die Trauregister voran, wie er auch die Anlegung von Totenregistern mit der Rücksicht auf die Ehe motiviert. Es erhellt aus ihm, dass man bei der Anordnung von Kirchenbüchern unmittelbar praktische Zwecke im Auge hatte. Den Erfolg des Erlasses können wir noch heute beobachten. Die Führung von Kirchenbüchern wird immer allgemeiner. Mit dem Jahre 1548 mehrt sich die Zahl derselben ganz erheblich, und einige der erhaltenen tragen deutliche Zeichen an sich, dass sie infolge jenes Erlasses angelegt wurden.

Es nimmt nicht wunder, dass ein Mann wie Kurfürst August, ein Mann der Ordnung und ein evangelischer Verwaltungsmann ersten Ranges, bald nach seinem Regierungsantritt Gelegenheit nahm, die Bedeutung der Kirchenbücher den Pfarrern des Landes ans Herz zu legen. Er setzt die Bemühungen Georgs fort und schreibt in seinen trefflichen Generalartikeln¹⁾ von 1557: „Es sollen auch die Pfarrherrn auf den Dörfern gewisse Register halten, wieviel und wes Kinder und Leute sie jährlich taufen, kopulieren oder in Ehestand einsegnen, und solche Register also in der Kirchen Verwahrung beilegen, damit die zu jeder Zeit zu befinden.“ Diese Verordnung, die merkwürdigerweise von den Totenregistern schweigt, wendet sich also an die Landpfarrer, weil sich die Führung von Kirchenbüchern in den Städten eingebürgert hatte. Welche Wirkung sie gehabt, lässt sich noch beobachten an

¹⁾ Cod. Aug. I. S. 449.

der grossen Zahl noch erhaltener Kirchenbücher aus dem Ende der fünfziger Jahre. Es dürften wohl alle Pfarrämter der Anweisung der Generalartikel nachgekommen sein. Die etwa säumigen mochten die zahlreichen Visitationen Augusts an ihre Pflicht erinnert haben.

Noch erhalten sind seit den ersten Anfängen bis 1560 — nach den Anfangsjahren geordnet — folgende Kirchenbücher Sachsens¹⁾, eine stattliche Reihe, bei der sich die wachsende Verbreitung der Kirchenbücher mit den Marksteinen 1548 und 1557 noch deutlich beobachten lässt: 1502 Zwickau Katharinen 3; Zwickau Marien 3; beide anfangs unvollständig.

1522 Zwickau Katharinen 2; Zwickau Marien 2.

1523 Mildenau 1, beruht bis 1551 auf Rekonstruktion.

1529 Türchau 3, bis 1586 sporadisch.

1535 Zwickau Katharinen 1.

1536 Zwickau Marien 1.

1539 Marienberg 2; Zittau 1.

1540 Augustusburg 1—3; Lengefeld i. E. 1—3.

1541 Leipzig Nicolai 2; Rochlitz Petri 3.

1544 Buchholz 2; Pirna 2.

1546 Langhennersdorf 2.

1547 Althen 1—3; Eschdorf 2; Helbigsdorf 2; Panitzsch 1—3.

1548 Borna 1—3; Briessnitz 1. 2; Chemnitz Jacobi 1—3; Chemnitz Johannis 1—3; Conradsdorf 1; Döbeln 1. 2; Eschdorf 1. 3; Euba 1—3; Geithain 1—3; Grossrückerswalde 1—3; Hainichen 1—3; Helbigsdorf 1. 3; Langhennersdorf 1. 3; Liptitz 1—3; Mergendorf 1; Pleisa 1; Poppitz 1; Rabenstein 1—3; Riesa 1; Ringethal 2; Waldkirchen 1—3; Wallroda 1—3; Zscheila 1—3.

1549 Döbeln 3; Etdorf 1—3; Greifendorf 1—3; Leipzig Thomae 2; Naunhof 1—3; Ossa 1—3.

1550 Annaberg Annen 2; Langenau 1; Neustädtel 1. 2; Zadel 1—3.

¹⁾ Die Ziffern hinter den Ortsnamen bedeuten: 1 = Taufregister, 2 = Trauregister, 3 = Totenregister, 1—3 = alle drei Register.

- 1551 Grosswaltersdorf 3; Klinga 1—3; Marienberg 1.
 1552 Elstertrebnitz 1—3; Kleinschirma 1; Wurzen 3.
 1553 Jahnsdorf 1; Leipzig Thomae 1; Lohmen 1—3;
 Neustädtel 3.
 1554 Colditz 2; Grosswiederitzsch 1—3; Grünberg 1; Heiersdorf 1; Kleinwaltersdorf 1; Lauterbach 2; Leipzig Nicolai 1; Machern 1; Pirna 1; Rötha 2. 3; Weistropp 1—3.
 1555 Bennewitz 1. 3; Colditz 1. 3; Deuben 1. 3; Dittmannsdorf 1—3; Ehrenfriedersdorf 1—3; Elbisbach 1—3; Frankenau 1—3; Grubnitz 1. 3; Machern 2. 3; Mittelfrohna 1; Nepperwitz 1. 3; Oberlichtenau 2; Pegau 1; Priessnitz 1—3; Seehausen 1—3; Tharand 1. 2.
 1556 Annaberg Annen 1; Freiberg Dom 1; Freiberg Nicolai 1; Mittelfrohna 3; Oberlichtenau 1; Wolkenburg 3.
 1557 Altmittweida 1—3; Buchholz 1; Grossröhrsdorf 2; Grünberg 3; Heiersdorf 3; Leipzig Eutritzsche 3; Limbach 2; Lommatzsch 1—3; Meinersdorf 2; Oberlichtenau 3; Ringethal 3; Rochlitz 2; Seifersdorf 3; Wolkenburg 1.
 1558 Erbisdorf 1. 2; Kiebitz 1. 3; Königswalde 1—3; Meinersdorf 1; St. Michaelis 1. 2; Ottendorf 1; Reichstädt 1—3; Röhrsdorf 1. 3; Schönfels 1; Topfseifersdorf 1.
 1559 Frauenstein 1; Kleinpösna 1—3; Limbach 1; Oberottendorf 1—3; Ottendorf 2. 3; Ringethal 1.
 1560 Altstadt 1—3; Buchholz 3; Dresden Dreikönigsk. 1; Frankenhausen 1—3; Höckendorf 2. 3; Kreischa 1. 2; Lichtenstein 1; Lössnitz 1—3; Zschorlau 1—3.

Als Kurfürst August am Abend seines Lebens alle seine Massnahmen auf dem Gebiete der kirchlichen Gesetzgebung in seiner Kirchen- und Schulordnung von 1580 zusammenfasste, nahm er noch einmal Gelegenheit, seinen Pfarrern die Führung von Kirchenbüchern einzuschärfen. In dem Abschnitt über Kirchenvisitationen heisst es¹⁾: „Damit man auch gewiss sein möge, dass ein jeder

¹⁾ Cod. Aug. I. S. 628.

Pfarrer in seiner Kirchen vermöge unsrer Ordnung die neugetauften Kinder samt ihrer Eltern und Paten Namen, auf welchen Tag sie getauft, desgleichen auch der neuen Eheleute Namen, auf welchen Tag sie getrauet und Hochzeit gehalten, auch welchen Tag ein jeder verstorben, Verzeichnis und Register halte, soll der Visitor, so oft er visitiret, ihm solches Buch, darin er alle ordentlich verzeichnet, vorbringen lassen, und da nicht gute Ordnung gehalten, ihm, dem Pfarrer, solche weisen und neben ihm auch die Kirchenväter vermahnen, dass solche Verzeichnis bei der Kirche bleiben und durch Todfall der Pfarrer oder ihren Abzug von der Kirche nicht entwendet oder weggeführt werden, damit man im Fall der Not, da denen Leuten ihrer ehelichen Geburt halben Zeugnis zu geben, dieselbigen als gewisse beständige Gezeugnis zur Hand haben möge.“ Mit dieser Verordnung war wieder ein Schritt vorwärts gethan, das Führen der Totenregister wird ausdrücklich erwähnt und auf geeignete Aufbewahrung der Kirchenbücher hingewiesen, auch der Pflicht der Visitatoren Erwähnung gethan, auf die Kirchenbücher ihr Auge zu richten. Bedenkt man, dass aus dem Zeitraum bis zum Schlusse des 16. Jahrhunderts noch heute in rund 400 sächsischen Orten Kirchenbücher vorhanden sind und in nicht wenig andern Orten deren Vorhandensein in so früher Zeit glaubwürdig sich nachweisen oder mit ziemlicher Sicherheit vermuten lässt, so ist der Schluss berechtigt, dass seit 1580 so gut wie kein Kirchspiel mehr ohne Kirchenbuch gewesen sein wird. Wenn die Mehrzahl der alten Kirchenbücher heute nicht mehr vorhanden ist, so erklärt sich dies aus den Stürmen, die im dreissigjährigen Kriege über Sachsen dahinbrausten, und aus vielen andern Ursachen, auf die wir noch zurückkommen.

Im Laufe des 17. Jahrhunderts schärften die Visitatoren, wo dies nötig war, die ordentliche Führung der Kirchenbücher immer wieder ein. In den meisten Fällen war es unnötig, da die Pfarrer und Kirchner gerade diesem Zweig ihrer Thätigkeit besondere Pflege widmeten. Die alten Kirchenbücher stellen in ihrer Sauberkeit und Ordnung der

Amtstreue der sächsischen Geistlichkeit im grossen Ganzen ein schönes Zeugnis aus. Es war für jeden eine Ehrensache, ein gut geführtes Kirchenbuch aufweisen zu können. Die Hingebung, mit welcher manche Geistliche verlorene oder verbrannte Kirchenbücher oft mehrere Menschenalter rückwärts aus mündlichen und schriftlichen Quellen nachträglich wiederherstellten, die Ausdauer, mit der sie Duplikate fertigten, alphabetische Register anlegten, die Tauf-, Trau- und Sterbetälle familienweise ordneten, verdient geradezu Bewunderung. So hatten die Behörden keine Veranlassung, neue Verordnungen zu erlassen. Nur hören wir von einem Reskript vom 17. Januar 1744, welches den Pfarrern vorschrieb, am Schlusse jedes Jahres General- und Speziallisten der Geborenen, Getrauten und Gestorbenen anzufertigen und an den Kirchenrat einzusenden. In welchem Umfange diesem Befehl entsprochen ward, lässt sich nicht mehr ergründen.

Inzwischen war eine neue Zeit gekommen, die Aufklärung, das Jahrhundert der Vernunft. Die neue Zeit verlangte und schuf neue Massregeln auch in Bezug auf kirchliche Einrichtungen. Naturgemäss war bei der Führung der Kirchenbücher dem Einzelnen die Freiheit gelassen, bei den Einträgen nach seinem individuellen Geschmack oder nach seiner persönlichen Liebhaberei zu verfahren. Eine genaue Anweisung über die Einträge fehlte. Lapidare Kürze wechselt denn thatsächlich mit epischer Breite. Manche Pfarrer schrieben die Einträge lateinisch. Expektionen in Versen und Prosa füllten die Seiten. Diese Ungleichartigkeit ward längst als ein Mangel empfunden. Andere Mängel, vermeintliche und wirkliche, traten hinzu. Nun pflegten die Stände des Landes von jeher auf den Landtagen ihre Gravamina anzubringen. Auf dem Landtage von 1793 reichten sie unter dem 23. Juni ein „Gravamen über bessere Einrichtung der Kirchenbücher“¹⁾ ein. Es

¹⁾ Hauptstaatsarchiv Dresden. Loc. 1900. Kirchenratsakten, die bessere Einrichtung der Kirchenbücher im Lande betr. 1799 ff. und Loc. 6089. Die kirchlichen Zeugnisse ingl. die bessere Einrichtung der Kirchenbücher betr. 1781 ff.

hat folgenden Wortlaut: „Es scheint sämtlichen getreuen Ständen zur Beförderung des allgemeinen Besten eine veränderte Einrichtung in Aufbewahrung der Trauungs-, auch Geburts- und Totenlisten ein wichtiger Gegenstand der öffentlichen Fürsorge zu sein. Da nämlich auf der Richtigkeit dieser Verzeichnisse oft das Wohl ganzer Familien beruht und gemeinlich die Abstammung und Verwandtschaft nebst den daraus entspringenden Erbschafts- und andern Ansprüchen nicht anders denn durch dergleichen Verzeichnisse zu erweisen ist, diese aber bis anjetzt lediglich den Geistlichen und Kirchendienern anvertraut gewesen, woraus die nachteilige Folge erwächst, dass bei nachlässiger Besorgung der hierzu gehaltenen Bücher, oder wenn diese durch Unglücksfälle verloren gehen, die erforderliche Legitimatō ad causam ermangelt und weitläufige Rechtfertigungen veranlasst werden, so unterfängt sich eine getreue Landschaft, darauf anzutragen, dass jedem Pfarrer auferlegt werden möchte, mit dem Schlusse eines jeden Jahres vor Ablauf eines Monats für jede Kirche vollständige Abschriften und Verzeichnisse der Getrauten, Geborenen und Gestorbenen unter seiner Unterschrift zu fertigen, davon ein Exemplar an den Kirchenpatron, auch auf Verlangen an die Gerichtsobrigkeit gegen eine Vergütung von ohngefähr einem Thaler für jedes Verzeichnis, zwei andre Exemplare aber an den Superintendenten gegen gleichmässige Vergütung aus dem Kirchnaerario einzureichen, dem Superintendenten hingegen, dass er das eine Exemplar bei seinem Archiv behalte und das andre ebenfalls in Monatsfrist zum Konsistorio einsende, wofür ihm ebenfalls eine Vergütung aus der Ephoralkasse ausgesetzt werden könnte.“ Es lässt sich im Hauptstaatsarchiv zu Dresden nachweisen, welche Fälle die etwas weitgehenden Forderungen der Stände veranlasst hatten. Auch im Jahre 1794 taucht noch einmal eine Klage über Irrtümer bei Ausstellung eines Kirchenbuchzeugnisses, in Lawalde, auf. Dazu kam, dass Preussen eben im Begriffe war, in seinem 1794 in Kraft tretenden Landrecht über Führung und Aufbewahrung von Kirchenbüchern neue Bestimmungen zu treffen. Das

Gravamen des Landtags ging verfassungsmässig an den Kirchenrat. Dieser gab nach eingeholten Gutachten der Konsistorien zu Dresden, Wittenberg und Leipzig folgende Antwort: „So preiswürdig auch der Antrag der Stände auf das Treffen zweckmässiger Anstalten und Verfügungen in Ansehung des Aufbewahrens der Kirchenbücher ist, so sieht sich doch der Kirchenrat gemüssiget, Sr. kurfürstlichen Durchlaucht höchster legislativer Fürsorge die Führung und Einrichtung der Kirchenbücher selbst noch dringender zu empfehlen. Mehrere Erfahrungen und pflichtmässige Applikation in Verbindung mit denen über den letztern Gegenstand neuerlich herausgekommenen Schriften (preussisches Landrecht) haben zwar schon hierunter in den mehresten Parochien einige Verbesserungen bewirkt. Wie wenig aber hierbei eine Gleichförmigkeit beobachtet und mit welcher Nachlässigkeit immer noch die Kirchenbücher von vielen (?) gehalten werden, ist dem Kirchenrat und Oberkonsistorio aus einzelnen zu dessen Kognition gekommenen Fällen nur zu sehr bekannt. Dagegen scheinen die von den Ständen in Betreff der sicheren Asservation der Kirchenbücher beschehenen Vorschläge weder durchaus zweckmässig noch völlig ausführbar zu sein. Sehr richtig monieren die Konsistoria zu Leipzig und Wittenberg den damit verbundenen und nicht einmal nach der Grösse der Parochien und dem Betrage des Kirchenvermögens sich regulierenden beträchtlichen Kassenaufwand. Auch ist nicht zu leugnen, dass durch die Realisierung jener Vorschläge in ihrem ganzen Umfange vorzüglich den Gerichtsobrigkeiten Gelegenheit gegeben werden würde, das Ausstellen der Tauf-, Trau- und Totenzeugnisse an sich zu bringen und dadurch den Pfarrern und Kirchnern einen Teil ihrer hergebrachten Accidentien zu entziehen. Den Gerichtsobrigkeiten dürfte daher ein Transsumpt der Kirchenbücher um so weniger zuzubilligen sein, da diese nicht einmal deren Oberaufsicht anvertraut sind. Die Konsistoria hingegen sind ohnehin die Kirchenbücher zu jeder Zeit einzufordern berechtigt; und was sollte also durch die jährliche Einsendung eines Exemplars der letzteren der ohnehin allenthalben er-

mangelnde Platz in den Archiven noch mehr beschränket werden? Nach dem ohnvorgreiflichen Dafürhalten des Kirchenrats möchte es daher damit gethan sein, wenn den Pfarrern oder Kirchnern des Orts, denen die Führung der Kirchenbücher obliegt, aufgegeben würde, solche in duplo zu fertigen und das eine Exemplar bei dem Pfarrarchive zu behalten, das zweite aber in den nächsten vier Wochen nach Ablauf des Jahres an den Superintendenten abzugeben. So wie es sich übrigens von selbst versteht, dass beide Exemplarien von den Pfarrern oder Kirchnern eigenhändig gefertigt und unterschrieben werden müssen, als möchte denselben zugleich für die neue Mühewaltung eine Ergötzlichkeit von einem oder zwei Groschen von jedem Blatt des Duplikats aus dem Kirchenärare zu verwilligen und den Superintendenten das Ausfertigen einiger Zeugnisse aus denen zum Ephoralarchiv abgegebenen Kirchenbüchern ausdrücklich zu untersagen sein.“

Diese Vorschläge ernteten den Beifall der Geheimen Kanzlei. Am 21. September 1795 schrieb Minister v. Wurmb an das Oberkonsistorium, man sei mit dem Gutachten des Kirchenrats einverstanden, das Oberkonsistorium möge auf Grund neuerer Druckschriften, insbesondere des preussischen Landrechts, einen Entwurf zu besserer Einrichtung der Kirchenbücher einreichen; über die Duplikate gebe das Landrecht gleichfalls Anleitung. Merkwürdigerweise bemerkte aber die Geheime Kanzlei, die Einsendung von Duplikaten an die Ephoren und Konsistorien sei nicht zu empfehlen, wohl aber die an die Gerichte. Doch müssten die letzteren für die Kosten aufkommen, da die Ärare nicht noch mehr belastet werden dürften. Den Pfarrern müsste unter allen Umständen das Recht, Zeugnisse auszustellen, verbleiben. Auf Grund dieser Wünsche, jedoch nicht ohne Abweichungen von der Geheimen Kanzlei, reichte das Oberkonsistorium einen Entwurf ein, der allseitig gefiel und durch ein Generale vom 18. Februar 1799 im Namen des Kurfürsten als neue gesetzliche Anweisung für ganz Sachsen, auch für die Lausitz, veröffentlicht ward. Diese „Anweisung für die Pfarrer

und Küster in den kursächsischen Landen zu besserer Einrichtung der Kirchenbücher“ lautet im wesentlichen so:

„1. Die Pfarrer und Küster haben, wie wichtig das Führen und Aufbewahren der Kirchenbücher für die kirchliche und bürgerliche Gesellschaft sei, wohl zu bedenken.

2. Die Kircheninspektionen bleiben fernerhin die Einsicht der Kirchenbücher zu jeder Zeit zu verlangen berechtigt. Auch sollen die Pfarrer und Küster bei den Lokalkirchenrechnungsabnahmen solche jedesmal vorlegen.

3. Das Halten der Kirchenbücher bleibt dem Herkommen jedes Orts gemäss dem Pfarrer oder dem Küster überlassen; der, welcher das Kirchenbuch führt, hat solches in ihm unterschriftlich zu bemerken.

4. Die in die Kirchenbücher zu bringenden Nachrichten sind sofort und eigenhändig von den Pfarrern oder Küstern unter Nummern einzutragen.

5. Bei jeder Parochie ist, ausser den Kommunikantenbüchern, noch ein besonderes Buch in Folioformat zu halten, worinnen unter drei besondern Abschnitten Geburten und Taufen, Aufgebote und Trauungen, Todesfälle und Begräbnisse genau anzumerken sind. Dieses wird auf Kosten des Kirchnaerarii angeschafft und mit einem dauerhaften Einbande versehen.

6. Beim Eintragen der Nachrichten ist mit grösster Sorgfalt und Vorsicht zu Werke zu gehen und nichts aufzuzeichnen, wovon man nicht völlige Ueberzeugung hat. Die wesentlichen Data sind mit Buchstaben auszudrücken, Rasuren und Durchstriche müssen durchaus vermieden, etwa eingeschlichene Unrichtigkeiten durch Marginalregistraturen berichtigt werden. Die Pfarrer und Küster haben sich dabei einer deutlichen und dauerhaften Schrift zu befleissigen.

7. Neben gedachtem Buche hat der Schulmeister oder Küster sofort mit Anfang jeden Jahres ein Duplikat anzulegen und darinnen jede Trauung, Begräbnis und Geburt sofort einzutragen. Mit Ablauf des Jahres hat der Pfarrer solches Duplikat mit dem Kirchenbuche zu vergleichen, dessen

Übereinstimmung mit letzterem am Ende zu attestieren und sodann solches zum Ephoralarchiv einzusenden.

8. Die Gebühr für den Eintrag jedes Falles bleibt dem Herkommen gemäss.

9. Kirchenzeugnisse sind aus dem Originalkirchenbuch, also lediglich von den Pfarrern u. s. w. zu erteilen.

10. Bei jeder Pfarrkirche ist ein Kirchensiegel anzuschaffen und bei jedem Kirchenzeugnis zu brauchen.

11. Führt der Pfarrer das Kirchenbuch, so kann derselbe solches zwar nach Gefallen bei sich haben oder in der Sakristei aufbewahren, der Küster oder Schulmeister darf es aber nicht über Nacht in seiner Behausung behalten. Gehört das Halten des Kirchenbuchs zu den Amtsverrichtungen des Küsters, so ist solches schlechterdings in der Sakristei niederzulegen.

12. Bei Geburts- und Taufnachrichten muss angegeben werden: Tag und Stunde der Geburt, Tauftag, Name des Vaters, der Mutter, der Paten und deren Stellvertreter, sowie ob es des Vaters erste, zweite oder dritte Ehe und des Vaters erstes, zweites u. s. w. Kind sei. Bei unehelichen Kindern ist Herkunft und Aufenthalt der Mutter genau einzutragen. Nur wenn die Mutter den Namen des Kindesvaters anzugeben weiss und dieser sich zum Kinde bekennt, wird das Kind auf dessen Namen eingetragen. Sonst wird die Rubrik des Vaters offen gelassen oder mit dem Namen des Schwängerers versehen.

13. Bei Trauungsanzeigen sind auch die Aufgebote mit aufzuführen, mag die Trauung selbst auch nicht am Ort geschehen. Herkunft, Stand u. s. w. ist genau anzugeben.

14. Auch die Totenanzeigen sind zweckmässiger einzurichten.

15. Die Kirchengebühren dürfen im Kirchenbuche nicht mit angegeben werden.

16. Dergleichen Kirchenbücher sind mit alphabetischen Registern zu versehen.“

Durch diese Anordnung war die Kirchenbuchfrage endgültig gelöst. Das Wesentliche an ihr war die Vorschrift

schematischer Anordnung. Ging damit auch die „Poesie der Kirchenbücher“ für immer verloren, sofern für breite Ausführungen, historische Exkurse und gemütliche Randbemerkungen kein Raum mehr war, so kam doch nun eine grössere Ordnung und eine relative Einheitlichkeit und Gleichmässigkeit in die Kirchenbücher. Die Einreichung von Duplikaten war gleichfalls ein Fortschritt. Die neue Einrichtung trat mit dem Jahre 1800 in Kraft. Mit Einführung der Zivilstandsgesetzgebung am 1. Januar 1876 ward das altherwürdige Kirchenbuch durch das moderne Standesamtsregister aus seiner dominierenden Stellung verdrängt. Es hörte auf, von bürgerlich-rechtlicher Bedeutung zu sein. Seine Urkunden besitzen nur noch kirchlichen Wert. Die Führung der Kirchenbücher selbst ist dieselbe geblieben. Eine Konsistorialverordnung vom 13. Dezember 1876 weist die Pfarrer und Küster ausdrücklich an, die Tauf-, Trau- und Totenregister in der bisherigen Weise weiterzuführen. Die Kirchenbücher, deren Bedeutung für die Kirche noch immer dieselbe ist wie früher, werden nur mit der Kirche selbst aufhören, denn es ist nie daran zu denken, dass die Kirche jemals darauf verzichten kann, über ihre Glieder selber Buch zu führen.

III.

Nach dem Überblicke über die Geschichte der sächsischen Kirchenbücher betrachten wir die Kirchenbücher selbst, ihr Äusseres und Inneres.

Im allgemeinen darf gesagt werden, dass Kirchenbücher von Parochialkirchen angelegt und geführt werden; die Voraussetzung des Kirchenbuchs ist die Gemeinde. Schwestergemeinden und Filialgemeinden führen ihr Kirchenbuch bald selbständig, bald mit der Schwester- oder Muttergemeinde gemeinsam. Nur selten kommt es vor, dass eingepfarrte Ortschaften ein eigenes Kirchenbuch halten. Nebenkirchen, auch Anstaltsgemeinden sind in der Regel ohne Kirchenbuch, manche von ihnen wie Begräbniskirchen weisen nur eins der drei Register auf, andre, wie die evangelische Hof-

kirche in Dresden ¹⁾ zwei. Nicht immer beginnen die drei Register in einem Jahre. Auch wenn man die zahlreichen Fälle, wo ein oder das andere Register in seinen Anfängen verloren oder vernichtet worden ist, in Abzug bringt, bleiben noch genug Fälle ungleichmässigen Anfangs übrig. Man muss annehmen, dass der, welcher die Kirchenbücher anlegte, auf das eine oder das andere Register weniger Wert gelegt hat. Den Anstoss zur Anlegung von Kirchenbüchern gab in der Regel die obrigkeitliche Verordnung. Auf solche führen die Pfarrer von Grossrückerswalde 1548, Etzdorf 1549 und Priessnitz 1555 ausdrücklich ihr Kirchenbuch zurück. Der Pfarrer von Limbach in der Ephorie Meissen hatte bereits seit 20 bzw. 18 Jahren die Getrauten und Getauften aufgeschrieben, bei der Lokalvisitation vom 27. November 1577 gab ihm der Visitator auf, fortan auch die Verstorbenen aufzuzeichnen, und am 19. Dezember 1577 finden wir dort bereits den ersten Toten gebucht. Der Pfarrer von Wilthen hatte noch gar keine Kirchenbücher angelegt, die Lokalvisitation vom 4. Dezember 1577 gebot ihm dies, und die noch bestehenden Kirchenbücher beginnen thatsächlich mit dem genannten Tage. Diese Beispiele lehren zugleich, warum in manchen Kirchspielen die Kirchenbücher nicht mit dem neuen Jahre, sondern mitten im Jahre beginnen. Wenn die Notwendigkeit der Anlegung eintrat, so wartete man nicht bis zum Ablauf des Kalenders, sondern ging sofort ans Werk.

Angelegt wurden die Kirchenbücher von den Pfarrern, nur in den Städten hie und da von den Unterbeamten, wie z. B. in Zwickau von den Kirchnern Trettwein 1502 und 1522 und Kellner 1535. Höchst selten wird uns berichtet, dass ein ländliches Kirchenbuch nicht vom Pfarrer angelegt worden sei, wie z. B. in Dörschnitz 1685 vom Schulmeister. Die Schulmeister auf dem Lande haben sich um die Kirchennachrichten mannigfach verdient gemacht.

¹⁾ Zu allen Angaben über einzelne Kirchenbücher ist das nachfolgende Verzeichnis zu vergleichen.

Das Äussere der Kirchenbücher entbehrt anfänglich der Einheitlichkeit. Wir finden die verschiedensten Formate. Der Pfarrer von Oberwiera nennt sein ältestes Kirchenbuch ein „altes länglichtes Büchlein“; es war schmal Folio. Die ältesten Kirchenbücher von Langenbach bei Plauen sind in Duodez, das nächste in Quart; und das Quartformat ist im 16. und 17. Jahrhundert häufig, weicht aber bald dem gewöhnlichen Folio. Ein Glück für die Nachwelt ist es, dass in früherer Zeit das Papier sehr fest gewesen ist und dabei nicht zu teuer; der Pfarrer von Börlin schreibt 1648 in seiner Kirchrechnung: „3 Groschen zum neuen Kirchen-Tauf-, Trau- und Sterberegister, weil das alte ganz zerrissen und nichts mehr eingeschrieben werden konnte.“ Nur wenige der alten Kirchenbücher sind von Anfang an ungebunden gewesen, man wählte in den meisten Fällen einen starken Einband aus Holz, Pergament, Leder, Schweinsleder mit Schliessen, Riemen oder Bändern. Das Fehlen des Einbands hat sich bei den meisten, die als „lose Blätter“ im Schranke lagen, bitter gerächt. Manche Einbände sind von Interesse. Die ältesten Kirchenbücher von Fuchshain mit Seifertshain sind in alte Pergamenthandschriften gebunden, die aus dem Kloster Eicha stammen sollen. Das älteste Kirchenbuch von Hirschfelde von 1576 weist an seinem Einband Beschläge auf, die von einem katholischen Messbuch stammen, mit der Aufschrift: „Mari mr hilf auf.“

Viele der alten Kirchenbücher weisen feierliche Titel auf. Der Pfarrer von Misslareuth überschreibt 1581 sein Kirchenbuch: „Register und Verzeichnis der angehenden Eheleute, getauften Kindlein und Verstorbenen in der Pfarrkirche von Misslareuth, angefangen Mittwoch am Tage der unschuldigen Kindlein nach Christi, unsres Erlösers und Seligmachers, Geburt.“ Das Totenbuch von St. Annen in Dresden 1626 zeigt auf dem Titel vier ernste Sprüche, die vom Sterben und ewigen Leben handeln. Ein Kirchenbuch von Falkenhain beginnt mit folgendem Titelblatt: „Cum Theanthropo Jesu, Salvatore omnium hominum. Index baptistorum in Falken- et Voigtshain, denuo erectus ac in-

ceptus, utinam feliciter, a Joanne Webero Mag., p. t. pastore animarum ibidem, anno aerae christianae MDCLVIII. Gaudete et exultate, quia nomina vestra scripta sunt in coelis. Luc. 10.“ Das Kirchenbuch von Weigsdorf 1631 beginnt: „In nomine S.S. Trinitatis,“ und jedes Register ist hier mit zwei trefflichen lateinischen Distichen geziert.

Die Form der Einträge ist in den einzelnen Jahrhunderten recht verschieden. Im 16. und 17. Jahrhundert waltet die Kürze vor, so dass manchmal bei den einzelnen Fällen kaum der Name genannt ist. Ein Taufeintrag in der Dreikönigskirche in Dresden 1561 lautet: „Mittwoch nach Mariae Magdalenae Benedix Blanckmeistern eine Tochter getauft mit Namen Katharine. Die Paten: Ein Teppichmacher, die Hans Apothekerin und sonst ein Weib, alle von Neu-Dresden.“ Der älteste Traueintrag von St. Annen in Dresden 1605 lautet: „Den 14. Januarii Ulricus Peter, ein Kutscher, mit Jungfrauen Annen Pflugin auf der Entenpfütze.“ In älteren Totenregistern auf dem Lande finden sich oft Einträge wie diese: „Der alte Wächter“, „Die blinde Christel auf der Ziegelei“ u. a. m. Später wurden dem Tauftag auch der Geburtstag, dem Namen des Kindesvaters auch der der Kindesmutter und die Namen der Paten und deren Stellvertreter hinzugefügt, die Traueinträge enthalten vollere Angaben, und bei den Einträgen der Toten werden die Hinterbliebenen, die Krankheiten und das Alter nicht vergessen. Anfang des 18. Jahrhunderts werden die Einträge breiter. In behaglichem Perrücken- und Zopfstil werden die Fälle gebucht, und wo sich eine gemütliche Expektion anbringen lässt, da geschieht es. Ein Pfarrer des 18. Jahrhunderts fügt der Notiz über sein am 10. November 1737 geborenes Söhnchen folgende Betrachtung bei: „Weil es an D. Martini Lutheri Geburtstage geboren und auf Martini Tage getaufet, ist ihm gedachter Name Martin beigeleget. Er soll D. Martini Lutheri Lehr' und Leben beständig folgen. Der andere Name Gotthat ist aus dem 73. Psalm V. 25 genommen, besiehe auch Martin Braeuers Müssige Landstunden VIII. Betrachtung p. 49 sequ. Welcher Name

active et passive kann genommen werden. In Gott und mit Gott hat das Kind alles. Gott lasse ihn *virum sui nominis* in der That werden. Amen propter Christum.“ Erst die Einführung des allgemeingültigen Schemas gab den Kirchenbucheinträgen die gleichmässige nüchterne Form. — In manchen älteren Kirchenbüchern sind überdies die Taufen, Trauungen und Begräbnisse „promiscue“ eingetragen und werden erst später in drei Register geschieden.

Die Einträge sind in den älteren Kirchenbüchern durchaus nicht immer deutsch, sondern häufig lateinisch. Das fremde Idiom war den gelehrten Herren der alten Zeit mitunter geläufiger als die Muttersprache. So führte, um nur einen unter vielen zu nennen, der Pfarrer von Lohmen 1585—1602 die Kirchenbücher lateinisch, z. B.: „Georgius, filius Matthaei Hermanni, baptizatus est die 15. Aprilis. Huius fidejussores: Caspar Hartmann, civis Pirnensis. Judith, uxor Zachariae Richteri, dispersatoris aulae. Christophorus Richter, iudex Lohmensis.“ Die Einträge im Kirchenbuche der böhmischen Gemeinde in Dresden-Striesen sind bis 1803 in czechischer Sprache gemacht, die dann der deutschen weichen muss.

Des leichteren Nachschlagens wegen wurden schon frühzeitig alphabetische Register zu den Einträgen angefertigt. Die Grundsätze, nach denen man in älterer Zeit hierbei verfuhr, waren nicht immer dieselben wie heute. Im ältesten Taufbuch von Zwickau ist bereits ein Register, bei welchem nicht die Familiennamen, sondern die Vornamen in alphabetischer Folge aufgeführt sind, erst alle Kinder mit A: Ambrosius, Andreas, Augustin, Aloys, Asmus, dann alle mit B u. s. w. Die ältesten Taufbücher der Annenkirche in Dresden führen im Register die Vornamen der Kindesväter alphabetisch auf: Andreas, Antonius u. s. w. Und dieselbe Praxis herrscht auch in manchem andern Kirchenbuche, wie z. B. in dem von Niederbobritzsch. Diese Erscheinung beweist, dass bis in das 16. und 17. Jahrhundert hinein der Rufname der Leute im Verkehr von grösserer Bedeutung war als der Name der Familie. Weniger unter dem Namen, der geschrieben,

als unter dem, der gerufen, genannt ward, war der Mensch bekannt, wie man das noch heute mitunter auf dem Lande und in kleinen Städten beobachten kann.

Die Führung von Duplikaten war lange vor deren offizieller Einführung bei einzelnen Pfarrämtern in Gebrauch. Die Wichtigkeit der Kirchenbücher und die Gefahr ihrer Beschädigung oder gänzlichen Verlustes mochte manchen Pfarrer auf ein zweites Exemplar bedacht sein lassen. In manchen Gemeinden führte es der Schulmeister, und nach Verlust des Originals trat es an dessen Stelle. Bereits vom ältesten Zwickauer Taufbuch ist von derselben Hand, die das Original führte, auch die Abschrift vorhanden. Für einzelne Jahrgänge führen lange vor 1800 Duplikate u. a. Berbisdorf, Breitenau, Cämmerswalde, Dennheritz, Dorfschellenberg, Ebersbach, Grimma, Langenleuba-Oberhain, Niederfrohna, Seifersbach, Tuttendorf, Zittau.

Es liegt in der Natur der Sache, dass von den Kirchenbüchern älterer Zeit viele abhanden kamen. Den Pfarrern der Vorzeit mochte der Unterschied zwischen Schriften privater Natur und amtlichen Schriften nicht immer geläufig sein, und wenn sie zumal das Papier aus eigener Tasche bestritten hatten, mochten sich manche Pfarrer oder deren Angehörige berechtigt halten, bei Wegzug oder Tod die Kirchenregister an sich zu nehmen. So wird von Langenchursdorf gemeldet, dass 1640 des Pfarrers Adam Sehling aus Böhmen Vater „alle Nachricht und das Inventarium, welches bei dieser Pfarre vorhanden gewesen, nach Aussage der alten Bauern entwendet“ habe, als er nach seines Sohnes Tode wieder nach Böhmen zog. Von Streumen und Lichtensee wird berichtet, dass die Pfarrer in älterer Zeit zwar Kirchenbücher geführt, aber sie beim Wegzug mitgenommen hätten, „weil sie nichts pro inscriptione bekamen“. Die weit- aus meisten Verluste schreiben sich von Bränden her. Die Zahl der Kirchenbücher, die bei Bränden von Kirchen und Pfarrhäusern vernichtet worden sind, beläuft sich auf mehrere hundert. Wir nennen nur einige Namen und verweisen im übrigen auf die Angaben in dem beigefügten Verzeichnis:

Audigast, Auerbach i. V., Bärnsdorf, Beicha, Bischdorf, Blankenhain, Dahlen, Einsiedel, Frankenberg, Glasten, Grossbardau, Grosshartmannsdorf, Grossstädteln, Harthau, Kloschwitz, Kotitz, Markneukirchen, Mulda, Mutzschen, Pleisa, Pulsnitz, Rothschnberg, Sornzig, Werdau, Zschocken. Besonders häufig gingen Kirchenbücher in Kriegszeiten verloren, zumal im dreissigjährigen Kriege. Ergreifend sind oft die Mitteilungen, die die Pfarrer über die Umstände machen, unter denen sie in Kriegsdrangsalen ihre Habseligkeiten, ihre Akten, ihre Kirchenbücher einbüssten. Der Pfarrer von Röhrsdorf klagt: „1643 sind die Pagellen mit dem weissen Papier von denen allhier logierenden Schleinitzischen und Kahlenbergischen Soldaten, als Freiberg entsetzt worden, aus diesem Kirchenbuche ganz ausgeschnitten und zerrissen worden.“ Der Pfarrer von Geising spricht von seinem ältesten Kirchenbuche als „a militibus discisso laceratoque ecclesiae indiculo“; das Taufregister ist von den Säbeln der Soldaten durchschnitten worden. Manches Kirchenbuch diente der wilden Soldateska zu Propfen für die Büchsen oder zu Brennmaterial beim Wachtfeuer. Durch Krieg zu Grunde gegangen sind beispielsweise Kirchenbücher aus folgenden Orten: Bertsdorf, Bobenneukirchen, wo die Kirchenbücher in den Freiheitskriegen vom Feinde weggeschleppt, zerrissen und weggeworfen, aber vom Pfarrer z. T. wieder aufgefunden und neu geordnet wurden, Bockendorf, Dresden, wo beim Bombardement der Kreuzkirche 1760 weit über hundert Bände seit 1550 mit in Flammen aufgingen, Falkenhain, Fürstenau, Fürstenwalde, Geilsdorf, Geising, Grossharthau, Grossweitzschen, Hilbersdorf bei Freiberg, Hochkirch, wo in der Schlacht 1758 bei Einäscherung des Pfarrhauses alle Kirchenbücher mit zu Grunde gingen, Kleinschnönu, Kötzschenbroda, das 1637 seine Kirchenbücher durch Brand verlor, Leisnig, Leuben bei Lommatzsch, Lockwitz, wo 1757 die Pfarre durch Schuld der Preussen in Flammen aufging, Maxen, wo in der Schlacht 1759 auch sämtliche Kirchenbücher vernichtet wurden, Oberschnönu, Pöhl, Rammenau, Schmiedefeld, Schnönefeld, das seine

Kirchenbücher am 18. Oktober 1813 einbüsste, Theuma u. a. m.

Wenn die Pfarrer durch irgend einen Umstand den Verlust ihrer Kirchenbücher zu beklagen hatten, gingen sie, falls es sich irgend ermöglichen liess, an die mühsame Arbeit der Rekonstruktion, sei es, dass sie das Duplikat, wenn solches vorhanden war, abschrieben, oder aus Patenzetteln, Manualen, Kalendern oder auch nach mündlichen Zeugnissen das verlorene wiederherstellten; das Beispiel Mildenaus zeigt, wie es einem Pfarrer bei Fleiss und Ausdauer möglich war, ein noch gar nicht vorhandenes Kirchenbuch auf einen Zeitraum von 28 Jahren auf diesem Wege nachträglich überhaupt erst zu schaffen. Über die schwierige Arbeit dieses Verfahrens geben manche Pfarrer Nachricht. Der Pfarrer von Falkenhain berichtet 1658: „Nachdem in denen vorigen Kriegszeiten, sonderlich aber in dem schwedischen Wesen anno 1643 dieses Wurznische Stift äusserst ruinieret, dass Dorf und Pfarr allhier ganz auspolieret worden und dazumal die Kirchenbücher und Register unterschiedlich hinwegkommen, als ist hernach ein neu Register aufgerichtet worden, und so viel meinen Antecessoribus eingefallen, auch sonst aus Nachricht und Nachfrage hat können erfahren werden, wieder eingeschrieben und, Gott gebe glücklich, aufgezeichnet, wie folget.“ Der Wert dieser rekonstruierten Teile der Kirchenbücher, wie sie uns z. B. in Ablass, Ammelshain, Bauda, Beicha, Einsiedel, Falkenhain, Geising, Glasten, Gottscheina, Hohenheida, Grossbothen, Grosshennersdorf, Lobstädt, Mildenau, Pulsnitz und andern Orten entgentreten, ist naturgemäss ein verschiedener, und nur in den seltensten Fällen steht die Rekonstruktion dem Originale gleich. Wo eine Rekonstruktion nicht möglich war oder nicht versucht worden ist, bilden mitunter andere Register wie Beicht- und Kommunikantenregister, Konfirmandenlisten, Kirchstuhlregister, Familienbücher, Seelenregister, Lebensläufe, selbst Kirchrechnungen einen wertvollen Ersatz, wie denn solche Aufzeichnungen auch da von Wert sind, wo der Verlust keiner Kirchen-

bücher zu beklagen ist. Die verlorenen Kirchenbücher der Kreuzkirche in Dresden werden durch vorhandene „Meldezettel“ 1700—1760 einigermaßen ersetzt.

Dass die Kirchenbücher einen gar nicht zu ermessenden Wert für die Geschichte des Landes im weitesten Sinne des Wortes in sich darstellen, braucht nur angedeutet zu werden.¹⁾ Sie sind zur Kenntnis der Vorzeit unentbehrlich. Aus dem Inhalt der sächsischen Kirchenbücher liesse sich unschwer eine sächsische Kultur- und Sittengeschichte seit der Reformation herausarbeiten. Die Einträge liefern das Material zur Bevölkerungsstatistik wie zur Statistik der Volksgesundheit²⁾ und Moral³⁾, zur Geschichte des Bauerntums, des Bürgertums und des Adelstandes, des geistlichen Standes und des Standes der Volksschullehrer, zur Geschichte der Vornamen⁴⁾ und der Familiennamen, zur Volkskunde und zur Geschichte des kirchlichen Lebens. Und was ausser den Einträgen als Beigabe in den Kirchenbüchern steht, das liefert die wertvollsten Beiträge zur Kenntnis vergangener Zeiten nach allen Richtungen hin. Der Gesamtinhalt der Kirchenbücher aber wartet bis heute der wissenschaftlichen Sichtung und Verwertung.

Fast alle Kirchenbücher enthalten mehr oder minder ausführliche ortsgeschichtliche Notizen. Die wichtigsten Vorkommnisse in der Geschichte der Gemeinde sind von den Ortsgeistlichen, den geborenen Gemeinde-Chronisten,

¹⁾ Gmelin, Die Verwertung der Kirchenbücher a. a. O. — Horst in: Vierteljahrsschr. für Wappen- und Familienkunde XXVII. u. in: Dt. Herold 1899. S. 132ff.

²⁾ Vgl. die Angabe der Todesursachen in den Sterberegistern und der Sterbefälle bei Epidemien.

³⁾ Vgl. die Angabe der ausserehelichen und vorehelichen Geburten in den Taufregistern. — Tille in: Annalen d. hist. V. f. d. Niederrhein 1896. S. 190ff.

⁴⁾ Steinhausen, Vornamenstudien in: Zeitschr. f. d. dt. Unterricht. 1893. S. 616ff. — Tille: Weibliche Vornamen in: Zeitschr. f. Kulturg. V. S. 173ff. u. Zur Gesch. d. dt. Personennamen in: Archiv. Zeitschr. 1897. S. 243ff. — Köcher, Die Taufnamen in: Pfarr-Haus. 1891. S. 113ff.

in den Kirchenbüchern anmerkungswise gebucht und so für die Nachwelt aufbewahrt, so beispielsweise in Altensalz, Dahlen, Dittersdorf, Dittmannsdorf, Dresden Annenkirche, Ebersbach, Glösa, Hirschfelde, Lampertswalde, Liebenau, Neuhausen, Oberbobritzsch, Taltitz, Zscheila und an zahlreichen anderen Orten. Manche Geistliche haben dabei ihr Augenmerk auf ein besonderes Gebiet geworfen. Über Krankheiten und Hungersnöte, besonders über die Teuerung von 1771—72, berichten zahlreiche Kirchenbücher: Böhlen, Callenberg, Colmnitz, Grossbuch, Hirschfelde, Hundshübel, Meinersdorf, Niedergräfenhain, Ossling, Pretzschendorf, Reichenbach in der Oberlausitz, Rodersdorf, Sehma, Thum, Walddorf, Wohlbach. Über Witterungsverhältnisse finden sich Nachrichten in den Kirchenbüchern von Döbeln, Elstra, Nenkersdorf und im ältesten Zwickauer Taufbuch. In letzterem schreibt der Kirchner Kellner höchst naiv: „Etliche [Donnerwetter] geschehen natürlicher Weise und haben natürliche Ursach, die sich in der Luft natürlicher Weise erheben nach der Ordnung, wie es Gott erstlich geschaffen. Etliche aber sein übernatürliche, göttliche Ungewitter, da Gott der Herr auf sonderliche und wunderbarliche Weise wider alle Vernunft und Natur Ungewitter schicket. Etliche sind auch teuflische Gewitter, welche vom Teufel und seinen Werkzeugen auf Gottes Verhängnis zugerichtet werden und dadurch oftmal nicht allein Bäume und andre Erdgewächse und Früchte, sondern auch Vieh und Menschen beschädigt werden.“ Das sicherste Anzeichen eines Gewitters ist es, „wenn der Storch auf beiden Beinen mitten im Neste stehet, denn sonst pfleget er nur auf einem Beine zu stehen. Er schaudert mit den Federn, verbirget seinen Schnabel unter der Brust und kehret seine Brust und Kopf an den Ort, von welchem das Wetter kommen soll“. Andere Geistliche, wie die zu Eythra, Stadtwehlen und Zeithain berichten über Hochwasserkatastrophen, der Pfarrer von Plauen bei Dresden notiert 1773—84 im Traubuch, wie viele Bäume jedes junge Paar gepflanzt habe, die Pfarrer von Fördergersdorf und

Tanneberg schildern die Bauernunruhen, die anfangs der neunziger Jahre des 18. Jahrhunderts als leises Echo der französischen Revolution infolge der Wildschäden auf den ländlichen Fluren ausgebrochen waren. Mitteilungen über Ernteerträge finden sich in vielen Kirchenbüchern.

Nicht wenige Kirchenbücher enthalten längere Ausführungen über Einzelheiten von allgemein-kulturhistorischem Wert. Das zu Ehrenfriedersdorf berichtet über die sogenannte „lange Schicht“, bei der ein Jahrzehnte lang verfallener Bergmann in unverwestem Zustande wiedergefunden ward, das zu Erlbach i. V. wie das zu Sacka über Hinrichtungen. Im Greifendorfer Kirchenbuche lesen wir die Schilderung einer königlichen Jagd unter Friedrich August III. 1738, im Grossbothener den Bericht über einen Einbruch des gefürchteten Gauners Lips Tullian im Pfarrhause. Das Jahnaer Kirchenbuch enthält die Chronik der Geringswaldaer Gelehrtschule. Grossbuch hat uns ein Bettellied aus der Hungersnot 1771—72 aufbewahrt, Grumbach bei Annaberg ein Verzeichnis der Bewohner mit ihren Spitznamen, Hermannsdorf Schilderungen von Sitten und Unsitten in der Gemeinde, Walddorf Mitteilungen über das Erdbeben von Lissabon 1755 und über den Eindruck, den dies furchtbare Naturereignis in Europa machte. Der Pfarrer von Reichstädt berichtet über den Übertritt Augusts des Starken 1697, der von Topfseifersdorf über den Durchzug der Salzburger Emigranten. Selbst an poetischen Schilderungen fehlt es nicht; im Kirchenbuch zu Ölsnitz i. V. wird die Verwüstung von 1632 in Versen beschrieben; sonst finden sich häufig in den Kirchenbüchern lateinische Distichen und kurze Stosseufzer in deutscher gebundener Rede.

Reiche Ausbeute liefern die Kirchenbücher für die Geschichte der Kriege. Da Sachsen seit der Reformation der Schauplatz aller grösseren Kriege gewesen ist, so bietet fast jedes Kirchenbuch einen Beitrag zur Kriegsgeschichte. Kürzere Notizen über den Schmalkaldischen Krieg liefern die Kirchenbücher von Altmittweida und der Stadt Borna,

über den dreissigjährigen Krieg die von Altleisnig, Aue, Grumbach bei Meissen, Herzogswalde, Hohnstein, Kleinschirma, Langhennersdorf, Leipzig Nikolaikirche, Marbach, Pausitz, Regis, Reinsdorf, Röhrsdorf, Stollberg, Tharand, Wurzen und andere. Vom „schwedischen Einfall“ unter Karl XII. erzählen die Kirchenbücher von Hirschfelde, Kleinwolmsdorf, Kottmarsdorf, Pretzschendorf, Rossau, Stötteritz und Zschoppach, vom zweiten schlesischen Kriege die zu Grumbach bei Meissen und Seusslitz. Der siebenjährige Krieg erhält dankenswerte Illustrationen durch Mitteilungen in den Kirchenbüchern von Borna bei Oschatz, Fördergersdorf, Greifendorf, Kleinbautzen, Langenbach bei Schneeberg, Lengenfeld, Malschwitz, Schellerhau und Zscheila, die Napoleonischen Kriege durch Notizen von Berggiesshübel, Bösenbrunn, Klix, Lichtenberg bei Freiberg, Mittelsaida, Oberfrankenhain, Rammenau, Reichenau, Reinsdorf, Schönfeld, Seusslitz, Stöntzsch und Stötteritz. Auch an längeren Berichten über geschichtliche Einheiten fehlt es nicht. Die Pfarrer von Bernstadt und Hirschfelde berichten über Erlebnisse im dreissigjährigen Krieg, der Pfarrer von Burkhardtswalde über die Ermordung des Pfarrers Eckardt von Tanneberg im Jahre 1635. Baners Einfall 1640 behandelt Cranzahl, Torstenson's Einfall 1642 Glaubitz, den Durchzug desselben Etdorf, die Plünderung des Dorfes durch die Wallensteiner Krebes. Beiträge zum zweiten schlesischen Krieg liefert Elstra. Über den siebenjährigen Krieg handelt Topfseifersdorf, über den Aufenthalt der Truppen Friedrichs des Grossen im Dorfe 1757 Goldbach, über den Elbübergang der preussischen Armee 1760 Zehren; der Pfarrer von Crossen aber beschreibt die Kriegsdrangsale von 1758—61 in der Sprache von Cäsars bellum gallicum. Eine Episode aus dem bairischen Erbfolgekrieg, den Einfall des Oberstleutnants von Geisau 1778 und das Friedensfest 1779 beschreibt der Pfarrer von Schönberg bei Brambach, der bei dem Überfall persönlich gefährdet war. Auch über die Napoleonischen Kriege fliessen die Nachrichten reichlich. Ein Bericht über

die Schlacht bei Jena steht im Kirchenbuche von Niebra, ein solcher über die Schlacht bei Bautzen in dem von Guttau, einer über die Schlacht bei Leipzig in dem von Baalsdorf. Der Pfarrer von Breitenau schildert den zweitägigen Aufenthalt Napoleons in seinem Pfarrhause 1813, der Pfarrer von Tanneberg beschreibt die Durchzüge von Truppen, die Pfarrer von Böhlen, Flöha und Fremdiswalde überliefern uns, was ihre Gemeinden in den Tagen „der Angst und des Schreckens“ 1813 ausgestanden. Bis in die neuesten Zeiten spiegeln sich die kriegerischen Ereignisse in Deutschland in den sächsischen Kirchenbüchern wieder, auch die von 1866 und 1870—71, und aus den verstreuten Einzelschilderungen liesse sich ein Mosaikbild herstellen, das selbst ausführliche Werke über Deutschlands Geschichte wertvoll ergänzen würde.

IV.

Es wurde bereits auf die Register und Akten hingewiesen, die als Ergänzungen oder als Ersatz der Kirchenbücher gelten können. Die Kirchrechnungen, welche in manchen Gemeinden bis weit hinter die Kirchenbücher zurückgehen, in Rodersdorf bis 1488, sind in Sachsen ähnlich gut erhalten wie die Kirchenbücher und liefern für Orts- und Kulturgeschichte ähnliche Ausbeute wie jene. Auch die Beicht- und Kommunikantenregister, die jedoch weit nicht in allen Gemeinden geführt worden sind, sind wertvolle Quellen zur Kenntnis der Vorzeit. In manchen Gemeinden, wo die Kirchenbücher Lücken haben, aber die Beichtregister vollständig erhalten sind, wie in Taltitz, ersetzen sie das Fehlende in sehr willkommener Weise. Seelenregister und Familienbücher, welche manche Pfarrer angelegt haben, bilden wertvolle Schlüssel zu den Kirchenbüchern. Auch die alten Kirchständerregister haben Wert, wenigstens zur Aufhellung der Verwandtschaftsverhältnisse in den Gemeinden. Lebensläufe, wie sie bei Begräbnissen vom Schulmeister verfasst und vom Pfarrer verlesen und sodann in den Archiven niedergelegt worden sind, bieten interessante

Blicke in das Leben der Einzelpersönlichkeiten. Frankenthal und Mülsen St. Michael besitzen solche. Matrikeln beleuchten die Geschichte des geistlichen Standes. Abschriften von Urkunden, wie sie den Turmknöpfen einverleibt wurden, berichten über die Lage der Gemeinden nach allen Seiten hin. Geschriebene Ortschroniken, wie sie manches Pfarrarchiv aufweist, liefern reichen Stoff zur Kenntnis der Vergangenheit. Einzelne Archive bewahren in ihrem Aktenmaterial geschichtliche Dokumente von allgemeinem Interesse. Callenberg besitzt einen lateinischen Ablassbrief von 1323, Eula einen solchen aus dem 15. Jahrhundert, Dohna alte Censitenbücher von 1509—50, Kesselsdorf eine Niederschrift des letzten katholischen Pfarrers, der 1513—42 dort amtierte, Reinersdorf Aufzeichnungen über Georg von Kommerstädt, Wolkenburg biographische Mitteilungen über den ersten evangelischen Pfarrer und dessen Trauschein von 1529, Schönfeld ein Inventarium über das Gewölbe des kursächsischen Hauses in Wittenberg von 1554. Was der Pfarrer von Leutzsch in seinem „Amtstagebuch“ 1753—74 über den siebenjährigen Krieg und der Pfarrer Trommler von Rodersdorf in seinem Kriegsdarium 1756—63 über denselben Gegenstand aufgezeichnet hat, darf Anspruch auf Beachtung des heimischen Historikers machen. Die Erlebnisse des Pfarrers von Grosszschocher in der Zeit von 1806—15 hat Gustav Freytag bereits in seinen Bildern aus der deutschen Vergangenheit verwertet. Von ähnlicher Bedeutung ist der Bericht des Pfarrers von Possendorf über die Schlacht bei Dresden im dortigen Pfarrarchiv. Möchte die Neue sächsische Kirchengalerie diese Schätze erschliessen.

Es erübrigt noch ein Wort über die Kirchenbücher Sachsens, welche nicht der Landeskirche angehören. Die beiden reformierten Gemeinden zu Leipzig und Dresden haben Kirchenbücher seit 1701 bzw. 1764. Bei den römisch-katholischen Kirchenbüchern¹⁾ sind zu unterscheiden

¹⁾ Sägmüller, Die Kirchenbücher im kath. Deutschl. in: Theol. Quartalschr. 1899.

die der Oberlausitz und die der Erblande. In der Oberlausitz, wo sich alte katholische Gemeinden befinden, gehen sie teilweise bis ins 17. Jahrhundert zurück. Die ältesten sind die von Seitendorf, welche 1622 beginnen, dann folgt Königshain mit seinem Taufregister 1626, Ostritz 1633, Königshain mit seinem Trau- und Totenregister 1643, Crostewitz mit dem Taufregister 1654. Die Kirchenbücher der übrigen alten Gemeinden stammen erst aus dem Ende des Jahrhunderts. In den Erblanden ist das erste das Tauf- und Trauregister der Hofkirche in Dresden 1709, dann folgt das Trauregister der Leipziger Kapelle 1710, das Taufregister ebenda 1711, das Dresdner Totenregister 1724 und die drei Register zu Hubertusburg. Die meisten andern Kirchenbücher beginnen erst im 19. Jahrhundert. Dasselbe gilt von den andern kirchlichen Gemeinschaften Sachsens.

Damit schliessen wir unsern Bericht, der nur die Einleitung sein sollte zu dem nun folgenden Verzeichnisse der Kirchenbücher, das auf der Grundlage der Fragebogen bearbeitet ist.

Verzeichnis der Kirchenbücher im Königreich Sachsen.

Die Jahreszahlen unter den Rubriken „Tauf-, Trau- und Totenregister“ bezeichnen das Datum des Beginns der Register mit Jahresanfang. Der Ausdruck „Lücke“ bedeutet, dass von dem Register in den bezeichneten Jahren nichts, der Ausdruck „lückenhaft“, dass wenig mehr vorhanden ist. Die Jahreszahl unter dem Namen der Parochie giebt den Termin der Gründung oder Abtrennung an und ist nur dann hinzugefügt, wenn sie zum Beginne des Kirchenbuchs irgendwie in Beziehungen steht. Zum genaueren Verständnis des Verzeichnisses ist das Handbuch der Kirchenstatistik 1900 hinzuzuziehen. Unter Beicht- und Kommunikantenregistern sind nicht die ziffernmässigen, sondern die namentlichen Verzeichnisse der Kommunikanten zu verstehen; über sie, die Kirchrechnungen u. s. w. sind nur dann Angaben gemacht, wenn sie aus älterer Zeit stammen. Als Abkürzungen für die Namen der Ephorien sind gewählt: Gl. = Glauchau, Gr. = Grimma, Gh. = Grossenhain, Mg. = Marienberg, Mn. = Meissen, Pi. = Pirna, Pl. = Plauen; die übrigen verstehen sich von selbst.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Abläss ¹⁾	O.	1613	1638 Lücken bis 1647	1648	Kirchrechn. s. 1648
Abtei-Oberlungwitz ²⁾	Gl.	1806	1806	1806	Kirchrechn. und Beicht- u. Kommuni- kantenregis- ter s. 1739
Adorf Stadtkirche ³⁾	Oe.	1566 Lücken: 1568,1569, 1572—79, 1582,1583, 1606—16	1575 Lücken: 1576—78, 1580—82, 1585—1602, 1606—16	1565 Lücken: 1589—91, 1594—1602, 1606—16	Kirchrechn. s. 1773
Johannis- kirche ⁴⁾		—	—	—	
Albernau 1898	Sch.	1898	1898	1898	
Albrechtshain	Gr.	1602	1602	1602	Kirchrechn. s. 1715
Altenbach ⁵⁾	Gr.	1663 22. Juli	1718	1663 1. Aug.	Kirchrechn. s. 1782
Altenberg	Di.	1618	1619	1618	Kirchrechn. s. 1722
Altendorf 1884	Ch. II.	1884	1884	1884	
Altenhain ⁶⁾	Gr.	1734 Lücken: 1749—85	1736 Lücken: 1760—85	1740 Lücken: 1742—56, 1762—85	Kirchrechn. s. 1767, Bruchstück 1651
Altenhof	Lg.	1592	1593	1592	Kirchrechn. s. 1667

¹⁾ Chronikalische Notizen. Es scheint, als ob die Kirchenbücher vor 1648 auf Rekonstruktion beruhen.

²⁾ Von 1716 an stehen die Kirchennachrichten von A.-O. mit in den Kirchenbüchern von Ursprung. Ältere Kirchenbücher bei einem Brand der Pfarre in Ursprung vernichtet.

³⁾ 1774—1811 chronikalische Nachrichten über die Gemeinde.

⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁵⁾ Die älteren Kirchenbücher bis 1798 mit der Mater Leulitz gemeinsam, s. 1799 gestorben.

⁶⁾ Ein älteres Kirchenbuch war vorhanden.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Altensalz ¹⁾	Pl.	1586 Lücke: 1608—14, lückenhaft: 1692—1705	1586 Lücke: 1608—14, lückenhaft: 1692—1705	1589 Lücke: 1608—14, lückenhaft: um 1740	Matrikelab- schrift 1582, Kirchrechn. s. 1585, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1588 mit Lücken, Lehnbrief- buch s. 1600, Neuensalzer Kapellen- rechn. s. 1603
Altgerings- walde ²⁾	Rtz.	—	—	—	
Althen ³⁾	Lp. II.	1547	1547	1547	Kirchrechn. s. 1681, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1728
Altleisnig ⁴⁾	Lg.	1602 lückenhaft bis 1674	1572 Lücke: 1573—83	1595 fast lückenlos	Kirchrechn. s. 1526
Alt- mittweida ⁵⁾	Rtz.	1557	1557	1557	Kirchrechn. s. 1714
Altmörbitz	B.	1570	1564	1564	Kirchrechn. s. 1570 mit Lücken
Altmügeln	O.	1615	1622	1621	Kirchrechn. s. 1738, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1767
Altoschatz	O.	1633 lückenhaft: 1633—1704, 1776—94	1613 lückenhaft: 1613—1704, 1776—94	1585 lückenhaft: 1585—1704, 1776—94	

¹⁾ Ortsgeschichtliche Notizen aus dem 17. Jahrhundert über Krieg und Teurung. Vgl. Ludwig, Zur Geschichte der Kirchfahrt A. 1580—1648 in: Unser Vogtland. 1896. Nr. 5. 7. 11.

²⁾ Führt keine besondern Kirchenbücher. Die Kirchennachrichten für A. finden sich in den Kirchenbüchern von Geringswalde.

³⁾ Vgl. Panitzsch.

⁴⁾ 1637 Notizen über Pest und Bedrückungen durch die Kaiserlichen.

⁵⁾ Bemerkungen über die Schlacht bei Mühlberg 1547 und sonstige chronikalische Mitteilungen. Vgl. Altes und Neues aus dem kirchlichen Leben der Parochie A.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Altstadt	Pi.	1560	1560 Lücke: 1689—1700	1560	Kirchrechn. s. 1723 mit Lücken
Altstadt-Waldenburg ¹⁾	Gl.	1609 5. Sept.	1602	1602	Kirchrechn. s. 1589, Lehnbbuch s. 1634
Ammels-hain ²⁾	Gr.	1680 Lücke: 1752—74	1680 Lücke: 1752—74	1680 Lücke: 1752—74	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1750
Annaberg Annenkirche	A.	1556	1550 Lücke: 1606—62	1577 Lücke: 1617—79	Kirchrechn. s. 1593
Hospital- kirche zu St. Trinitatis ³⁾ Marien- oder Bergkirche ⁴⁾		—	1801	1801	
Arnoldsgrün	Oe.	1692	1692	1692	Kirchrechn. s. 1636
Arnsdorf ⁵⁾	Rg.	1688	1688	1688	Kirchrechn. s. 1743, Ständeregis- ter s. 1743
Arnsfeld ⁶⁾	A.	1574	1576	1576 Lücke: Ende Nov. 1769—Anf. Jan. 1772	Kirchrechn. s. 1584
Audigast ⁷⁾	B.	1633	1633	1636	Kirchenbrief 1517, Kirchrechn. s. 1518 mit Lücken, Matrikeln 1578 u. 1617

¹⁾ Chronikalische Notizen. Kirchenchronik s. 1751.

²⁾ Die Lücke ist 1799 nachträglich ausgefüllt und ergänzt werden.

³⁾ Führt keine Taufregister; Trauregister nur für Trauungen aus den Filialen und überwiesene Trauungen; Totenregister s. 1613 in den Registern der Filialen Geyersdorf und Kleinrückerswalde. Chronikalische Nachrichten über Krieg und Teuerung 1806—17.

⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher sind jedenfalls vorhanden gewesen.

⁶⁾ 1742—72 u. 1818—27 chronikalische Nachrichten. Bis 1693 sind in den Kirchenbüchern von A. auch die Tauf-, Trau- und Totennachrichten von Satzung und Steinbach mit Oberschmiedeberg, bis 1741 auch die von Grumbach mit Schmalzgrube verzeichnet.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher 1632 bez. 1633 verbrannt. Geschichtliche Notizen, vom Pfarrer zu einer handschriftlichen Ortschronik benutzt.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Aue Nikolai- kirche ¹⁾	Sch.	1579	1579	1579	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1579 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1617
Klösterlein- Zelle ²⁾		1827	1827	1827	Kirchrechn. s. 1744
Auerbach ³⁾	Au.	1757 16. Juli	1757 16. Juli	1757 16. Juli	Kirchrechn. s. 1616, Neujahrset- tel s. Ausgang des 18. Jahr- hunderts
Auerbach ⁴⁾	St.	1783	1783	1783	Kirchrechn. s. 1579, Familienre- gister s. 1735
Auerbach ⁵⁾	Z.	1642 (od. 1645)	1644 Lücken: 1645—49, 1651—56	1657	Kirchrechn. s. 1623
Auerswalde ⁶⁾	Ch. II.	1578	1581 1. Mai	1578 25. Febr.	Kirchrechn. s. 1615, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1707 mit Lücken
Augustusburg Stadtkirche ⁷⁾	Ch. II.	1540 Lücken: 1603—06, 1631—33	1540 Lücke: 1603—06	1540 Lücke: 1603—06	Kirchrechn. s. 1559
Schloss- kirche ⁸⁾		—	—	—	

¹⁾ Bis 1678 zugleich für Bockau, bis 1737 zugleich für Lauter. Chronikalische Nachrichten über Kriegsdrangsale 1632, 1633, 1639. Vgl. Kaiser, Gedenkbüchlein zur Grundsteinlegung d. neuen Kirche. 1891.

²⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Oberschlema.

³⁾ Ältere Kirchenbücher sind bei dem grossen Brand 15. Juli 1757 mit vernichtet worden. 1757 beginnen auch die alphab. Register zu den Kirchenbüchern.

⁴⁾ Die älteren Kirchennachrichten s. 1579 in 2 Bdn. im Pfarrarchiv zu Hormersdorf, dessen Filial A. bis 1899 war. [Diese Angabe wird vom Pfarramt in Hormersdorf bestritten: „Jedes Suchen ist vergeblich gewesen.“]

⁵⁾ Ein älteres Kirchenbuch soll 1623 beim Brande der Pfarre vernichtet worden sein.

⁶⁾ Ältere Kirchenbücher sind wahrscheinlich s. 1555 vorhanden gewesen.

⁷⁾ Von 1540—47 sind die Kirchenbücher mangelhaft geführt.

⁸⁾ Führt keine Kirchenbücher.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Auligk	B.	1618 Lücke: 1709—18	1682	1618 Lücke: 1676—81	Kirchrechn. s. 1754, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1790
Baalsdorf ¹⁾	Lp. II.	1636	1646	1672	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1687, Kirchrechn. s. 1766
Bad Elster ²⁾	Oe.	1676	1676	1676	
Ballendorf	B.	1788	1808	1808	Kirchrechn. s. 1731
Bannewitz ³⁾	Dr. I.	—	—	—	
Bärenstein ⁴⁾	A.	1655	1656	1655	Kirchrechn. s. 1655
Bärenstein ⁵⁾	Di.	1738	1738	1739	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1739, Stände- register
Bärenwalde	Z.	1570	1574 Lücken: Mai 1575— Febr. 1579, Okt. 1614— Ende 1615, Nov. 1689 —Okt. 1691	1616	Kirchrechn. s. 1700
Bärnsdorf ⁶⁾	Gh.	1637	1642	1637	Kirchrechn. s. 1641
Baruth	OL.	1654 Lücke: 11. April 1672— Himmelf. 1685	1677 Lücke: 1735—39	1677 Lücke: 1702	Kirchrechn. s. 1652 Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1740
Bärwalde 1886	Gh.	1721	1721	1721	

¹⁾ Bericht über die Schlacht bei Leipzig 1813 und die teure Zeit 1815—16.

²⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern zu Adorf. Chronikalische Notizen.

³⁾ Führt keine Kirchenbücher. Kirchliche Nachrichten in den Kirchenbüchern der Kreuzkirche in Dresden.

⁴⁾ Chronikalische Notizen.

⁵⁾ Im Brande 1738 gingen die alten Kirchenbücher mit verloren.

⁶⁾ Ältere Kirchenbücher beim Brande 1637 vernichtet.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Bauda ¹⁾	Gh.	1609 Lücken: 1635—36, 1736—92	1604 Lücke: 1635—36	1604 Lücken: 1635—36, 1736—92	Matrikel 1575, Kirchrechn. s. 1650
Bautzen Petrikerche ²⁾	OL.	1634 2. Mai Lücke: April 1672 bis Ende 1674	1634 2. Mai	1634 2. Mai	Kirchrechn. s. 1665
Michaelis- kirche ³⁾		1652	1692	1730	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1740
Maria-u. Mar- thakirche ⁴⁾		—	—	—	
Taucher- od. Johannis- kirche ⁵⁾		—	—	—	
Beerwalde ⁶⁾	Lg.	1657 Lücke: 1657—1723	1723	1723	Kirchrechn. s. 1724
Beicha ⁷⁾	Mn.	1790	1790	1790	Matrikel 1575, Kirchrechn. s. 1717
Beierfeld	Sch.	1580	1580	1580	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1760
Beiersdorf ⁸⁾	Gr.	1599	1623	1623	Kirchrechn. s. 1589, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1786

¹⁾ Die verlorenen Taufregister 1736—92 sind aus den Patenbriefen nach Familien tabellarisch ergänzt.

²⁾ Das alte Kirchenbuch, das wahrscheinlich 1599 begann, durch Brand 1634 vernichtet.

³⁾ Vgl. P. Mitschke, Kurze Geschichte der Kirchengemeinde zu St. M. in B. Budissin 1819.

⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher. ⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁶⁾ Seit 1723 chronikalische Nachrichten über die Gemeinde. Die älteren Register sind 1723 beim Pfarrbrande verdorben.

⁷⁾ Beim Brande 1789 verbrannten die Kirchenbücher, nach dem Brande rekonstruierte der Kirchsullehrer das Taufbuch s. 1774, das Traubuch s. 1786.

⁸⁾ Bis 1798 gemeinsame Register mit der Mater Hohnstädt, s. 1799 gesondert.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Beiersdorf ¹⁾	Rg.	1643 lückenhaft: 1649,1652, 1661,1688, Lücken: 1655, 1658	1643 Lücken: 1655—57, 1690, lückenhaft: 1688	1644 Lücken: 1645,1658, 1688, lückenhaft: 1657	Kirchrechn. s. 1658, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1692
Beiersdorf ²⁾	W.	1581	1581	1581	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1700, Kirchrechn. s. 1750
Belgershain ³⁾	Gr.	1641	1663	1663	Kirchrechn. s. 1730
Benndorf ⁴⁾	B.	1667	1667	1667	Matrikel 1574, Kirchrechn. s. 1654
Bennewitz ⁵⁾	Gr.	1555 Lücken: 1556—58, 1560—66, 1568—70, 1577—78, 1732—43	1706	1555 Lücken: 1556—66, 1568—70, 1655—60, 19. Aug. 1673 bis 1. Juni 1678, 1696 bis 4. Mai 1706, 1724—43	Kirchrechn. s. 1693, Konfirman- denregister s. 1744
Berbisdorf ⁶⁾ 1886	Gh.	1612	1612	1612	Kirchrechn. s. 1642, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1792

¹⁾ Ein Kirchenbuch von 1601—42 ist noch 1709 vorhanden gewesen. Geschichtliche Notizen über Religionsjubiläen 1717, 1730, 1755, über Kriegszeiten 1760, 1779, Teuerung 1805.

²⁾ Zerstreute geschichtliche Notizen, z. B. über Kriegsdrangsale 1632.

³⁾ Bis 1656 bez. 1680 sind die Tauf- bez. Trauregister mit denen von Threna verbunden; von 1657 bez. 1681 hat jedes seine eigenen Register. Die Totenregister sind gemeinsam geblieben.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher sind vorhanden gewesen.

⁵⁾ Bis 1861 führte B. die Kirchenbücher gemeinsam mit der Mutterkirche Nepperwitz, s. 1862 getrennt.

⁶⁾ Kurze interessante chronikalische Bemerkungen. Duplikate 1612 bis 1792 vorhanden.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Bergen ¹⁾	Au.	1589 Lücke: Mitte 1634—1722	1589 Lücke: Remin. 1635—1722	1589 Lücke: 1635—1722	Kirchrechn. s. 1590 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1752
Berggiess- hübel ²⁾ 1676	Pi.	1651	1651	1651	Kirchrechn. s. 1627 mit Lücken
Bernbruch	Gr.	1645	1645	1647	Kirchrechn. s. 1618
Bernsbach ³⁾ 1681	Sch.	1681	1681	1681	Kirchrechn. s. 1681
Bernsdorf	Gl.	1655	1655	1655	Kirchrechn. s. 1715
Bernstadt ⁴⁾	OL.	1638 lückenhaft: 1746, 1748—51	1638 lückenhaft: 1716, 1733, 1739, 1742, 1750, Lücke: 1751—70	1638 lückenhaft: 1701, 1800	Kirchrechn. s. 1741
Berthelsdorf	F.	1565 Lücken: 1573, 1675, lückenhaft: 1632	1609 Lücken: 1622—36, 1671, 1692, 1705—58	1610 Lücke: 1633—37, lückenhaft: 1632	Kirchrechn. s. 1660
Berthels- dorf ⁵⁾	OL.	1678 7. Aug.	1687 6. Mai	1684 lückenhaft: 1684—87	Kirchrechn. s. 1705, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1711

¹⁾ Es sind noch ausser den Kirchenbüchern ungeordnete Verzeichnisse der Getauften, Getrauten und Gestorbenen 1669—1725 vorhanden.

²⁾ Im Pfarrarchiv „Chronik von B.“ s. 1576 mit Notizen über die Verwüstung des Ortes durch die Franzosen 1813, Nervenfieber 1813/14, Bergbau usw.

³⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Beierfeld.

⁴⁾ Reiche zeitgeschichtliche Notizen aus Kriegszeiten, z. B. 1631 Plünderung der Kirche, 1634 Plünderung der Kirchenschätze durch die Kaiserlichen, 1637 Plünderung durch die Kaiserlichen, „so schlimm, dass es die Türken nicht viel ärger machen konnten“, 1650 Friedensfest. Im Pfarrarchiv 1. Sammlung von Materialien zur Geschichte B.'s (1000 Folioseiten) 2. Geschichte des B. er Kirchenstreits von P. Richter 1619—32. Vgl. Scheuffler, Bilder aus der oberlaus. Reformationsgeschichte. Barmen.

⁵⁾ Wichtig s. 1722 wegen der Einträge aus den ersten Jahren der Herrnhuter Brüdergemeine. Geschriebene Chronik „Kirchliche und Pastoral-Notizen“ s. 1827.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Bertsdorf ¹⁾	OL.	1600	1600	1600	Kirchrechn. s. 1589 mit Lücken. Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1600
Berzdorf a. d. Eigen	OL.	1732	1732	1732	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1732
Beucha	Gr.	1618	1638	1618	Kirchrechn. s. 1563, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1750
Beucha ²⁾	B.	1652	1652	1672	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1705, Kirchrechn. s. 1652
Beutha	Sch.	1693	1693	1693	
Bieberstein	Mn.	1644	1644	1644	Matrikeln s. 1593, Kirchstuhl- reg. s. 1648, Kirchrechn. s. 1670
Bischdorf ³⁾	Rg.	1664	1664	1664	Kirchrechn. s. 1732, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1736
Bischheim ⁴⁾	OL.	1582 22. Oktbr.	1583 7. April	1583 11. Jan.	Kirchrechn. s. 1612 mit Lücken
Bischofswerda Hauptkirche	Rg.	1750	1750	1750	
Gottesacker- kirche ⁵⁾		—	—	—	

¹⁾ 1592—99 sind im Register nur die Summen der Getauften, Getrauten und Beerdigten angegeben. Das älteste Kirchenbuch im 30jährigen Kriege verloren. Chronikalische Notizen. Vgl. Norawek, Geschichte von B.

²⁾ Ortsgeschichtliche Notizen s. 1705.

³⁾ Die Kirchenbücher 1650—64 beim Brande der Superintendentur Bischofswerda mit vernichtet. Chronikalische Mitteilungen.

⁴⁾ 1608—1630 und von 1801 an chronikalische Nachrichten über die Gemeinde. ⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Blanken- hain ¹⁾	W.	1661	1661	1661	Kirchrechn. s. 1567, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1661
Blanken- stein ²⁾	Mn.	1640	1640	1640	Kirchrechn. s. 1592 mit Lücken
Blasewitz 1887	Dr. II.	1887 1. Okt.	1887 1. Okt.	1887 1. Okt.	
Blochwitz ³⁾	Gh.	1749	1749	1749	
Blosswitz ⁴⁾	O.	1670	1691	1702	Kirchrechn. s. 1691
Blumroda	B.	1609	1609	1609	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1609, Kirchrechn. s. 1722
Bobenneu- kirchen ⁵⁾	Oe.	1679 Lücken: 1698—1713 und sonst einzelne Blätter	1677 Lücken: 1684—89, 1738—46	1677	Kirchrechn. s. 1704, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1750
Bocka ⁶⁾	B.	1624 Lücken: 1624—25, 1635—45, 1650—72	1673 Lücke: 1676—78	1679	Kirchrechn. s. 1572
Bockau ⁷⁾ 1678	Sch.	1734	1734	1734	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter und Kirchrechn. s. 1734

¹⁾ Die älteren, s. 1583 geführten Kirchenbücher sind 1661 mit der Pfarre verbrannt.

²⁾ Ältere Kirchenbücher 1639 im Schloss Roth-Schönberg verbrannt.

³⁾ Die älteren Kirchenbücher verbrannten 1749 beim Brande von Grossknehlen, wohin damals B. gehörte.

⁴⁾ Ein älteres Taufregister war sicher vorhanden. Das Filial Mautitz führt keine besonderen Kirchenbücher.

⁵⁾ Die Lücken rühren aus den Freiheitskriegen her, wo die Kirchenbücher mit fortgeschleppt und zerrissen wurden. Der Pfarrer fand sie wieder auf und ordnete sie. Im Taufregister fehlen neben den verlorenen Jahrgängen auch 1679—82 und 1714—57 mitunter Blätter. Tauf- und Trauregister erst von 1758 an ganz vollständig.

⁶⁾ Vgl. Beitr. z. sächs. Kirchengesch. 1899 und Sonntagsbl. d. Altenb. Zeitung für Stadt und Land. 1899, 1900, 1901.

⁷⁾ Seit 1678 sind Kirchenbücher vorhanden gewesen.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Bockelwitz	Lg.	1700	1700	1700	Kirchrechn. s. 1700, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1799
Bockendorf ¹⁾	Lg.	1644 Lücke: 1644—58	1643	1643	Kirchrechn. s. 1625
Bockwa ²⁾	Z.	1571 Lücke: 1608—34	1634	1581 Lücke: 1608—34	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1634, Kirchrechn. s. 1651, Kirchstuhl- register s. 1681
Bodenbach Beamten- gemeinde	—	1852 31. Okt.	1853	1852 31. Dez.	
Böhlen ³⁾	Lp. II.	1662	1645	1645	Kirchrechn. s. 1578 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1795
Böhlitz	Gr.	1646	1646	1646	Inventarium 1615, Kirchrechn. s. 1694, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1777
Boritz	Mn.	1606	1606	1615	Kirchrechn. s. 1637, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1771
Börln ⁴⁾	Gr.	1648	1648	1648	Kirchrechn. s. 1603

¹⁾ Die älteren Kirchenbücher wurden 1643 von schwedischen Soldaten vernichtet.

²⁾ Ortsgeschichtliche Notizen.

³⁾ Auf neun Folioseiten berichtet der Pfarrer über die Heimsuchungen 1813. Hinweis auf die Teuerung 1817.

⁴⁾ Es ist sicher ein älteres Kirchenbuch vorhanden gewesen. In der Kirchrechnung von 1648 steht: „3 Gr. zum neuen Tauf-, Trau- und Sterberegister weil das alte ganz zerrissen und nichts mehr eingeschrieben werden konnte“.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Borna Haupt- kirche ¹⁾	B.	1548 19. Sept.	1548 1. Juli	1548 1. Juli	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1574, Kirchrechn. s. 1700 mit Lücken
Kunigunden- kirche ²⁾		—	—	—	
Borna ³⁾	O.	1715	1586 Lücken: 1588—89, 1592—1606, 1612—90	1687	Kirchrechn. s. 1588
Borna	Pi.	1663	1663	1663	Kirchrechn. s. 1697
Börnersdorf ⁴⁾	Di.	1702	1702	1702	
Börnichen 1900	Mg.	1901	1901	1901	
Borstendorf ⁵⁾	Mg.	1716	1717	1717	Kirchrechn. s. 1726
Börtewitz	Lg.	1700	1700	1700	Kirchrechn. s. 1702
Bösdorf	Lp. II.	1589 4. März	1589 4. März	1589 4. März	Matrikeln s. 1562, Kirchrechn. s. 1660, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1741
Bösenbrunn ⁶⁾	Oe.	1717	1717	1717	Kirchrechn. s. 1776
Bräunsdorf ⁷⁾	Ch. II.	1640	1644	1641	Kirchrechn. s. 1709 mit Lücken
Brambach	Oe.	1600	1587	1603	Kirchrechn. s. 1606

¹⁾ Geschichtliche Nachrichten über Gefangennahme und Tod Johann Friedrichs, Tod von dessen Gemahlin, Tod Melanchthons, Gewitter, Pestseuchen u. s. f. sowie Verzeichnis der Superintendenten 1524—1744.

²⁾ Führt keine Kirchenbücher.

³⁾ Chronikalische Notizen, auch über die Drangsale des siebenjährigen Krieges in der Umgegend.

⁴⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Liebstadt.

⁵⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Waldkirchen.

⁶⁾ Geschichtliche Aufzeichnungen: 1806 Plünderung des Dorfes durch Franzosen, 1809 Requisitionen im Dorfe durch Franzosen, Holländer und Russen unter dem König von Westfalen, 1812/13 Truppendurchzüge, 1814/15 Durchmärsche der Russen, 1816/17 grosse Teuerung.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher jedenfalls beim Pfarrbrand 1640 vernichtet.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Brandis ¹⁾	Gr.	1570 lückenhaft: 1593—1667	1570 lückenhaft: 1592—1667	1570 lückenhaft: 1593—1667	Kirchrechn. s. 1750, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1781
Bräunsdorf Anstalts- kirche 1824	—	1825 20. März	1824 18. Juli	1825 10. Jan.	
Breitenau ²⁾	Di.	1800 Lücke: 1813—14	1800 Lücke: 1813—14	1800 Lücke: 1813—14	Kirchrechn. s. 1767
Breitenborn ³⁾	Rtz.	1620 lückenhaft bis 1669	1669	1669	Kirchrechn. s. 1730
Breitenbrunn	Sch.	1699 Lücken: 1700—01, 1709—10, lückenhaft: 1715	1697 Lücken: 1698, 1700	1719	Kirchrechn. s. 1669
Breitingen	B.	1708	1708	1708	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1708
Breunsdorf ⁴⁾	B.	1662	1662	1662	Matrikel 1574, Kirchrechn. s. 1724
Briessnitz ⁵⁾	Dr. II.	1548 lückenhaft: 1548—49, Lücke: 1550—77	1548 Lücke: 1549—63	1577 5. Dezbr.	Kirchrechn. s. 1564
Brockwitz ⁶⁾	Mn.	1642	1641	1642	Kirchrechn. s. 1619
Brünlos ⁷⁾	St.	1814	1814	1814	Kirchrechn. s. 1792

¹⁾ Ortsgeschichtliche Notizen.

²⁾ Ältere Kirchenbücher vorhanden gewesen. Duplikate s. 1777. Bericht des Pfarrers über Napoleons zweitägigen Aufenthalt in der Pfarre 1813.

³⁾ „Ein altes Kirchenbuch ist 1665 zerrissen worden; nur Stücke wurden gerettet.“ Vgl. Siebenhaar, Altes und Neues aus der Kirchfahrt B. 2 Hefte. 1896/97. 1898.

⁴⁾ Bis 1849 galten die Kirchenbücher von B. zugleich mit für das Filial Heyersdorf, das s. 1850 eigene Kirchenbücher führt. Im Archiv Akten über Ablösung des Blutzehnten bei der Pfarre.

⁵⁾ Die lückenlos geführten Kirchenbücher beginnen erst „Dornstag, den 5. Decembris 1577“.

⁶⁾ Ortsgeschichtl. Notizen. Vgl. Mauke, Denkwürdigkeiten. Meissen. 1801.

⁷⁾ Bis 1813 waren die Kirchenbücher von B. mit denen von Stollberg vereint.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Bubendorf ¹⁾	B.	1665	1669	1674	Kirchrechn. s. 1638
Bucha ²⁾	O.	1657 bez. 1659 30. Juli	1719 12. Jan.	1662 1. März lückenhaft: 1681—1700	Kirchrechn. s. 1743
Buchheim	B.	1728 Lücke: 1792—1800	1733	1729	Kirchrechn. s. 1729
Buchholz ³⁾	A.	1557	1544	1560	Kirchrechn. s. 1626, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1640
Bühlau	Pi.	1655	1651	1651	Kirchrechn. s. 1580
Bühlau 1897	Rg.	1897	1897	1897	
Burgstädt	Rtz.	1632 lückenhaft: 1633—34	1631 lückenhaft: 1633—34	1632 lückenhaft: 1633—58	Kirchrechn. s. 1690
Burkarts- hain ⁴⁾	Gr.	1686	1686	1686	Kirchrechn. s. 1667, Verzeichnis der Einwoh- ner v. 1694, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1770
Burkau	OL.	1647 Lücken: 1650—60, 1663, 1665—68, 1674, 1683, 1691, 1745	1721 Lücken: 1725—27, 1797—99	1721	
Burkersdorf	Di.	1682	1682	1682	Kirchrechn. s. 1725
Burkersdorf ⁵⁾	OL.	1800	1800	1800	Kirchrechn. s. 1612 mit Lücken

¹⁾ Die lückenlos geführten Kirchenbücher beginnen erst 1674.

²⁾ Der Brand der Pfarre 1630 vernichtete die älteren Kirchenbücher.

³⁾ Vgl. Bartsch, Kirchliche Verhältnisse der Stadt B. während der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Buchholz, 1899.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher waren vorhanden.

⁵⁾ Das älteste Kirchenbuch begann 1586. Vgl. Knothe, Geschichte der Dörfer B. und Schlegel. 1862.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Burkersdorf ⁶⁾	Z.	1645 21. Dez. Lücken wie bei Kirchberg	1638	1638 Lücken wie bei Kirchberg	
Burkhardt- dorf	St.	1605	1605	1605	Kirchrechn. s. 1590
Burkhardt- walde ²⁾	Mn.	1654 5. Juni	1655	1654	
Burkhardt- walde ³⁾	Pi.	1600 Lücke: 1639 ff.	1600 Lücke: 1639 ff.	1634 Lücke: 1639 ff.	Kirchen- chronik s. 1700, Kirchrechn. s. 1768
Cämmers- walde ⁴⁾	F.	1606	1607 Lücken: 1673—1700, 1757—67	1606 Lücke: 1677—1700	Kirchrechn. s. 1603
Cainsdorf ⁵⁾ 1869	Z.	1869	1869	1869	
Calbitz ⁶⁾	O.	1670	1670	1670	Kirchrechn. s. 1645 mit Lücken, Matrikeln s. 1575
Callenberg ⁷⁾	Gl.	1562	1562	1578 Lücken: 1579—81, 1584, 1586—98, 1600—32, 1634—39, 1641,1644, 1646—74, 1676—81, 1683—89	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1762, Kirchrechn. s. 1763

¹⁾ Die Kirchennachrichten von B. sind in den Kirchenbüchern der Mutter-
gemeinde Kirchberg mit enthalten.

²⁾ Ältere Kirchenbücher im dreissigjährigen Kriege verloren. Beschreibung
der Ermordung des Tanneberger Pastors am 24. April 1634, interessantes
Kulturbild aus dem dreissigjährigen Kriege.

³⁾ Gelegentliche chronikalische Notizen 1697—1738. Vgl. P. Dr. Dietterle,
Geschichte der Kirchfahrt B. 1900.

⁴⁾ Duplikat 1606—35. Chronikalische Notizen 1701—21.

⁵⁾ Vgl. Planitz, wohin C. bis 1869 gepfarrt war. Auszüge aus den Planitzer
Kirchenbüchern für C. 1800—1868 sind vorhanden.

⁶⁾ Beim Brande 1668 sind vermutlich die älteren Kirchenbücher mit verbrannt.

⁷⁾ Chronikalische Notizen z. B. über den Tod des Junkers v. Kaufungen,
Pest und die Hungersnot 1772—73. Im Pfarrarchiv ein Ablassbrief des Papstes
Johann XXII. von 1323, noch nicht veröffentlicht, Original.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Callnberg ¹⁾	Gl.	1725 1. Aug.	1725 16. Okt.	1725 7. Juli	Kirchrechn. s. 1725, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1784
Canitz ²⁾	O.	1609 Lücke: 1638—50	1609 Lücke: 1634—50	1609 Lücke: 1638—50	Kirchrechn. s. 1650, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1680
Cannewitz ³⁾	Gr.	1680 Lücke: 1691—96	1680 Lücke: 1691—96	1680 Lücke: 1691—96	Kirchrechn. s. 1666
Carlsfeld	Sch.	1680 Lücke: 1708—72	1800	1785	Kirchrechn. s. 1687
Cavertitz	O.	1642 lückenhaft: 1642—43, 1711, Lücke: 1644, 1712	1646 Lücken: 1670—86, 1688—91, 1711, lückenhaft: 1687	1643 Lücke: 1644—45, 1709—13, lückenhaft: 1649, 1651—52	Kirchrechn. s. 1649
Chemnitz	Ch. I.				
Andreas- kirche (Gablenz) 1874		1874	1874	1874	
Garnison 1899		1899 15. Juli	1899 2. Sept.	1899 3. Sept.	
Jakobikirche		1548	1548	1548	
Johannis- kirche ⁴⁾		1548	1548 Lücke: 1578—1695	1548 Lücke: 1585—1641	Kirchrechn. im Ratsarchiv
Lukaskirche 1897		1897	1897	1897	
Lutherkirche 1900		1900	1900	1900	
Markus- kirche 1891		1891	1891	1891	

¹⁾ 1815 Bemerkung über einen griechisch-kath. Gottesdienst in der Ortskirche aus Anlass russischer Einquartierung.

²⁾ 1740—1808 fortlaufende chronikalische Nachrichten.

³⁾ Ältere Kirchenbücher, Taufregister s. 1656, sind verloren. Vgl. Zimmermann, Wie es im siebenj. Krieg in der Grimma-Wurzener Gegend aussah. Wiss. Beil. z. Leipz. Z. 1898 Nr. 29.

⁴⁾ Seit 1736 chronikalische Notizen.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Chemnitz	Ch. I.				
Michaeliskirche ¹⁾		1700	1700	1700	Kirchrechn. s. 1664
Nicolai- kirche ²⁾		1639 Lücken: 1640—42, 1665,1671, 1676—77	1640. Lücke: 1680—99	1641 Lücke: 1672—99	Kirchrechn. s. 1665
Paulikirche 1876		1876	1876	1876	
Petrikirche 1875		1875	1875	1875	
Schloss- kirche ³⁾ 1858		1852	1858	1858	
Chursdorf ⁴⁾	W.	1567	1567	1632	
Clausnitz ⁵⁾	F.	1563 Lücken: 1622—24, 1632—34, 1653—55	1563 Lücken: 1612—25, 1634, 1638—54	1563 Lücken: 1612—25, 1634—36, 1641—56, lückenhaft: 1633	Kirchrechn. s. 1676, mit Lücken, Kirchstände- register s. 1746
Claussnitz	Rtz.	1567 Lücke: 1664—67	1567 Lücke: 1660—62	1567 Lücke: 1658—62	Kirchrechn. s. 1549, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1567
Cölln ⁶⁾	Mn.	1628 Lücken: 1631—35 für Cölln, 1657—60, 1682 für alle eingepf. Ge- meinden	1628	1628 Lücke: 1703—10	Kirchrechn. s. 1601 mit Lücken

¹⁾ Ältere Kirchennachrichten im Kirchenbuch der Nicolai-
kirche in Chemnitz, deren Schwestergemeinde die M. war.

²⁾ Ältere Kirchenbücher wahrscheinlich beim Brand der Pfarre im dreissig-
jährigen Krieg zu Grunde gegangen. Die Kirchenbücher von St. Nicolai gelten
bis 1699 zugleich für Altchemnitz (Michaeliskirche), bis 1893 auch für Kappel.

³⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Glösa.

⁴⁾ Führt die Kirchenbücher gemeinsam mit der Mater Seelingstädt.

⁵⁾ Chronikalische Notizen.

⁶⁾ Die ältesten Kirchenbücher sind 1. für Cölln, 2. Alt- und Neuzaschen-
dorf, 3. Vorbrücke, 4. Ober- und Niederspaar getrennt geführt, s. 1661 ge-
meinsam. Das 1. Taufregister für Vorbrücke beginnt erst 1629, für Ober-
und Niederspaar erst Ende 1635, das Totenregister für Cölln erst 1657.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Colditz Haupt- kirche ¹⁾	Gr.	1555	1554 Lücke: 1682—84	1555 Lücke: 1682—84	
Nicolai- kirche ²⁾		—	—	—	
Schloss- kirche		1804	1804	1803	
Collm	O.	1683	1683	1683	Matrikel 1584, Kirchrechn. s. 1631, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1683
Collmen	Gr.	1578	1578	1578	Kirchrechn. s. 1545 mit Lücken
Colmnitz ³⁾	F.	1587 Lücke: Aug. 1632 — Dezbr. 1633	1580 Ende	1580 Ende Lücke: 26 Juli 1632 — Januar 1634	Kirchrechn. s. 1770
Colmnitz ⁴⁾	Gh.	1840	1840	1840	
Conradsdorf	F.	1548	1613	1613	Kirchrechn. s. 1650 mit Lücken
Constappel ⁵⁾	Mn.	1596 Montag n. Egidii Lücken: 30. Oktbr. 1619 — 15. Jan. 1621, 20. Aug. 1630 — Ende 1642	1644	1642	Matrikeln s. 1539, Harthaer Ge- richtsbuch s. 1550, Turmknopf- urkunde 1652, Kirchrechn. s. 1638, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1774

¹⁾ 1580—1600 chronikalische Notizen über die Zeit 1545 ff.

²⁾ Führt keine Kirchenbücher.

³⁾ Ortsgeschichtliche Mitteilungen s. 1530, Pest 1632 u. 1633, wobei Pfarrer und Schulmeister starben, Kriegslasten 1763—1800.

⁴⁾ Ältere Kirchnachrichten mit in den Kirchenbüchern der Mater Bauda.

⁵⁾ Ein älteres Taufregister ist verloren.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Coschütz ¹⁾ 1898	Dr. II.	1894 1. April	1894 1. Aug.	1895 1. Dez.	
Costewitz	B.	1648	1648	1649	Kirchrechn. s. 1797
Coswig	Mn.	1589	1589	1589	Kirchrechn. s. 1633, Privatkommunikantenregister s. 1757
Cotta 1894	Dr. II.	1894	1894 1. Okt.	1894 1. Okt.	
Cotta ²⁾	Pi.	1578	1578	1578	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1578, Kirchrechn. s. 1606
Crandorf	Sch.	1712	1711 16. Nov.	1711 12. Nov.	Kirchrechn. s. 1722
Cranzahl ³⁾	A.	1569	1573 Lücke: 1585—86	1569	Kirchrechn. s. 1595 mit Lücken, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1677 mit Lücken
Crimmitschau	W.	1578 23. Juli	1578 30. Sept.	1578 20. Aug.	Kirchrechn. s. 1587, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1636
Cröbern ⁴⁾	Lp. II.	1636	1636 Lücke: 1674—76	1636 Lücken: 1674—77, 1679—80	Kirchrechn. s. 1590
Crossen	Rtz.	1604 Lücke: 1625—40	1604 Lücke: 1625—40	1604 Lücke: 1625—40	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1604, Kirchrechn. s. 1640

¹⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern der Kreuzkirche in Dresden. ²⁾ Kurze chronikalische Notizen.

³⁾ Bericht über den Einfall von Baners Reitern 1640, Kriegsergebnisse 1778—79. Vgl. Schultze, Chronik v. C.

⁴⁾ Ältere Taufregister waren sicher vorhanden; im ältesten vorhandenen Taufbuch heisst es: „vide im alten Kirchenbuch“.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Crossen ¹⁾	Z.	1579 Lücken: 1628—34, 1640—41	1579 Lücken: 1616—32, 1639—46	1641 Lücke: 1644—46	Kirchrechn. s. 1590, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1747
Crostau ²⁾	OL.	1666	1666	1666	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1666
Crottendorf	A.	1660 Lücke: 1661 — Anfang 1665	1665	1660	Kirchstuhltre- gister s. 1792
Culitzsch ³⁾	Z.	1599 Lücke: 1616—38	1647 Lücke: 1661—99	1599 Lücke: 1616—40	Kirchrechn. s. 1767
Cuners- dorf ⁴⁾ 1896	A.	1896	1896	1896	
Cunners- dorf ⁵⁾	Pi.	1841	1841	1841	
Cunewalde	OL.	1623	1623	1623	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1703, Kirchrechn. s. 1746
Dahlen ⁶⁾	O.	1680	1680	1680	Kirchrechn. s. 1596 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1734 mit Lücken

¹⁾ Verzeichnis der Pfarrer s. 1555. Lateinische Beschreibung der Drangsale des siebenjährigen Krieges 1758—61 durch den Ortspfarrer auf 6 Folioseiten.

²⁾ Auf 20 Folioseiten eine vom Kirchschullehrer 1796 verfasste Ortschronik.

³⁾ Die Kirchenbücher von C. gelten bis 1878 zugleich mit für Wilkau. Vgl. Leipoldt, Geschichte der Kirchfahrt C. mit Niedererinitz. 1900.

⁴⁾ Ältere Kirchennachrichten 1673—1895 in den Kirchenbüchern von Sehma, vorher in denen von Schlettau.

⁵⁾ Bis 1840 wurden Taufen, Trauungen und Beerdigungen mit in das Kirchenbuch der Schwestergemeinde Papstdorf eingetragen.

⁶⁾ Reste der alten Kirchenbücher s. 1657. Beim Brand des Pfarrhauses 1680 wurden die alten Kirchenbücher vernichtet. Chronikalische Aufzeichnungen in besonderen Heften über den dreissigjährigen Krieg, zweiten schlesischen Krieg 1745, Bauernunruhen 1790, Krieg 1806 und 1813.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Dennheritz ¹⁾	Gl.	1667	1703	1739	Kirchrechn. s. 1608
Deuben 1874	Dr. II.	1874 13. Aug.	1874 9. Aug.	1874 29. Aug.	
Deuben ²⁾	Gr.	1555 Lücken: 1556—58, 1560—66, 1568—70, 1577—78, 1732—43	1706	1555 Lücken: 1556—66, 1568—70, 1655—60, 19. Aug. 1673 — 1. Juni 1678, 1696 — 4. Mai 1706, 1724—43	Konfirman- denregister s. 1744, Kirchrechn. s. 1740
Deutschen- bora ³⁾ 1708	Mn.	1708	1687	1685	Kirchrechn. s. 1727
Deutschneu- dorf ⁴⁾ 1801	F.	1801	1801	1801	
Deutzen	B.	1580	1582 Lücken: 1596—99, 1603—05, vielleicht auch eini- ge Jahre bis 1700	1580	Kirchrechn. s. 1656 mit Lücken
Dewitz ⁵⁾	Lp. II.	1665	1665	1665	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1705, Kirchrechn. s. 1771

¹⁾ Geschichtliche Notizen über die Gemeinde. Vom Tauf- und Trau-
register s. 1739 Duplikate.

²⁾ Bis 1861 führt D. die Kirchenbücher gemeinsam mit der Schwester-
gemeinde Nepperitz, s. 1862 getrennt.

³⁾ Die älteren Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Hirsch-
feld, zu dem früher D. gehörte. Im Pfarrarchiv Nachrichten über die Patro-
natsherrschaft Mergenthal.

⁴⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Neuhausen,
wohin D. eingepfarrt war.

⁵⁾ Die Kirchenbücher gelten zugleich mit für das Filial Sehlis.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Dippoldiswalde Stadtkirche ¹⁾	Di.	1587 Lücke: 1602—31, lückenhaft: 1632—35	1635	1635	Kirchrechn. s. 1620, Aufgebots- büchers.1682, Kirchenzettel s. 1744
Nikolai- kirche ²⁾		—	—	—	Kirchrechn. s. 1624
Dittelsdorf ³⁾	OL.	1850 16. Sept.	1850 16. Sept.	1850 2. Sept.	
Dittersbach ⁴⁾	Di.	1746	1745 (1566)	1745 (1566)	Kirchrechn. s. 1725, Ständeregis- ter s. 1728
Dittersbach a/E.	OL.	1616	1616	1616	Kirchrechn. s. 1686, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1696
Dittersbach ⁵⁾	Pi.	1660	1660	1660	Kirchrechn. s. 1747 mit Lücken
Dittersdorf ⁶⁾	Di.	1626	1626	1627	Kirchrechn. s. 1712
Dittersdorf ⁷⁾	Mg.	1836	1836	1836	
X Dittmanns- dorf ⁸⁾	B.	1603	1603	1603	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1799
Dittmanns- dorf ⁹⁾	F.	1600	1600	1600	
Dittmanns- dorf	Mg.	1555	1555	1555	Kirchrechn. s. 1672

¹⁾ Chronikalische Notizen. Ältestes vorhandenes Taufregister 1587—1601 teilweise verblichen. 1632 Einäscherung der Stadt.

²⁾ Nur die Stadtkirche von D. führt Kirchenbücher.

³⁾ Vgl. Ortschronik von P. Hiller, 1895.

⁴⁾ In der alten Kirchengalerie heisst es: „Unter P. Christoph Fröbel fängt sich 1562 das Kirchenbuch an“. Thatsächlich findet sich im Kirchenbuche von 1745 ein lückenhaftes Verzeichnis der Kopulierten, Gestorbenen und Begrabenen s. 1566. Duplikate s. 1772.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher beim Brand der Kirche 1660 vernichtet.

⁶⁾ Kurze Bemerkungen über Kriegszeiten, besonders im 30jährigen Kriege.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher 1836 verbrannt, Duplikate 1799—1835 vorhanden.

⁸⁾ Führt kein besonderes Kirchenbuch. Das Kirchenbuch der Mater Kitzscher enthält auch die Einträge für D. ⁹⁾ Ist nach Sayda eingepfarrt.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Dittmannsdorf ¹⁾	Mn.	1668	1668	1668	Kirchrechn. s. 1677
Dobra ²⁾	Gh.	1750	1750	1750	Kirchrechn. s. 1746, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1752
Döbra	Di.	1565 Michaelis	1566 Lücke: 1592—1640	1567	Kirchrechn. s. 1574
Döbeln ³⁾	Lg.	1548 12. August Lücken: 1555—56, 1589—97	1548 12. August Lücken: 1550—56, 1585	1549 10. April Lücken: 1586—87, 1605—06, 1625	Kirchrechn. u. Beicht- u. Kommunikantenregister s. 1596
Döben	Gr.	1593 Lücken: 1631, 1633, teilweise 1634, 1637	1593 Lücken: teilweise 1631, 1637	1593 Lücken: 1631—32, 1634—35, 1637	Kirchrechn. s. 1666
Döhlen	Dr. II.	1580 Lücke: 1599	1608 Lücke: 1726—27	1581 Lücken: 1624—25, 1632, 1725—27	
Dörnthal ⁴⁾	F.	1564 lückenhaft: 1773—77	1564 Lücken: 1773—79, 1781, 1783—85, lückenhaft: 1772, 1780, 1782, 1786	1564 Lücken: 1771—75, 1778—79, 1783—86, lückenhaft: 1770, 1776—77, 1780—82	Kirchrechn. s. 1620, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1778
Dörschnitz ⁵⁾	Mn.	1685 9. März	1685	1685 8. März	Kirchrechn. s. 1611

¹⁾ 1760 Beschreibung der Kriegsnot in der Gegend von D. Von diesem Jahre an chronikalische Notizen.

²⁾ Der Brand der Pfarre 1750 zerstört die alten Kirchenbücher. 1750 bis 1817 chronikalische Nachrichten.

³⁾ 1687, 1692, 1705, 1718 Mitteilungen über Witterungsverhältnisse.

⁴⁾ 1540—1765 chronikalische Aufzeichnungen.

⁵⁾ Das Kirchenbuch ist vom Schulmeister angelegt worden. Nachrichten über die Pest 1637, Trauungen und Begräbnisse von Soldaten aus dem siebenjährigen Kriege.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Dohna ¹⁾	Pi.	1600 Lücke: 1600—09	1583 Lücke: 1583—1609	1603 Lücke: 1603—09	Kirchrechn. s. 1638
Dorfchemnitz	F.	1604 lückenhaft bis 1667	1604 lückenhaft bis 1667	1604 lückenhaft bis 1667	Kirchrechn. s. 1727
Dorf- chemnitz ²⁾	St.	1587 Lücke: 1657—59	1586	1586	Kirchrechn. s. 1597
Dorfhain ³⁾	Dr. II.	1602	1602	1602	Kirchrechn. s. 1575
Dorfschellen- berg ⁴⁾	Ch. II.	1603 Lücke: 1607—16	1643	1643	Kirchrechn. s. 1682
Dorf Wehlen ⁵⁾	Pi.	1574 Lücke: 1580—93	1574 Lücke: 1580—1672	1574 Lücke: 1580—93	Kirchrechn. s. 1616
Dornreichen- bach ⁶⁾	Gr.	1669 lückenhaft: 1680, Lücke: 1681—82	1666	1665	Kirchrechn. s. 1686, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1789
Drebach	Mg.	1585	1585	1585	Kirchrechn. s. 1764
Dreiskau ⁷⁾ 1690	Lp. II.	1690	1691 Lücke: 1702—04	1691	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1690, Kirchrechn. s. 1721
Dresden Annen- kirche ⁸⁾ 1578	Dr. I.	1604	1605	1626	Kirchrechn. s. 1646 im Ratsarchiv

¹⁾ In dem umfänglichen, noch ungesichteten älteren Pfarrarchiv alte Censitenbücher 1509—50, deren eins den Titel hat: „Registrum censuum et oblegiorum altaris sanctorum Petri et Pauli ac Stephani protomartyris in ecclesia st. Crucis in oppido Dresden, in villis Birekwitz, Tzschirn et Meyschaw“.

²⁾ Pfarrchronik s. 1817. Vgl. Löscher, Aus dem Zwönitzthal, Heft 5: Samuel Pufendorf, der hier geboren ward.

³⁾ Im Kirchenbuche „Dorfhainisch u. Klingenbergische Denkwürdigkeiten.“

⁴⁾ Duplikat des Taufregisters 1765—72.

⁵⁾ Notizen über die Zeitereignisse 1578—99.

⁶⁾ Chronikalische Notizen.

⁷⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Magdeborn, von dem D. abgetrennt ward.

⁸⁾ Ward erst 1604 Pfarrkirche. Chronikalische Notizen, z. B. 1760 Einäscherung der Kirche durch preussische Truppen.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Dresden	Dr. I.				
Christuskirche 1893		1893	1893	1893	
Dreikönigs- kirche		1560 Lücke: 1572—77	1582	1570	
Erlöser- kirche ¹⁾		—	1686	—	Kirchrechn. s. 1656
Frauen- kirche ²⁾		1878	1747	1710 Lücken: 1830—77	
Garnison ³⁾		1884	1884	1884	
Hofkirche ⁴⁾		1660	1660	—	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1660
Jacobikirche 1884		1884 1. Okt.	1884 1. Okt.	1884 1. Okt.	
Johanneskirche 1878		1878	1878	1878	
Kreuz- kirche ⁵⁾		1760	1760	1760	Kirchrechn. beim Rat
Löbtau ⁶⁾ 1891		1880	1875	1891 6. Okt.	
Lukaskirche 1889		1889	1889	1889	
Markuskirche 1884		1884	1884	1884	
Martin Luther-Kirche ⁷⁾ 1880		1877	1877	1877	
Matthäuskirche 1725		1725	1725	1725	
Paulikirche 1880		1881	1881	1881	

¹⁾ Bis 1803 sind die Einträge in czechischer Sprache gemacht. Im Pfarrarchiv: „Vom Gottesdienst in böhmischer Sprache 1628.“ „Wappen der exul. Böhmen.“

²⁾ Seit 1878 Pfarrkirche, früher Filial der Kreuzkirche.

³⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern der Dreikönigskirche. Über den Verbleib der Kirchenbücher der 1716—60 bestehenden Garnisonkirche ist nichts bekannt.

⁴⁾ Totenregister führt die Hofkirche nicht. Im Taufregister 1700, S. 84: „Den 28. Mai wurde durch den Hofprediger Freiesleben zu Hause getauft des Herrn Geheimen Rats und Grafen von Zinzendorf und Pottendorf Söhnlein Nicolaus Ludwig.“ Unter den Paten findet sich Spener nicht mit. Als Sophienkirche (Nebenkirche der Kreuzkirche) führt die Kirche keine Kirchenbücher.

⁵⁾ Die alten Kirchenbücher s. 1550 sind beim Bombardement der Kreuzkirche am 19. Juli 1760 mit verbrannt. Von 1700—1760 Meldezettel vorhanden.

⁶⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern der Kreuzkirche in D.

⁷⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern der Dreiskönigskirche.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register
Dresden	Dr. I.			
Petrikirche 1881		1882	1882	1882
Striesen 1880		1880	1880 5. Dez.	1880
Trinitatis- kirche 1887		1887 1. Okt.	1887 1. Okt.	1887 1. Okt.
Arbeitsanstalt ¹⁾		—	—	—
Blinden- anstalt ²⁾		—	—	—
Bürger- hospital ³⁾		—	—	—
Carolahaus ⁴⁾		—	—	—
Ehrlich'sches Gestift ⁵⁾		—	—	—
Frauen- hospital ⁶⁾		—	—	—
Frauenklinik ⁷⁾		—	—	—
Gefangenen- anstalt ⁸⁾		—	—	—
Hohenthal- haus ⁹⁾		—	—	—
Stadt-Irren- und Siechen- haus ¹⁰⁾		—	—	—
Stadtkranken- haus ¹¹⁾		—	—	—
Städt. Ver- sorghaus ¹²⁾		—	—	—
Taubstum- menanstalt ¹³⁾		—	—	—

¹⁾ Führt keine Kirchenbücher, gehört zur Paulikirche.

²⁾ Führt keine Kirchenbücher, gehört zur Annenkirche.

³⁾ Führt keine Kirchenbücher. Die Amtshandlungen werden in den Kirchenbüchern der Trinitatiskirche gebucht.

⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher, liegt im Bereich der Trinitatisgemeinde.

⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher, liegt in der Johannesparochie.

⁶⁾ Führt keine Kirchenbücher, gehört zur Jacobikirche.

⁷⁾ Führt keine Kirchenbücher, gehört zur Matthäuskirche.

⁸⁾ Führt keine Kirchenbücher, liegt in der Johannesparochie.

⁹⁾ Führt keine Kirchenbücher, gehört zur Matthäuskirche.

¹⁰⁾ Die Taufen, Trauungen und Beerdigungen von der Anstalt werden in den Kirchenbüchern der Matthäuskirche gebucht.

¹¹⁾ Taufen, Trauungen und Beerdigungen der Anstalt werden in den Kirchenbüchern der Matthäuskirche gebucht, doch ist s. 1801 ein besonderes Taufbuch geführt worden.

¹²⁾ Die Taufen, Trauungen und Beerdigungen von der Anstalt werden in den Kirchenbüchern der Annenkirche, s. 1884 der Jacobikirche gebucht.

¹³⁾ Führt keine Kirchenbücher, gehört zur Annenkirche.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Dröda	Oe.	1600 Lücken: 1621—22, 1633, 1650, 1654, 1662, 1731, 1747, 1762	1602 Lücken: 1620—21, 1645—47, 1664—66	1649	Kirchrechn. s. 1670, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1647
Dürrehenners- dorf ¹⁾	OL.	1700 lückenhaft: 1710, 1712	1700 Lücken: 1710—14, 1716—24	1700 Lücke: 1709—25	Kirchrechn. s. 1715
Dürrweitz- schen ²⁾	Lg.	1645	1665 Lücke: 1645—65	1649	Kirchrechn. s. 1645
Ebersbach ³⁾	OL.	1681	1681	1681	
Ebersbach	Rtz.	1645	1647	1646	Kirchrechn. s. 1730, Beicht- und kantenregis- ter s. 1772
Ebersbrunn ⁴⁾	Z.	1585 lückenhaft: 1585	1580	1580 Lücke: 1626—29	Kirchrechn. s. 1632
Ebersdorf ⁵⁾	Ch. II.	1597	1598 Lücke: 1618—21	1597 Lücken: 1621—22, 1625— Sept. 1634	Kirchrechn. s. 1622
Ebersgrün ⁶⁾	Pl.	1576 Lücke: 1630—86	1576 Lücke: 1630—86	1576 Lücke: 1630—86	Kirchrechn. s. 1659
St. Egidien ⁷⁾	Gl.	1696	1724	1724	Kirchrechn. s. 1723
Ehrenberg ⁸⁾	Pi.	1652	1652	1652	

¹⁾ Ältere Kirchenbücher s. 1645 verloren.

²⁾ Bei der Brandschatzung durch die Schweden 1642 sind die älteren Kirchenbücher verbrannt. Chronikalische Notizen.

³⁾ 1724—48 auf 11 Seiten chronikalische Nachrichten über die Gemeinde, 1757—65 ist das ganze Kirchenbuch, 1766—85 das Taufregister doppelt vorhanden.

⁴⁾ Chronikalische Notizen. Die Taufregister begannen wahrscheinlich auch schon 1580.

⁵⁾ Im Pfarrarchiv lateinische Urkunde von 1466 und Abschrift einer Urkunde im Kirchturmknopfe.

⁶⁾ 1622—28 Bemerkungen über Kriegsereignisse.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher durch Feuer vernichtet.

⁸⁾ Chronikalische Notizen s. 1664.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Ehren- friedensdorf ¹⁾	A.	1555 Lücke: 1613—25	1555 Lücken: 1613—28, 1689—1722	1555 Lücke: 1613—25	Kirchrechn. s. 1629 mit Lücken
Eibau	OL.	1721	1721	1721	Kirchrechn. s. 1701, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1721
Eibenstock ²⁾	Sch.	1589	1562	1589	
Eichigt	Oe.	1654 lückenhaft bis 1683	1680	1700	Kirchrechn. s. 1687
Einsiedel ³⁾	Ch. II.	1740	1741	1740	Kirchrechn. s. 1738 mit Lücken
Elbisbach ⁴⁾	B.	1555	1555	1555	Kirchrechn. s. 1722
Elsterberg	Pl.	1601	1616	1601	
Elster- trebnitz ⁵⁾	B.	1552	1552	1552	Kirchrechn. s. 1645
Elstra ⁶⁾	OL.	1661	1662	1661	Kirchrechn. s. 1796
Elterlein ⁷⁾	A.	1582 Lücken: 1632, 1665—66, 1668—69	1586 lückenhaft: 1586, Lücke: 1743—44	1582 Lücken: 1632, 1634—37, 1717, 1734—35, 1738, 1766	Kirchrechn. s. 1690

¹⁾ Die ältesten Kirchenbücher 1555—1613, auch die Totenregister 1626—1722 weisen kleine Lücken auf. 1568 Bericht über den 1507 verfallenen, 1568 aufgefundenen Bergmann Oswald Barthel (Lange Schicht v. E.). Das eingepfarrte Dorf Schönfeld führt s. 1882 besondere Kirchenbücher.

²⁾ Vgl. Alte und neue Merkwürdigkeiten von E. Schneeberg 1747 ff.

³⁾ Der Brand der Pfarre 1740 vernichtet die alten Kirchenbücher, der Pfarrer rekonstruierte dieselben bis auf 1667. Chronikalische Notizen, besonders 1817—27.

⁴⁾ Die Kirchenbücher von E. sind mit denen der Mater Priessnitz (s. d.) vereint.

⁵⁾ Die ältesten vorhandenen Kirchenbücher bis 1569, bez. 1634, bez. 1595 von Mäusen angefressen. Ortschronik und Familienregister von P. Füssel.

⁶⁾ Das älteste Kirchenbuch begann 1565, ist aber 1766 verbrannt. 1740 Schilderung der strengen Kälte, 1745 Berichte über den zweiten schlesischen Krieg, der E. mit berührte.

⁷⁾ Chronikalische Nachrichten 1764—1836 nebst Verzeichnissen der Geistlichen und Rektoren.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Engelsdorf	Lp. II.	1610 Lücke: 1614—20	1615 Lücke: 1668—75	1609	Kirchrechn. s. 1672
Eppendorf ¹⁾	Mg.	1650	1650	1650	Kirchrechn. s. 1673
Erbisdorf	F.	1558 15. Nov. Lücke: 1630—37	1558 Mich. Lücke: 1560—1635	1664	Kirchrechn. s. 1560
Erdmannsdorf ²⁾	Ch. II.	1577	1572	1571	Kirchrechn. s. 1621
Erdmannshain	Gr.	1602	1602	1602	Kirchrechn. s. 1715
Erlau ³⁾	Rtz.	1610	1619	1610	Kirchrechn. s. 1762
Erlbach ⁴⁾	Gr.	1686	1686	1686	Kirchrechn. s. 1785
Erlbach ⁵⁾ 1811	Oe.	1700	1700	1700	
Erlbach	St.	1632	1632	1632	Kirchrechn. s. 1640
Ernstthal 1687	Gl.	1687	1688	1687	Kirchrechn. s. 1687, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1719
Eschdorf ⁶⁾	Pi.	1548 lückenhaft bis 1570	1547 lückenhaft bis 1570	1548 lückenhaft bis 1570	Kirchstuhl- register 1550, Kirchrechn. s. 1567
Eschefeld ⁷⁾	B.	1629	1629	1629	Kirchrechn. s. 1696 mit Lücken
Espenhain ⁸⁾	B.	1865	1865	1865	

¹⁾ Ältere Kirchenbücher waren s. 1609 vorhanden.

²⁾ Seit 1720 ortsgeschichtliche Notizen.

³⁾ Chronikalische Notizen. Vgl. Altes und Neues aus dem kirchlichen Leben v. E. Frankenberg.

⁴⁾ Vgl. Blüher, Geschichte des Kirchspiels Zschirla. Colditz 1864.

⁵⁾ Beschreibung einer Hinrichtung 1823.

⁶⁾ 1570—1761 fortlaufende chronikalische Nachrichten über die Gemeinde. Vgl. Seidemann, Überlieferungen zur Geschichte von E. Dresden 1860.

⁷⁾ Chronikalische Notizen. Der Ort ist angeblich vor 1629 völlig zerstört worden.

⁸⁾ Die älteren Kirchennachrichten stehen in den Kirchenbüchern der Muttergemeinde Grosspoetzschau.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Etzdorf ¹⁾	Lg.	1549 Teilweise Lücken: 1561—94	1549 Teilweise Lücken: 1568—1643	1549 Teilweise Lücken: 1568—96	Kirchrechn. s. 1651, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1686
Etzoldshain ²⁾	B.	1866	1866	1866	
Euba	Ch. II.	1548	1548	1548	Kirchrechn. s. 1582
Eula ³⁾	B.	1568	1568	1568	Kirchrechn. s. 1618
Eythra ⁴⁾	Lp. II.	1589 4. März	1589 4. März	1589 4. März	Matrikeln s. 1562, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1741, Kirchrechn. s. 1750
Falkenhain ⁵⁾	Gr.	1608 lückenhaft bis 1640	1650	1610 lückenhaft: 1610—39	Kirchrechn. s. 1618
Falkenstein ⁶⁾	Au.	1663 Lücke: 1721, lückenhaft: 1722	1663	1663	Privatkom- munikanten- register s. 1663, Kirchrechn. s. 1562, Abkündigun- gen s. 1768
Fichtigsthal ⁷⁾ 1735	Ch. II.	1737	1739	1742	
Fischbach	Pi.	1694 18. Juni	1713	1727	Kirchrechn. s. 1722

¹⁾ Die ältesten Kirchenbücher sind durch die Schweden, die 1643 unter Torstenson nach E. kamen, teilweise beschädigt worden. Torstensons Durchzug ist neben Naturereignissen, Bränden u. s. f. im Kirchenbuch beschrieben. Vgl. Klette, Zum Jubiläum manchen alten Kirchenbuchs in: N. sächs. K.-Blatt. 1899. Nr. 35.

²⁾ Auszüge aus den Kirchenbüchern von Lausigk, wohin E. früher gepfarrt war, sind s. 1800 vorhanden.

³⁾ Das alte Kirchenbuch ist von Moder zerfressen, die Zahl 1568 daher nicht sicher; vielleicht beginnt das Buch schon früher. Im Kirchenbuch von E. zugleich die Nachrichten vom Filial Thierbach, das s. 1858 eigene Kirchenbücher führt. Im Pfarrarchiv ein lateinischer Ablassbrief aus dem 15. Jahrhundert. ⁴⁾ Bericht über die Pest 1633, Hochwasser 1659.

⁵⁾ Die Lücken sind durch den Krieg verursacht. „Im schwedischen Wesen ist unterschiedliches hinwegkommen; ist hernach ein neu Register aufgerichtet worden und soviel meinen Antecessoribus eingefallen, auch sonst aus Nachricht und Nachfrage hat können erfahren werden, wieder eingeschrieben.“

⁶⁾ Ältere, schlecht geführte Kirchenbücher waren vorhanden.

⁷⁾ Zu Mittelfrohna gehörig.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Flöha ¹⁾	Ch. II.	1563 lückenhaft: 1720—29	1563	1563	Kirchrechn. s. 1566
Flössberg ²⁾	B.	1652	1652	1672	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1705, Kirchrechn. s. 1730
Forchheim	Mg.	1586 18. Dez. Lücke: 24. Febr.— Ende 1630	1578 Lücke: 1609—30	1578 Lücke: Sept. 1617—30	Kirchrechn. s. 1612, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1778
Fördergers- dorf ³⁾	Dr. II.	1657 18. Juni	1658 Lücke: 1725—28	1657 24. Juli Lücke: 1725—28	Kirchrechn. s. 1784, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1786
Franken ⁴⁾	Gl.	1841	1841	1841	Kirchrechn. s. 1585 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1763 mit Lücken, Abkündi- gungsbuch s. 1789
Frankenau	Rtz.	1555 Lücke: 1658—61	1555	1555	Kirchrechn. s. 1596
Frankenberg ⁵⁾	Ch. II.	1785	1785	1792	
Franken- hausen ⁶⁾	W.	1560	1560	1560	

¹⁾ Chronikalische Notizen 1704—35. Im Pfarrarchiv auf 15 Quartseiten „Kriegsscenen aus dem Jahre 1813“ vom damaligen Ortspfarrer Merkel und besondere Chronik s. 1830. Vgl. Meier, Samuel Pufendorf, Programm der Fürstenschule Grimma 1895. ²⁾ Ortsgeschichtliche Notizen s. 1705.

³⁾ Memorabilien s. 1758, besonders 1760—61 über österreichische und preussische Einquartierungen, ein Gefecht am 30. September 1761, Bauernunruhen wegen Wildschäden 1790.

⁴⁾ Ältere Kirchennachrichten, Taufen s. 1590, Trauungen s. 1610, Beerdigungen s. 1610 in d. Kirchenbüchern v. Ziegelheim, wohin F. vordem eingepfarrt war.

⁵⁾ Beim Stadtbrande 1784 sind die älteren Kirchenbücher vernichtet worden. Im Anhang des ältesten Taufregisters Nachrichten über die Zahl der Geburten s. 1737—84 mit Lücken.

⁶⁾ Seit 1729 zerstreute Notizen über Vorkommnisse in der Gemeinde.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Frankenheim ¹⁾	Lp. II.	1741	1741	1741	Kirchrechn. u. Beicht- u. Kommuni- kantenregis- ter s. 1741
Frankenstein ²⁾	Ch. II.	1650	1650	1650	Kirchrechn. s. 1669
Frankenthal ³⁾	OL	1604 Lücke: 1612—13	1604	1604	Kirchrechn. s. 1591, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1648 mit Lücken
Frauendorf	Rtz.	1677	1676	1676	Kirchrechn. s. 1673
Frauenhain ⁴⁾	Gh.	1643 13. Mai	1643 21. p. Trin.	1642 13. Dez.	Kirchrechn. s. 1668, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1704
Frauenstein	Di.	1559 lückenhaft: 1559—91	1592	1636	Kirchrechn. s. 1724
Freiberg Domkirche ⁵⁾	F.	1556 Lücken: 1586—88, 1596—1649, 1702—07	1575 Lücke: 1702—07	1585 Lücke: 1702—07	Kirchrechn. s. 1600
Jakobikirche ⁶⁾		1579 Lücken: 1608—15, 1654—72	1673	1673	

¹⁾ Der Brand der Pfarre in Priestäblich vernichtet die alten Kirchenbücher. Sicher waren solche s. 1680 vorhanden. Sie sind von 1708—40 rekonstruiert.

²⁾ Kurze Bemerkungen über Lasten in der Zeit der Freiheitskriege.

³⁾ Ältere Kirchenbücher waren vorhanden. Im Kirchrechnungsbuche chronikalische Notizen von 1583 an. Im Pfarrarchiv Verzeichnisse der Patrone, Pfarrer, Lehrer u. s. w., auch zwei Bände Lebensläufe.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher sind mutmasslich vorhanden gewesen. Die Kirchenbücher von F. umfassen auch die Kirchennachrichten der Nebenkirche Gröditz. Chronikalische Notizen über die Gemeinde.

⁵⁾ Die Einträge der nur in Strazzenform geführten Kirchenbücher 1556 bis 1701 sind mangelhaft.

⁶⁾ Ältere Kirchenbücher vgl. Dompfarramt. Taufbuch 1579—1608 sehr schadhaft.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Freiberg Johannes- kirche ¹⁾	F.	1573	1613	1573 Lücke: 1633—55	
Nikolaikirche		1556	1610	1694	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1585 mit Lücken
Petrikirche		1563	1596	1596	
Fremdis- walde ²⁾	Gr.	1766 lückenhaft: 1766—68	1766 6. Nov. lückenhaft: 1766—67	1766 9. Okt. lückenhaft: 1766	Kirchrechn. s. 1763, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1780 mit Lücken
Friedebach ³⁾	F.	1600	1601	1600	
Friedersdorf ⁴⁾	OL.	1636	1636	1636	Kirchrechn. s. 1651
Friedrichs- grün ⁵⁾ 1794	Z.	1794 4. März	1794 6. März	1794 15. April	Kirchrechn. und Beicht- u. Kommuni- kantenregis- ter s. 1794
Friedrichs- walde ⁶⁾	Pi.	1777 20. März	1644 15. Mai	1644 19. Okt. Lücke: 29. März 1652— 5. Nov. 1669	
Frohburg ⁷⁾	B.	1719 lückenhaft: 1725, 1745, 1750, 1770—71	1719	1719 lückenhaft: 1719	Lehnbücher s. 1589, Kirchrechn. s. 1719, Familienbuch
Fuchshain ⁸⁾	Gr.	1617	1630	1617	Kirchrechn. s. 1749, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1787

¹⁾ Die Kirchenbücher sind erst s. 1748 „richtig brauchbar“.

²⁾ Ältere Kirchenbücher 1766 dch. Brand vernichtet. Chronikalische Notizen, darunter Beschreibung von zwei Tagen „der Angst und des Schreckens 1813“.

³⁾ Ist nach Sayda eingepfarrt. ⁴⁾ Memorabilien 1637—60.

⁵⁾ Pfarrchronik s. 1795 im Pfarrarchiv.

⁶⁾ Ältere Kirchenbücher vermutlich durch Brände vernichtet.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher durch Brand vernichtet. Chronikalische Notizen, Verzeichnisse der Pfarrer und Diakonen, Kantoren und Organisten. Vgl. Fischer, F. und seine Kirche im dreissigjährigen Kriege. 1860.

⁸⁾ Die ältesten Kirchenbücher und Kirchrechnungsbücher sind in alte Pergamenthandschriften (Kloster Eicha?) gebunden.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Fürstenau ¹⁾	Di.	1800	1800	1800	Kirchrechn. s. 1790
Fürstenwalde ²⁾	Di.	1800	1800	1800	
Gablenz	W.	1666	1666	1666	
Gahlenz	Ch. II.	1618	1655	1618	Kirchrechn. s. 1633, Kirchstand- register s. 1776
Gallschütz	O.	1612 Lücken: 1635—37, 1643—49, 1651—52, 1655	1612 Lücken: 1635—53, 1655—57, 1659, 1661—62	1612 Lücken: 1635—36, 1643—55	Kirchrechn. s. 1564
Ganzig ³⁾	O.	1799	1799	1799	Kirchrechn. s. 1664, Kirchstände- register s. 1749
Gatzen	B.	1638 25. Okt.	1638 4. Febr.	1638 25. Sept.	Kirchrechn. s. 1653
Gaussig	OL.	1648	1648	1648	Kirchrechn. s. 1770
Gautzsch ⁴⁾	Lp. II.	1626	1626	1626	Kirchrechn. s. 1602
Geilsdorf ⁵⁾	Pl.	1575 Lücke: 1634—40	1575	1575 Lücke: 1634—39	Kirchrechn. s. 1561, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1575 mit Lücken
Geising ⁶⁾	Di.	1640 3. April	1640 19. April	1640 3. April	

¹⁾ Ältere Kirchenbücher 1813 verbrannt.

²⁾ Ältere Kirchenbücher 1813 verbrannt.

³⁾ Die älteren Kirchenbücher sind 1843 beim Pfarrhausbrand untergegangen.

⁴⁾ Ortsgeschichtliche Notizen.

⁵⁾ Die Tauf- und Totenregister, welche fehlen (1634—40, 1634—39), sind 1640 von den Kaiserlichen mitgenommen worden. Vgl. Johnson, Geschichtliches über Burgstein und seine Umgebung.

⁶⁾ Die s. 1602 geführten, 1639 von Soldaten zerhauenen Kirchenbücher sind 1681 wieder mangelhaft ergänzt worden. S. 1640 zerstreute Nachrichten besonders aus Kriegszeiten.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Geithain ¹⁾	Rtz.	1548 Lücke: 1580—1625	1548 Lücke: 1580—1632	1548 Lücke: 1577—83	Rechnungen d. geistlichen Vorsteherei s. 1550 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1659 mit Lücken, Kirchstuhl- register s. 1650
Gelenau	A.	1580 Lücke: 1626—37	1580 Lücke: 1627—62	1580 Lücke: 1628—62	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1774, Kirchrechn. s. 1776
Gepülzig ²⁾	Rtz.	—	—	—	
Gerichshain ³⁾	Gr.	1678	1679	1678	Kirchrechn. s. 1677
Geringswalde	Rtz.	1576	1576	1576	Kirchrechn. s. 1603, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1614
Gersdorf	Gl.	1578	1610 Lücke: 1734—39	1578 Lücken: 1654—60, 1694—1739	Kirchrechn. s. 1719
Gersdorf	Lg.	1696	1696 Trinit.	1696 4. Aug.	Matrikel 1555, Kirchrechn. s. 1689, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1697
Gesau ⁴⁾	Gl.	1648	1648	1648	Kirchrechn. s. 1693
Geyer ⁵⁾	A.	1753	1617 Lücken ind. 2. Hälfte d. 30jähr. Kr.	1800	

¹⁾ Im Kirchenbuche kurze Notizen aus dem 30jährigen Kriege, in dem s. 1661 geführten „Klingelbeutelbuche“ viele Notizen aus dem siebenjährigen Kriege.

²⁾ Die St. Leonhardskapelle in G. führt keine Kirchenbücher, gehört zu Grossmilkau. ³⁾ Die alten Kirchenbücher sind 1678 mit verbrannt.

⁴⁾ Vgl. P. Kleinpaul, Chronik von G. 1893.

⁵⁾ Brand vernichtete 1863 alle älteren Kirchenbücher. Die Totenregister 1800—37 sind nur in beglaubigter Abschrift der Duplikate der Superintendentur Annaberg vorhanden.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Geyersdorf	A.	1613	1613	1613	Kirchrechn. s. 1729
Gittersee ¹⁾ 1897	Dr. II.	1894 1. April	1894 12. Aug.	1895 1. Dez.	
Glashütte ²⁾	Di.	1641	1641	1641	Kirchrechn. in 16 ^o s. 1520, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1800
Glasten ³⁾	Gr.	1637 28. Nov.	1638 22. April	1637 2. April	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1709
Glaubitz ⁴⁾	Gh.	1576 Lücke: 1629—39	1577 Lücken: 1629—39, 1787—91	1576 Lücken: 1629—39, 1784—91	Kirchrechn. s. 1741
Glauchau ⁵⁾	Gl.	1621 Lücke: 1686—13. Sept. 1691	1621 Lücke: 1679—90	1681	Kirchrechn. s. 1630
Gleisberg	Lg.	1657	1657 Lücke: 1701—12	1657	Kirchrechn. s. 1554
Glösa ⁶⁾	Ch. II.	1630	1630	1630	Kirchrechn. s. 1661, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1798
Gnandstein	B.	1570	1609	1570	Kirchrechn. s. 1570
Göbschelwitz ⁷⁾	Lp. II.	1700	1700	1700	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1700, Kirchrechn. s. 1773

¹⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Döhlen.

²⁾ Ältere Kirchenbücher sind 1641 zu Grunde gegangen. Chronik in besonderm Heft.

³⁾ Ältere Kirchenbücher sind durch Brand vernichtet worden. Die Jahrgänge 1626—36 hat der Pfarrer aus seinen Kalendern später rekonstruiert.

⁴⁾ Das Kirchenbuch gilt zugleich mit für das Filial Zschaiten. Chronikalische Notizen 1639—61, z. B. 2 Quartseiten über Torstensons Einfall 1642.

⁵⁾ Brände: 1608, 1612, 1630, 1640, 1641, 1644, 1712. Dabei wahrscheinlich ältere Kirchenbücher vernichtet. Vgl. Eckardt, Glauchauer Chronik.

⁶⁾ Aus der Zeit des dreissigjährigen Kriegs Beispiele von Drangsalen in der Gemeinde. ⁷⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbücher von Podelwitz.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Göda ¹⁾	Rg.	1588 Lücke: 1591—94	1592 Lücken: 1620, 1709—19, 1724,1737, 1741,1753, 1762	1590 Lücken: 1686,1688, 1712—19	
Gohlis ²⁾	O.	1662 lückenhaft —1787	1691	1691	Kirchrechn. s. 1693, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1783
Göhren ³⁾	Rtz.	1631 lückenhaft: 1631—1763, Lücke: 1764—99	1614 lückenhaft: 1614—1763, Lücke: 1764—99	1614 lückenhaft: 1614—1763, Lücke: 1764—99	Kirchrechn. s. 1548 mit Lücken
Gohrisch ⁴⁾	Gh.	1827—95	1827—95	1827—95	
Goldbach ⁵⁾	Rg.	1604	1604	1604	Kirchrechn. s. 1759 mit Lücken
Görsnitz ⁶⁾	B.	1676	1675	1674	Kirchrechn. s. 1785
Gornsdorf	St.	1571 21. Aug.	1571 21. Aug.	1571 21. Aug.	Kirchrechn. s. 1605
Görzig	Gh.	1731	1800	1760	Kirchrechn. s. 1735
Gottleuba ⁷⁾	Pi.	1738	1738	1738	Kirchrechn. s. 1650, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1784

¹⁾ S. 1676 besonderes Kirchenbuch für Amtshandlungen an Adligen. Vgl. Bötticher, Nachrichten über Adelsgeschlechter aus den Kirchenbüchern von G. in: Vierteljahrschr. für Wappen-, Siegel- und Familienkunde XXI. 1893. S. 80ff.

²⁾ Beim Brande der Pfarre 1693 ward das alte Kirchenbuch, das 106 Jahre alt war, mit vernichtet. Chronikalische Notizen.

³⁾ Ältere Kirchenbücher durch Brände vernichtet; auch das älteste vorhandene trägt Brandspuren. 1800—50 sind die Kirchennachrichten von G. mit in den Kirchenbüchern der Mater Wechselburg eingetragen, s. 1851 getrennt.

⁴⁾ Der nach Nieska eingepfarrte Ort G., der besondere Kirchenbücher führte, hat 1895 aufgehört zu bestehen.

⁵⁾ Geschichtliche Notiz: 29. Aug. 1757 Einrücken Friedrichs des Gr. mit einem Teil seiner Armee in G., dreitägiger Aufenthalt, Besuch des Gottesdienstes durch Offiziere, Fouragieren, Weitemarsch nach Dresden.

⁶⁾ Noch ältere Kirchenbücher sind vorhanden gewesen.

⁷⁾ Chronikalische Notizen. Über den Verbleib der älteren Kirchenbücher fehlt jede Nachricht.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Gottscheina ¹⁾	Lp. II.	1705 lückenhaft bis 1769	1731 lückenhaft bis 1769	1758 lückenhaft bis 1769	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1769, Kirchrechn. s. 1769
Gränitz ²⁾	F.	1624	1614	1619	Kirchrechn. s. 1729
Greifendorf ³⁾	Lg.	1549 Lücke: 1596—1619	1549 Lücke: 1596—1619	1549 Lücke: 1596—1619	Kirchrechn. s. 1578
Greifenhain ⁴⁾	B.	1616 23. Sept. Lücke: 10. April 1642—16. Nov. 1644	1678 23. Sept. Lücke: 1711—13	1719 Lücke: 1719— 24. März 1720	Kirchrechn. s. 1703
Grethen ⁵⁾	Gr.	1644 Lücken: 1656—76, 1746—98	1641 Lücke: 1653—76, 1737—98	1677 Lücke: 1725—98	Kirchrechn. s. 1748, Ständeregis- ter s. 1771
Griesbach ⁶⁾ 1800	Sch.	1800	1800	1800	Kirchrechn. s. 1741 mit Lücken
Grimma Frauenkirche ⁷⁾	Gr.	1570	1571 Lücke: 1688—93	1569 Lücken: 1593—1606, 1699—1722	Kirchrechn. s. 1540
Gottesacker- kirche ⁸⁾		—	—	—	
Klosterkirche ⁹⁾		—	—	—	

¹⁾ Beim Brande der Pfarre in Hohenhaida 1769 gingen die Kirchenbücher unter; bis dahin beruhen die vorhandenen auf Rekonstruktion. S. Hohenhaida.

²⁾ Möglicherweise gingen ältere Kirchenbücher beim Brande von Grosshartmannsdorf 1670 mit zu Grunde.

³⁾ Bericht des Pfarrers über eine kgl. Jagd 1738, desgl. über Ereignisse des siebenjährigen Kriegs 1761—62.

⁴⁾ Das älteste vorhandene Kirchenbuch sehr defekt, aber in sauberer Abschrift vorhanden.

⁵⁾ Der Pfarrhausbrand in Grossbardau 1799 vernichtete die Kirchenbücher fast ganz, Ersatz für 1750—99 durch nachträgliche Niederschriften.

⁶⁾ Die älteren Kirchennachrichten finden sich im Kirchenbuche von Neustädtel, wohin Gr. bis 1800 eingepfarrt war.

⁷⁾ Zahlreiche Kirchenbücher s. 1613 sind doppelt vorhanden, 1626 und 1637 Bemerkungen über die Pest.

⁸⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁹⁾ Führt keine Kirchenbücher.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Gröba ¹⁾	Gh.	1623	1621	1621	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1718, Kirchrechn. s. 1786
Gröbern	Mn.	1644	1644	1644	Kirchrechn. s. 1730, Chronik s. 1688
Gröditz ²⁾	Gh.	—	—	—	
Gröditz ³⁾	OL.	1717	1717	1717	Kirchrechn. s. 1786
Groitzsch ⁴⁾	B.	1600 Lücke: Nov.—Dez. 1637	1602	1601	Matrikeln s. 1533, Kirchrechn. s. 1612
Grossbar- dau ⁵⁾	Gr.	1648 Lücke: 1732—98	1641 Lücken: 1653—76, 1737—98	1677 Lücke: 1725—98	Kirchrechn. s. 1795
Grossböhma ⁶⁾	O.	1564	1564	1564	Kirchrechn. s. 1630
Gross- bothen ⁷⁾	Gr.	1636 16. März	1637 31. Dezbr.	1637 27. Febr.	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1709
Grossbuch ⁸⁾	Gr.	1645	1645	1647	Kirchrechn. s. 1609
Grossdalzig ⁹⁾	Lp. II.	1594	1594	1594	Kirchrechn. s. 1609 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1742

¹⁾ Wahrscheinlich begann auch das Taufregister 1621.

²⁾ Führt keine besonderen Kirchenbücher, die kirchlichen Handlungen werden in den Kirchenbüchern von Frauenhain gebucht.

³⁾ 1717—1827 fortlaufende chronikalische Nachrichten über die Gemeinde.

⁴⁾ Chronikalische Notizen.

⁵⁾ Der Pfarrhausbrand 1799 vernichtete die Kirchenbücher fast ganz, Ersatz für 1750—99 durch nachträgliche Niederschriften.

⁶⁾ Die Nachrichten 1564—79 beruhen auf alter Abschrift von 1580.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher sind durch Brand vernichtet worden. Die Kirchenbücher 1626—35 hat der Pfarrer aus seinen Kalendern später rekonstruiert. Nachrichten über den Einbruch des Lips Tullian im Pfarrhause, Plünderungen im dreissigjährigen Kriege u. s. w.

⁸⁾ Im Kirchenbuch ein Bettlerlied aus dem Hungerjahr 1771—72.

⁹⁾ Chronikalische Notizen zugleich für die Filialen s. 1637 nicht im Kirchenbuch, sondern als besonderes Buch im Pfarrarchiv.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Grossdeuben ¹⁾	Lp. II.	1715	1717	1717	Kirchrechn. s. 1715 mit Lücken
Grossdittmannsdorf ²⁾	Gh.	1640	1641 Lücke: 1663—85	1640	Kirchrechn. s. 1640
Grossdobritz	Mn.	1638	1638	1644	Kirchrechn. s. 1628
Grossdölzig	Lp. II.	1618 lückenhaft: 1618—20, Lücke: 1648—91	1618 Lücke: 1649—91	1618	Kirchrechn. s. 1638
Grossdreb- nitz	Rg.	1636	1636	1636	Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1636, Kirchrechn. s. 1789
Grossenhain	Gh.	1598 10. Sept.	1568 Michaelis	1588	Kirchrechn. s. 1647, Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1767
Grosserk- mannsdorf ³⁾	Rg.	1627 Lücke: 1653—61	1627 Lücke: 1653—84	1627 Lücken: 1647—61, 1675—84	Kirchrechn. s. 1640, Familien- buch s. 1770
Grossgrabe ⁴⁾	OL.	1649 Lücken: 1652—63, 1665—66, 1670—72, 1678	1664 Lücke: 1665—89	1664 Lücken: 1665—66, 1670—1715	Kirchrechn. s. 1739
Gross- Harthau ⁵⁾	Pi.	1813 11. Mai	1814 Jubilate	1813 18. Mai	

¹⁾ Brand der Pfarre in Grossstädteln 1715, der alle älteren Kirchenbücher vernichtete.

²⁾ Ältere Kirchenbücher sind nachweislich vorhanden gewesen, Taufregister s. 1612, Trauregister s. 1616, Totenregister s. 1621.

³⁾ Alte Abschriften aus einem Taufregister s. 1562. Im Pfarrarchiv ein Buch mit ortsgeschichtlichen Notizen, 1813 Kriegsnöte, 1815 Rückkehr des Königs.

⁴⁾ Chronikalische Notizen.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher sind bei einem Gefecht zwischen Russen und Franzosen in hiesiger Gegend am 12. Mai 1813 vernichtet worden. Im Pfarrarchiv sind aber vorhanden die vom Schulmeister geführten Geburtsnotizen s. 1651, Traunotizen s. 1638, Begräbnisnotizen s. 1638. Sie ersetzen die Kirchenbücher.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Grosshart- mannsdorf ¹⁾	F.	1670	1670	1670	Kirchrechn. s. 1726
Grosshen- nersdorf ²⁾	OL.	1681	1681	1681	
Grossherms- dorf ³⁾	B.	1653	1653	1653	Matrikeln s. 1585, Kirchrechn. s. 1676 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1796
Grossmilkau	Rtz.	1652	1652	1652	Kirchrechn. s. 1652
Grossmiltiz ⁴⁾	Lp. II.	1703	1703	1703	Kirchrechn. s. 1794
Grossnaun- dorf ⁵⁾	Rg.	1604	1604	1604	Kirchrechn. s. 1695, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1744
Grossolbers- dorf ⁶⁾	Mg.	1636	1636	1636	Kirchrechn. s. 1750
Grosspösna	Lp. II.	1730	1730	1730	Kirchrechn. s. 1569 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1730 mit Lücken
Grosspoetz- schau ⁷⁾	B.	1656	1656	1656	Kirchrechn. s. 1694 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1771

¹⁾ Ältere Kirchenbücher wurden beim Brande 1670 vernichtet. Der Pfarrer beschreibt den Brand, wobei auch seine Gattin umkam.

²⁾ Chronikalische Bemerkungen über Kriegsereignisse und dergl.

³⁾ Die Kirchenbücher 1653–73 beruhen auf Rekonstruktion vom Jahre 1674. ⁴⁾ Der Brand der Pfarre in Kleinzschocher 1703 vernichtet die älteren Kirchenbücher.

⁵⁾ Kurze Angaben über Pest und Krieg.

⁶⁾ 1784–96 ortsgeschichtliche Notizen.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher im dreissigjährigen Kriege vermutlich verloren. Alte Verzeichnisse der Pfarrer und Kollatoren.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Grossröhrs- dorf ¹⁾	Rg.	1592	1557	1583	Kirchrechn. s. 1601
Grossrückers- walde ²⁾	Mg.	1548 Lücke: 1568—1622	1548 Lücke: 1574—1633	1548 Lücke: 1580—1622	Kirchrechn. s. 1593, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1798
Grossschirma	F.	1758 Lücke: Juni— Dez. 1633	1578 Lücke: März— Dez. 1633	1578 Lücken: April— Dez. 1583, 28. März— 16. April 1633	Kirchrechn. s. 1659, Kirch- ständebuch s. 1720
Gross- schönau	OL.	1706	1706	1706	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1706, Kirchrechn. s. 1725
Gross- städeln ³⁾	Lp. II.	1715	1715	1715	Kirchrechn. s. 1791
Grossstein- berg	Gr.	1666	1666	1666	Kirchrechn. s. 1799
Grossstork- witz ⁴⁾	B.	1722	1722	1722	Kirchrechn. s. 1637, Beicht- scheine s. 1718
Grosswalters- dorf ⁵⁾	F.	1567	1570	1551 Lücke: 1553—66	Kirchrechn. s. 1640
Grossweitz- schen ⁶⁾	Lg.	1643 lückenhaft: 1798—99	1665 Lücke: 1792—99	1665 Lücke: 1794—99	Kirchrechn. s. 1639

¹⁾ Vgl. Prasser, Chronik von G.

²⁾ „Der erste evangelische Pfarrer Joh. Jac. Patzschkau merket an, dass er im August 1548 den kurfürstlichen Befehl zur Haltung der Kirchenbücher erhalten habe“.

³⁾ Brand der Pfarre 1715, der alle älteren Kirchenbücher vernichtete.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher abhanden gekommen. In einem besondern Aktenstück die Biographien der Geistlichen seit der Reformation.

⁵⁾ Sämtliche Kirchenbücher begannen vermutlich 1551. Handschriftliche Ortschronik im Pfarrarchiv.

⁶⁾ Ältere Kirchenbücher sind von den Schweden im dreissigjährigen Kriege mitgenommen und verbrannt worden.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Grosswiederitzsch ¹⁾	Lp. II.	1554 Lücke: 1608—10	1554 Lücke: 1608—10	1554 Lücke: 1608—10	Kirchrechn. s. 1649
Grosszöbern ²⁾	Pl.	1642	1643	1643	
Grosszössen ³⁾	B.	1801	1801	1801	Kirchrechn. s. 1798
Grosszschepa ⁴⁾	Gr.	1659	1688	1659	Kirchrechn. s. 1665
Grosszschocher ⁵⁾	Lp. II.	1597 Lücke: 1749—50	1598	1650	Kirchrechn. s. 1744
Grubnitz ⁶⁾	Gr.	1555 Lücken: 1556—58, 1560—66, 1568—70, 1577—78, 1732—43	1706	1555 Lücken: 1556—66, 1568—70, 1655—60, 19. Aug. 1673—1. Juni 1678, 1696—4. Mai 1706, 1724—43	Konfirman- denregister s. 1744, Kirchrechn. s. 1693
Gruna ⁷⁾ 1890	Dr. I.	—	—	—	
Grüna	Ch. II.	1866	1888	1888	
Grünberg ⁸⁾	Rg.	1687	1687	1687	Kirchrechn. s. 1774

¹⁾ Die Kirchenbücher für das eingepfarrte Kleinwiederitzsch beginnen erst 16. Mai 1620. S. 1787 haben beide W. ein gemeinsames Kirchenbuch. Geschichtliche Notizen. Die Leiden von 1813 beschreibt der Pfarrer Hammer in einer besondern Schrift: Herzlicher Ausdruck treuer Liebe, Leipzig, Tauchnitz.

²⁾ „Die älteren Kirchenbücher sind in vorigen Kriegsläufte (30jähriger Krieg?) durch böse Leute weggenommen und verwahrlost worden.“ Am 6. Okt. 1806 ward fast das ganze Dorf durch Soult eingeäschert. Dabei ging das Pfarrarchiv mit Ausnahme der obigen Kirchenbücher zu Grunde.

³⁾ Alles frühere verbrannt, Reste älterer Kirchenbücher s. 1749 vorhanden.

⁴⁾ Von 1688 an ist das Kirchenbuch durch einen Stubenbrand um 1800 etwas beschädigt.

⁵⁾ Vgl. Erlebnisse eines sächs. Landpredigers (P. Schlosser in G.) in den Kriegsjahren 1806—15 in: G. Freytag, Bilder aus d. dt. Vergangenheit IV. S. 402 ff. — P. Schwartz, Landchronika 1744.

⁶⁾ Bis 1861 führte Gr. die Kirchenbücher gemeinsam mit der Muttergemeinde Nepperwitz, s. 1862 getrennt.

⁷⁾ Führt keine Kirchenbücher. Kirchliche Nachrichten in den Kirchenbüchern der Kreuzkirche in Dresden.

⁸⁾ Ältere Kirchenbücher s. 1569 wahrscheinlich beim Pfarrbrande 1847 vernichtet.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Grünberg ¹⁾	W.	1554 Ersts.1578 regel- mässig	1593 Lücken: 1607—36, 1640—41	1557 Ersts.1583 regel- mässig	Kirchrechn. s. 1648
Grünhain Stadtkirche ²⁾	Sch.	1643	1643	1643	Kirchrechn. s. 1750
Kgl. Korrek- tionsanstalt	—	1878	1887	1878	
Grün- hainichen ³⁾ 1850	Mg.	1788	1788	1788	
Grünlichten- berg ⁴⁾	Lg.	1583 Lücken: 1612—32, 1637—85,	1607 Mai Lücke: 1632—85	1584 Lücken: 1591—1611, 1638—85	Kirchrechn. s. 1633
Grünstädtel	Sch.	1585 6. Okt.	1585 15. Nov.	1640 lückenhaft: 1640—66	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1586, Kirchrechn. s. 1666
Grumbach ⁵⁾ 1843	A.	1742 Lücke: 1769—72	1742 Lücke: 1769—72	1742 Lücke: 1769—72	Kirchrechn. s. 1694
Grumbach ⁶⁾	Gl.	1738 Lücken: 1739, 1754—55	1736 Lücke: 1754—56	1738 Lücke: 1754—56	Kirchrechn. s. 1740, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1785 mit Lücken, Abkündigs- bücher s. 1799 mit Lücken

¹⁾ Die Kirchenbücher von Gr. gelten auch mit für das Filial Heiersdorf. Kurze Notizen über den 30j. und 7jährigen Krieg. Vgl. Frost, Chronik v. Gr. Crimmitschau 1900.

²⁾ Am 8. Nov. 1632 ward Gr. von den Kaiserlichen niedergebrannt. Dabei wurden wahrscheinlich ältere Kirchenbücher vernichtet. Vgl. P. Seidel, Gr. seit der Reformation.

³⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Waldkirchen. Die Kirchenbücher 1788—1850 sind Auszüge aus denen von Waldkirchen.

⁴⁾ 1725—43 Notata digna.

⁵⁾ Die Lücken sind später etwas ergänzt. Verzeichnis der Hausbesitzer und Mieter mit deren Spitznamen. Im Pfarrarchiv Aphorismen zu einer Chronik. Die älteren Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Arnfeld.

⁶⁾ Die älteren Kirchenbücher wurden beim Brande der Pfarre in Oberwinkel 1736 mit vernichtet. Vereinzelte Rekonstruktionen im Taufregister bis 1674, im Trauregister bis 1704.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Grumbach ¹⁾	Mn.	1584	1792	1584	Kirchrechn. s. 1708
Güldengossa	Lp. II.	1638	1638	1638	Kirchrechn. s. 1799 mit Lücken
Gundorf	Lp. II.	1648 Lücke: 1650—81	1676	1676	Kirchrechn. s. 1733 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1764
Guttau ²⁾	OL.	1705 Lücke: 1800—13	1706 Lücke: 1790—1813	1706 Lücken: 1792—94, 1796—1813	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1737
Hain ³⁾	B.	1589	1589	1589	Kirchrechn. s. 1599, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1610 mit Lücken
Hainewalde ⁴⁾	OL.	1652	1680	1680	Kirchrechn. s. 1651, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1680
Hainichen	B.	1634 Lücke: 1644—45	1634 Lücken: 1643—44, 1651—52, 1672—73	1634	Kirchrechn. s. 1679
Hainichen ⁵⁾	Lg.	1548 23. Sept. Lücke: 1610—16, lückenhaft: 1632—44	1548 Oktober	1548 23. Sept. Lücke: 1610—16, lückenhaft: 1632—44	Kirchzettel s. 1706, Kirchrechn. s. 1732

¹⁾ 1632 Bericht über den Einfall der Kroaten und die Pest, 1745 Notizen über Verwundete und Tote aus der Schlacht von Kesseldorf.

²⁾ Die Kirchenbücher durch Brand bei der Schlacht bei Bautzen 21. Mai 1813 teilweise vernichtet; später wurden die Bücher notdürftig ergänzt. Bericht des hiesigen Pfarrers Mros (1824—34) über die Schlacht bei Bautzen auf 54 Folioseiten.

³⁾ Ältere Kirchenbücher sind angeblich 1581 beim Brande der Pfarre mit vernichtet worden. Die vorhandenen sind bis 1692 in defekten Zustande. Chronikalische Bemerkungen.

⁴⁾ Chronikalische Notizen 1663—1858. Vgl. Dornick, Jahrbüchlein für H. 1858. Richter, Kirchengemeindeordnung für H. 1881.

⁵⁾ Nachrichten über örtliche Ereignisse, 1762 über den Krieg. Vgl.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Hainsberg 1899	Dr. II.	1899 1. April	1899 1. April	1899 1. April	
Hallbach	F.	1585 St. Stephan	1586 ¹⁾	1586 20. März	Kirchrechn. s. 1586 mit Lücken
Hammerbrücke ²⁾ 1893	Au.	1893 20. Sept.	1893 14. Okt.	1893 1. Okt.	
Hammerunterwiesenthal ³⁾	A.	1800	1800	1800	Kirchrechn. s. 1743
Hänichen	Lp. II.	1661 16. Mai Lücke: 1730—31, lückenhaft: 1729, 1732, 1733, 1751—52	1661 Oktober Lücken: 1724—33, 1752—54	1661 Mai Lücke: 1724—33	Kirchstuhlgregister s. 1791, Kirchrechn. s. 1795
Härtensdorf ⁴⁾	Z.	1601	1600 7. Juli	1613	Kirchrechn. s. 1632 mit Lücken
Hartenstein	Sch.	1588	1588	1588	Kirchrechn. s. 1591, bez. 1695 mit Lücken
Hartha ⁵⁾	Lg.	1675	1675	1675	Kirchrechn. s. 1676
Harthau ⁶⁾	Ch. II.	1617 lückenhaft: 1617—97	1668 lückenhaft: 1668—97	1697	Kirchrechn. s. 1696
Hartmannsdorf	Di.	1634 Michaelis	1634 Lücke: 1653—56	1660	Kirchrechn. s. 1725

Külz, Nachrichten über H. 1889. Im Taufregister 1715: „Christian Fürchtegott, M. Christian Gellerts, p. t. Pastoris allhier, fünfter Sohn, ist den 4. Juli nachmittags halb 2 Uhr geboren, den 8. dieses getauft. Die Mutter ist Fr. Johanne Salome geb. Schützin“. Folgen die Paten. Am Schlusse des Taufeintrags: „Ach Herr! höre mein Gebet auch vor diesen Sohn, lass ihn wohlgeraten, fromm und endlich ewig selig werden! Amen“.

¹⁾ Bis 1660 gemeinsames Trauregister mit Pfaffroda, s. 1661 getrennt.

²⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Schöneck.

³⁾ Die Register 1800—1845 sind Auszüge aus den Kirchenbüchern von Oberwiesenthal, dessen Filial H. bis 1845 war.

⁴⁾ 1830—34 chronikalische Nachrichten. Die Kirchenbücher enthalten bis 1860 zugleich die Kirchennachrichten des Schlosses und der Stadt Wildenfels.

⁵⁾ Im Jahre 1636 verbrannten sämtliche alte Kirchenbücher und Akten.

⁶⁾ Die älteren Kirchenbücher sind 1697 beim Brande der Pfarre vernichtet worden.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Hartmanns- dorf ¹⁾	Z.	1794	1794	1794	Kirchrechn. s. 1678, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1722, Abkündig- ungsbücher s. 1757, Kirchstuhl- register s. 1771
Hauswalde ²⁾	OL.	1615	1683	1683	Kirchrechn. s. 1623
Heidersdorf ³⁾	F.	1600 Lücke: 4. Okt. 1626—19. März 1630	1619	1600	
Heiersdorf ⁴⁾	W.	1554	1593	1557	
Heinrichsort 1837	Gl.	1837	1837	1837	
Helbigsdorf	F.	1548	1547 Lücken: in den Jahr- gängen 1662 u. 66	1548	Kirchrechn. s. 1646
Helmsdorf	Pi.	1606	1609 Lücke: 1659—63	1607	
Henners- dorf ⁵⁾	Di.	1593 Lücke: 1633	1593	1593 Lücke: 1633	Kirchrechn. s. 1795
Hermsdorf	Di.	1633 lückenhaft: 1634—64	1633	1640	Kirchrechn. s. 1637
Hermsdorf ⁶⁾	Rtz.	1761	1761	1761	Kirchrechn. s. 1765, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1772

¹⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Kirchberg.

²⁾ Im Pfarrarchiv handschriftliche Chronik 1683—1770 und Lebensläufe der Patronatsfamilie v. Gersdorf. ³⁾ Ist nach Sayda eingepfarrt.

⁴⁾ Die Kirchenbücher hat H. gemeinsam mit der Mater Grünberg.

⁵⁾ Chronikalische Notizen s. 1593, z. B. über den 30jährigen Krieg u. 1813.

⁶⁾ 1761 sind die älteren Kirchenbücher beim Pfarrbrand mit vernichtet worden. Ein Geburtsmanual 1704—61, glaubwürdig, aber lückenhaft, ist vorhanden.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Herrmanns- dorf ¹⁾	A.	1569	1569	1578	Kirchrechn. s. 1630, Altes Fami- lienbuch
Herold 1864	A.	1825	1825	1825	
Herrnhut ²⁾	OL.	1758 28. Mai	1758 20. Mai	1758 13. Mai	
Herwigsdorf ³⁾ bei Löbau	OL.	1627	1627	1627	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1719
Herwigsdorf ⁴⁾ bei Zittau	OL.	1591 Lücke: 1639—40	1591 Lücken: 1638—40, 1644—55	1591 Lücke: 1613	Kirchrechn. s. 1559, Konfirman- denregister s. 1723
Herzogs- walde ⁵⁾	Mn.	1624 lückenhaft: 1624—37	1624 lückenhaft: 1625—37	1632	Kirchrechn. s. 1596
Heyda	Gh.	1653	1653	1653	Kirchrechn. s. 1772
Heyersdorf ⁶⁾ 1850	B.	1850	1850	1850	Kirchrechn. s. 1724
Heynitz	Mn.	1606	1606	1606	Kirchrechn. s. 1646
Hilbersdorf	Ch. II.	1852	1859	1859	Matrikel 1617, Stuhlregister s. 1691, Kirchrechn. s. 1774
Hilbersdorf ⁷⁾	F.	1640 Lücke: 1643—48	1657 Lücke: 1658—59	1640 Lücke: 1642—48	
Hilbersdorf ⁸⁾	W.	1700	1700	1700	Kirchrechn. s. 1596 mit Lücken

¹⁾ Notizen über Kriegszeiten, Sitten und Unsitten.

²⁾ 1722—58 sind die Kirchennachrichten für H. im Kirchenbuch von Berthelsdorf eingetragen. Abschrift derselben vorhanden.

³⁾ Chronikalische Notizen über die Gemeinde s. 1719.

⁴⁾ Ortsgeschichtliche Notizen: 1813—14 über Einquartierungen, Durchmärsche, Kontributionen, 1866 über Truppenbewegungen.

⁵⁾ Notizen über Mord und Pest im dreissigjährigen Kriege.

⁶⁾ Die älteren Nachrichten s. 1662 sind in den Kirchenbüchern von Breunsdorf eingetragen.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher 1639 bei Einäscherung der Kirche durch die Schweden verbrannt.

⁸⁾ Siehe Niebra.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Hinterhermsdorf ¹⁾ 1705	Pi.	1738 Lücke: 1778—99	1738 Lücke: 1778—99	1738 Lücke: 1778—99	
Hirschfeld	Lp. II.	1609 Lücke: 1616—18	1609	1609	Kirchrechn. s. 1723, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1795 mit Lücken
Hirschfeld ²⁾	Mn.	1577 lückenhaft in den Jahren: 1609—14 auch 1624—41	1577 lückenhaft in den Jahren: 1609, 1628, Lücke: 1629—41	1577 lückenhaft in den Jahren: 1609, 1614, 1641, Lücken: 1615, 1624—40	Matrikel 1575, Kirchrechn. s. 1606 mit Lücken
Hirschfeld	Z.	1571 lückenhaft: 1594—1606	1571 Lücken: 1588—94, 1647—61, 1666—70	1571	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1578, Kirchrechn. s. 1715
Hirschfelde ³⁾	OL.	1576 Lücke: Juli—Dez. 1599	1576 Lücke: Juli—Dez. 1599	1576 Lücke: 1646—84	Kirchrechn. s. 1593, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1607
Hochkirch ⁴⁾	OL.	1758	1800	1758	Kirchrechn. s. 1664, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1764
Hochweitzschen Landesanstalt 1874	—	1875	1876	1874	

¹⁾ Die Lücke rührt von einem Brande des Pfarrhauses her. Vgl. Bräuer, Mitteilungen aus der Ortskirchengeschichte von H. und Saupsdorf 1668—1890.

²⁾ Kurze Nachrichten über den dreissigjährigen Krieg.

³⁾ 18 Folioseiten Nachrichten in poetischer Form aus den Jahren 1620—41: 1631 ff. Einquartierungen, 1635 1500 Kroaten und Ungarn, 1639—41 Schweden im Orte. 2¹/₂ Folioseiten über den Krieg 1706/7, Schweden im Orte. 1716 Teuerung, 1756 ff Notizen über den siebenjährigen Krieg, 1772 Hungersnot. Das älteste vorhandene Kirchenbuch 1576—93 ist Abschrift des Originals. Die Beschlüge desselben von einem katholischen Messbuch mit der Aufschrift: Mari mr hilf auf.

⁴⁾ Die Pfarre brannte in der Schlacht bei H. 1758 nieder, wobei die Kirchenbücher vernichtet wurden.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Höckendorf ¹⁾	Di.	1561	1560	1560	Kirchrechn. s. 1595, Kirchstände- register s. 1623
Höckendorf ²⁾	Rg.	1690	1690	1690	Kirchrechn. s. 1615
Hof	O.	1634 Lücke: 18. Nov. 1635—43	1654 lückenhaft: 1671—86	1654 Lücke: 1655—86	Kirchrechn. s. 1724
Höfgen	Gr.	1563 Mitte Sept.	1565	1563	Pfarrmatrikel 1546, Kirchrechn. s. 1557, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1778
Hohburg ³⁾	Gr.	1652	1652	1652	Kirchrechn. s. 1668
Hohendorf	B.	1583	1583	1583	Kirchrechn. s. 1655
Hoheneck Landesanstalt 1864	—	1865	1865	1865	
Hohenfichte 1896	Ch. II.	1896	1896	1896	
Hohenheida ⁴⁾	Lp. II.	1694 lückenhaft —1769	1740 lückenhaft —1769	1724 lückenhaft —1769	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1727, Kirchen- armenrechn. s. 1735, Kirchrechn. s. 1768
Hohen- kirchen ⁵⁾	Rtz.	1641	1641	1641	Register der Hauskommun- tionen s. 1641, Kirchrechn. s. 1746

¹⁾ Vgl. Widemann, Nachrichten über die Kirchengemeinde 1887 ff.

²⁾ Die älteren Kirchenbücher sind 1690 verbrannt. Sie werden teilweise ersetzt durch ein 1690 angelegtes „Geschlecht-Register“.

³⁾ Ältere Kirchenbücher „in den Kriegszeiten verloren“.

⁴⁾ Beim Brande 1769 gingen die Kirchenbücher unter, bis dahin be-
ruhen die vorhandenen auf Rekonstruktion aus dem Gedächtnis, aus Paten-
zetteln und aus dem Manuale des Schulmeisters. Bemerkungen über Kriegs-
ereignisse um Leipzig 1806—15. Vgl. Der Hausvater II. 1892. 1. 2.

⁵⁾ Ältere Taufregister sind sicher vorhanden gewesen.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Hohenstein ¹⁾	Gl.	1709	1709 Lücke: 1720—21 lückenhaft: 1714—19, 1722, 1723	1709 Lücke: 1720—21, lückenhaft: 1714—19, 1722, 1723	Kirchrechn. s. 1615, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1785
Hohen- wussen ²⁾	O.	1800	1600	1600	Kirchrechn. s. 1780
Hohndorf ³⁾	Gl.	1885	1885	1885	
Hohndorf ⁴⁾	Pl.	1867	1867	1867	
Hohnstädt	Gr.	1599	1623	1623	Kirchrechn. s. 1525, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1786
Hohnstein ⁵⁾	Pi.	1612	1612	1612	Kirchrechn. s. 1609 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1671
Anstaltskirche 1859	—	1859	1861	1859	
Holzhausen	Lp. II.	1588 Lücke: 1622—25	1588 Lücken: 1588—1609, 1622—25	1633	
Hopfgarten ⁶⁾	Rtz.	1635 Lücken od.lücken- haft: 1637—45, 1648—66, 1671, 1713, 1718	1657 lückenhaft: 1657—71	1657 lückenhaft: 1657—71	Kirchrechn. s. 1675
Hormersdorf	St.	1579	1579	1579	Kirchrechn. s. 1696

¹⁾ Es war ein „uraltetes Kirchenbuch in schmal Folio von 1565 an“ vorhanden. Die älteren Kirchenbücher gingen im Brande 1717 unter.

²⁾ Das Taufregister 1600—1799 ist verloren.

³⁾ Bis 1884 sind die Kirchennachrichten von H. in den Kirchenbüchern von Lichtenstein enthalten. ⁴⁾ Die älteren Kirchenbücher s. 1601 in den Kirchenbüchern der Mater Elsterberg.

⁵⁾ Ein älteres Kirchenbuch, vermutlich s. 1582, war vorhanden. Kurze Mitteilungen über den dreissigjährigen Krieg. Vgl. Görner, Geschichte der Parochie H. zur Zeit des dreissigjährigen Krieges.

⁶⁾ Siehe die Muttergemeinde Oberfrankenhain.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Hörnitz ¹⁾ 1899	OL.	1779	1816 Lücken: 1831—34, 1838—52	1781 Lücke: 1832—34	
Hosterwitz	Dr. II.	1637	1637	1637	Kirchrechn. s. 1621
Hubertusburg Anstaltskirche 1839	—	1839	1840	1839	
Hundshübel ²⁾	Sch.	1621 lückenhaft: 1621—66	1621 lückenhaft: 1621—66	1621 lückenhaft: 1621—66	Kirchrechn. s. 1631 mit Lücken, Kirchstuhlregister s. d. 17. Jahrhundert
Jacobsthal	O.	1687	1649 Lücke: 1686—87	1649 Lücke: 1686—87	Kirchrechn. s. 1644
Jahna ³⁾	O.	1573 Lücke: 1637	1607	1604 Lücke: 1637	Kirchrechn. s. 1583
Jahnishausen	Gh.	1614 15. Nov. Lücke: 1621—38	1586 Lücke: 1618—38	1586 15. Okt. Lücke: 1620—38	Kirchrechn. s. 1729
Jahnsdorf ⁴⁾	St.	1553 Lücken: 1559—68, 1639	1583 Lücke: 1639	1584 Lücke: 1639	Kirchrechn. s. 1592, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1634 mit Lücken
Jahnshain ⁵⁾	Rtz.	1801	1801	1801	Kirchrechn. s. 1645, Kirchstuhlregister s. 1768

¹⁾ Die obengenannten Zahlen beziehen sich auf Althörnitz, die Register von Neuhörnitz beginnen etwas später: 1784, 1822, 1784 und sind teilweise auch lückenhaft. Sämtliche H.er Register sind vom Lehrer geführt. Die wirklichen Kirchenbücher sind in denen von Zittau enthalten.

²⁾ Bemerkungen über den Holk'schen Einfall 1633, Bericht über die Teuerung 1772. Vgl. Schreyer,, Chronik v. H. 1889.

³⁾ Im Kirchenbuche neben vereinzelt Notizen über den dreissigjährigen Krieg (1637—42) auf 46 Seiten die Chronik der Schönburg'schen Gelehrten-schule zu Geringswalde, einem Seitenstück zu den sächsischen Landesschulen. Vgl. Distel, Der Flacianismus 1879. Im Pfarrarchiv geschriebene Chronik von J.

⁴⁾ Taufregister anfangs lückenhaft, regelmässig s. 1583. 1639 herrschte die Pest, der der Pfarrer selbst erlag. Notizen über den 30jährigen Krieg u. s. f. Ausführlicher Bericht über die Hungerjahre 1770—72.

⁵⁾ Im Pfarrarchiv die J. betreffenden Auszüge aus den Kirchenbüchern von Kohren, dessen Filial J. früher war. Sie reichen bis 1593 zurück.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Jerisau	Gl.	1604 Lücke: 1634—72	1604 Lücke: 1634—72	1604 Lücke: 1634—72	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1604 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1605 mit Lücken
Imnitz ¹⁾	Lp. II.	—	—	—	
Johanngeor- genstadt ²⁾ 1654	Sch.	1654 20. Aug.	1654 10. p. Trin.	1654 4. Nov.	
Johnsbach	Di.	1741	1741	1741	Kirchrechn. s. d. dreissig- jähr. Kriege
Jonsdorf ³⁾	OL.	1731	1731	1731	Kirchrechn. u. Beicht- u. Kommuni- kantenregis- ter s. 1731
Jöhstadt	A.	1563	1567	1563	Kirchrechn. s. 1731
Jössnitz	Pl.	1613	1650	1615 Lücke: 1632—62	Kirchrechn. s. 1568
Irfersgrün	Au.	1578	1578 Lücken: 1591—93, 1645—47	1579 Lücke: 1643—46	Kirchrechn. s. 1614, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1661
Kaditz	Dr. II.	1575	1575	1575	Kirchrechn. s. 1701 mit Lücken
Kamenz Stadtkirche ⁴⁾	OL.	1585	1585	1602	Kirchrechn. s. 1533, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1701
Begräbniskirche ⁵⁾		—	—	—	

¹⁾ Ist nur Kapellenkirche zu Zwenkau und führt keine Kirchenbücher.

²⁾ Die Kirchenbücher des 17. Jahrhunderts bieten Notizen über Herkunft der hier getrauten und verstorbenen Exulanten.

³⁾ Chronikalische Notizen. Ältere Kirchennachrichten im Kirchenbuch von Bertsdorf, wohin J. gepfarrt war. Vgl. Pescheck, Geschichte von J. Zittau 1839.

⁴⁾ Im Taufbuch 1729: „Den 24. Januar wurde Tit. Herrn M. Johann Gottfried Lessingen, wohlberufenem Archidiakono, ein Sohn Gotthold Ephraim getauft. Paten: 1. Tit. Herr Christian Gottlob Lessing, p. t. Stadtschreiber. 2. Frau Johanne Sophie, weiland Herrn Johann Friedrich Landsbergers, J. C. zu Dresden, Eheliebste. 3. Herr Johann Christoph Lange, wohlberufener Pastor zu Uhyst am Taucher.“

⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Kamenz Katechismus- kirche ¹⁾	OL.	—	—	—	
Klosterkirche ²⁾		—	—	—	
Kändler	Ch. II.	1898	1900	1885	
Kappel ³⁾ 1894	Ch. I.	1894	1894	1894	
Kaufungen	Rtz.	1685	1685	1685	
Kauschwitz ⁴⁾	Pl.	—	—	—	
Kemnitz	OL.	1661	1661	1663	Kirchrechn. s. 1590
Kemnitz ⁵⁾	Pl.	1570	1570	1570	Visitations- akten s. 1546, Kirchrechn. s. 1684, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1778
Kesselsdorf ⁶⁾	Mn.	1625	1624 26. Sept.	1643 26. April	Kirchrechn. s. 1624 mit Lücken, Almosen- rechn. s. 1656
Kiebitz ⁷⁾	O.	1558 Lücke: 1661—81	1565	1558	Kirchrechn. s. 1522, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1622
Kieritzsch ⁸⁾	B.	1647 6. Aug.	1647	1647	Kirchrechn. s. 1691
Kirchbach	Ch. II.	1600 Lücke: 1633—48	1600 Lücke: 1630—50	1600 Lücke: 1635—48	Kirchrechn. s. 1766

¹⁾ Führt keine Kirchenbücher.

²⁾ Führt keine Kirchenbücher; die Einträge werden im Kirchenbuch der Stadtkirche gebucht.

³⁾ Ältere Nachrichten in den Kirchenbüchern von St. Nikolai in Chemnitz.

⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher; die kirchlichen Handlungen werden im Kirchenbuch der Johanniskirche in Plauen gebucht, wohin K. eingepfarrt ist.

⁵⁾ Die Kirchenbücher von K. sind mit denen der Mater Krebs vereint. S. d.

⁶⁾ Im Pfarrarchiv eine interessante lateinische Niederschrift des letzten römisch-katholischen Priesters Gregorius Fritzsche (1513—42). Taufnachrichten anfangs nach Familien niedergeschrieben.

⁷⁾ Die ältesten Kirchenbücher mangelhaft und schwer zu lesen.

⁸⁾ In den ältesten Jahrgängen wenige, oft gar keine Einträge, erklärlich aus der Kleinheit der Parochie, vielleicht auch hie und da Lücken. Chronikalische Notizen.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Kirchberg	St.	1654 lückenhaft: 1654—55	1654	1654	Kirchrechn. s. 1788
Kirchberg ¹⁾	Z.	1645 21. Dez. Lücken: 1671— 24. Sept. 1685, 29. Aug. 1692— Ende 1694, lückenhaft: 1695	1638	1638 Lücken: 23. Jan. 1662— Ende 1670, 16. Juni 1678— 10. Aug. 1692, 20. Mai 1701— 24. April 1731	Kirchrechn. s. 1755, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1756
Kittlitz ²⁾	OL.	1676	1700	1700	Kirchrechn. s. 1605 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1731
Kitzscher ³⁾	B.	1603	1603	1603	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1799
Klein- bardau ⁴⁾	Gr.	1643 Lücken: 1658—77, 1752—98	1641 Lücken: 1653—76, 1737—98	1677 Lücke: 1725—98	
Klein- bautzen ⁵⁾	OL.	1688 Lücke: 1802—04	1688 Lücke: 1804	1688 Lücke: 1803—04	Kirchrechn. s. 1682, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1692
Kleinberns- dorf	W.	1597	1597	1597	
Kleinhart- mannsdorf	Mg.	1609	1612	1615	Kirchrechn. s. 1586

¹⁾ Brände 1757 und 1758.

²⁾ Vgl. P. Lic. Rentsch, Geschichte der Kirche und Kirchfahrt K. 1884.

³⁾ Dittmannsdorf, s. 1523 Filiale von K., führt kein besonderes Kirchenbuch. Chronikalische Notizen.

⁴⁾ Der Pfarrhausbrand in Grossbardau 1799 vernichtete die Kirchenbücher fast ganz, Ersatz für 1750—99 durch nachträgliche Niederschriften.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher s. 1602 im siebenjährigen Kriege verloren. Bemerkungen über die Schrecken der Kriegszeit 1757—61.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Kleinnaundorf ¹⁾	Dr. I.	—	—	—	
Kleinolbersdorf ²⁾	Ch. II.	1563 Lücke: Mitte 1633 —Anfang 1635	1590 Lücke: 1631—34	1563 Lücke: Ende 1633 —Anfang 1635	Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1564, Kirchrechn. s. 1585
Kleinpösna	Gr.	1559	1559	1559	Kirchrechn. s. 1726, Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1787
Kleinpötschau ³⁾ 1690	Lp. II.	1691	1690	1691	Kirchrechn. s. 1611, Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1690
Kleinröhrsdorf	Rg.	1599	1618	1626 Lücke: 1627—31	Kirchrechn. s. 1699, Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1744
Kleinrückerswalde ⁴⁾	A.	1718	1718	1718	Kirchrechn. s. 1727
Klein- schirma ⁵⁾	F.	1552 Lücke: 1552—64	1578 Lücke: 1635—45, 1648—71	1578 Lücke: 1633—71	Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1685, Kirchrechn. s. 1718
Klein- schönau ⁶⁾	OL.	(1743) 1758	(1743) 1758	(1743) 1758	Kirchrechn. s. 1621, Besitzurkun- den s. 1662

¹⁾ Führt keine Kirchenbücher. Kirchliche Nachrichten in den Kirchenbüchern der Kreuzkirche in Dresden.

²⁾ Bemerkungen über den dreissigjährigen Krieg. Die Lücken erklären sich daraus, dass der Pfarrer Ende 1633 an der „Contagion“ starb, das Amt aber erst nach geraumer Zeit wieder besetzt ward.

³⁾ Die älteren Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Magdeborn, von dem Kl. abgetrennt ward.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher sind wahrscheinlich s. 1613 vorhanden gewesen.

⁵⁾ Es gab nachweislich s. 1549 Kirchenbücher. 1623—24 Beschreibung der Drangsale im dreissigjährigen Kriege. Vgl. Schwabe, Kleine Chronik 1884.

⁶⁾ Beim Bombardement von Zittau 1757 sind die älteren Kirchenbücher vernichtet worden, doch sind s. 1743 die Aufzeichnungen des Kirchschullehrers vorhanden.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Klein- waltersdorf ¹⁾	F.	1554 Lücke: 1554—64	1599 Lücken: 1631—71	1564 Lücken: 1565—77, 1613—71	Kirchrechn. s. 1600, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1685
Kleinwelka	OL.	1751	1758	1756	Gemeinde- diarium s. 1753, Memorabi- lien s. 1759 beides mit Lücken, Kirchrechn. s. 1783
Klein- wiederitzsch ²⁾	Lp. II.	1620 16. Mai	1620 16. Mai	1620 16. Mai	
Kleinwolms- dorf ³⁾	Rg.	1573 lückenhaft: 1575, 1580, 1584, 1591—92, 1598, 1637—38, 1675	1573 lückenhaft: 1636—39, 1661—63	1666 lückenhaft: 1672—73	Kirchrechn. s. 1714
Klein- zschachwitz 1897	Pi.	1897 1. Aug.	1897 1. Aug.	1897 1. Aug.	
Klinga	Gr.	1551 Lücke: 1636—50	1551 Lücke: 1636—50	1551 Lücke: 1636—50	Kirchrechn. s. 1574
Klingen- berg ⁴⁾	Dr. II.	1602	1602	1602	Kirchrechn. s. 1581
Klingenthal	Au.	1696	1696	1696	
Klix ⁵⁾	OL.	1751	1751	1751	
Kloschwitz ⁶⁾	Pl.	1800	1800	1800	

¹⁾ Es gab nachweislich s. 1549 Kirchenbücher. 1623—24 Beschreibung der Drangsale im 30jährigen Kriege. Vgl. P. Schwabe, Kleine Chronik 1884.

²⁾ Obwohl nach Grosswiederitzsch eingepfarrt führte Kl. bis 1786 sein besonderes Kirchenbuch. S. 1787 nicht mehr.

³⁾ Chronikalische Notizen, 1706 schwedische Invasion.

⁴⁾ Chronikalische Nachrichten in den „Dorfhainischen und Klingenbergischen Denkwürdigkeiten“ im Pfarrarchiv von Dorfhain.

⁵⁾ Längere Nachricht über die Kämpfe um K. 1813 vom Kantor.

⁶⁾ Bei den Pfarrbränden von 1612 und 1877 wurden sämtliche Kirchenbücher vernichtet. Die Kirchenbücher von 1800—76 sind Abschriften des Duplikats aus dem Ephoralarchiv.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Klotzsche ¹⁾ 1895	Rg.	1688	1688	1688	Kirchrechn. s. 1713
Knatewitz ²⁾	Gr.	1648	1648	1648	Kirchrechn. s. 1687
Knauthain ³⁾	Lp. II.	1600 Lücke: 1796—99	1600 Lücke: 1796—99	1600 Lücke: 1796—99	Kirchrechn. s. 1708
Knautnaun- dorf	Lp. II.	1577	1595	1577	Kirchrechn. s. 1577, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1776, Familien- buch 1803
Knobels- dorf ⁴⁾	Lg.	1713	1713	1713	Matrikel 1575, Kirchrechn. s. 1712
Köhra	Gr.	1730 5. März	1734 13. p. Trin.	1734 12. p. Trin	Kirchrechn. s. 1740 mit Lücken
Königsbrück Hauptkirche ⁵⁾	OL.	1631 August	1643	1643	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1644 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1682 mit Lücken
Hospitalkirche ⁶⁾		—	—	—	
Königsfeld ⁷⁾	Rtz.	1595 Lücke: 1639—42, 1644, lückenhaft: 1643	1594 lückenhaft: 1639, Lücken: 1640—42, 1644	1593 lückenhaft: 1636, Lücke: 1640—45	Kirchrechn. s. 1648
Königshain ⁸⁾	Rtz.	1636	1636	1636	Kirchrechn. s. 1577

¹⁾ Ältere Kirchennachrichten s. 1578 in den Kirchenbüchern von Wilschdorf. ²⁾ Ein älteres Kirchenbuch war vorhanden. Siehe die Bemerkung bei der Muttergemeinde Börln.

³⁾ Bis 1799 giebt es für K. und Filial Rehbach ein Kirchenbuch, s. 1800 führt Rehbach ein besonderes Kirchenbuch.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher sind mit der Pfarre 1713 verbrannt.

⁵⁾ Chronikalische Notizen 1654—1730 z. B. 1690 Taufe zweier Türkenkinder. Vgl. Aufsätze im Wochenblatt für K. Jahrgänge 1845, 1883—88.

⁶⁾ Führt keine Kirchenbücher. ⁷⁾ Chronikalische Notizen.

⁸⁾ Bericht über das Jubelfest des Augsburger Religionsfriedens 1755.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Königstein	Pi.	1625	1640	1639 ¹⁾ Mai	Kirchrechn. s. 1570 mit Lücken
Festung ²⁾ 1671	—	1671	1671	1671	Kirchrechn. s. 1739
Königs- walde ³⁾ 1558	A.	1558 Lücke: 1587—90, 1638—42, lückenhaft: 1643—53	1558 Lücke: 1639—40, 1725—29, lückenhaft: 1641—53	1558 Lücke: 1636—52, 1727—29	Kirchrechn. s. 1544, Pfarrlohn- rechnungen 1558—79, Kirchstuhl- register s. 1577, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1797
Königs- walde ⁴⁾	W.	1578	1578	1578	
Königs- wartha ⁵⁾	OL.	1634 Lücken: 1641, 1646—50, 1673—83,	1634 Lücke: 1645—50	1650 Lücke: 1671—72, lückenhaft: 1673—78, 1688—1778	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1778, Kirchrechn. s. 1784, Lebensläufe s. 1780
Kötzschen- broda ⁶⁾	Dr. II.	1637	1637	1637	Kirchrechn. s. 1539
Kohren ⁷⁾	B.	1593 1. April	1593 28. Okt.	1593 7. April	Kirchrechn. s. 1594
Körlitz	Gr.	1598	1594	1595	Kirchrechn. s. 1621
Koselitz ⁸⁾	Gh.	1800	1800	1800	

¹⁾ Beginnen im Mai „nach dem Brande und schwedischen Einfall“.

²⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern der Gemeinde K.

³⁾ Ältere Kirchennachrichten 1523—1557 in den Kirchenbüchern von Mildenaу (s. d.), dessen Filiale K. bis 1558 war. Tauf- und Trauregister anfangs des 18. Jahrhunderts unleserlich. Notiz über die Einführung der Reformation in K.

⁴⁾ Vgl. Lauterlein, Chronik der Parochie K. mit Hartmannsdorf, Werdau.

⁵⁾ Vgl. Körnig, Chronik v. K. 1400—1860.

⁶⁾ Die ältesten Kirchenbücher sind im „Schwedenkriege“ verbrannt. Chronikalische Notizen, z. B. über die Waffenstillstandsfeier 1845.

⁷⁾ Chronikalische Notizen und Verzeichnis der Geistlichen s. 1530.

⁸⁾ Das älteste Kirchenbuch ist im dreissigjährigen Kriege weggekommen. Später vernichtete ein Brand die Kirchenbücher; halbverkohlte Reste vom Taufbuch s. 1653, vom Totenbuch s. 1762 vorhanden.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Kotitz ¹⁾	OL.	1743	1744	1743	Kirchrechn. s. 1796
Kottmarsdorf ²⁾	OL.	1598 Lücke: 1634—36	1598 Lücke: 1634—36	1598 Lücke: 1634—36	
Krakau ³⁾	Rg.	1747	1747	1747	Kirchrechn. s. 1742, Ständeregister s. 1794
Krebes ⁴⁾	Pl.	1570	1570	1570	Visitations- akten s. 1546, Kirchrechn. s. 1691, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1778
Kreinitz	O.	1644 Lücke: 1686	1649 Lücke: 1686—87	1649 Lücke: 1686—87	Kirchrechn. s. 1644
Kreischa	Di.	1560 Lücken: 1583, 1600—14	1560 Lücke: 1584—1614	1614	Matrikel 1562, Kirchrechn. s. 1691
Kreudnitz ⁵⁾	B.	1589	1589	1589	Kirchrechn. s. 1533, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1605 mit Lücken
Krögis ⁶⁾	Mn.	1606 27. Mai Lücke: 1635, lückenhaft: 1663—64	1603 lückenhaft: 1708, Lücke: 1709	1603	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1608

¹⁾ Die älteren Kirchenbücher sind 1743 beim Pfarrbrande vernichtet worden. S. 1766 chronikalische Notizen.

²⁾ Die Kirchenbücher enthalten s. 1632 zugleich mit die Kirchennachrichten von Obercunnersdorf und 1683—1708 die von Walddorf. Der Pfarrer berichtet auf mehreren Seiten über den schwedischen Einfall 1706/7. Vgl. die „Heimatklänge“ des P. Winkler.

³⁾ Beim Brande 1746 sind die älteren Kirchenbücher untergegangen. Reste vorhanden s. 1742.

⁴⁾ Chronikalische Notizen z. B. über einen Raubzug der Soldaten Wallensteins durch K. Mit den Kirchenbüchern von K. sind die der Filiale Kemnitz vereint.

⁵⁾ Die alten Kirchenbücher 1589—1692 sind ungeordnet und unvollständig.

⁶⁾ Chronikalische Notizen aus den Kriegs- und Pestjahren 1632, 1637, 1681 und der Zeit des siebenjährigen Kriegs. Im Pfarrarchiv: „Merkwürdigkeiten, die sich (1603—1757) ereignet“.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Krum- hermersdorf ¹⁾	Mg.	1613 Lücken: 1632—33, 1643—44,	1613 Lücken: 1620—29, 1632—33	1613 Lücken: 1632—33, 1643—44	Kirchrechn. s. 1604 Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1613 mit Lücken
Krummen- hennersdorf ²⁾	F.	1643	1643	1643	Kirchrechn. s. 1668
Kühnheide 1607	Mg.	1607	1607	1607	Kirchrechn. s. 1697
Kühnitzsch	Gr.	1612 26. Sept.	1612 21. Okt.	1612 30. Sept.	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1702 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1745
Kühren	Gr.	1639	1639	1639	Kirchrechn. s. 1597
Kulkwitz ³⁾	Lp. II.	1638	1638	1638	
Kürbitz	Pl.	1578	1578 Lücke: 1627—58	1578	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1686, Kirchrechn. s. 1717
Laas	O.	1659	1659	1659	
Lampersdorf	O.	1683	1683	1683	Matrikel von 1584, Kirchrechn. s. 1631, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1683
Lamperts- walde ⁴⁾	Gh.	1616 Lücken: Okt. 1757 —Sept. 1763, 1770	1683 13. Nov.	1616 Lücke: Nov. 1631 —Aug. 1632	Kirchrechn. s. 1616, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1793

¹⁾ Im Archiv eine Chronik 1613—1730.

²⁾ Enthält zugleich die Einträge für die Filiale Oberschaar.

³⁾ Führt die Kirchenbücher mit der Mater Quesitz gemeinsam. S. d.

⁴⁾ Geschichtliche Notizen 1641 und 1642 über Einfälle der Schweden.
Vgl. Kirchliche Jahresberichte über L. 1888 und 1889.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Lamperts- walde	O.	1650	1650	1654 Kleine Lücken in den Jahr- gängen 1718—21	Kirchrechn. s. 1644, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1711 mit Lücken
Landwüst	Oe.	1666 29. März	1666 28. Febr.	1666 31. März	Kirchrechn. s. 1779 mit Lücken
Langebrück ¹⁾	Rg.	1725	1725	1725	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1725, Kirchrechn. s. 1725
Langenau ²⁾	F.	1550 Lücken: 1556—60, 1562, 1576—77, 1639—52, 1673—98	1578 Lücken: 1639—52, 1673—98	1578 Lücken: 1639—52, 1673—98	Kirchrechn. s. 1655
Langenbach ³⁾	Pl.	1571 22. Nov. Lücke: 19. Dez. 1594—18. Nov. 1625	1571 1. Adv. Lücke: 1. Adv. 1594—7. Nov. 1626	1571 Weihn. Lücke: 16. Sept. 1594—1. Nov. 1625	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1571 mit Lücken Kirchrechn. s. 1626 mit Lücken
Langenbach ⁴⁾	Sch.	1589	1588	1589	Kirchrechn. s. 1665
Langenberg 1840	Gl.	1800	1800	1800	
Langen- bernsdorf Katharinen- kirche	W.	1600 21. Nov.	1601 25. Febr.	1600 17. Mai	Kirchrechn. s. 1751
Nicolai- kirche ⁵⁾		—	—	—	Kirchrechn. s. 1751

¹⁾ 1723 brannte das Pfarrhaus mit sämtlichen Büchern und Akten ab.

²⁾ Series pastorum seit der Reformation. Chronikalische Notizen s. 1574, auch über Kriegsnot 1813.

³⁾ Im 4. Kirchenbuch eine series pastorum s. 1546.

⁴⁾ Ortsgeschichtliche Notizen, z. B. 1631—33 über Holks Einfälle. Bis 1800 sind die Einträge für L. in den Kirchenbüchern der Schwestergemeinde Wildbach mit enthalten. S. 1801 führen L. u. Wildbach getrennte Kirchenbücher. S. Wildbach.

⁵⁾ Führt keine besonderen Kirchenbücher; siehe Katharinenkirche.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Langenbuch	Pl.	1635	1635	1635	Kirchrechn. s. 1638, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1753 mit Lücken
Langenchursdorf ¹⁾	Gl.	1612 Lücken: Februar 1624—29, August 1632—34, April 1635—37, März 1640 —Ende 40	1630 Lücke: 1636—37, lückenhaft: 1632—34, 1639—40, 1656, 1682—83	1612 Lücken: 1614—29, August 1632—37, März 1639—40	Kirchrechn. s. 1632
Langenhennersdorf	Pi.	1575 lückenhaft: 1600—01, 1605, 1611—12, 1631—34, Lücken: 1606—10, 1639	1575 lückenhaft: 1583,1612, 1736. Lücken: 1584—1603, 1613—40, 1729—35	1575 lückenhaft: 1632,1744, Lücken: 1610, 1633—38	Kirchrechn. s. 1565 mit Lücken
Langenhessen ²⁾	W.	1578	1578	1578	Kirchrechn. s. 1755
Langenleuba-Oberhain ³⁾	Rtz.	1587	1581	1581	Kirchrechn. s. 1563, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1767 mit Lücken
Langenreinsdorf ⁴⁾	W.	1578	1578	1578	Kirchrechn. s. 1543, Decembücher s. 1547
Langenstriegis ⁵⁾	Lg.	1648	1643	1639	Kirchrechn. s. 1640

¹⁾ Ältere Kirchenbücher sind wahrscheinlich vorhanden gewesen. Chronikalische Notizen 1684—1746. Bis 1799 gelten die Kirchenb. mit für Langenberg.

²⁾ 1578 ff. Notizen über Pestzeiten, 1632 ff. über den dreissigjährigen Krieg, veröffentlicht s. 1895 in den kirchlichen Jahresberichten der Gemeinde.

³⁾ 1669—1766 defekt und unleserlich, zuverlässiges Duplikat dafür vorhanden. Die Kirchenbücher sind verwertet in der von P. Gottlob Vogel verfassten, von P. Julius Vogel theilweise veröffentlichten Ortschronik.

⁴⁾ Die Kirchenbücher von L. enthalten die des Filials Rudelswalde mit.

⁵⁾ Ältere s. 1626 vorhandene Register von den „Kriegsknechten“ weggetragen und zerrissen.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Langen- wolmsdorf	Pi.	1607	1605 Lücke: 1713—15	1605	Kirchrechn. s. 1628, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1737 mit Lücken
Langhen- nersdorf ¹⁾	F.	1548 Lücken: 1556—76, 1586—1616 1631—33	1546 Lücken: 1553—76, 1633, 1644	1548 Lücken: 1553—76, 1633—37, 1641—51	Decemregis- ter s. 1571, Kirchrechn. s. 1656
Lastau ²⁾	Gr.	1591 3. Juli Lücken: 29. Sept. 1638—4. März 1643, 14. Nov. 1699—21. März 1700	1592 Lücken: 1644—26. Nov. 1670, 9. Nov. 1698—24. Okt. 1700	1593 11. Juli Lücke: 22. Dez. 1638—25. Jan. 1643, 1657—69, 24. Aug. 1698—13. Juli 1700	Kirchrechn. s. 1671, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1796
Lauenhain	W.	1579	1579	1579	Kirchrechn. s. 1568
Lauenstein ³⁾	Di.	1667	1667	1668 Lücke: 1725—31	Kirchrechn. s. 1624, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1798
Lausa ⁴⁾	Rg.	1644	1644	1644	Kirchrechn. s. 1625, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1768 mit Lücken
Lausen ⁵⁾	Lp. II.	1638	1669	1669	Kirchrechn. s. 1525 mit Lücken

¹⁾ Kurze Notizen aus dem dreissigjährigen Kriege. Vgl. P. Königsdörffer, Verwüstung der Kirchfahrt L. Freiberg.

²⁾ Innerhalb der grossen Lücke des Trauregisters 1644—70 findet sich doch ein Eintrag vom 30. April 1651. Abschriften von Turmknopfnachrichten 1622 ff. im Pfarrarchiv. Vgl. Lange, Geschichtliche Mitteilungen von L. Colditz 1886.

³⁾ Ältere Kirchenbücher, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichten, 1668 durch Brand vernichtet. ⁴⁾ Notizen von P. Roller (1811—50).

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher wahrscheinlich beim Brande der Pfarre von Markranstädt 1642 untergegangen.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Lausigk ¹⁾	B.	1696	1734	1696	Kirchrechn. s. 1718
Lauter ²⁾	Sch.	1737	1737	1737	Kirchrechn. s. 1722
Lauterbach	B.	1590	1554	1577	Kirchrechn. s. 1608
Lauterbach ³⁾	Mg.	1617	1617 28. Okt.	1617	Kirchrechn. s. 1789
Lauterbach	Pi.	1624	1620	1620	Kirchrechn. s. 1561
Lauterbach	W.	1576	1576	1576	Kirchrechn. s. 1648, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1770
Lawalde ⁴⁾	OL.	1668	1668	1668	
Leipnitz ⁵⁾	Lg.	1570	1570	1570	Kirchrechn. s. 1670, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1736
Leipzig	Lp. I.				
Andreas- kirche 1890		1890 1. Juni	1890 1. Juni	1890 1. Juni	
Connewitz		1853	1853	1853	
Erlöserkirche 1860		1860	1860	1860	
Eutritzsches ⁶⁾		1578 Lücke: 1618—38	1633	1557 Lücke: 1617—33	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1682, Kirchrechn. s. 1633
Garnison	—	1885 Mai	1885 Mai	1885 Mai	
Gohlis 1871		1871	1871	1871	

¹⁾ Ältere Kirchenbücher bei wiederholten Bränden vernichtet.

²⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Aue, dessen Filial L. bis 1737 war. Chronikalische Notizen. ³⁾ Ältere Kirchenbücher sind verbrannt. Chronikalische Notizen.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher sind wahrscheinlich vorhanden gewesen. Chronikalische Notizen s. 1671. ⁵⁾ Chronikalische Notizen, auch über Kriegsereignisse, meist in lateinischen Distichen.

⁶⁾ Es sind ältere Trauregister vorhanden gewesen. Chronikalische Notizen in besonderen Büchern. Vgl. Krebs, Aus der Vergangenheit v. E. Leipzig 1890.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Leipzig	Lp. I.				
Johanniskirche 1891		1892	1892	1892	
Klein- zschocher ¹⁾		1703 lückenhaft: 1712	1703 lückenhaft: 1712	1703 lückenhaft: 1712	Kirchrechn. s. 1785
Kreuzkirche 1892		1890	1890	1890	
Lindenau ²⁾		1605 Lücken: 1632—37, 1670—87	1605 Lücken: 1635—37, 1676—87	1605 Lücken: 1631—37, 1669—87	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1605
Lössnig		1614	1614	1614	
Lukaskirche 1891		1890	1890	1890	
Lutherkirche 1889		1889 26. Dezbr.	1890 15. Febr.	1890 9. Mai	
Markuskirche 1880		1880	1880	1880	
Matthäikirche 1876		1876 8. Okt.	1876 25. Okt.	1886 1. Juni	
Nikolaikirche ³⁾		1554 10. Juli	1541	1782—86 ⁴⁾ 1886 31. Mai	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1562, Ordinations- buch 1622—1755
Nordkirche 1896		1896 12. April	1896 21. April	1896 11. April	
Petrikirche 1876		1876 16. April	1876	1886	
Plagwitz 1885		1885	1885	1885	
Thomaskirche		1553	1549	1595 ⁵⁾ 10. März	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1699, Taufmelde- zettel s. 1699, Kirchrechn. —1868 im Ratsarchiv

¹⁾ Der Brand der Pfarre 1703 vernichtete die älteren Kirchenbücher, von denen aus den Jahren 1688, 1694, 1701 Reste vorhanden sind. ²⁾ Die Kirchenbücher bis 1800 sind noch im Pfarrarchiv zu Leutzsch, zu dem L. früher gehörte, die s. 1801 in L., das erst 1884 selbständig wurde. ³⁾ Während des dreissigjährigen Kriegs Notizen über Gustav Adolfs Tod, Holk'sche Reiter u. s. f. ⁴⁾ Totenreg. führte der Rat der Stadt. ⁵⁾ Die Totenreg. führte der Rat der Stadt

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Leipzig	Lp. I.				
Trinitatiskirche 1890		1890	1890	1890	
Anstaltskirche zu St. Jacob		1799	—	—	
Diakonissen- haus ¹⁾	—	—	—	—	
Gefangenen- anstalt ²⁾	—	—	—	—	
Georgenkirche ¹⁾		—	—	—	
Johannisstift ³⁾		—	—	—	
Irrensiechen- haus ⁴⁾		—	—	—	
Missionshaus ⁵⁾	—	—	—	—	
Psychiatrische u. Nerven- klinik ⁶⁾		—	—	—	
Universitäts- kirche ⁷⁾	—	—	—	—	
Leisnig	Lg.				
Haupt- kirche ⁸⁾		1637	1637	1637	Kastenrechn. s. 1614, Kirchrechn. s. 1631, beide mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1763
Nicolai- kirche ⁹⁾		—	—	—	
Lengefeld	Mg.	1540	1540	1540	Kirchrechn. s. 1584
Lengenfeld ¹⁰⁾	Au.	1600	1600	1600	Kirchrechn. s. 1676, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1703

¹⁾ Führt keine Kirchenbücher. ²⁾ Führt keine Kirchenbücher, liegt im Bereich der Thomaskirche. ³⁾ Führt keine Kirchenbücher, liegt in der Johanniskirche. ⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher, gehört zur Matthäikirche. ⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher. ⁶⁾ Führt keine Kirchenbücher, liegt in der Petrigemeinde.

⁷⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁸⁾ Die älteren Kirchenbücher 1637 bei feindlichem Überfall mit verbrannt. Vgl. Mitteilungen der Leisniger Geschichts- u. Altertumsvereins 1893, Heft 9.

⁹⁾ Führt keine Kirchenbücher.

¹⁰⁾ Ausführliche chronikalische Nachrichten über Pest, Blattern, Kriegsnöte 1756—63. Im Pfarrarchiv eine Fülle von Akten und Denkwürdigkeiten zur Stadtgeschichte. Vgl. Fickenwirth, Chronik der Stadt L. 1859.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Lenz ¹⁾	Gh.	1633	1633	1633	Einnahmebuch des Pfarrers 1582—1633, Kirchrechn. s. 1654
Leppersdorf	Rg.	1602	1603	1602 Lücken: 1631—36, 1638	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1744, Kirchrechn. s. 1768
Leuba ²⁾	OL.	1614	1614	1614	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1614, Kirchrechn. s. 1652
Leuben	Dr. II.	1638	1638	1638	
Leuben ³⁾	Mn.	1760 21. Sept.	1638 29. Aug.	1760 18. Sept.	Kirchrechn. s. 1758
Leubnitz-Neuostra ⁴⁾	Dr. II.	1800	1800	1800	Kirchrechn. s. 1557 mit Lücken
Leubnitz	Pl.	1634 s. 1618 ein mangelhaftes Manual, beschädigt: 1707—1712	1634	1641 beschädigt: 1698—1701 u. 1713	Kirchrechn. s. 1714
Leubsdorf ⁵⁾	Ch. II.	1579 lückenhaft: 1579—81, 1632—34, Lücke: 1617—31	1568 lückenhaft: 1584—92, Lücke: 1593—1633	1567 Lücke: 1621—32	Kirchrechn. s. 1740
Leukersdorf	St.	1631	1631	1631	
Leulitz	Gr.	1663 22. Juli	1718	1663 1. Aug.	Kirchrechn. s. 1680
Leutersdorf	OL.	1644	1736	1736	Kirchrechn. s. 1636 mit Lücken

¹⁾ Einträge 1696—1707 infolge Kränklichkeit des Pfarrers mangelhaft.

²⁾ Im Pfarrarchiv 2 Bände handschriftl. chronikalische Notizen von P. M. Kloss in L. 1766—89. ³⁾ Beim Brand am 18. Sept. 1760 gingen Tauf- und Totenregister s. 1638 mit zu Grunde. Chronikalische Notizen.

⁴⁾ Die älteren Kirchenbücher seit der Reformation sind abhanden gekommen, dafür sind vorhanden kirchenbuchähnliche Manuale vom Taufregister 1696—1799, Aufgebotsregister 1777—99, Totenregister 1697—1799. Vgl. Heydenreich, Kurze Geschichte des Kirchspiels L. Leipzig.

⁵⁾ Auch die Taufregister begannen 1567 oder 1568.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Leutewitz ¹⁾	Gh.	1653	1653	1653	Kirchrechn. s. 1770
Leutzsch ²⁾	Lp. II.	1605 Lücken: 1627—37, 1678—87	1606 Lücken: 1623—30, 1632—33, 1635—36, 1676—87, 1730—34	1605 Lücken: 1628—37, 1678—87, 1731—35	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1605, Kirchrechn. s. 1692
Lichtenberg ³⁾	F.	1644	1653 25. Sept.	1648	Matrikel 1617, Kirchrechn. s. 1735
Lichtenberg	Rg.	1617	1617 Lücke: 1688—97	1617	Kirchrechn. s. 1625, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1784
Lichtenhain ⁴⁾	Pi.	1596 lückenhaft: 1596—1604	1600	1600	Kirchrechn. s. 1705
Lichtensee ⁵⁾	Gh.	1650	1686	1682	Kirchrechn. s. 1709, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1762
Lichtenstein	Gl.	1560 28. Dez.	1620 22. Mai Lücke: 1629—30	1561	Kirchrechn. s. 1595 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1752
Lichtentanne	Z.	1588 lückenhaft: 1679	1581	1581	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1602, Kirchrechn. s. 1619

¹⁾ L. führt mit der Muttergemeinde Heyda das Kirchenbuch gemeinsam.

²⁾ Reichhaltiges Archiv. Dreibändiges Amtstagebuch des Ortspfarrers 1753—74, wertvolle Memoiren zum siebenjährigen Krieg, in handschriftlicher Bearbeitung von P. Dr. Schütz. Vgl. Schnedermann in: Hausvater 1892. Nr. 10.

³⁾ Notiz über das am 29. Aug. 1813 hier stattgefundene Scharmützel zwischen Österreichern und Franzosen.

⁴⁾ Geschichtliche Bemerkungen aus dem Anfang des siebenjährigen Krieges. Einzelne Kirchrechnungen aus dem Ende des 17. Jahrhunderts sind erhalten.

⁵⁾ Bemerkung im Taufregister 1650: „Die Antecessores haben zwar wohl ein Taufregister gehalten, aber weil sie nichts pro Inscriptione bekamen, haben sie es mitgenommen.“

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Liebenau ¹⁾	Di.	1610	1610	1610	
Liebertwolk- witz	Lp. II.	1730	1730	1730	Matrikel 1574, Beicht- und Kommuni- kantenregis- s. 1730 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1779
Liebenthal ²⁾	Pi.	1644	1661	1644	Kirchrechn. s. 1644
Liebschütz	O.	1684	1684	1684	Kirchrechn. s. 1723
Liebschwitz ³⁾	W.	1726 lückenhaft: 1726—81	1727 lückenhaft: 1727—1806	1781	
Liebstadt	Pi.	1594	1594	1594 Lücke: 1640—42	Kirchrechn. s. 1662
Limbach ⁴⁾	Au.	1658 Lücken: 1661—66, 1676, lückenhaft: 1675, 1684	1658	1658	Kirchrechn. s. 1706, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1754
Limbach	Ch. II.	1564	1568	1565	Matrikel 1570, Kirchrechn. s. 1765, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1791
Limbach	Mn.	1559 Ende	1557	1577 ⁵⁾ 19. Dez.	Kirchrechn. s. 1746, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1777

¹⁾ Nachrichten über Merkwürdigkeiten aller Art, Pest 1632—33 u. s. f. Vgl. die gedruckten kirchlichen Berichte des Pfarrers s. 1888.

²⁾ Auch das Trauregister begann 1644, die ersten 14 Seiten sind aber abhanden gekommen.

³⁾ Die Kirchenbücher wurden 1806 durch die Franzosen vernichtet; was bis 1806 vorhanden ist, beruht auf Rekonstruktion.

⁴⁾ Nachrichten über die Ereignisse 2.—10. Okt. 1806.

⁵⁾ Am 27. Nov. 1577 ward hier Lokalkirchenvisitation gehalten und auch die verstorbenen Personen aufzuzeichnen befohlen.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Limbach	O.	1597	1597	1597	Kirchrechn. s. 1678, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1697
Lindennaun- dorf	Lp. II.	1583	1584	1587	Kirchrechn. s. 1685, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1798
Lindenthal ¹⁾	Lp. II.	1662 Lücken: 1691—92, 1694—95, 1698, 1700—05, 1707	1662 Lücke: 1690—1707	1662 Lücke: 1690—1708	Kirchrechn. s. 1616 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1753 mit Lücken
Linz	Gh.	1688	1688	1688	Kirchrechn. s. 1679
Lippersdorf ²⁾	Mg.	1648 5. Juni lückenhaft: 1674—98	1648 26. Juni lückenhaft: 1672—98	1648 13. Juni lückenhaft: 1673—98	Kirchrechn. s. 1725
Liptitz	O.	1548 Lücke: 1617—50	1548 Lücke: 1625—50	1548 Lücken: 1621— Mitte 26, 1632—50	Kirchrechn. s. 1580 mit Lücken
Löbau ³⁾ Hauptkirche zu St. Nicolai	OL.	1608	1608	1608	Kirchrechn. s. 1678, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1683
Heilige Geist- Kirche ⁴⁾		—	—	—	
Johannes- kirche ⁵⁾		—	—	—	

¹⁾ Vgl. die Bemerkungen bei Wahren.

²⁾ Ältere Kirchenbücher waren vorhanden, da das 1648 beginnende als „Naw Traw-, Tauff- und Leichenbuch“ bezeichnet ist. 1659 vier Quartseiten über eine Kindesmörderin, 1813 Bemerkung über Truppendurchzüge und ein Scharmützel zwischen Österreichern und Franzosen bei L.

³⁾ Chronikalische Nachrichten, auch über den dreissigjährigen Krieg.

⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Lobsdorf ¹⁾	Gl.	1609	1609	1609	Kirchrechn. s. 1779
Lobstädt ²⁾	B.	1720	1730	1744	Kirchrechn. s. 1782, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1799
Lockwitz ³⁾	Dr. II.	1757	1757	1757	Kirchrechn. s. 1787
Lohmen ⁴⁾	Pi.	1553 Lücke: 1603	1553 Lücke: 1603	1553 Lücken: 1603, 1622—28	Kirchrechn. s. 1556, Kirchstuhlregister s. 1625
Lommatzsch ⁵⁾	Mn.	1557 1. Sept.	1557 1. Sept.	1557 1. Sept.	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1605, Kirchrechn. s. 1638
Lomnitz ⁶⁾	Rg.	1612 Lücken: 1694—1704, 1707—37	1612 Lücken: 1694—1704, 1707—37	1612 Lücke: 1694—97	Kirchrechn. s. 1736, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1782
Lonnewitz ⁷⁾	O.	1800	1800	1800	Kirchrechn. s. 1664
Lorenzkirch ⁸⁾	O.	1644 Lücke: Oktober 1685— März 87	1649 Lücke: Oktober 1685— März 87	1649 Lücke: Oktober 1685— März 87	Kirchrechn. s. 1645

¹⁾ Ältere Kirchenbücher sollen verbrannt sein.

²⁾ Die Brände der Pfarre 1610 und 1787 vernichteten die alten Kirchenbücher. Die vorhandenen Taufregister beruhen 1720—87, die Trauregister 1730—70, die Totenregister 1744—87 auf Rekonstruktion, darum wohl lückenhaft. Vorhanden ist ein Manual über Taufen, Trauungen und Todesfälle s. 1767.

³⁾ Die älteren Kirchenbücher sind im siebenjährigen Kriege bei dem durch die Preussen verschuldeten Pfarrhausbrand vernichtet worden.

⁴⁾ Chronikalische Notizen über die Gemeinde.

⁵⁾ Kurze chronikalische Notizen s. 1571.

⁶⁾ Die Lücken entstanden infolge der Suspension des damaligen Pfarrers; s. 1707 sind sie später allmählich ergänzt.

⁷⁾ Die älteren Kirchenbücher sind 1843 beim Brande des Pfarrhauses in Ganzig untergegangen.

⁸⁾ Chronikalische Notizen. Im Pfarrarchiv: Historica, die Parochie Lorenzkirch betreffend 1575—1793, sowie das Trau- und Totenbuch von Kreinitz 1649—1739 und das Trau- und Totenbuch von Jakobsthal von 1649—1753.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Loschwitz ¹⁾ 1704	Dr. II.	1704 Oktober	1704 Oktober	1704 Oktober	Kirchrechn. s. 1704
Lössnitz Hauptkirche	Sch.	1560	1560	1560	Kastenrechn. s. 1612, Kirchrechn. s. 1644
Hospitalkirche ²⁾		—	—	—	
Lückendorf	OL.	1699 28. Juli	1716	1699 27. Sept.	Kirchrechn. s. 1700 mit Lücken
Lugau ³⁾	St.	1656	1656 Lücke: 1798—1802	1656	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1579, Kirchrechn. s. 1787
Lunzenau ⁴⁾	Rtz.	1781	1781	1781	Kirchrechn. s. 1719 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1781
Luppa	O.	1657	1657	1657	Kirchrechn. s. 1631
Luppa ⁵⁾ 1879	OL.	1889	1889	1889	
Lüptitz ⁶⁾	Gr.	1806	1806	1806	
Lützschena	Lp. II.	1661 17. Sept. Lücke: 1729—32	1662 26. Mai Lücken: 1706—07, 1728—33, 1752	1661 Lücken: 1707, 1724—33	Kirchstuhl- register s. 1791, Kirchrechn. s. 1795
Machern ⁷⁾	Gr.	1554 Lücke: 1637, lückenhaft: 1638—39, 1643—46	lückenhaft wahr- scheinlich: 1593—96 1635—37 1640—46 1659—60	1555 Lücke: 1593—96, lückenhaft wahr- scheinlich: 1637—40, 1641—54	Kirchrechn. s. 1677 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1798

¹⁾ Die Parochie ward erst 1704 begründet. ²⁾ Führt keine Kirchenbücher.

³⁾ Ältere Kirchenbücher, wahrscheinlich 1579 angelegt, sind 1833 beim Pfarrhausbrand untergegangen. Vgl. Unger, L. in alter und neuer Zeit.

⁴⁾ Bis 1780 führte Rochsburg, früher Mater von L., die Kirchenbücher zugleich mit für die Filiale. ⁵⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Milkel, dessen Filial L. bis 1889 war.

⁶⁾ Ältere Kirchenbücher beim Pfarrhausbrand 1805 sämtlich untergegangen. Verzeichnis der Pfarrer.

⁷⁾ Vgl. P. Jässing, Geschichte der Kirche zu M. 1853.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Magdeborn ¹⁾	Lp. II.	1673 Lücke: 1692— Anfang 98	1673	1673 Lücke: 1698—99	Kirchrechn. s. 1668
Mahlis ²⁾	O.	1577 Lücke: 1605—46	1577 Lücke: 1605—46	1577 Lücke: 1605—46	Kirchrechn. s. 1625 mit Lücken
Malkwitz ³⁾	O.	1670	1670	1670	Kirchrechn. s. 1739
Malschwitz ⁴⁾	OL.	1684	1684	1684	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1704
Marbach ⁵⁾	Ig.	1632 teilweise lückenhaft: 1632—34	1623	1627	Kirchrechn. s. 1725
Marienberg	Mg.	1551 Weihn.	1539 Ostern	1589 23. Jan.	Kirchrechn. s. 1660 mit Lücken
Marieney ⁶⁾	Oe.	1675	1675	1675	Kirchrechn. s. 1636
Marienthal ⁷⁾	Z.	1577 Lücke: 1608—10	1574 Lücke: 1620—26	1574 Lücken: 1586—90, 1602—11, 1614—16	Kirchrechn. u. Beicht- u. Kommuni- kantenregis- ter s. 1794
Markers- bach ⁸⁾	Pi.	1654	1654 Lücke: 1671—84	1654 Lücke: 1671—84	Kirchrechn. s. 1621
Markers- bach ⁹⁾	Sch.	1694	1694	1694	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1694

¹⁾ Bei Gelegenheit der Schlacht bei Leipzig 1813 ward die Pfarre geplündert und das Pfarrarchiv auf dem Hofe zerstreut.

²⁾ Lebensläufe der Pfarrer 1713—1836, Chronik 1816—32.

³⁾ Bis 1799 sind die Kirchenbücher von M. mit denen der Muttergemeinde Calbitz vereint, s. 1800 getrennt. Beim Brande der Pfarre in Calbitz 1668 sind vermutlich die ältesten Kirchenbücher mit verbrannt.

⁴⁾ Kurze Notizen über den Rückzug Friedrichs des Grossen nach der Schlacht bei Hochkirch. ⁵⁾ Kurze Bemerkungen über Torstensons Einfall 1642.

⁶⁾ Ein älteres Kirchenbuch wurde 1675 gestohlen, s. 1642 sind einige Geburts- und Taufeinträge ohne chronologische Ordnung nachträglich fixiert worden. ⁷⁾ Notizen über die Einfälle der Schweden 1634 und 1636, Berichte über Jubelfeiern 1822, 1830, 1846.

⁸⁾ Im Anschlusse an die Einträge von 1813 beschreibt der Pfarrer das Kriegselend, mit dem der Ort heimgesucht worden ist.

⁹⁾ 1796 ff. Notizen über die französische Revolutionsbewegung. Unleserlich und unscheinbar gewordene Kirchenbücher aus der Zeit vor 1694 sind vorhanden.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Markersdorf	Rtz.	1631	1612	1636	Kirchrechn. s. 1632
Markkleeb- berg ¹⁾	Lp. II.	1612	1612	1612	Kirchrechn. s. 1682 mit Lücken
Markneu- kirchen ²⁾	Oe.	1748	1748	1748	
Markran- städt ³⁾	Lp. II.	1647	1647	1647	Kirchrechn. s. 1525 mit Lücken
Mauersberg ⁴⁾ 1721	Mg.	1721	1721	1721	Kirchrechn. s. 1627
Mautitz ⁵⁾	O.	1670	1691	1702	
Maxen ⁶⁾	Pi.	1759	1759	1759	
Medewitzsch	B.	1574 Lücke: 1635—44	1574 Lücke: 1635—44	1574 Lücke: 1635—44	Kirchrechn. s. 1565, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1764
Medingen ⁷⁾	Gh.	1664	1664	1664	Kirchrechn. s. 1665
Meerane ⁸⁾	Gl.	1680 24. Mai	1680 24. Mai	1680 24. Mai	Kirchrechn. s. 1661
Mehltheuer	Mn.	1717	1717	1717	Kirchrechn. s. 1669
Meiners- dorf ⁹⁾	St.	1558 Lücke: 1639	1557	1583 Lücke: 1639	Kirchrechn. s. 1739

¹⁾ Die älteren Kirchenbücher sind im Brande 1612 untergegangen.

²⁾ Die Taufregister, wahrscheinlich 1573, die Trau- und Totenregister, wahrscheinlich 1585 angelegt, gingen 1840 beim Stadtbrande zu Grunde. Vgl. Crasselt, Chronik von M. Schneeberg, 1821.

³⁾ Die älteren Kirchenbücher sind wahrscheinlich beim Brande der Pfarre, den die Kaiserlichen 1643 verursachten, zu Grunde gegangen. Handschriftliche Chronik von M. im Pfarrarchiv.

⁴⁾ Die älteren Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Grossrückerswalde, dessen Filial M. war.

⁵⁾ Ein älteres Taufregister war sicher vorhanden. M. hat mit der Muttergemeinde Blosswitz ein gemeinsames Kirchenbuch.

⁶⁾ Die älteren Kirchenbücher sind bei der Einäscherung in der Schlacht bei M. 1759 sämtlich verbrannt.

⁷⁾ Chronikalische Notizen.

⁸⁾ Ältere Kirchenbücher waren vorhanden, Taufregister s. 1627, Trau- und Totenregister s. 1655. Aus denselben sind noch lückenhafte Teile vorhanden.

⁹⁾ Tauf- u. Trauregister anfangs lückenhaft, s. 1584 regelmässig. 1639 herrscht die Pest, der der Pfarrer selbst erliegt. Notizen über den 30jährigen Krieg u. s. f. Ausführlicher Bericht über die Hungerjahre 1770—72.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Meissen St. Afra	St. Afra	1569 Lücke: 1583—1600	1569 Lücke: 1583—1616	1569 Lücke: 1583—1616	Kirchrechn. s. 1571 mit Lücken
Domkirche	—	—	1823	—	
Frauen- kirche ¹⁾	Mn.	1612	1576 Lücke: 1606—12	1612 lückenhaft: 1632, 1680—90	Kirchrechn. s. 1582
Martini- kirche ²⁾	St. Afra	—	—	1764	
Mergendorf ³⁾	Gh.	1548 Lücke: 1559—60	—	—	
Merkwitz	O.	1633 lückenhaft: 1633—1704, 1776—94	1613 lückenhaft: 1613—1704, 1776—94	1585 lückenhaft: 1585—1704, 1776—94	Kirchrechn. s. 1725
Merschwitz ⁴⁾	Gh.	1645 Lücken: 1691, 1700—01	1644 Lücken: 1691, 1700—01	1658 Lücken: 1691, 1700—01, 1710	Kirchrechn. s. 1583 mit Lücken
St. Michaelis	F.	1558 Lücke: 1630—37	1588 Lücke: 1560—1635	1664	Kirchrechn. s. 1617
Michelwitz ⁵⁾	B.	1655	1655	1655	Pfarrmatrikel 1610, Kirchrechn. s. 1755

¹⁾ Die Register zu den Kirchenbüchern beginnen 1750. Die geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Notizen hat Loose in seinen Mitteilungen des Meissener Geschichtsvereins verarbeitet. Vgl. auch Loose, Beiträge zur kirchl. Zucht u. Sitte in d. Stadt M. in: Beiträge z. sächs. Kirchengeschichte, VI. S. 85 ff.

²⁾ Führt keine andern Kirchenbücher als Totenregister, da sie nur Begräbniskirche ist.

³⁾ M. ist nur ein nach Riesa gepfarrtes Dorf, führte aber 1548—1799 gesonderte Taufregister; seit 1800 sind die Taufen im Kirchenbuche von Riesa mit gebucht, ebenso wie Trauungen und Begräbnisse.

⁴⁾ Bis 1837 führen Seussnitz und M. ein gemeinsames, von 1838 an getrennte Kirchenbücher. Das älteste Kirchenbuch begann 1581, das zweitälteste 1619. Die ersten Blätter des Tauf- und Trauregisters bis 1658 scheinen Abschriften des verlorenen Originals zu sein. Im übrigen vgl. Seussnitz.

⁵⁾ Die ältesten Kirchenbücher begannen vielleicht 1569. Chronikalische Notizen s. 1699, z. B. 1770 über die Hungersnot.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Mildenau ¹⁾	A.	1523 ²⁾ lückenhaft: 1523—1638	1638	1638	Kirchrechn. s. 1558
Milkel ³⁾	OL.	1729	1729	1729	Kirchrechn. s. 1797
Miltitz ⁴⁾	Mn.	1637 Lücke: 1666—68	1656	1637	Kirchrechn. s. 1607
Miss- lareuth ⁵⁾	Pl.	1578 Lücke: 1600—12, lückenhaft: 1665—93	1578 Lücke: 1600—12, lückenhaft: 1669—93	1581 Lücken: 1600—12, 1648—52, 1665—66, 1668—69, 1672, lückenhaft: 1640—47, 1664,1667, 1692	Kirchrechn. s. 1706
Mittelbach ⁶⁾ 1889	Ch. II.	1801	1801	1801	Kirchrechn. s. 1633
Mittel- frohna ⁷⁾	Ch. II.	1555 Lücke: 1564—78	1585	1556 Lücke: 1564—78	Kirchrechn. s. 1642
Mittelsaida ⁸⁾	Mg.	1671	1681	1678	Matrikel 1574, Kirchrechn. s. 1725
Mittweida ⁹⁾	Rtz.	1571 lückenhaft: 1585, 1588	1577 lückenhaft: 1577—78, 1592—94, 1604	1571	

¹⁾ Chronikalische Notizen s. 1523, auch über Drangsale im dreissig-jährigen und siebenjährigen Krieg.

²⁾ Mit „Einführung der evangelischen Religion“ begonnen, in Wahrheit erst 1551 für die Zeit von 1523—1551 rekonstruiert.

³⁾ Ältere Kirchenbücher beim Brande der Pfarre vernichtet.

⁴⁾ Chronikalische Notizen. Vgl. Nossener Anzeiger 3. Sept. 1892.

⁵⁾ Die ältesten vorhandenen Kirchenbücher waren schon 1690 „in Zetteln zerlumpt“.

⁶⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Reichenbrand.

⁷⁾ Vgl. Hiersemann, Chronik der Kirchengemeinden Niederfrohna und M. 1899.

⁸⁾ Ältere Register verloren. 1813 Durchmarsch der Armee Schwarzenbergs, Einquartierung des Kaisers Alexander v. Russland in M. kurz vor der Schlacht bei Dresden, Bericht darüber im Pfarrarchiv.

⁹⁾ Chronikalische Notizen. Es sollen noch ältere Kirchenbücher vorhanden gewesen sein. Vgl. die Chroniken von M. von Kretschmar 1839 und Funk und Sauer 1898.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Mochau	Lg.	1577 25. Okt.	1577 19. Nov.	1578 18. Okt.	Kirchrechn. s. 1570, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1624
Mockau	Lp. II.	1588 Lücke: 1631—41	1588 Lücke: 1631—41	1588 Lücke: 1631—41	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1596, Kirchrechn. s. 1733
Möckern 1888	Lp. II.	1857	1857	1857	
Mockritz ¹⁾	Lg.	1674	1684	1674	Kirchrechn. s. 1656, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1668
Mohorn ²⁾	Dr. II.	1571 Lücke: 1585—94	1571 Lücke: 1585—94	1571 Lücke: 1581—94	Kirchrechn. s. 1626 mit Lücken
Mölbis ³⁾	B.	1714	1733	1733	Matrikeln s. 1574, Kirchrechn. s. 1675
Mosel ⁴⁾	Z.	1645	1645	1645	Kirchrechn. s. 1667
Mügel ⁵⁾	O.	1613	1622	1609	Kirchrechn. s. 1624
Mügel ⁶⁾ 1899	Pi.	1899	1899	1899	
Müglentz ⁷⁾	Gr.	1653	1653	1653	Kirchrechn. s. 1583, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1653

¹⁾ Ältere Kirchenbücher 1673 durch Brand vernichtet.

²⁾ S. 1595 sind die Kirchenbücher „mit Ausnahme einiger Blätter“ vollständig. Notizen über die Pfarrer. Vgl. Jäger, Chronik von Mohorn 1889.

³⁾ Ältere Kirchenbücher sind im dreissigjährigen Kriege verloren gegangen. Chronikalische Notizen s. 1729.

⁴⁾ Nach einer Notiz der alten Pfarrmatrikel waren noch ältere, jetzt verlorene Kirchenbücher vorhanden. 1779—1793 u. 1824—1865 chronikalische Nachrichten über die Gemeinde.

⁵⁾ Notiz über die Pest 1637. Vgl. Schubert, Die Bewegung der Vornamen nach den Taufbüchern der Stadt M. im M. Anzeiger 1898.

⁶⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Dohna.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher waren vermutlich vorhanden. Notizen über Ernteaussfall und Teuerung.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Mühlau ¹⁾	Rtz.	1713	1714	1713	Kirchrechn. s. 1634
Mühltroff	Pl.	1577 lückenhaft: 1699—1700	1576 lückenhaft: 1701—04	1577 Lücke: 1743	Kirchrechn. s. 1609, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1743
Mulda ²⁾	F.	1719 lückenhaft: 1719—39	1730 Lücken: 1731—37, 1739, lückenhaft: 1740—62	1762 13. Okt.	Kirchrechn. s. 1674
Mülsen St. Jacob ³⁾ 1796	Gl.	1700	1796	1796	Kirchrechn. und Lebens- läufe s. 1612
Mülsen St. Michael ⁴⁾	Gl.	1613	1652	1653	Kirchrechn. s. 1663, Alte Kirchen- stuhlbücher
Mülsen St. Niclas ⁵⁾	Gl.	1604	1645	1645	Kirchrechn. s. 1644, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1767
Mutzschen ⁶⁾	Gr.	1681 2. Mai.	1681 1. Nov.	1681 30. April	Kirchrechn. s. 1718
Mylau ⁷⁾	Pl.	1582 Lücken: 1586—94, 1600, 1618, 1620, 1643	1643 Lücken: 1645, 1666	1643 Lücke: 1645	Kirchrechn. s. 1648

¹⁾ Das alte Taufbuch begann 1665, das Traubuch 1672, das Totenbuch 1639. Diese sind abhanden gekommen. Chronikalische Notizen im Missivenbuch.

²⁾ Nach Angaben im Kirchenbuch ist das Totenbuch v. 1713—62 beim Brande v. 1762 vernichtet worden. Chronikalische Notizen über Krieg und Teuerung 1760—1772.

³⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von M. St. Niklas. Ortsgeschichtliches, auch über den Krieg 1806.

⁴⁾ Im dreissigjährigen Kriege haben Soldaten die vorhandenen Kirchenbücher theilweise zerrissen und verbrannt. Vorhanden sind alte „Lebensläufe“.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher sind vorhanden gewesen, durch Brand 1632 zerstört. Die Taufregister 1604—1632 oder bis 1645 scheinen auf Rekonstruktion zu beruhen.

⁶⁾ Die älteren Kirchenbücher beim Stadtbrand 1681 vernichtet. Notizen über Feuersbrünste in der Umgegend.

⁷⁾ Kurze chronikalische Notizen. Vgl. P. Heubner, Kurze Geschichte der Parochie M. 2. Aufl. von P. Schlag. 1890.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Nassau ¹⁾	Di.	1586	1586	1586	Kirchrechn. s. 1582
Nauenhain ²⁾	Rtz.	1621	1621	1621	Kirchrechn. s. 1621
Naundorf ³⁾	F.	1737	1745	1745	Kirchrechn. s. 1795
Naundorf ⁴⁾	O.	1630	1630	1630	Kirchrechn. s. 1588, Missiven 1709—63, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1777
Naunhof ⁵⁾	Gh.	1671	1671	1671	Kirchrechn. s. 1693
Naunhof ⁶⁾	Gr.	1549 Lücken: 1637—40, 1651—65, teilweise auch: 1641—50	1549 Lücken: 1637—40, 1651—65, teilweise auch: 1641—50	1549 Lücken: 1637—40, 1651—65, teilweise auch: 1641—50	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1549, Kirchrechn. s. 1590
Naustadt ⁷⁾	Mn.	1644	1644	1644	Kirchrechn. s. 1793
Nauwalde	Gh.	1758	1758	1758	
Neckanitz ⁸⁾	Mn.	1699	1596	1596	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1750, Kirchrechn. s. 1751
Neichen ⁹⁾	Gr.	1656	1650	1655 Lücke: 1702—44	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1675, Kirchrechn. s. 1721

¹⁾ Chronikalische Notizen im Pfarrarchiv.

²⁾ Bemerkungen über die Drangsale im dreissigjährigen Kriege.

³⁾ Auf dem Titelblatt des ältesten vorhandenen Kirchenbuchs steht:
„Das alte wurde schnell durch Feuersglut verzehret“.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher sind wahrscheinlich wie in den andern Parochien
der Ephorie, so auch in N. vorhanden gewesen.

⁵⁾ Chronikalische Aufzeichnungen zurück bis 1511.

⁶⁾ Berichte über das Erntedankfest im Teuerungsjahre 1817 und das in
demselben Jahre gefeierte Reformationsjubelfest.

⁷⁾ Notizen über Kriegszeiten, namentlich 1812 ff.

⁸⁾ Die Taufregister 1596—1698 sind verloren. S. 1596 fortlaufende
Notizen über die Geschichte der Gemeinde.

⁹⁾ Chronikalische Notizen.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Nemt	Gr.	1598	1598	1598	Kirchrechn. s. 1620
Nenkers- dorf ¹⁾	B.	1673	1618 Lücke: 1636—74	1626 Lücken: 1639—73	Kirchrechn. s. 1702 mit Lücken, Ständeregis- ter s. 1759
Nepperwitz ²⁾	Gr.	1555 Lücken: 1556—58, 1560—66, 1568—70, 1577—78, 1732—43	1706	1555 Lücke: 1556—66, 1568—70, 1655—60, 19. Aug. 1673— 1. Juni 1678, 1696 —4. Mai 1706, 1724—43	Konfirman- denregister s. 1744, Kirchrechn. s. 1628 mit Lücken
Nerchau ³⁾	Gr.	1656	1691	1691	Pfarrmatri- kel 1618, Kirchrechn. s. 1682
Neschwitz ⁴⁾	OL.	1644	1686	1644	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1760
Netzschkau ⁵⁾ 1639	Pl.	1634	1634	1634	
Neudorf ⁶⁾	A.	1641	1641	1641	Kirchrechn. s. 1629, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1799
Neuensalz ⁷⁾	Pl.	—	—	—	
Neugers- dorf ⁸⁾	OL.	1700	1700	1700	Kirchrechn. s. 1668, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1700

¹⁾ Witterungsnotizen 1699—1755. ²⁾ Bis 1861 sind für N. mit Fililaen und eingepfarrten Orten gemeinsame Kirchenbücher geführt worden, seit 1862 gesonderte. ³⁾ Chronikalische Notizen.

⁴⁾ Auch die Trauregister waren s. 1644 vorhanden.

⁵⁾ Einige Notizen über Gründung der Parochie.

⁶⁾ Ältere Kirchenbücher sind wahrscheinlich vorhanden gewesen. Vgl. Kummer, Chronik v. N. 1899.

⁷⁾ Führt keine Kirchenbücher, gehört zu Altensalz.

⁸⁾ Das älteste vorhandene Kirchenbuch weist den Vermerk auf: „Continuatio der Kirchenanmerkungen“. Chronikalische Nachrichten s. 1668.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Neuhausen ¹⁾	F.	1599 8. p. Trin.	1600 Estomihi	1599 8. August	Matrikeln s. 1617, Kirchrechn. s. 1619 mit Lücken
Neukirch ²⁾	OL.	1693 6. Nov.	1693 21. Nov.	1693 4. Advent	Kirchrechn. s. 1704
Neukirch a/H. ³⁾	OL.	1628 lückenhaft: 1632—33, 1639—40	1672	1643 Lücke: 14. p. Trin. 1654—Ende 1671	Konfirman- denregister s. 1754, Abkündi- gungsbüch. u. Lebensläufe s. 1777
Neukirchen	B.	1581 Lücken: 1587—90, 1595—96	1581	1580	
Neukirchen ⁴⁾	Gl.	1624	1624	1624	Kirchrechn. s. 1624
Neukirchen ⁵⁾	Mn.	1628 Lücke: 1630	1631	1631	Chronik s. 1729
Neukirchen ⁶⁾	St.	1580	1580 Lücke: 1623—34	1580 Lücken: März 1621 —Jan. 1622, Aug. 1629 —Juli 1633	Kirchrechn. s. 1664 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1746
Neukirchen ⁷⁾	W.	1600	1600 Lücke: 1706—10	1611	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1600
Neumark	Pl.	1634	1634	1634	Kirchrechn. s. 1712

¹⁾ Chronikalische Notizen, 1633 Einfall der Kaiserlichen, 1634 desgl., 1756 Durchzug der Preussen, 1813 Überfall durch 12 russische Marodeure.

²⁾ Der Brand 1693 vernichtete die älteren Kirchenbücher.

³⁾ 1680 Nachricht über die Pest. Kirchenchronik s. 1631 mit Lücken, für die Kriegszeit 1813 ziemlich ausführlich. Vgl. Pilk, N. a/H. bis zum Befreiungskriege, Meissen 1889.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher mit der Pfarre von Niederwiera 1624 verbrannt.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher, auch das Taufregister im dreissigjäh. Kriege untergegangen. Darstellung von Kriegereignissen 1756 ff.

⁶⁾ Chronikalische Notizen, z. B. über „Hurerei und Bubenhandel“ im Kirchspiel 1604—23.

⁷⁾ S. 1600 ortsgeschichtliche Notizen, auch über Kriegsnot. Vgl. Göpfert, Chronik des Pleissentales.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Neundorf ¹⁾ 1900	A.	1900 22. Okt.	1900 3. Nov.	1900 25. Okt.	
Neusalza ²⁾ 1674	Rg.	1679	1680	1679	Kirchrechn. s. 1694
Neustadt ³⁾	Pi.	1577 Lücken: 1578—88, 1597—1635	1578 Lücke: 1597—1635	1578 Lücken: 1597—1635, 1675—82	Kirchrechn. s. 1599
Neustädtel	Sch.	1550 Lücke: 1582—95	1550 Lücken: 1582—1601, 1645—54, 1694—1700	1553 Oktober	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1562, Kirchrechn. s. 1630
Neuwelt ⁴⁾ 1897	Sch.	1897	1897	1897	
Niebra ⁵⁾	W.	1700	1700	1700	Kirchrechn. s. 1596 mit Lücken
Nieder- albertsdorf ⁶⁾	W.	1576	1574	1574	Kirchrechn. s. 1609
Niederau ⁷⁾	Mn.	1568	1568	1578	Kirchrechn. s. 1636
Niederbob- ritzsch ⁸⁾	F.	1627	1632	1627	Kirchrechn. s. 1707, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1627 mit Lücken

¹⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Wiesa, wohin N. eingepfarrt war.

²⁾ 1669 Gründung der Stadt, 1674 Gründung des Pfarramts, 1679 Weihe der Kirche. 1671—78 sind die Taufen, Trauungen und Beerdigungen in den Kirchenbüchern von Spremberg gebucht. Ortsgeschichtliche Notizen. Vgl. Kirchliche Chronik v. N. 1891 f.

³⁾ Kurze Notizen über örtliche Ereignisse aus der Zeit des dreissig-jährigen Krieges.

⁴⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Beierfeld, zu dem N. früher gehörte.

⁵⁾ Alte defekte Kirchenbücher von 1600 an vorhanden. 1800—08 „Denkwürdigkeiten“, besonders 1806 über die Schlacht bei Jena. Die Kirchenbücher hat N. gemeinsam mit der Filiale Hilbersdorf.

⁶⁾ Die Kirchennachrichten von N. sind in den Kirchenbüchern der Schwestergemeinde Oberalbertsdorf mit enthalten.

⁷⁾ Chronikalische Notizen s. 1551 über die Gemeinde nebst Nachbarorten Weinböhl, Gröbern, Cölln, Zscheila. Vgl. Loose, Chronik des Dorfes N. Meissen 1891.

⁸⁾ „Dieses Buch ist 1627 von Neuem geschaffet worden, weil das vorige Kirchenbuch im Sterben 1626 verloren worden.“

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Nieder- crinitz ¹⁾	Z.	1800	1800	1800	Kirchrechn. s. 1767
Nieder- cunnersdorf	OL.	1794 16. Sept.	1794 4. Nov.	1794 10. Sept.	Kirchrechn. s. 1794
Niederebers- bach ²⁾	Gh.	1654	1654	1654	
Nieder- frohna ³⁾	Ch. II.	1579	1579 Lücke: 1671—79	1579	Kirchrechn. s. 1552
Nieder- gräfenhain ⁴⁾	Rtz.	1638 20. April Lücken: 1655, 1657—62, 1682—86, 1688	1638 25. Mai Lücken: 1656—1701. Duplikat s. 1690	1638 1. April Lücke: 1656—1710. Duplikat s. 1718	Kirchrechn. s. 1716, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1765
Nieder- hasslau ⁵⁾	Z.	1657 15. Aug.	1657 12. Okt. Lücke: 1. Nov. 1731— 8. Juli 1734	1736	
Nieder- lichtenau ⁶⁾	Ch. II.	1585	1585	1585	Kirchrechn. s. 1631 mit Lücken
Nieder- lungwitz ⁷⁾	Gl.	1609	1609	1609	Kirchrechn. s. 1779
Nieder- müdisdorf ⁸⁾	F.	1847	1847	1847	
Nieder- oderwitz ⁹⁾	OL.	1618 lückenhaft: 1618—89	1690	1690	Kirchrechn. s. 1650 mit Lücken Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1757

¹⁾ Die älteren Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Culitzsch.
²⁾ Im Pfarrarchiv Abschriften von Urkunden des Domstifts Meissen s. 1356.
³⁾ Über die Jahre 1579—1670 ist für Taufen, Trauungen und Beerdigungen ein Duplikat-Büchlein vorhanden. Die Trauregister 1579—1670 sind nur in diesem Duplikat vorhanden. Vgl. Hiersemann, Chronik der Kirchengemeinden N. u. Mittelfrohna. 1899. ⁴⁾ Bericht über die Pest 1639. ⁵⁾ N. hat kein besonderes Kirchenbuch, sondern führt mit der Mater Vielau die Kirchenbücher gemeinsam. ⁶⁾ Kurze Bemerkungen über Zeitereignisse, z. B. die Teuerung 1772. ⁷⁾ Ältere Kirchenbücher sollen verbrannt sein. ⁸⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Weigmannsdorf, wohin N. eingepfarrt ist. ⁹⁾ Das älteste Taufregister 1618—89 ist beschädigt und scheint bloss Duplikat zu sein. Chronik. Notizen über die Gemeinde. Vgl. Korschelt, Geschichte von Oderwitz, Neugersdorf 1871.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Niederschindmaas ¹⁾	Gl.	1580	1583	1580	
Niederschlema ²⁾ 1899	Sch.	1827	1827	1827	
Niederschöna	F.	1588 lückenhaft: 1662, 1664, 1709. Lücken: 1670—80, 1693,	1588 Lücken: 1658—64, 1693—96	1588 Lücken: 1595—96, 1629—42	Beicht- und Kommunikan- tenregis- ter 1691—1710 und s. 1844. Kirchrechn. s. 1622 mit Lücken
Niedersteinbach ³⁾	Rtz.	1579 Lücke: 1582—83, lückenhaft: 1653—94	1579 Lücke: 1582—83, lückenhaft: 1654—94	1579 Lücke: 1582—83, 1654—94	Beicht- und Kommunikan- tenregis- ter s. 1702 mit Lücken, Kirchrech- nungsma- nuale s. 1464. Kirchrechn. s. 1567, Kirchstuhlre- gister s. 1738
Niederstriegis	Lg.	1638	1638	1638 Lücke: 1690—99	Kirchrechn. s. 1711
Niederwinkel ⁴⁾	Gl.	1607 1. Mai	1607 (?) Lücken: 1610—22, 1634—40	1607 Lücken: 1610—11, 27. März 1612 — 19. März 1620	Kirchrechn. s. 1641, Beicht- und Kommunikan- tenregis- ter s. 1732, Kirchstuhlre- gister s. 1751
Niederzwönitz Hauptkirche ⁵⁾	St.	1757	1757	1757	Kirchrechn. s. 1700, Neujahrs- zettel s. 1795 mit Lücken

¹⁾ Chronikalische Nachrichten über die Gemeinde 1793—1868.

²⁾ Ältere Kirchennachrichten im Kirchenbuch von Klösterlein-Zelle, wo-
hin N. früher eingepfarrt war. ³⁾ Chronikalische Notizen, auch über Kriegs-
zeiten. Die nicht vorhandenen Jahrgänge der Totenregister werden einigermassen
durch Manuale über Verstorbene 1670—94 ersetzt. Im Pfarrarchiv Lehnsbücher
s. 1582. Vgl. Hase, Stammtafel der Familie Hase. Leipzig 1877. Hase, Unsere
Hauschronik. Geschichte der Familie Hase. Leipzig 1898. ⁴⁾ Im Trau-
register ein Nachtrag von 1586. Chronikalische Notizen. Kirchenchronik s. 1817.

⁵⁾ Die drei älteren Kirchenbücher vor dem 1757 beginnenden, das das
„vierte“ Kirchenbuch genannt wird, sind wahrscheinlich durch Brand verloren
gegangen. Bericht über den Brand 1779.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Niederzwönitz Blasiuskirche ¹⁾	St.	—	—	—	
Nieska	Gh.	1684	1684	1684	Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1684, Kirchrechn. s. 1770
Nischwitz	Gr.	1640	1640	1640	Kirchrechn. s. 1656, Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1764
Nossen ²⁾	Mn.	1578 lückenhaft: 1633 Lücke: 1639—40	1578 lückenhaft: 1633	1578 Lücke: 1587, 1635, 1641, 1643 —44, lückenhaft: 1637, 1639, 1650, 1653 —54	Kirchstuhltre- gister s. 1578
Nostiz ³⁾	OL.	1813	1813	1813	
Oberalberts- dorf ⁴⁾	W.	1576	1574	1574	Kirchrechn. s. 1609
Oberau ⁵⁾	Mn.	1567	1568	1578	Kirchrechn. s. 1762
Oberbob- ritzsch ⁶⁾	F.	1577 21. Okt.	1577 18. Nov.	1579 2. Aug. lückenhaft: 1632	
Obercrinitz ⁷⁾	Z.	1600 Lücken: 1660—64, 1666	1600 Lücke: 1651—84	1600 Lücke: 1652—84	Kirchrechn. s. 1618

¹⁾ Führt keine Kirchenbücher.

²⁾ Die Kirchenbücher sind erhalten geblieben, trotzdem dass in den ersten Tagen des Mai 1813 bei der Retirade der Russen und Preussen von Lützen her von Büchern und Schriften vieles zerstreut, zerrissen und beschmutzt worden ist. Notizen zur Ortsgeschichte im ältesten Kirchenbuch. Vgl. Lindner, Chronikalische Nachrichten v. N. 1886 ff.

³⁾ Ältere Kirchenbücher gab es s. 1679.

⁴⁾ Die Kirchenbücher von O. enthalten zugleich die Kirchennachrichten der Schwestergemeinde Niederalbertsdorf.

⁵⁾ Chronikalische Notizen s. 1551 über die Gemeinde nebst Nachbarorten.

⁶⁾ Chronikalische Notizen über Kriegsdrangsale 1632, den siebenj. Krieg und 1812/13. Vgl. P. Seyfert, Ortschronik 1882.

⁷⁾ Das Kirchenbuch 1600—59 ist äusserlich defekt und bildete mit den Kirchrechnungen 1681—48 und chronikalischen Notizen 1616—18, 1622—44 einen Band.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Obercunnersdorf ¹⁾	OL.	1819	1819	1819	Kirchrechn. s. 1690
Oberebersbach	Gh.	1567 lückenhaft —1630, Lücke: 1592—99,	1567 lückenhaft —1630, Lücke: 1592—99	1567 lückenhaft —1630, Lücke: 1592—99	
Oberelsdorf ²⁾	Rtz.	1634	1638	1839	Kirchrechn. s. 1709
Oberfrankenhain ³⁾	Rtz.	1635 Lücken od. lückenhaft: 1637—45, 1648—66, 1671, 1713, 1718	1657 lückenhaft: 1657—71	1657 lückenhaft: 1657—71	Kirchrechn. s. 1645, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1749
Oberfriedersdorf	OL.	1801 26. Okt.	1801 14. Okt.	1801 23. Okt.	
Oberfrohna 1890	Ch. II.	1830	1830	1830	
Obergersdorf	OL.	1632	1646	1646	Kirchrechn. s. 1664 mit Lücken
Obergräfenhain	Rtz.	1600 Lücke: 1673—1778	1626 Lücke: 1672—1778	1600 Lücken: 1605—12, 1673—1779	Kirchrechn. s. 1625 mit Lücken
Obergruna ⁴⁾	Mn.	1687	1687	1687	Kirchrechn. s. 1722
Oberhermersdorf ⁵⁾	Ch. II.	1564 Lücke: 1677—79	1592 Lücke: 1647—86	1565	Kirchrechn. s. 1716
Oberlichtenau ⁶⁾ 1554	Rg.	1556	1555	1557	Kirchrechn. s. 1652 Beicht- und Kommunikantenregister s. 1658

¹⁾ Das Pfarramt besteht s. 19. Mai 1819. Bis dahin Filial von Kottmarsdorf.

²⁾ Duplikate s. 1763. Darin längere geschichtliche Nachrichten 1763—97.

³⁾ Bis 1729 haben O. und Hopfgarten ein gemeinsames Kirchenbuch, von da an gesondert. Chronikalische Notizen: 1806 Schlacht bei Jena, 1808 Durchzug von 12000 Franzosen nach Spanien, 1812 Durchzug von Franzosen u. s. w. nach Russland, 1813 vier Seiten Kriegsereignisse, Nerven- und Lazarettfieber.

⁴⁾ Der Brand der Pfarre und Kirche 1687 vernichtete vermutlich ältere Kirchenbücher. Chronikalische Notizen 1686—1778.

⁵⁾ Chronikalische Notizen.

⁶⁾ Ortsgeschichtliche Nachrichten s. 1602, Pest 1633 u. 1680.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Oberlosa ¹⁾ 1866	Pl.	1686 Lücken: 1719—22, Jan.—Juli 1728, Schl. 1737	1654	1859	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1759
Oberlung- witz ²⁾	Gl.	1561 Mittwoch n. Cantate	1578 28. April	1576 Sonntag nach Pauli Bekeh- rung	Kirchrechn. s. 1538, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1770, Lebensläufe zu Be- erdigungen 1772—1840, Chronik s. 1817, Jahrbuch s. 1782
Obermeisa Wolfgang- kapelle ³⁾	St. Afra	—	—	—	
Oberneu- schönberg	F.	1661	1661	1661	Kirchrechn. s. 1661
Obernitzsch- ka ⁴⁾	Gr.	1652	1650 Lücke: 1703—28	1654 Lücke: 1703—12	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1668, Kirchrechn. s. 1674
Oberoderwitz	OL.	1665 Lücken: 1668, 1697—98, lückenhaft: 1665—66, 1727	1665 Lücken: 1667—68, 1701, lückenhaft: 1715	1665 Lücken: 1667—68, 1675	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1737 mit Lücken
Oberotten- dorf	Pi.	1559 Lücke: 1567	1559 Lücke: 1572—80	1559 Lücke: 1567	Kirchrechn. s. 1585
Oberpfannen- stiel 1827	Sch.	1828	1828	1828	

¹⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von St. Johannis in Plauen, dessen Filiale O. bis 1866 war.

²⁾ Chronikalische Notizen. Vgl. P. Gumbrecht, Chronik v. O. 1832—47. P. Laube, Kirchenchronik v. O. 1886—99.

³⁾ Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von St. Afra. Die Kirche ist nur Begräbniskirche. ⁴⁾ Chronikalische Notizen.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Oberschaar ¹⁾	F.	1643	1643	1643	
Oberschlema	Sch.	1660	1580	1750	Kirchrechn. s. 1627
Oberschöna ²⁾	F.	1632 20. Sept.	1633 Montag n. Cantate	1632 August Lücke: 1636—38	Lebensläufe 1751—1837, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1680, Kirchrechn. s. 1750, Beide mit Lücken
Oberseifers- dorf	OL.	1613	1613	1613	Legatrechn. s. 1677, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1613
Oberullers- dorf ³⁾	OL.	1675	1675	1675	Kirchrechn. s. 1637
Oberwiera ⁴⁾	Gl.	1650	1650	1650	Kirchrechn. s. 1519
Oberwiesa	Ch. II.	1618 lückenhaft: 1619—29	1667	1618	Kirchrechn. s. 1617, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1764 mit Lücken
Oberwiesen- thal ⁵⁾	A.	1570	1570	1570	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1570 mit Lücken
Oberwinkel ⁶⁾	Gl.	1736	1736	1736	Kirchrechn. s. 1735, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1786

¹⁾ Kirchenbücher vereinigt mit der Mater Krummenhennersdorf.

²⁾ Brand des Pfarrhauses 1632. Bemerkung 1638, „dass das feindliche Kriegsvolk die Kirchenbücher abermals geraubt habe“. Chronikalische Notizen über den 7jähr. Krieg und 1812.

³⁾ Anfänglich sind die Kirchenbücher äusserlich in defektem Zustande. Duplikate 1743—70. Chronikalische Notizen, z. B. 1747 erste Christnachtfeier.

⁴⁾ Das ältere Kirchenbuch s. 1612, ein „altes länglichtes Büchlein“, war noch 1650 vorhanden, ist aber verloren. Im Pfarrarchiv Sammellisten zur Linderung der Not 1814—17. Chronik 1832—77.

⁵⁾ Taufregister 1570—76 etwas beschädigt. Im Pfarrarchiv Diarien der Geistlichen s. 1779.

⁶⁾ Die älteren Kirchenbücher wurden beim Brand der Pfarre 1736 vernichtet. Vereinzelt Rekonstruktionen im Taufregister zurück bis 1715, im Traureg. bis 1723. Kurze Bemerkungen über Zeitereignisse.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Ochsensaal ¹⁾	O.	1629	1629	1629	Kirchrechn. s. 1670, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1794 mit Lücken
Oederan ²⁾	Ch. II.	1594 April Lücken: 1616—17, 1657, lückenhaft: 1615, 1619, 1632, 1643, 1644, 1656, 1658, 1661, 1662—64, 1666	1596 9. Sept. Lücke: 9. n. Trin. 1632— Ostern 1644 lückenhaft: 1660—69	1672 lückenhaft: 1672—90	Kirchrechn. s. 1615
Oelsen	Pi.	1850 21. April	1850 21. April	1850 28. Mai	Kirchrechn. s. 1782 mit Lücken
Oelsnitz ³⁾	Gh.	1620	1620	1620	Kirchrechn. s. 1687
Oelsnitz i. V. Hauptkirche ⁴⁾	Oe.	1626	1633	1633	Kirchrechn. s. 1780
Katharinen- kirche ⁵⁾		—	—	—	
Oelsnitz i. E.	St.	1696	1696	1696	Kirchrechn. s. 1654
Oelzschau	B.	1566 Lücken: 1625—44, 1698—1703	1566 Lücke: 1611—39	1570	Kirchrechn. s. 1581

¹⁾ Ältere Kirchenbücher im dreissigjährigen Kriege verbrannt. Notizen über die Schrecken des Kriegs. 1642 ist von den Nachbarn „nicht eine Seele mehr“ vorhanden.

²⁾ Die ältesten Tauf- und Trauregister bis 1689 sind nicht gebunden.

³⁾ Die Kirchenbücher für Oe. sind 1620—58 mit denen der Mater Skässchen gemeinsam, s. 1659 gesondert.

⁴⁾ Der Einfall Holks und der Brand der Stadt vernichtete die älteren Kirchenbücher: „In gedachter blutiger Schlacht (13. Juli 1632) und Feuerbrunst sind alle Kirchenbücher draufgegangen, dass nicht ein Jota daraus übrig blieben“. Poetische Beschreibung dieser Verwüstung durch Diakonus Dörffel. Vgl. Jahn, Urkundliche Chronik der Stadt Oe. i. V.

⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Olbernhau ¹⁾	Mg.	1580 Lücke: 1631—34	1584 Lücke: 1632	1579 Lücke: 1581—92	Kirchstände- register aus dem 17. Jahr- hundert, Kirchrechn. s. 1793
Olbersdorf	OL.	1883	1883	1883	
Olganitz	O.	1651 Lücken: 1698—1709, 1711—12, lückenhaft: 1710	1692 Lücke: 1705—11	1692 Lücke: 1701—12	Kirchrechn. s. 1777
Oppach ²⁾	OL.	1662 1. Advent	1662 24. Okt.	1662 25. Okt.	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1662, Kirchrechn. s. 1664 mit Lücken
Ortmanns- dorf	Z.	1706 Reste s. 1655	1706	1706	Kirchrechn. s. 1707, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1770
Oschatz ³⁾	O.	1600 lückenhaft: 1664—70	1612 Lücken: 1620—33, 1677—1712	1600	Kirchrechn. s. 1677
Ossa	Rtz.	1549	1549	1549	Pfarrmatri- kel 1575, Kirchrechn. s. 1743, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1798
Ostritz 1872	OL.	1872	1872	1872	
Ossling ⁴⁾	OL.	1624 Lücke: 1634—18. Okt. 1656, 1663—68. lückenhaft: 1669—92	lückenhaft: 1646—96, Lücke: 1765—77	lückenhaft: 1669—95	Kirchrechn. s. 1657, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1696

¹⁾ Ortsgeschichtliche Notizen 1632—50. Vgl. Pinder, Geschichte der Kirchfahrt O. 1889. ²⁾ Das älteste vorhandene Kirchenbuch wird als „dritter Band“ bezeichnet, die älteren s. 1591 geführten sind verbrannt. Chronikalische Notizen s. 1595, z. B. ein Gedicht über die Teuerung 1772. ³⁾ Ältere Kirchenbücher sind wahrscheinlich 1616 verbrannt. ⁴⁾ Chronikalische Notizen: 1805 und 1817 Teuerung, 1813 Gefecht bei Weissig, 1815 Teilung Sachsens.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Ottendorf ¹⁾	Pi.	1561 Lücke: 1634—35	1580 Lücke: 1634	1580 Lücke: 1634—35	Kirchrechn. s. 1600
Ottendorf ²⁾	Rg.	1558 Dezember	1559	1559	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1720, Kirchrechn. s. 1772 bez. 1537
Ottendorf ³⁾	Rtz.	1671 Lücke: 1672—75	1671	1671	Kirchrechn. s. 1664, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1739
Otterwisch	Gr.	1605 Lücke: 1630—49	1605 Lücke: 1630—49	1605 Lücke: 1630—49	Kirchrechn. s. 1655
Otzdorf ⁴⁾	Lg.	1713	1713	1713	Matrikel 1575, Kirchrechn. s. 1712
Oybin	OL.	1730	1730	1730	
Panitzsch ⁵⁾	Lp. II.	1547	1547	1547	Kirchrechn. s. 1580, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1618
Pappendorf ⁶⁾	Lg.	1566 lückenhaft: 1642—43	1566 Lücke: 1639, lückenhaft: 1642—43, wohl auch 1680	1566 lückenhaft: 1642—43, 1674—75, 1680	Kirchrechn. s. 1725
Papstdorf 1580	Pi.	1651	1651	1674 Lücke: 1674—78	
Paunsdorf	Lp. II.	1739	1739	1739	Kirchrechn. s. 1662

¹⁾ Taufregister 1561—73 ist Abschrift des verlorenen Originals. Kurze ortsgeschichtliche Notizen. Im Pfarrarchiv Chronik s. 1522. ²⁾ Ortsge-
schichtliche Notizen s. 1715. Vgl. Dressler, Chronik v. O. Meissen 1890.

³⁾ Der Brand der Pfarre 1671 vernichtete die alten Kirchenbücher.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher sind mit der Pfarre von Knobelsdorf 1713 verbrannt.

⁵⁾ Aufzeichnungen der Pfarrer Mylich und Töllner. Vgl. Sächs. K.-
u. Sch.-Blatt 1889, Nr. 18 ff.

⁶⁾ Chronikalische Notizen über Teurung, Einquartierung u. s. w

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Pausa ¹⁾	Pl.	1586	1586	1586	Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1724, Kirchrechn. s. 1627 mit Lücken
Pausitz	Gh.	1614 15. Nov. Lücke: 1621—38	1586 Lücke: 1618—38	1586 15. Okt. Lücke: 1620—38	Kirchrechn. s. 1586
Pausitz ²⁾	Gr.	1606 lückenhaft: 1612—13, 1634, 1637, Lücke: 1762—99	1618 lückenhaft: 1633, 1637, Lücke: 1762—99	1615 lückenhaft: 1634, 1636, Lücke: 1760—99	Kirchrechn. s. 1596 mit Lücken
Pegau Hauptkirche ³⁾	B.	1555	1653	1565	Kirchrechn. s. 1700, ältere im Ratsarchiv
Johanniskirche ⁴⁾		—	—	—	
Penig Hauptkirche	Rtz.	1631	1612	1636	Kirchrechn. s. 1632
Aegidienkirche ⁵⁾		—	—	—	
Peritz ⁶⁾	Gh.	1786	1786	1786	
Pesterwitz ⁷⁾	Dr. II.	1606	1646	1606	Kirchrechn. s. 1731
Pfaffroda ⁸⁾	F.	1585 2. Advent	1586 ⁹⁾	1586	Kirchrechn. s. 1589 mit Lücken
Pfaffroda	Gl.	1613	1613	1613	Kirchrechn. s. 1562
Pillnitz ¹⁰⁾	Dr. II.	1638	1638	1638	
Pillsdorf ¹¹⁾	F.	1600	1600	1600	

¹⁾ Vgl. Hiller, Die Stadt P. Pausa 1890, S. 181 ff. ²⁾ Ausführlicher Bericht der Kriegsdrangsale 1634—37. Vgl. Kirchliche Nachrichten aus der Parochie P. ³⁾ Im Totenregister 1644 fehlen sämtliche bei Beschiessung der Stadt durch die Schweden vorgekommenen Todesfälle, etwa 200.

⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher. ⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁶⁾ Es waren s. 1580 Kirchenbücher vorhanden.

⁷⁾ Die ältesten Kirchenbücher, mindesten die Taufregister, begannen 1553. Reste des Trauregisters 1606—45 noch vorhanden.

⁸⁾ Chronikalische Notizen. ⁹⁾ Bis 1660 gemeinsames Trauregister mit Hallbach, seit 1661 getrennt. ¹⁰⁾ P. führt mit Hosterwitz ein gemeinsames Kirchenbuch.

¹¹⁾ Ist nach Sayda eingepfarrt. Es fehlen oft Jahrgänge, weil Taufen, Trauungen, Beerdigungen nicht vorkamen.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Pirna Hauptkirche ¹⁾	Pi.	1554	1544 Lücken: 1563—68, 1628—56	1581 Lücke: 1641	Kirchrechn. s. 1575
Hospitalkirche ²⁾		—	—	—	
Planitz	Mn.	1579	1598	1601	
Planitz ³⁾	Z.	1580	1580	1580	Matrikel 1580
Planschwitz ⁴⁾	Oe.	1587	1586	1587	Kirchrechn. s. 1561, Kollekten- buch s. 1723
Plauen ⁵⁾	Dr. II.	1647 lückenhaft: 1741 1790—1800	1647 lückenhaft: 1731, 1734—35, 1799	1647	Kirchrechn. s. 1546 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1782 mit Lücken
Plauen St. Johannis- kirche	Pl.	1567 Lücke: 1581—84	1653 ⁶⁾	1567 Lücken: 1581—1634, 1637—52	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter 1711— 1806
Lutherkirche 1893		1893 1. April	1893 1. April	1893 1. April	
Pauluskirche 1893		1893 1. April	1893 1. April	1893 1. April	
Plaussig	Lp. II.	1621	1623	1621	Kirchrechn. s. 1625, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1771

¹⁾ Vom verlorenen Trauregister sind noch lückenhafte Konzepte vorhanden: 1628—33 und 1640—48. Im Totenregister sind noch vier ältere Blätter aus dem Jahre 1568—71 vorhanden; 1641 war ein Pestjahr.

²⁾ Führt keine Kirchenbücher.

³⁾ Vgl. Schenkel, Erinnerungen an die Gründung einer Parochie in Cainsdorf 1809. Winkler, Chronik von Pl. Zwickau 1876. Segnitz, 300jähriges Jubiläum der alten Planitzer Kirche. Zwickau 1889.

⁴⁾ Fünf Urkunden aus dem 14. bis 16. Jahrhundert werden im Hauptstaatsarchiv in Dresden aufbewahrt.

⁵⁾ Ein Teil des Kirchenbuchs, der 1813 von der russischen Landwehr geraubt worden war, ist 1814 aus den Duplikaten wiederhergestellt worden. 1773—84 ist bei den Getrauten bemerkt, wie viele Bäume jedes Paar gepflanzt hat. Chronikalische Notizen.

⁶⁾ Als Ersatz für die verlorenen älteren Trauregister können die Proklamationsbücher gelten, die von 1567—79 und von 1624 an vorhanden sind.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Pleisa ¹⁾	Ch. II.	1548 Joh. Ev.	1645 11. Nov.	1645 17. März	Kirchrechn. s. 1620
Plohn ²⁾	Au.	1650	1660	1661	Kirchrechn. s. 1685, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1790
Pöckau	Mg.	1886	1886	1886	
Podelwitz	Lp. II.	1597 Lücke: 1642—45	1597 Lücke: 1642—45	1597 Lücke: 1642—45	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1770, Kirchrechn. s. 1773
Pödelwitz ³⁾	B.	1569 Lücke: 1623—48	1567 Lücke: 1615—76	1569 Lücke: 1623—48	
Pöhl ⁴⁾	Pl.	1643	1643	1643	Kirchrechn. s. 1609, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1751
Pohla ⁵⁾	OL.	1665	1680	1680	Kirchrechn. s. 1677, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter 1719— 1831
Polenz ⁶⁾	St. Afra	—	—	—	
Polenz ⁷⁾	Gr.	1680 Lücke: 1752—74	1680 Lücke: 1752—74	1680 Lücke: 1752—74	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1750
Pomssen	Gr.	1601	1601	1601	Kirchrechn. s. 1714

¹⁾ Beim Brand der Pfarre 1615 ward nicht „ein einiges Buch davon-gebracht“; vermutlich gingen dabei die alten Trau- und Totenregister zu Grunde. ²⁾ Ältere Kirchenbücher 1633 beim Brand der Kirche vernichtet. Chronikalische Notizen. Das Filial Röthenbach hat bis 1883, bez. 1884 und 1885 die Kirchenbücher gemeinsam mit P. Von da an führt jede Gemeinde selbständige Kirchenbücher.

³⁾ Beschreibung des Reformationsjubelfestes in P. und Zöllsdorf 1817 und des Festes der Übergabe der Augsburger Konfession 1830.

⁴⁾ Bei der Verheerung des Orts durch die Kaiserlichen 1640 sind die alten Kirchenbücher zu Grunde gegangen. Nachrichten über den Durchzug der Franzosen 1806. ⁵⁾ Chronikalische Notizen über die Gemeinde.

⁶⁾ Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von St. Afra.

⁷⁾ Die Lücke ist 1799 nachträglich ausgefüllt und ergänzt worden.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Ponickau ¹⁾	Gh.	1587 lückenhaft: 1588—90, Lücke: 1603—07	1587 Lücken: 1588—89, 1682—89	1587 Lücken: 1588—89, 1594—1607, 1683—89, lückenhaft: 1592	Kirchrechn. s. 1581
Poppitz ²⁾	Gh.	1548 Lücken: 1560 1632—33, 1636—50	—	—	
Porschen- dorf ³⁾	Pi.	1643	1668	1643	Kirchrechn. s. 1636, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1796
Portitz ⁴⁾	Lp. II.	1602	1602	1602	Kirchrechn. s. 1700, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1778
Posseck ⁵⁾	Oe.	1610 lückenhaft: 1610—42	1636 lückenhaft: 1636—42	1642	Kirchrechn. s. 1783
Possendorf ⁶⁾	Di.	1593 Lücken: 1629—34, 1636—50	1650	1650	Kirchrechn. s. 1665
Postwitz	OL.	1663 lückenhaft: 1668—73, 1676—80, 1688—90, 1692, 1694, 1697—1701	1663 Lücken: 1670—71, 1676, 1680, 1701—02, lückenhaft: 1688—90, 1698	1663 Lücken: 1669—1741, 1760—99	Kirchrechn. s. 1517, (1517—32 im Hauptstaats- archiv Dres- den). Ab- kündigungsbuch s. 1703

¹⁾ Die Kirchenbücher 1587—1689 sind erst 1752 „gesammelt und eingebunden“ worden.

²⁾ P. ist nur ein nach Riesa gepfarrtes Dorf, führt aber 1548—1799 gesonderte Taufregister; seit 1800 sind die Taufen im Kirchenbuche von Riesa mit gebucht, ebenso wie Trauungen und Begräbnisse.

³⁾ Auch das Trauregister begann 1643, die ersten 32 Seiten sind aber abhanden gekommen.

⁴⁾ Das Register zu den Kirchenbüchern beginnt 1602. Chronikalische Notizen auch über die Nöte des dreissigjährigen Kriegs.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher 1641 durch Brand vernichtet. Seit 1642 fortlaufende chronikalische Notizen über die Gemeinde und Umgebung.

⁶⁾ Im Pfarrarchiv handschriftliche Chronik mit Bericht über die Schlacht bei Dresden 26. und 27. August 1813.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Potschappel 1879	Dr. II	1879	1879	1879	
Prausitz ¹⁾ 1811	Gh.	1704	1704	1703	Kirchrechn. s. 1799
Pretzschen- dorf ²⁾	Di.	1613 3. Dez.	1614	1613 5. Dez.	Kirchrechn. s. 1520 mit Lücken
Priesteblich ³⁾	Lp. II.	1741	1741	1741	Kirchrechn. und Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1741
Priessnitz ⁴⁾	B.	1555	1555	1555	Kirchrechn. s. 1574 mit Lücken, Matrikel 1575
Prietitz ⁵⁾	OL.	1600	1600	1600	Kirchrechn. s. 1633
Propstheida	Lp. II.	1588 Lücke: 1622—25	1588 Lücke: 1588—1609, 1622—25	1633	
Püchau ⁶⁾	Gr.	1615	1649	1615	Kirchrechn. s. 1645
Pulgar	B.	1617 Mitte, Lücke: 1648—66	1660	1617 Lücke: 1643—59	Kirchrechn. s. 1761
Pulsnitz ⁷⁾	OL.	1601 6. Mai Lücke: 1645— 20. April 1694	1678	1678	Kirchrechn. s. 1604

¹⁾ Ältere Nachrichten in den Kirchenbüchern von Heyda im Pfarrarchiv von Leutewitz. Vgl. Nagler, Chronik von P. Riesa 1882.

²⁾ 12 Folioseiten über die Pest 1680. Bericht über eine Türkentaufe 1688. Bericht auf 44 Folioseiten über Kriegsereignisse u. s. w. 1701—09.

³⁾ Brand 1741. Sicher war ein Kirchenbuch vorhanden, das 1699 begann; von 1699—1740 ist es rekonstruiert.

⁴⁾ Die Kirchenbücher von Priessnitz gelten zugleich mit für das Filial Elbisbach. Am Anfang wird gesagt, dass sie 1555 „auf kurfürstliche Verordnung“ begonnen wurden. Vielleicht sind die Jahrgänge 1555—1625 nicht ohne Lücken.

⁵⁾ Chronikalische Notizen s. 1756. Die Eintragungen des Kirchenbuches 1600—1750 willkürlich, zuweilen nach Familien, 1750—1800 alphabetisch.

⁶⁾ Geschichtliche Notizen über das Kirchspiel seit 1762 in einem besonderen Buche. ⁷⁾ Ältere Kirchenbücher sind beim Pfarrbrand 1694 vernichtet worden. Die verbrannten Taufbücher 1645—94 sind rekonstruiert worden. Verzeichnisse der Pfarrer, Diakonen u. s. w.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Purschwitz ¹⁾	OL.	1813	1813	1813	
Putzkau ²⁾	Rg.	1604 Lücke: 1637—61	1604 Lücke: 1639—61,	1604 Lücke: 1638—61	Kirchrechn. s. 1603 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1793
Quatitz ³⁾ 1899	OL.	1899 17. Okt.	1899 12. Nov.	1899 24. Okt.	
Quesitz ⁴⁾	Lp. II.	1638 Lücken: 1646—53, 1655—64	1638 Lücken: 1646—53, 1655—64	1638 Lücken: 1646—53, 1655—64	
Rabenau ⁵⁾	Dr. II.	1643	1643	1643	
Rabenstein ⁶⁾	Ch. II.	1548 Donners- tag nach St. Ilgen	1548 Mittwoch vor Crucis	1548 Sonnab. vor Crucis, Lücke: 1673—88	Kirchrechn. s. 1753, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1789
Radeberg ⁷⁾	Rg.	1741 1. Mai	1741 18. Juni	1744 23. Mai	
Radebeul ⁸⁾ 1890	Dr. II.	1890 1. Juli	1890 1. Juli	1890 1. Juli	
Radeburg ⁹⁾	Gh.	1718	1718	1718	Kirchrechn. s. 1573
Ragewitz	Gr.	1643	1643	1643	Kirchrechn. s. 1659
Rähnitz ¹⁰⁾	Rg.	1595	1613	1615	

¹⁾ Die älteren seit 1672 vorhanden gewesenen Kirchenbücher sind 1813 während der Schlacht bei Bautzen verbrannt. Zwei noch ältere Kirchenbücher, 1575 und 1642 beginnend, sollen beim Rate zu Bautzen aufbewahrt und noch 1726 vorhanden gewesen sein.

²⁾ Chronikalische Notizen.

³⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Malschwitz, Milkel und Klix.

⁴⁾ Das Filial Kulkwitz führt keine besonderen Kirchenbücher. 1813—14 Notizen über die Schicksale der Gemeinde in der Kriegszeit.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher 1639 beim Brande der Stadt vernichtet.

⁶⁾ S. 1560 chronikalische Notizen.

⁷⁾ Das gesamte Pfarrarchiv 1741 durch Brand vernichtet.

⁸⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Kaditz.

⁹⁾ Chronikalische Notizen. Das älteste Kirchenbuch von 1665 ist 1718 mit verbrannt.

¹⁰⁾ Früher nach Wilschdorf, jetzt nach Reichenberg gepfarrt. Die Taufregister 1595—1607 in den Kirchenbüchern von Wilschdorf, alle übrigen Kirchennachrichten, so weit vorhanden, in denen von Reichenberg.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Rammenau ¹⁾	OL.	1644 Lücke: 1721—26	1644 Lücke: 1722—63	1644	Kirchrechn. s. 1643, Kommuni- kantenregis- ter 1691— 1702
Ramsdorf ²⁾	B.	1578 Lücke: 1582—85	1580 Lücken: 1582—85, 1612—13	1580 Lücke: 1582—85	Kirchrechn. s. 1558
Ranspach ³⁾	Pl.	1579	1579 Lücke: 1602—05	1579	Kirchrechn. s. 1601, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1747
Raschau ⁴⁾	Sch.	1617	1617	1617	Kirchrechn. s. 1592, Kirchstuhlre- gister s. 1641
Rathendorf ⁵⁾	Rtz.	1561 Lücke: 1616	1569 Lücke: 1618—27	1630	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1642, Kirchrechn. s. 1681
Rathewalde ⁶⁾	Pi.	1599 lückenhaft: 1599—1640	1627 lückenhaft: 1627—39	1639	Kirchrechn. s: 1718
Raun ⁷⁾	Oe.	—	—	—	
Rausslitz ⁸⁾	Mn.	1633 26. Juni	1633 9. Febr.	1633 23. Sept.	Matrikeln s. 1555, Kirchrechn. s. 1674, Kirchen- standregister s 1771

¹⁾ Ältere Kirchenbücher beim Brande 1642 durch die Kaiserlichen vernichtet. Nachrichten über Plünderung des Orts durch Russen und Franzosen 1813. Im Taufregister, Jahrgang 1762 Nr. 13: „Johann Gottlieb, Christian Fichtens, Bandmachers, Söhnlein, geboren den 19. Mai und eodem getauft. Dessen Paten: George Fichte, juv. und Wagner allhier; Frau Anna Rosina, Johann Fichtens, Häuslers und Schusters, Eheweib; Johann Georg Hanisch, Bauer in Geissmannsdorf.“

²⁾ Chronikalische Notizen s. 1577.

³⁾ S. Thierbach. ⁴⁾ Ältere Kirchenbücher waren vermutlich vorhanden.

⁵⁾ Verzeichnisse der Pfarrer s. 1552 und der Lehrer s. 1580.

⁶⁾ Brände haben ältere Kirchenbücher vernichtet.

⁷⁾ Führt keine Kirchenbücher. R. gehört zur Parochie Bad Elster.

⁸⁾ Die Kirchenbücher s. 1633 sind vom Lehrer, s. 1675 vom Pfarrer geführt. Notizen über den dreissigjährigen Krieg 1634—43.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Rautenkranz ¹⁾	Au.	1839 Mai	1839 Mai	1839 Mai	
Rechenberg ²⁾ 1892	Di.	1892	1892	1892	Kirchrechn. s. 1600
Regis ³⁾	B.	1609	1608	1609	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1609, Kirchrechn. s. 1722
Rehbach ⁴⁾	Lp. II.	1800	1800	1800	Kirchrechn. s. 1732
Reibersdorf ⁵⁾ 1588	OL.	1653	1653	1653	Kirchrechn. s. 1619, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1774
Reichenau ⁶⁾	OL.	1568 lückenhaft: 1568—72, 1618, 1632, 1642, 1647—48, 1651—52, Lücken: 1573—78, 1583—84	1568 lückenhaft u. Lücken wie im Tauf- register	1568 lückenhaft u. Lücken wie im Tauf- register	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter 1667—90, Kirchrechn. s. 1515 mit Lücken
Reichenbach ⁷⁾	OL.	1561	1561	1561	Kirchrechn. s. 1591 mit Lücken
Reichenbach Stadtkirche ⁸⁾	Pl.	1568 lückenhaft bis 1599	1596 Lücke: 1653—71, lückenhaft: 1720	1577 lückenhaft bis 1674, doch 1619—39 lückenlos	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1626 in 36 Bänden

¹⁾ Die Parochie wurde 1839 gegründet.

²⁾ Die älteren Kirchen-

nachrichten von R. in den Kirchenbüchern von Nassau.

³⁾ 1619 ausführliche Schilderung der grossen Feuersbrunst, die fast den ganzen Ort zerstörte; 1620 kurze Schilderung der Schlacht bei Prag.

⁴⁾ Die älteren Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern der Mutterkirche Knauthain.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher waren vorhanden. Chronikalische Notizen. ⁶⁾ Chronikalische Nachrichten s. 1618, 1812—13 Truppendurchzüge, Bewegungen Napoleons im August 1813 in hiesiger Gegend. Vgl. Rösler, Chronik von R.

⁷⁾ Das Trauregister bis 1598 defekt. P. Walther (1727—1803) erzählt ausführlich seine Lebensgeschichte. Beschreibung des grossen Schneefalls und der Teuerung 1771—72. Vgl. Polster, Nachrichten über die Kirchgemeinde R. 1895.

⁸⁾ Die Duplikate reichen z. T. bis ins 16. Jahrhundert und ergänzen vielfach die Lücken.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Reichenbach Trinitatis- kirche ¹⁾	Pl.	—	—	—	
Reichenberg ²⁾	Rg.	1615 Lücke: 1619—20	1613 Lücke: 1643—49	1615 Lücke: 1617—18, 1642, 1659—63	Kirchrechn. s. 1626, Verzeichnis der Testa- toren s. 1637
Reichenbrand ³⁾	Ch. II.	1633	1633	1633	
Reichenhain	Ch. II.	1580 Sept. lückenhaft: 1633—36	1691	1565 lückenhaft: 1632—36	Kirchrechn. s. 1646, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1796
Reichstädt ⁴⁾	Di.	1558 Lücke: 1604—33	1558 Lücke: 1604—33	1558 Lücke: 1604—33	Kirchrechn. s. 1614
Reinersdorf ⁵⁾	Gh.	1640	1640	1640	Kirchrechn. s. 1639
Reinhardts- dorf	Pi.	1612	1612	1612	Kirchrechn. s. 1612, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1782
Reinhardts- grimma ⁶⁾	Di.	1594 Lücke: 1606—10	1597	1594	Kirchrechn. s. 1613
Reinholds- hain ⁷⁾	Gl.	1604 Lücke: 1634—72	1604 Lücke: 1634—72	1604 Lücke: 1634—72	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1604 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1603
Reinsberg	Mn.	1574	1574	1574	Kirchrechn. s. 1574

¹⁾ Führt keine Kirchenbücher.

²⁾ S. Rähnitz.

³⁾ Die älteren Kirchenbücher sind mit der Pfarre 1632 verbrannt. 1699—1799 chronikalische Nachrichten über die Gemeinde.

⁴⁾ Das älteste Kirchenbuch 1533 (?)—57 ist verloren. S. 1634 fortlaufende chronikalische Nachrichten, z. B. 1697 über den Übertritt Kurfürst Augusts zur römischen Kirche.

⁵⁾ Im Pfarrarchiv Aufzeichnungen über Georg v. Kommerstädt, die Erbauung der Kirche u. s. w.

⁶⁾ Im Trauregister fehlen etliche Blätter.

⁷⁾ Filial von Jerisau. Bis 1771 haben Mater und Filia gemeinschaftliche Kirchenbücher.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Reinsdorf ¹⁾	Lg.	1568 Lücke: 1639—49	1577 Lücke: 1635—36	1646	Kirchrechn. s. 1608, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1798
Reinsdorf ²⁾	Z.	1605 lückenhaft: 1640—50	1605 lückenhaft: 1632—48	1605 lückenhaft: 1632—50	Kirchrechn. s. 1551
Remse	Gl.	1678	1678	1678	Kirchrechn. s. 1696
Rennersdorf ³⁾	OL.	1654	1653	1653	Kirchrechn. s. 1626, mit Lücken
Reuth ⁴⁾	Pl.	1627	1627	1627	Register der Erstkom- munikanten s. 1683, Kirchrechn. s. 1574 mit Lücken
Riesa ⁵⁾	Gh.	1548 21. Aug. Lücke: 4. Sept. 1632— 19. Sept. 1633	1561 21. Okt. Lücken: 1571—82, 1586—93, 3. Okt. 1632—26. Okt. 1633	1561 24. Okt. Lücke: 24. Sept. 1632— 8. Juli 1634	Kirchrechn. s. 1579
Ringethal ⁶⁾	Rtz.	1559 Lücken: 1577—78, 1590	1548 Lücken: 1583—91, 1671—72	1557 Lücken: 1586, 1590—91	Chronikon s. 1569, Kirchrechn. s. 1672

¹⁾ Ortsgeschichtliche Notizen. In den Kirchrechnungen zerstreute geschichtliche Nachrichten aus dem dreissigjährigen Kriege.

²⁾ „Die älteren Kirchenbücher haben im dreissigjährigen Kriege die Soldaten ergriffen, zerrissen und mit dem Papiere ihre Musketen geladen.“ Die Lücken in den vorhandenen erklären sich vielleicht so, dass wenig Taufen, Trauungen und Begräbnisse waren; der Pfarrer schreibt 1638—41: „Ward lauter Krieg und ging, wie Gott drohet Deut. 28, 30, gedachte niemand ans Freien“. Kurze Angaben über den dreissigjährigen Krieg, 1813 Überfall von Franzosen durch ein preussisches Husarenregiment bei R.

³⁾ Ein älteres Kirchenbuch, 1626 erwähnt, ist nicht mehr vorhanden. 1628—50 keine Kirchrechnung gehalten, „da denn ohne Zweifel bei denen damaligen Kriegstrubeln solches nicht geschehen können“.

⁴⁾ Bis 1833 sind die Kirchenbücher von R. mit denen für Filial Stelzen vereint, s. 1834 führt jedes gesonderte Kirchenbücher. Nachrichten über Pest und Krieg 1633 ff.

⁵⁾ Beschreibung der Pest 1584, 1585, 1626, 1632. Trau- und Totenregister gelten zugleich mit für die eingepfarrten Dörfer Poppitz und Mergendorf, welche 1548—1799 besondere Taufregister führen; s. daselbst.

⁶⁾ Duplikate 1757—61 für das Taufregister, 1741—61 für das Trauregister.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Rittersgrün ¹⁾	Sch.	1693	1693	1693	
Rittnitz ²⁾	Lg.	1607	1629	1607	Matrikeln s. 1622, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1776
Rochlitz	Rtz.				
Kunigunden- kirche ³⁾		1627	1693	1598	
Petrikirche ⁴⁾		1562	1557	1541	Kirchrechn. im Ratsarchiv
H. Geistkirche ⁵⁾		—	—	—	
Rochsburg ⁶⁾	Rtz.	1616	1614	1614	
				Lücken: 1682—83, Febr. 1721 bis Ende 1723	
Röcknitz ⁷⁾	Gr.	1646	1647	1647	Matrikel s. 1575, Kirchrechn. s. 1612 mit Lücken
				26. März, Lücke: 1780—83	
Roda	B.	1577	1577	1577	Kirchrechn. s. 1588, Katechu- menenregis- ter s. 1710
1580					
Rodau ⁸⁾	Pl.	1588	1588	1588	
Röderau ⁹⁾	Gh.	1892	1892	1892	
Rödern ¹⁰⁾	Gh.	1576	1580	1576	Kirchrechn. s. 1597
		Lücke: 1784—91	Lücke: 1784—91	Lücke: 1668, 1783—91	

¹⁾ Die ältesten Kirchenbücher bis 1762 etwas unordentlich geführt. Chronikalische Notizen z. B. 1772 über die Teuerung, 1778/79 Einfall des Ottoschen Corps. Vgl. P. Gessner, Chronik des Kirchdorfes R. 1898.

²⁾ 1607 beginnen im Tauf- und Totenregister nur die Nachrichten für das Rittergut, für das Dorf beginnt ersteres 1622, letzteres 1709.

³⁾ Nachrichten über Pestjahre 1611—13, 1637, Plünderung 1640. Im Pfarrarchiv Akten der Kantoreigesellschaft s. 1617. ⁴⁾ 1611 ff. und 1814 Angaben über Krankheiten. ⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁶⁾ Auch das Taufregister begann 1614, die ersten Blätter fehlen.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher sind vorhanden gewesen.

⁸⁾ Im ältesten Kirchenbuche 1588 „Adnotata“ der Pfarrer.

⁹⁾ Bis 1891 sind die Kirchennachrichten für R. in den Kirchenbüchern der Mater Zeithain mit gebucht. Siehe dort.

¹⁰⁾ Nachrichten über das Friedensfest 1763, die Teuerung 1772, das Jubelfest der Augsb. Konfession 1830.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Rodersdorf ¹⁾	Pl.	1581	1581	1581 Lücke: 1634—39	Kirchrechn. s. 1488, Abkündigungsbuch s. 1694, Beicht- und Kommunikantenregis- s. 1796
Rodewisch ²⁾	Au.	1589 lückenhaft: 1748	1589 lückenhaft: 1600, 1636, 1638, 1731, 1734, 1735, 1736, 1739, 1740, 1742, 1749, 1751, Lücken: 1601—03, 1671—78	1591 Juli lückenhaft: 1600, 1633, 1635, 1752, Lücken: 1601—03, 1753	Kirchrechn. s. 1555
Rödlitz	Gl.	1598 24. Sept.	1598 24. Sept.	1598 2. Okt.	Beicht- und Kommunikantenregis- ter s. 1645
Rohrbach ³⁾	Gr.	1801	1801	1801	Kirchrechn. s. 1740 mit Lücken
Röhrsdorf ⁴⁾	Ch. II.	1627	1646	1650	Kirchrechn. s. 1602
Röhrsdorf ⁵⁾	Mn.	1558	1584	1558	Kirchrechn. s. 1580
Röhrsdorf ⁶⁾	Pi.	1571	1589 Lücke: 1620—43	1572	
Rosenthal	Pi.	1653 18. Dez.	1667	1667	Kirchrechn. s. 1628
Rossau ⁷⁾	Rtz.	1669	1669 Kleine Lücke: 1686—87	1669	

¹⁾ Im Pfarrarchiv Akten über die Stiftung und Vereinigung der Kirchen R. und Thossen 1538. Inventarium der Kirche und Pfarre 1547 ff. Ausführlicher Bericht über die Hungersnot 1771/72. Kriegsdarium des P. Trommler 1756—63. ²⁾ Reichhaltige ortsgeschichtliche Notizen s. 1606. ³⁾ Ältere Kirchenbücher etwa s. 1740 oder 1750 angeblich 1813 im Kriege verloren.

⁴⁾ Chronikalische Notizen. ⁵⁾ Schneider, Geschichte der Kirche zu R. 1839.

⁶⁾ Kurze Notizen über Drängsale im dreissigjährigen Kriege, wo sich plündernde Soldaten am Kirchenbuche vergreifen und es so zerschneiden und zerreißen, dass es der Pfarrer teilweise umschreiben muss.

⁷⁾ Notizen über Einfall und Abzug der Schweden 1706 und 1707, sowie über das Wüten der Pest 1676, 1682, 1683. Ältere Kirchenbücher sind bei der Einäscherung der Pfarre 1669 mit verbrannt.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register		
Rosswein ¹⁾	Lg.	1742	1742	1742	Kirchrechn. s. 1799	×
Rötha Hauptkirche ²⁾	B.	1591 Lücke: 1642	1554 lückenhaft: 1554—58	1554	Kirchrechn. s. 1661	
.Marienkirche ³⁾ Röthenbach ⁴⁾	Au.	— 1650	— 1660	— 1661	Kirchrechn. s. 1685, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1790	
Rothenfurth	F.	1578 Lücke: Juni— Dez. 1633	1578 Lücke: März— Dez. 1633	1578 Lücken: April— Dez. 1583, 28. März— 16. April 1633	Kirchrechn. s. 1755	
Rothenkirchen	Au.	1670	1670	1670		
Rothschön- berg ⁵⁾	Mn.	1643	1643	1643	Kirchrechn. s. 1779 mit Lücken	
Rüben	Lp. II.	1606 Lücke: 1623—40	1606 Lücken: 1613—39, 1642, 1644—45, 1647—51	1607 Lücken: 1623—39, 1640—47	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1606 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1699	
Rübenau	Mg.	1607	1607	1607	Kirchrechn. s. 1696	
Rückersdorf ⁶⁾	Pi.	1673	1673	1673	Kirchrechn. s. 1713	
Rückmarsdorf	Lp. II.	1585	1584	1586	Kirchrechn. s. 1676	
Rudelswalde ⁷⁾	W.	1578	1578	1578	Kirchrechn. s. 1543, Decembücher s. 1547	

¹⁾ Die älteren, vermutlich bis 1540 zurückreichenden Kirchenbücher sind 1806 beim Pfarrbrand vernichtet worden. S. 1744 chronikalische Notizen, z. B. 1813 über das unter Franzosen, Russen und Eingeborenen grassierende Lazarettfieber.

²⁾ Das älteste Taufregister 1554—90 ist verloren.

³⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁴⁾ Siehe Plohn.

⁵⁾ Das ältere Kirchenbuch 1639 durch Brand vernichtet.

⁶⁾ Kurze chronikalische Notizen.

⁷⁾ Die Kirchenbücher von R. sind in denen der Mater Langenreinsdorf mit enthalten.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Rüdigsdorf	B.	1665	1665	1665	Kirchrechn. s. 1686
Ruppendorf ¹⁾	Di.	1599	1599	1599	Kirchrechn. s. 1621, Kirchstände- register s. 1737
Ruppersdorf ²⁾	B.	1672	1674	1672	
Ruppersdorf ³⁾	OL.	1666	1666	1666	Kirchrechn. s. 1719
Ruppertsgrün ⁴⁾	Pl.	1574 lückenhaft —1719	1574 lückenhaft —1719	1574 lückenhaft —1719	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1577, Kirchrechn. s. 1740 mit Lücken
Ruppertsgrün ⁵⁾	W.	1627	1627	1627	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1700, Kirchrechn. s. 1700
Rüsseina ⁶⁾	Mn.	1676	1712	1751	Kirchrechn. s. 1611
Russdorf ⁷⁾	W.	1834	1834	1834	Kirchrechn. s. 1567, Kommuni- kantenregis- ter s. 1661
Y Sachsenburg ⁸⁾	Ch. II.	1593	1593 Lücken: 1656—64, 1681—89	1593	Kirchrechn. s. 1703
Landesanstalt	—	—	—	1897	
Sachsendorf ⁹⁾	Gr.	1733	1744	1744	Kirchrechn. s. 1710

¹⁾ Chronikalische Notizen 1679—1755. Im Pfarrarchiv Aktenstücke über die Geschichte von R., Beerwalde und Höckendorf.

²⁾ 1680, 1691, 1694 werden die Feierlichkeiten beim Tode der Landesherren beschrieben. ³⁾ Ältere Kirchenbücher sind abhanden gekommen.

⁴⁾ Die ältesten vorhandenen Kirchenbücher in „fragmentarischem Zustand“. Memorabilia 1740—89.

⁵⁾ Ältere Kirchenbuchseinträge für R. s. 1581 in den Kirchenbüchern der Mater Beiersdorf.

⁶⁾ Ältere Kirchenbücher waren vorhanden, sicher ein Taufregister s. 1626. Es verbrannte 1849 beim Schulbrand. 1759 Beschreibung von Gefechten bei R.

⁷⁾ Die älteren Kirchenbücher von R. waren mit denen von Blankenhain vereint. ⁸⁾ Chronikalische Notizen s. 1709.

⁹⁾ Ältere Register waren vorhanden. 1815—33 Denkwürdigkeiten.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Sachsgrün	Oe.	1586	1586	1586	Kirchrechn. s. 1641
Sacka ¹⁾	Gh.	1613 Lücken: 1682, 1780—82	1596	1613	Kirchrechn. s. 1640
Sadisdorf ²⁾	Di.	1633 Lücke: 1644—55	1633	1633	Kirchrechn. s. 1633, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1750, Abkün- digungs- bücher s. 1799
Satzung ³⁾ 1693	Mg.	1693	1693	1693	Kirchrechn. s. 1693, Kirch- ständeregis- ter s. 1700
Saupsdorf ⁴⁾ 1705	Pi.	1702	1702	1702	
Sayda ⁵⁾	F.	1605 26. März lückenhaft: 1618—21, 1630—31	1633	1600	Kastenrechn. s. 1601 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1754 Kirchstuhl- register s. 1730
Schandau ⁶⁾	Pi.	1577	1577	1577	Kirchrechn. s. 1556
Schedewitz	Z.	1887	1887	1887	
Scheibenberg	A.	1612	1612	1612	Kirchrechn. s. 1709

¹⁾ 1651 und 1654 Berichte über zwei Exekutionen „mit dem Rade“ an einem Mörder und einer Kindesmörderin.

²⁾ Ältere Kirchenbücher angeblich um 1633 in der Kriegszeit verbrannt.

³⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Arnstfeld, wohin S. früher eingeparrt war.

⁴⁾ Vgl. Bräuer, Mitteilungen aus der Ortskirchengeschichte von Hinterhermsdorf u. S. 1668—1890.

⁵⁾ Die Tauf-, Trau- und Todesnachrichten für die eingeparrten Orte Friedebach, Heidersdorf, Dittmannsdorf, Ullersdorf, Pillsdorf sind alle getrennt aufgeführt; für jeden Ort gesonderte Buchführung. Ältere Kirchenbücher in S. etwa s. 1577 sind verloren, Brand der Pfarre 1599. Chronikalische Notizen über feindliche Einfälle 1632, 1640, Teuerung 1805. Urkunde im Kirchturmknopf mit Notiz über Murat in Sayda 1813.

⁶⁾ Es wird ein früher vorhandenes „Ewiges Totenbuch“ s. 1507 erwähnt, das jedoch kein Kirchenbuch war.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Schellerhau ¹⁾	Di.	1725	1725	1725	Kirchrechn. s. 1792
Schirgiswalde 1896	OL.	1896	1897	1896	
Schlagwitz ²⁾	Rtz.	1614 Lücken: 1617—19, 1627	1614 Lücken: 1734—61, 1771	1614	Kirchrechn. s. 1610
Schlettau ³⁾	A.	1609	1637	1609	Kirchrechn. s. 1639
Schloss Waldheim Anstaltskirche	—	1717	1740	1716	
Schlunzig ⁴⁾	Gl.	1590	1623	1581	Kirchrechn. s. 1611
Schmanne- witz ⁵⁾	O.	1629	1629	1629	Kirchrechn. s. 1692, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1794 mit Lücken
Schmiede- berg ⁶⁾ 1704	Di.	1704	1704	1704	Kirchrechn. und Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1704
Schmiedefeld ⁷⁾	Pi.	1813 6. Juli	1814 1. n. Trin.	1813 7. Juni	
Schmölln	OL.	1642 ⁸⁾	1642	1642	Kirchrechn. s. 1692, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1706

¹⁾ Der Brand des Pfarrhauses 1725 vernichtet alle alten Kirchenbücher. Im siebenjährigen Kriege kamen viele Truppen nach Sch.; nach der Schlacht bei Freiberg flüchteten die Österreicher unter Prinz v. Holstein hierher. Bemerkungen darüber im Kirchenbuch.

²⁾ Vgl. Eckardt, Chronik der Kirchfahrt Sch. 1850.

³⁾ Chronikalische Notizen über die Gemeinde.

⁴⁾ Bemerkungen über Kriegsdrangsale 1632.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher im dreissigjährigen Kriege verbrannt. Notizen über feindliche Einfälle 1632, 1637, desgleichen über Pest, Brände u. s. w. 1642 sind von 47 Nachbarn noch 8 vorhanden.

⁶⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Sadisdorf.

⁷⁾ Ältere Kirchenbücher sind bei einem Gefechte zwischen Russen und Franzosen 12. Mai 1813 vernichtet worden.

⁸⁾ Eine Taufnachricht von 1640 ist erhalten.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Schmorkau ¹⁾	O.	1662 6. Nov.	1662 Lücken: 1663—67, lückenhaft: 1668—69	1723	Kirchrechn. s. 1754
Schmorkau	OL.	1620 lückenhaft: 1620 ff. Lücke: 1626—62	1700 Lücke: 1709—18	1701 Lücke: 1706—18,	Kirchrechn. s. 1599
Schneeberg Hauptkirche ²⁾	Sch.	1568 Lücken: 1579, 1594	1583	1580 Lücke: 1608	
Hospitalkirche ³⁾		—	—	—	
Schönau ⁴⁾	B.	1646	1690	1647	
Schönau ⁵⁾	Lp. II.	1606 Lücken: 1617—22, 1632—52, 1657—87	1606 Lücke: 1616—22, 1629—53	1688	Kirchrechn. s. 1724, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1754, (1606—1753 verloren)
Schönau a. d. E. ⁶⁾	OL.	1612 Lücken in d. Jahren bis 1732 oder 33	1645 Lücken in d. Jahren bis 1732 oder 33	1612 Lücken in d. Jahren bis 1732 oder 33	Kirchrechn. s. 1691, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1797
Schönau	Z.	1641 12. Okt.	1641 15. Nov.	1641 12. Sept.	Kirchrechn. s. 1700
Schönau- Neustadt	Ch. II.	1864	1864	1864	

¹⁾ Das Totenregister begann gleichfalls 1662, ist aber 1722 „nescio quo casu“, wie der Pfarrer schreibt, abhanden gekommen.

²⁾ Vom Taufregister sind in den Jahrgängen 1595—1608 Blätter sehr verblichen. Ein früherer Kirchner hat die älteren Jahrgänge sauber abgeschrieben.

³⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher vermutlich verloren.

⁵⁾ Für das verlorene Totenregister von 1606—87 sind Manuale s. 1626 mit Lücken vorhanden. Solche Manuale sind auch vorhanden für das Taufregister s. 1626 und das Trauregister s. 1635, beide mit Lücken. Im Manual für Taufen sind auch Einträge für Kleinzschocher mit eingepfarrten Dörfern: Taufen 1675—80, Trauungen 1675—78, Beerdigungen 1675—83.

⁶⁾ Chronikalische Notizen.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Schönbach ¹⁾	Gr.	1603 Lücke: 15. Sept. 1628— Ende 1633	1603 Lücke: 15. Sept. 1628— Ende 1633	1603 Lücke: 15. Sept. 1628— Ende 1633	Kirchrechn. s. 1601 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1603
Schönbach ²⁾	OL.	1641	1693 lückenhaft: 1677—85	1693	Kirchrechn. s. 1723 mit Lücken
Schönberg	Gl.	1613	1613	1613	Kirchrechn. s. 1748
Schönberg ³⁾	Oe.	1620	1620	1620	Kirchrechn. s. 1607, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1773
Schönborn	Rg.	1626 Lücken: 1630—34, 1721—25, 1727—50	1607 Lücken: 1631—33, 1723—50	1608 Lücken: 1627—33, 1635—39, 1659—63, 1694—1750	Kirchrechn. s. 1793, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1798
Schönbrunn	Mg.	1721	1721	1721	Kirchrechn. s. 1704
Schöneck	Oe.	1594	1593 28. Nov.	1593 29. Dez.	Kirchrechn. s. 1699
Schönefeld ⁴⁾	Lp. II.	1800	1800	1800	Kirchrechn. s. 1797
Schöner- städt ⁵⁾	Lg.	1579	1579	1579	Kirchrechn. s. 1569, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1794
Schönfeld (eingepf. nach Ehrenfrie- dersdorf)	A.	1882	1882	1882	

¹⁾ Ein älteres Kirchenbuch war vorhanden. Abschriften von Urkunden aus dem Turmknopf v. 1589.

²⁾ Im Taufregister anfangs schadhafte Blätter. Chronikalische Notizen.

³⁾ Bericht des Pfarrers über den Einfall des Oberstleutnants v. Geisau 1778 und des Friedensfestes 1779. Chronikalische Notizen 1781—1800.

⁴⁾ Die bis 1572 zurückreichenden Kirchenbücher sind beim Brande am 18. Oktober 1813 vernichtet worden. Die von 1800—1812 wurden aus dem Ephoralarchiv in Leipzig abschriftlich wiederhergestellt.

⁵⁾ Die Einträge von September 1642 bis August 1643 ungenau, weil der Pfarrer des Kriegs wegen flüchten musste, in Leisnig starb und erst August 1643 einen Nachfolger erhielt.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Schönfeld ¹⁾	Di.	1593 Lücke: 1633	1593	1593 Lücke: 1633	Kirchrechn. s. 1795
Schönfeld ²⁾	Gh.	1728	1728	1728	Kirchrechn. s. 1578, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1736
Schönfeld	Rg.	1583	1592	1592	Kirchrechn. s. 1576 mit Lücken
Schönfels ³⁾	Z.	1558	1602	1602	Kirchrechn. s. 1700
Schönheide 1596	Sch.	1594	1594	1594	Kirchrechn. s. 1675
Schreibitz	O.	1612 Lücken: 1635—37, Oktober 1642—49, 1651	1611 Lücken: 1635—62, 1664	1612 Lücken: 1636—37, 1643—52, 1654—55	Kirchrechn. s. 1560
Schwaben ⁴⁾	Gl.	1611	1611	1611	
Schwand	Pl.	1620	1620 lückenhaft 1620—27 :	1634	Kirchrechn. s. 1637, Konfirman- denregister s. 1759 mit Lücken
Schwarzbach ⁵⁾	A.	1837	1837	1837	
Schwarzbach ⁶⁾	Gr.	1677	1677	1677	Pfarrmatri- keln 1575, 1595, 1625 u. s. f., Kirchrechn. s. 1735

¹⁾ Chronikalische Notizen seit 1593 z. B. über den 30 jährigen Krieg und 1813.

²⁾ Die älteren Kirchenbücher verbrannten bei den Feuersbrünsten 1711 und 1727. Im Pfarrarchiv: 1. „Inventarium über das Gewölbe zu Wittenberg, das kurfürstliche Haus Sachsen betr. 1554“. 2. Kurfürstliche Verfügungen etc. seit 1555.

³⁾ 1806—09 Bemerkungen über Schändlichkeiten der Franzosen. Vgl. Segnitz im Zwickauer Dorfanzeiger 1878 Nr. 74, 1879 Nr. 1 und 4.

⁴⁾ 1611—22, 1668—1707, 1727—45, 1836—41 kurze ortsgeschichtliche Notizen. ⁵⁾ Chronikalische Notizen. Die in Sch. vorgekommenen Taufen, Trauungen und Sterbefälle von 1800—1837 sind aus den Kirchenbüchern von Markersbach, wohin Sch. bis 1837 gepfarrt war, in besonderem Buche ausgezogen.

⁶⁾ Ältere Kirchenbücher sind 1739 mit der Pfarre verbrannt.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Schwarzenberg	Sch.	1575 1. Nov.	1579 Cantate	1575 Dezember	Kirchrechn. s. 1552 mit Lücken, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1630
Schweikershain	Lg.	1613 13. Aug. Lücke: 17. Jan. 1638— Febr. 1645	1614 Lücke: 16. Jan. 1638—1. Dez. 1643	1613 13. Aug. Lücke: 1. April 1640—4. Febr. 1644	Kirchrechn. s. 1661 mit Lücken, Kirchstände- register s. 1720
Schwepnitz ¹⁾	OL.	1692	1696	1692	Kirchrechn. s. 1638, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1715
Schweta	O.	1591	1591	1591	Kirchrechn. s. 1610
Sebnitz	Pi.	1577	1577	1577	
Seegeritz	Lp. II.	1621	1623	1621	Kirchrechn. s. 1669
Seehausen	Lp. II.	1555	1555	1555	Kirchrechn. s. 1635
Seeligstedt	Pi.	1725 Lücke: 1790—99	1687 Lücken: 1687—1724, 1785—99	1725 Lücke: 1777—99	Kirchrechn. s. 1721
Seelingstädt ²⁾	Gr.	1624	1696	1697	Kirchrechn. s. 1678
Seelingstädt ³⁾	W.	1567	1567	1632	Kirchrechn. s. 1562
Seelitz ⁴⁾	Rtz.	1633	1633	1633	Kirchrechn. s. 1600
Sehma ⁵⁾	A.	1673 Ende, lückenhaft: 1691—92, 1694—96	1674 lückenhaft: 1690—96	1674 lückenhaft: 1690—96	

¹⁾ Es ist noch ein lückenhaftes, schwer leserliches Kirchenbuch 1642—1729, wahrscheinlich Manual, vorhanden.

²⁾ Die ältesten vorhandenen Kirchenbücher äusserlich in schlechtem Zustande. ³⁾ Führt die Kirchenbücher zugleich mit für das Filial Chursdorf.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher waren seit 1609 vorhanden. Chronikalische Notizen seit 1735.

⁵⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Schlettau, wozu S. bis 1673 gehörte. Auf vier Folioseiten berichtet der Pfarrer über das Friedensfest 1763, desgleichen auf vier Folioseiten über die Hungersnot 1771—72.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Seifersbach ¹⁾	Rtz.	1564	1564	1564	Kirchrechn. s. 1560
Seifersdorf ²⁾	Di.	1571	1625	1569	
Seifersdorf ³⁾	Lg.	1696	1696	1696	Kirchrechn. s. 1758
Seifersdorf ⁴⁾	Rg.	1565 Lücke: 1583—1606	1582 Lücke: 1607	1557 Lücke: 1584—1606	Kirchrechn. s. 1590
Seifertshain ⁵⁾	Gr.	1617	1630	1617	Kirchrechn. s. 1707, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1787
Seiffen 1833	F.	1833	1833	1833	Kirchrechn. s. 1776
Seifhenners- dorf ⁶⁾	OL.	1613	1616	1613	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1616, Kirchrechn. s. 1700 mit Lücken
Seitendorf ⁷⁾ 1881	OL.	1881	1881	1881	
Sellerhausen (Leipzig-S.) 1892	Lp. II.	1890	1890	1890	
Seusslitz ⁸⁾	Gh.	1658 Lücken: 1691, 1700—01	1658 Lücken: 1691, 1700—01	1658 Lücken: 1691, 1700—01	Kirchrechn. s. 1583 mit Lücken
Siebenlehn ⁹⁾	Mn.	1701	1701	1701	Kirchrechn. s. 1644

¹⁾ Ein Duplikat 1774—96 vorhanden.

²⁾ 1631—33 Andeutungen über die Pest.

³⁾ Ältere Kirchenbücher beim Pfarrbrand in Gersdorf vernichtet.

⁴⁾ Im Pfarrarchiv ein Aktenstück „Historische Nachrichten über Kirche Pfarre und Schule“ mit wertvollen Urkunden und Mitteilungen seit 1598.

⁵⁾ Die ältesten Kirchenbücher sind in alte Pergamenthandschriften (Kloster Eicha?) gebunden.

⁶⁾ 1617 Beschreibung der Hungersnot in der Gemeinde. Vgl. Kind, Geschichte von S. 1893.

⁷⁾ Die früheren Tauf-, Trau- und Totenregister für die evang.-luth. Bewohner von S. sind in den katholischen Kirchenbüchern von S. mitenthalten.

⁸⁾ Das älteste Kirchenbuch begann 1581, das zweitälteste 1619. Beide sind verloren. Chronikalische Notizen, z. B. 1745 Durchzug der Preussen, 1813 Scharmützel zwischen Franzosen und Kosaken bei Merschwitz.

⁹⁾ Die älteren Kirchenbücher wahrscheinlich durch Brand 1764 verloren.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Simselwitz ¹⁾	Lg.	1669	1674	1672	Ständeregister s. 1674, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1795, Kirchrechn. s. 1768
Sitten ²⁾	Lg.	1601	1601	1601	Kirchrechn. s. 1608, Chronik der Parochie
Skassa	Gh.	1595	1595	1595	Kirchrechn. s. 1656
Skässchen	Gh.	1620 Lücke: Remin. bis Johanni 1637	1620 Lücke: Remin. bis Johanni 1637	1620 Lücke: Remin. bis Johanni 1637 ³⁾	Kirchrechn. s. 1768
Sohland a. d. Spree	OL.	1659	1688 Juli	1689	Kirchrechn. s. 1752 mit Lücken
Sohland ⁴⁾ a. Rothstein	OL.	1644	1773	1750	
Sommerfeld ⁵⁾	Lp. II.	1578	1578	1578	Kirchrechn. s. 1775
Somsdorf ⁶⁾	Dr. II.	1606 15. April, Lücken: 1649—52, 1654—56, lückenhaft: 1748	1603 9. n. Tr.	1603 19. Juni, Lücke: 1656, lückenhaft: 1643, 1644, 1657	Kirchrechn. s. 1628, Ständeregister s. 1721, Alte Einwohnerverzeichnisse
Sonnenstein Kgl. Heilanstalt	—	1811 9. Aug.	1811 13. Nov.	1811 28. Juli	
Sora ⁷⁾	Mn.	1850	1850	1850	Kirchrechn. s. 1723 mit Lücken

¹⁾ Ältere Kirchenbücher 1682 beim Brand der Pfarre vernichtet. Notiz über die Schlacht bei Kesselsdorf 1745.

²⁾ 1634 und 1637 Beschreibung der Verwüstung im 30jährigen Kriege.

³⁾ „Wegen des verfluchten Kriegswesens ist nichts aufgezeichnet worden“.

⁴⁾ Taufregister 1750—99 beim Pfarrbrand 1802 verloren und mangelhaft ergänzt.

⁵⁾ Seit 1578 sind Tauf-, Trau- und Todesnachrichten in einem Buche durcheinander geschrieben; erst 1800 beginnt gesonderte Kirchenbuchführung. Ob von 1578—1799 Lücken vorhanden sind, lässt sich nicht kontrollieren.

⁶⁾ Spärliche Notizen über den 30jährigen, 7jährigen Krieg und 1813.

⁷⁾ Die älteren Register im Kirchenbuche von Limbach, von dem S. 1850 getrennt wurde.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Sörnewitz	O.	1651	1651 Lücke: 1700—02	1651	Kirchrechn. s. 1630
Sornzig	O.	1616	1616	1616	Kirchrechn. s. 1621
Sosa ¹⁾	Sch.	1616	1635	1683	
Spansberg ²⁾	Gh.	1654	1654	1654	Kirchrechn. s. 1661
Spitzkunners- dorf ³⁾	OL.	1652 24. Dez.	1653 28. Okt.	1653	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1653, Kirchrechn. s. 1673
Spremberg ⁴⁾	Rg.	1620 lückenhaft: 1632	1620 lückenhaft: 1632	1620 lückenhaft: 1632	Kirchrechn. s. 1650
Stangen- grün ⁵⁾	Z.	1598 Die ersten 18 Einträge fehlen	1598	1598	
Staucha	Mn.	1592	1592	1599	Matrikel 1586, Kirchrechn. s. 1673, Kirchstuhltre- gister s. 1694
Steinbach	B.	1593	1578	1577	Kirchrechn. s. 1553
Steinbach ⁶⁾	Gh.	1671	1671	1671	Kirchrechn. s. 1693
Steinbach ⁷⁾ 1693	Mg.	1693	1693	1693	Kirchrechn. s. 1694, Kirchstände- register s. 1699
Steinig- wolmsdorf ⁸⁾	Rg.	1623 12. Juni, lückenhaft: 1632—33, 1662—63	1623 1. Mai, lückenhaft: 1632—33, 1662—63	1623 1. Mai, lückenhaft: 1632—33, 1662—63	Kirchrechn. s. 1774

¹⁾ Ältere Kirchenbücher sollen durch Brand vernichtet sein.

²⁾ 1677 Beschreibung der Hinrichtung eines Kirchenräubers durchs Rad.

³⁾ Chronikalische Notizen über die Gemeinde.

⁴⁾ Chronikalische Bemerkungen. Auspfarung von Fugau 1696, ver-
öffentlicht in den Jahrbüchern für Gesch. d. Protestantismus in Österreich.

⁵⁾ 1763 Bericht über den Tod des Kurfürsten Friedrich Christian.

⁶⁾ Chronikalische Berichte zurück bis 1511.

⁷⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Arnfeld, wo-
hin St. früher eingepfarrt war.

⁸⁾ Chronikalische Notizen.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Steinpleis	W.	1612	1648	1636	Kirchrechn. s. 1596
Steinsdorf ¹⁾	Pl.	1867	1867	1867	
Stelzen ²⁾	Schleiz	1834	1834	1834	Register der Erstkom- munikanten s. 1683, Kirchrechn. s. 1588 mit Lücken
Stenn ³⁾	Z.	1601	1613 Lücke: 1616—25	1601	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1642, Kirchrechn. s. 1792
Stockheim	Gr.	1605 Lücke: 1630—49	1605 Lücke: 1630—49	1605 Lücke: 1630—49	Kirchrechn. s. 1655
Stollberg Jacobikirche ⁴⁾	St.	1594 Ostern, Lücke: 1610—33	1594 6. Mai, Lücke: 1610—33	1594 22. März, Lücke: 1610—33	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1594, Kirchrechn. s. 1632
Marien- kirche ⁵⁾		—	—	—	Kirchrechn. s. 1601
Stolpen ⁶⁾	Pi.	1671 Lücke: Mai 1679 —März 1723	1671 Lücke: 1682— März 1723	1671 Lücke: 1683— März 1723	Kirchrechn. s. 1688 mit Lücken
Stöntzsch ⁷⁾	B.	1620	1620	1620	Kirchrechn. s. 1661, Kirchstuhlre- gister s. 1681

¹⁾ Die älteren Kirchenbücher s. 1601 in den Kirchenbüchern der Mater Elsterberg. ²⁾ Ältere Kirchennachrichten s. 1627 in den Kirchenbüchern der Muttergemeinde Reuth.

³⁾ Wahrscheinlich begann auch das Trauregister 1601. Auf 14 Folioseiten Bericht über die Ereignisse der Kriegszeit 1811—15.

⁴⁾ Die Lücke rührt von der Verwüstung der Kirche durch Holk her. Kurze Notizen über Kriegszeiten in den Kirchenbüchern des 17. Jahrhunderts. Im Pfarrarchiv handschriftliche Statistik der lutherischen Kirche Deutschlands von Sup. Zeiss in Herzberg († 1726) im Entwurf mit wertvollen Einblicken in damalige kirchliche Zustände. ⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁶⁾ Im März 1723 grosser Brand, der die Kirchenbücher bis auf obige Reste vernichtete. Im Pfarrarchiv: Inventarium über Schloss- und Schlosskapelle 1695.

⁷⁾ Chronikalische Notizen, z. B. über Plünderung des Dorfes nach der Schlacht von Grossgörschen 1813.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Störmthal ¹⁾ 1690	Lp. II.	1690	1691 Lücke: 1707—10	1692	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1690, Kirchrechn. s. 1720
Stötteritz ²⁾ 1887	Lp. II.	1752	1752	1752	Kirchrechn. s. 1757
Strahwalde	OL.	1647	1647	1647	Kirchrechn. s. 1790
Strassberg	Pl.	1654	1644	1658	
Strauch ³⁾	Gh.	1600	1600	1600	Kirchrechn. s. 1736
Strehla ⁴⁾	O.	1572	1752	1585	Kirchrechn. s. 1569
Streumen ⁵⁾	Gh.	1650	1711	1682	Kirchrechn. s. 1682, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1762
Striegnitz	Mn.	1717	1717	1717	Kirchrechn. s. 1716
Striessen ⁶⁾	Gh.	1639 27. Mai, Lücke: 1648—1709	1710	1626 Lücke: 1648—1709	Kirchrechn. s. 1727
Struppen	Pi.	1584	1651 Lücken: 1661—65, 1690—91	1595 Lücke: 1660—65	Kirchrechn. s. 1661
Stürza	Pi.	1637	1699	1631 Lücke: 1686—99	Kirchrechn. s. 1631 mit Lücken
Stützengrün 1701	Sch.	1703	1703	1703	Kirchrechn. s. 1702

¹⁾ Die älteren Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Magdeborn, von dem St. abgetrennt ward.

²⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Baalsdorf. Abschriften der Urkunden im Turmknopf im Pfarrarchiv mit Notizen über den 30jährigen Krieg, den schwedischen Einfall 1706 und das Kriegsjahr 1813.

³⁾ Kleinere Notizen über Ortsgeschichte im ältesten Kirchenbuche, längere Nachrichten über die Napoleonischen Kriege in einem besonderen Buche „Denkwürdigkeiten“.

⁴⁾ Die Aufgebotsbücher beginnen 1680. Vgl. Wochenblatt für St. und Umgegend 1894.

⁵⁾ Ältere Taufregister von den Pfarrern mitgenommen, „weil sie nichts pro Inscriptio bekamen“. Ein älteres Trauregister abhanden gekommen. 1650—88 chronikalische Notizen.

⁶⁾ Die ältesten Tauf- und Totenregister 1639, bez. 1626 bis Anfang 1648 bilden ein defektes Blätterbündel in Schmalfolio, den Rest eines dickeren Buches.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Syhra ¹⁾	Rtz.	1635 Lücke: 1636—37	1643	1643	Kirchrechn. s. 1639, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1773
Syrau ²⁾	Pl.	1624	1624	1625	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1624, Kirchrechn. s. 1639
Taltitz ³⁾	Oe.	1574 Lücken: 1601—14, 1620—22, 1624—62	1574 Lücke: 1601—61	1575 Lücke: 1623—51	Kirchrechn. s. 1573, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1574
Tanneberg ⁴⁾	Lg.	1654 Lücke: 1654—1723	1684 Lücke: 1684—1723	1723	Kirchrechn. s. 1729
Tanneberg	Mn.	1597	1598	1597	Kirchrechn. s. 1598
Tannenberg ⁵⁾	A.	1564 Lücke: 1773—94	1565 Lücke: 1773—94	1564 Lücke: 1773—94	Kirchrechn. s. 1608
Taubenheim ⁶⁾	Mn.	1576 Februar, lückenhaft: 1676, 1681—95	1573 Michaelis, lückenhaft: 1676, 1686—95	1573 Michaelis, lückenhaft: 1676, 1692—95	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1573, Kirchrechn. s. 1735
Taubenheim ⁷⁾	OL.	1642	1645	1642	Kirchrechn. s. 1654
Taubenpres- keln ⁸⁾	W.	1726 lückenhaft: 1726—81	1727 lückenhaft: 1727—1806	1781	

¹⁾ Ältere Kirchenbücher 1640 „neben des Pfarrers ganzer Liberei im Brand verdorben“. ²⁾ Ältere Kirchenbücher sind 1638 beim Brand der Pfarre zu Grunde gegangen. ³⁾ Chronikalische Notizen: 1621—32 Teuerung, 1632 Einfall Holks, Tod des Pfarrers Pfüntel, 1633 Pest, 1640 Plünderung des Dorfes und der Kirche durch die Schweden.

⁴⁾ Seit 1723 chronikalische Notizen über die Gemeinde. Die älteren Register s. 1654, bez. 1684 sind 1723 beim Pfarrbrande von Beerwalde verdorben.

⁵⁾ Seit 1787 chronikalische Nachrichten, 1790 Bauernaufstand, 1813 anschauliche Beschreibung der Truppendurchzüge auf vier Folioseiten. Urkunde aus dem Turmknopf mit Nachrichten über preussische Kantonnements 1756 und 1757.

⁶⁾ Chronikalische Notizen. Es sind noch vorhanden besondere Aufgebotsregister 1598—1687. ⁷⁾ Chronikalische Notizen s. 1841.

⁸⁾ Die Kirchenbücher von T. mit denen der Mater Liebschwitz vereint. S. d.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Taucha	Lp. II.	1609	1609	1609	Kirchrechn. s. 1601, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1702
Taura	Rtz.	1628 Lücken: 1633—41, 1643	1628 Lücke: 1633—42	1628 Lücke: 1633—43	Kirchrechn. s. 1699
Tauscha	Gh.	1613 Lücken: 1682, 1780—82	1596	1613	Kirchrechn. s. 1720 mit Lücken
Tautenhain ¹⁾	Rtz.	1646	1645	1649	Kirchrechn. s. 1730, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1772
Technitz	Lg.	1688	1634	1627	Kirchrechn. s. 1581
Tellschütz	Lp. II.	1616	1594	1594	Kirchrechn. s. 1684, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1742
Terpitz ²⁾	O.	1662 3. Sept.	1679 19. Febr. Lücke: 1680—1703	1722	Kirchrechn. s. 1705
Tettau	Gl.	1641	1641	1641	Kirchrechn. s. 1638, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1642
Thalheim	St.	1571 21. Aug.	1571 21. Aug.	1571 21. Aug.	Kirchrechn. s. 1605
Thallwitz ³⁾	Gr.	1591 Lücke: 1637— Aug. 1639	1591 Lücke: 1637— Aug. 1639	1591 Lücke: 1637— Aug. 1639	Matrikel 1576, Kirchrechn. s. 1629

¹⁾ Chronikalische Notizen, auch über den 30jährigen Krieg, siebenjähr. Krieg und 1813.

²⁾ Das Totenregister begann gleichfalls 1662, ist aber 1722 „nescio quo casu“, wie der Pfarrer schreibt, abhanden gekommen.

³⁾ Die Kirchenbücher von Th. gelten zugleich mit für das Filial Wasewitz.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Thammen- hain Ortskirche ¹⁾	Gr.	1676	1676	1676	Kirchrechn. s. 1724, ältere im Ephoral- archiv
Hof- oder Schlosskirche ²⁾		—	—	—	
Tharand ³⁾	Dr. II.	1555 Lücke: 16. Aug. 1557— 5. Mai 1558	1555	1575	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1731
St. Thekla ⁴⁾	Lp. II.	1588 Lücke: 1631—41	1588 Lücke: 1631—41	1588 Lücke: 1631—41	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1596, Kirchrechn. s. 1657
Theuma ⁵⁾	Pl.	1633	1633	1634	Kirchrechn. s. 1690
Thierbach ⁶⁾	B.	1854	1854	1854	
Thierbach ⁷⁾	Pl.	1579	1579 Lücke: 1602—05	1579	Kirchrechn. s. 1601, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1747
Thierbaum ⁸⁾	Gr.	1677	1677	1677	Pfarr- matrikeln 1575, 1595, 1625 u. s. f., Kirchrechn. s. 1735
Thierfeld	Sch.	1588 Lücke: 1639—44	1588 Lücke: 1639—44	1588 Lücke: 1639—44	Kirchrechn. s. 1565

¹⁾ Im ältesten Kirchenbuch Nachrichten über die „Hofkirche“ in Th., 1674, 1754, 1794 Nachrichten aus dem Turmknopf.

²⁾ Führt keine Kirchenbücher.

³⁾ 1632 Notizen über Greuel beim Durchzug der ligistischen Armee.

⁴⁾ Die Kirchenbücher enthalten auch die kirchlichen Nachrichten von Paunsdorf 1588 bis zur Auspfarrung.

⁵⁾ „Als am 29. Aug. 1633 die kaiserlichen Soldaten die Pfarre und sechs Bauerngüter in Brand steckten, sind bereits geführte Kirchenbücher sämtlich verbrannt.“

⁶⁾ Ältere Kirchennachrichten im Kirchenbuche der Mater Eula. S. dieses.

⁷⁾ Im Pfarrarchiv einige vorreformatorische Schriftstücke, Turmknopfurkunden s. 1750 u. a. m.

⁸⁾ Ältere Kirchenbücher sind 1739 mit der Pfarre von Schwarzbach verbrannt.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Thossen ¹⁾	Pl.	1581	1581	1581	
Threna ²⁾	Gr.	1641	1663	1663	
Thum ³⁾	A.	1623	1623	1623	Kirchrechn. s. 1574, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1725
Thurm ⁴⁾	Gl.	1588 Lücke: 1617	1588 Lücken: 1598—1601, 1617	1589 Lücke: 1617	Kirchrechn. s. 1603, Kirchstuhl- register s. 1679, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1777
Tiefenau	Gh.	1654	1654	1654	Kirchrechn. s. 1718
Tirpersdorf ⁵⁾ 1879	Oe.	1879	1879	1879	Kirchrechn. s. 1668
Topfseifers- dorf ⁶⁾	Rtz.	1558 18. März, Lücke: 1560—77, 1644—59	1584 Lücke: 1643—69	1595 Lücke: 1643—59	Kirchrechn. s. 1571
Trachenau	B.	1681	1681	1681	Kirchrechn. s. 1750 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1766
Trages	B.	1634 Lücke: 1644—45	1634 Lücken: 1643—44, 1651—52, 1672—73	1634	Kirchrechn. s. 1750

¹⁾ Th. hat das Kirchenbuch von Anfang an bis heute mit der Mater Rodersdorf gemeinsam.

²⁾ Bis 1656, bez. 1680 sind die Tauf-, bez. Trauregister mit denen von Belgershain verbunden; von 1657, bez. 1681 ab hat jedes seine eigenen Register. Die Totenregister sind gemeinsam gewesen und geblieben.

³⁾ Ältere Kirchenbücher sind vorhanden gewesen; 1648 Notiz über das „Scharmützel bei Thum“, 1772 ausführlicher Bericht des Pfarrers über das Hungerjahr. Vgl. P. Schmidt, Bunte Bilder aus (Thums) vergangenen Tagen. Thum 1900. ⁴⁾ Chronikalische Notizen 1673 ff.

⁵⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern zu Theuma.

⁶⁾ Chronikalische Notizen. 1731 Beschreibung des Durchzugs von 500 Salzburger Emigranten durch Rochlitz; 11 Folioseiten über den siebenj. Krieg.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Tragnitz ¹⁾	Lg.	1622	1622	1622	Kirchrechn. s. 1571 mit Lücken
Trautzschen ²⁾	B.	1576 Lücken: 1587—88, 1625—29, 1650—57, 1685—86	1576 Lücken: 1596—97, 1657—59	1576 Lücken: 1613—19, 1633—34, 1654	Kirchrechn. s. 1603 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1630
Trebsen ³⁾	Gr.	1600 Lücken: 1683—87, 1691—95	1600 Lücken: 1624—51, 1681—95	1624 Lücken: 1682—85, 1691—92	Kirchrechn. s. 1723
Treuen ⁴⁾	Au.	1587	1587	1587	Abkündi- gungsbuch s. 1569, Kirchrechn. s. 1728
Trünzig ⁵⁾	W.	1764	1764	1764	
Türchau ⁶⁾	OL.	1587	1587	1529	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1587, Kirchrechn. s. 1657
✕ Tuttendorf ⁷⁾	F.	1618 25. Dez.	1619	1619 Lücke: 1722—26	Kirchrechn. s. 1675 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1766 mit Lücken
Uhyst a. T.	OL.	1692	1692	1692	Kirchrechn. u. Beicht- u. Kommuni- kantenregis- ter s. 1692

¹⁾ Vgl. Mitteilungen des Leisniger Geschichts- u. Altertumsvereins, 5. Heft.

²⁾ Chronikalische Notizen in den ältesten Kirchrechnungsbänden.

³⁾ Die ältesten vorhandenen Kirchenbücher bis etwa 1680 äusserlich in schlechter Verfassung. ⁴⁾ Chronikalische Notizen. Vgl. P. Naumann, Blicke in Tr.'s Vergangenheit. 1877. Bohnstedt, Geschichte der Stadt Tr. 1892.

⁵⁾ Ältere Kirchenbücher jedenfalls beim Pfarrbrande vernichtet.

⁶⁾ In den Totenregistern sind 1529, 1553, 1555, 1556 ff. nur die Sterbefälle der hiesigen Rittergutsherrschaft eingetragen, erst 1587 die der ganzen Gemeinde. S. 1598 fortlaufende chronikalische Nachrichten über Einwanderung böhm. Exulanten, Kriegsdrangsale u. s. w. Vgl. Laus. Magazin 1782. Nr. 50. Hinke, Chronik v. T. Zittau 1804. Knothe, Die ältesten Besitzer v. T. in: N. laus. Magazin LX. ⁷⁾ Duplikat für 1763—97 vorhanden, darin ein Verzeichnis der Pfarrer und Schulmeister.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Ulbersdorf	Pi.	1668	1668	1668	
Ullersdorf ¹⁾	F.	1600	1600	1600	
Unkersdorf	Mn.	1580 Lücke: 1586—1604	1580	1580	Matrikel 1575, Kirchrechn. s. 1635, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1769
Untergöltzsch 1893	Au.	1893	1893	1893	
Untersachsen- berg-Geor- genthal 1880	Au.	1880	1880	1880	
Untertriebel	Oe.	1600	1600 Lücke: 1742—43	1600	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1762 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1784
Unterwürsch- nitz	Oe.	1636	1636	1636	Kirchrechn. s. 1750
Ursprung ²⁾	St.	1716	1716	1716	Kirchrechn. s. 1643
Vielau ³⁾	Z.	1657 15. Aug.	1657 12. Okt. Lücke: 1. Nov. 1731—8. Juli 1734	1736	Kirchrechn. s. 1736, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1737
Voigtsberg Kgl. Strafan- stalt 1877	—	1877	1879	1877	
Voigtsdorf ⁴⁾	F.	1577 Lücke: 1596—1624	1625	1577 Lücke: 1582—1625	Kirchrechn. s. 1557

¹⁾ Ist nach Sayda eingepfarrt. Es fehlen oft Jahrgänge, weil keine Taufen, Trauungen, Beerdigungen vorkamen. ²⁾ Ältere Kirchenbücher durch Brand 1715 vernichtet. Von 1716—1800 (1805?) stehen auch die Kirchennachrichten von Abtei-Oberlungwitz, das 1806 eigene Kirchenbücher erhielt, in den Kirchenbüchern von U. mit verzeichnet. Vgl. Geissler, Chronik des Dorfes U. 1858. ³⁾ Ältere Kirchenbücher z. T. durch Brand 1634 vernichtet. ⁴⁾ Auf dem Titelblatte des zweitältesten Kirchenbuches steht: „Das Kirchenbuch von 1595 bis auf 1625 ist durch Hausdiebe aus der Pfarre weggestohlen worden.“

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Wachau	Lp. II.	1619	1619	1620	Kirchrechn. s. 1583
Wachau ¹⁾	Rg.	1578	1578	1578	Kirchrechn. s. 1564
Wahren ²⁾	Lp. II.	1661 Michaelis, Lücken: 1691—93, 1696,1700, 1704—07,	1661 Michaelis, Lücken: 1691—94, 1696—1703, 1705—07, 1712—15	1661 Michaelis, Lücke: 1690—1708	Kirchrechn. s. 1616, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1753 mit Lücken
Walda ³⁾	Gh.	1619	1643	1619	Kirchrechn. s. 1634
Walddorf ⁴⁾ 1708	OL.	1710	1709 16. Okt.	1708 4. Nov.	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1708
Waldenburg	Gl.	1573 Lücken: 1586—1605, 1634—39,	1573 Lücken: 1586—1605 1634—39	1573 Lücken: 1586—1605, 1634—39	
Waldheim	Lg.	1664	1710	1731 Lücke: 1764—88	Kirchrechn. s. 1519 mit Lücken
Strafanstalt ⁵⁾	—				
Waldkirchen	Au.	1581 ⁶⁾ April	1576	1576 Lücken: 1621—22, 1630—32, 1641 lückenhaft 1620,1629, 1634—46	Kirchrechn. s. 1672, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1694
Wald- kirchen ⁷⁾	Mg.	1548 Lücken: 1562—70, 1642—51	1548 Lücken: 1562—70, 1642—51	1548 Lücken: 1562—70, 1642—51	Kirchrechn. u. Beicht- u. Kommunikantenregister s. 1716

¹⁾ Das älteste Kirchenbuch 1578—1677 äusserlich in misslichem Zustande. 1632—33 kurze Aufzeichnungen über Pest und Kriegsnot.

²⁾ Chronikalische Notizen 1745 bis nach Ende des 7jährigen Krieges. Die Lücken im Tauf- und Trauregister können auch darin begründet sein, dass in den betr. Jahren niemand getauft und getraut ward. ³⁾ Geschichtliche Notizen über den 30jährigen Krieg u. s. f. aus Dokumenten im Turmknopf.

⁴⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Kottmarsdorf, wohin die 1662 gegründete Exulantengemeinde W. eingepfarrt war. Chronikalische Notizen s. 1708, z. B. 1755 über das Erdbeben von Lissabon nach gleichzeitigen Zeitungsberichten, 1771—72 Hungersnot, 1778 Drangsale im bayrischen Erbfolgekriege. Urkunde aus dem Turmknopf. ⁵⁾ S. Schloss-

Waldheim. ⁶⁾ Auch die Taufregister waren seit 1576 vorhanden, die Einträge beginnen mit Nr. 166. ⁷⁾ 1716—83 chronikalische Nachrichten.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Waldsachsen 1561	Gl.	1561	1561	1561	Kirchrechn. s. 1641
Wallroda	Rg.	1548	1548	1548	Kirchrechn. s. 1669
Waltersdorf ¹⁾	OL.	1658	1658	1658	Kirchrechn. s. 1670, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1701, Ständeregis- ter s. 1718
Wantewitz	Gh.	1597 Lücke: 1606—32	1637	1604 Lücke: 1606—37	Kirchrechn. s. 1566 mit Lücken
Wasewitz ²⁾	Gr.	1591 Lücke: 1637— Aug. 1639	1591 Lücke: 1637— Aug. 1639	1591 Lücke: 1637— Aug. 1639	Matrikel 1576, Kirchrechn. s. 1629
Wechsel- burg ³⁾	Rtz.	1614 lückenhaft: 1635—36, 1702—07	1614 lückenhaft: 1635—36, 1702—07	1614 lückenhaft: 1635—36, 1702—07	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1614 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1545 mit Lücken
Weesenstein Schloss- kapelle	Pi.	1642 9. Juli	1647 19. Okt.	1646 6. Okt.	
Wegefardth ⁴⁾	F.	1680	1680	1680	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1680, Kirchrechn. s. 1750
Wehlen Stadt ⁵⁾	Pi.	1759. 30. Juni	1759 31. Juli	1759 17. Okt.	Kirchrechn. s. 1629 mit Lücken, Kirchstuhlre- gister s. 1728

¹⁾ Ältere Kirchenbücher waren vorhanden, es sind noch Reste derselben von 1624 an erhalten.

²⁾ W. hat die Kirchenbücher mit der Mater Thallwitz gemeinsam.

³⁾ Ältere Kirchenbücher durch Brände vernichtet. Ortsgeschichtliche Notizen, auch über das gräfliche Haus.

⁴⁾ Ältere Kirchenbücher wahrscheinlich 1638 vom Feind geraubt. Chronikalische Notizen.

⁵⁾ Aus der Zeit, da Stadt W. noch Filiale von Dorf W. war, ist vorhanden als Auszug aus den Kirchenbüchern von Dorf W.: Taufregister 1612—54, Lücke 1648—54; Trauregister 1621—82, Lücke 1648—60; Totenregister 1619—87, Lücke 1648—59. Chronikalische Notizen über Wasserfluten 1784 und 1799.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Wehlen Dorf ¹⁾	Pi.				
Wehrsdorf ²⁾ 1725	OL.	1725	1725	1725	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1725, Kirchrechn. s. 1730
Weida ³⁾	Gh.	1578 6. April, Lücke: 21. Aug. 1632— 26. Mai 1633	1633 13. Okt.	1634 11. April	Kirchrechn. s. 1674
Weidensdorf	Gl.	1604	1604	1604	
Weigmannsdorf	F.	1653	1654	1653	Kirchrechn. s. 1648
Weigsdorf ⁴⁾	OL.	1631 Lücke: 1669—1717	1631 Lücke: 1669—1717	1631 Lücke: 1669—1717	
Weinböhla ⁵⁾	Mn.	1578 Lücke: 1622—38	1578 Lücke: 1620—38	1578 Lücke: 1623—38	Kirchrechn. s. 1661 mit Lücken
Weistropp ⁶⁾	Mn.	1554	1554	1554	Kirchrechn. s. 1638
Weissbach ⁷⁾	Mg.	1800	1800	1800	
Weissbach ⁸⁾	Z.	1572	1583	1576	Kirchrechn. s. 1735
Weissenberg	OL.	1666	1666	1666	Kirchrechn. s. 1787
Weissenborn	F.	1628 Lücke: 1633 lückenhaft: 1644—46	1628 Lücken: 1636—38, 1643—46	1638 Lücke: 1684—86	Kirchrechn. s. 1768

¹⁾ S. Dorf Wehlen. ²⁾ Im Taufregister sind die in Steinigtwolmsdorf Getauften aus W. von 1722—23 nachgetragen.

³⁾ Die Getrauten und Verstorbenen 1561—1632, bez. 1633 sind mit in den Trau- und Totenregistern der Mater Riesa eingetragen. 1800—89 sind die Kirchenbücher für W. wieder gemeinsam mit Riesa.

⁴⁾ Am Anfang des Kirchenbuchs „In nomine S. S. Trinitatis“, am Anfang der drei Register je zwei lateinische Distichen. ⁵⁾ Im Kirchenbuche von 1638 fortlaufende chronikalische Notizen seit 1540, Einträge auf Grund früher vorhandener, aber verlorener Kirchenb.; Notizen über den 7 jähr. Krieg.

⁶⁾ 1601—29 Aufzeichnungen über örtliche Vorkommnisse. Im Pfarrarchiv handschriftliche Chronik „Annales ecclesiae Weistroppensis 1729—74“.

⁷⁾ Die älteren Kirchenbücher sind beim Brande der Pfarre 1836 vernichtet worden. ⁸⁾ Anfangs auf losen Blättern, s. 1600 gebunden.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Weisser Hirsch 1896	Dr. II.	1896	1896	1896	
Weissig ¹⁾	Rg.	1633	1633	1633	Kirchrechn. s. 1718 mit Lücken
Wellerswalde	O.	1684	1684	1684	Kirchrechn. s. 1696
Wendisch- bora ²⁾	Mn.	1610 Lücke: 10. Okt. 1680—3. April 1681	1610	1610 Lücken: 1633—37, 10. Okt. 1680—18. März 1681	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter 1611—31, Kirchrechn. s. 1743
Wendisch- rothmanns- dorf ³⁾	Z.	1580 Lücke: 1636—39	1580 Lücke: 1639—44	1580	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1621 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1750
Wendishain	Lg.	1630	1630	1630	Kirchrechn. s. 1538, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1798
Werben	B.	1601	1601	1601	Kirchrechn. s. 1613, Kirchstuhl- reg. s. 1674
Werda	Au.	1655	1655	1655	
Werdau ⁴⁾	W.	1756 4. Mai	1756 1. Mai	1756 1. Mai	Kirchrechn. s. 1759
Wermsdorf ⁵⁾	O.	1566	1566	1566	Almosenre- gister 1527— 1647, Kirch- rechn. s. 1619, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1697

¹⁾ Die Register bis 1712 in Form eines Familienbuchs. Ortsgeschichtliche Notizen s. 1728. Im Pfarrarchiv aktenmässige Berichte über Kriegsdrangsale 1631 und 1813. Gefecht bei W. zwischen Russen und Franzosen am 11. Mai 1813. Vgl. Elbgaupresse 1898. Nr. 105. 2. Beil. ²⁾ Vgl. P. Prölss, Beiträge zur Geschichte der Gemeinde W. ³⁾ Ortsgeschichtliche Nachrichten über Pest 1582, 1633; feindliche Einfälle 1632, 1636—39, 1640—41; Teuerung 1622. Im Pfarrarchiv Inventarium der Kirche u. s. w. von 1580.

⁴⁾ Am 1. Mai 1756 sind alle älteren Kirchenbücher verbrannt. Die Nachricht von diesem Brande und die series pastorum s. 1665 im ältesten vorhandenen Kirchenbuch. ⁵⁾ Kurze chronik. Notizen über den 30 jähr. Krieg.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Wernesgrün 1888	Au.	1888	1888	1888	
Wernsdorf	Gl.	1565	1565	1565	Kirchrechn. s. 1603, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1768 mit Lücken
Wickershain	Rtz.	1612	1610 Lücken: 1616—58, 1720—28	1613 1613—97 mit Lück.	Kirchrechn. s. 1698 mit Lücken
Wiederau ¹⁾	B.	1692	1692	1692	Kirchrechn. s. 1602
Wiederau	Rtz.	1603	1600 Lücke: 1601—07	1603 Lücke: 1604—06, 1608—09	Kirchrechn. s. 1547, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1607
Wieders- berg ²⁾	Oe.	1705 Febr. Lücke: Okt. 1708— Anf. 1709	1652 5. p. Ep. Lücke: teilw. 1652 und 1708	1652 Lücke: Mai— Ende 1708	
Wiesa	A.	1585	1585	1585	Kirchrechn. s. 1616, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1781
Wildbach ³⁾	Sch.	1589	1588	1589	Kirchrechn. s. 1665
Wildenau 1897	Z.	1897	1897	1897	
Wildenfels ⁴⁾ 1865	Z.	1800	1835	1835	Kirchrechn. s. 1589
Wildenhain ⁵⁾	Gh.	1649	1649	1649	
Wilkau 1878	Z.	1878	1878	1876	

¹⁾ Ältere Kirchenbücher 1701 durch Feuersbrunst vernichtet.

²⁾ Ältere Kirchenbücher sind wahrscheinlich vorhanden gewesen. 1731 Bericht über den Bau der Kirche. 1632—1704 Fragmente von Memorabilien der Pfarrer nicht in den Kirchenbüchern, aber im Pfarrarchiv.

³⁾ Ortsgeschichtliche Notizen, z. B. 1631—33 über Holks Einfälle. Das Kirchenbuch von W. enthält bis 1800 auch die Einträge für die Schwesterkirche Langenbach. S. 1801 führen W. u. Langenbach getrennte Kirchenbücher.

⁴⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern von Härtensdorf, dessen Diakonat W. war. ⁵⁾ Handschriftliche Ortschronik im Pfarrarchiv.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Wilschdorf ¹⁾	Pi.	1566	1656	1567	Kirchrechn. s. 1560
Wilschdorf ²⁾	Rg.	1578	1578 Lücke: 1603—40	1578 Lücke: 1608—41	Kirchrechn. s. 1593
Wilsdruff	Mn.	1684	1684	1684	Kirchrechn. s. 1726
Wilthen ³⁾	Rg.	1577 4. Dez. lückenhaft: 1632—33, 1637—38, Lücke: 1634	1577 4. Dez. Lücken: 1634, 1646—49	1577 4. Dez. Lücke: 1633—37, lückenhaft: 1638, 1646—49	Kirchrechn. s. 1624, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1712 mit Lücken
Wittgendorf ⁴⁾	OL.	1644	1640	1640	Kirchrechn. s. 1578 mit Lücken
Wittgensdorf	Ch. II.	1620	1620 Lücke: 1635—38	1620	Kirchrechn. s. 1726
Witznitz	B.	1645	1648	1650	Kirchrechn. s. 1664
Wohlbach ⁵⁾	Oe.	1579	1584	1579	Kirchrechn. s. 1567, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1579
Wolken- burg ⁶⁾	Rtz.	1557 22. Dez. lückenhaft: 1600—13, 1670—90	1574 lückenhaft: 1600—13, 1670—80	1556 lückenhaft: 1556—63 nur Hono- ratioren, 1600—13, 1670—90	Kirchrechn. s. 1530 mit Lücken, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1580

¹⁾ 1566—1780 Bemerkungen über Durchmärsche in Kriegszeiten u. s. w. Auch die Kirchrechn. bieten interessante Notizen. ²⁾ Die Kirchrechn. geben Einblicke in das Elend der Gegenreformation in Böhmen und des 30 jähr. Krieges. Die ältesten Kirchenbücher gelten zugleich mit für Klotzsche s. 1578, für Rähnitz (jetzt zur Parochie Reichenberg gehörig) s. 1595.

³⁾ Die Anlegung der Kirchenbücher ist durch die Kirchenvisitation vom 4. Dezember 1577 veranlasst. ⁴⁾ Geschriebene Chronik s. 1719 mit Lücken.

⁵⁾ Anschauliche Schilderung der Pest 1632 und 1633. Vgl. v. Zezschwitz, Mitteilungen aus dem Pfarrarchiv zu W. im Jahresheft 1882 des Plauenschen Altertumsvereins.

⁶⁾ Chronikalische Notizen, besonders ausführlich der erste evangelische Pfarrer Gans (1529—64) über seine Person, Einführung der Reformation, kirchliche Verhältnisse. Im Pfarrarchiv dessen Trauschein vom Jahre 1529, sowie eine 84 Folioseiten lange Rechtfertigungsschrift des abgesetzten, der Astrologie ergebenden Pfarrers Gruhle von 1584 und eine 187 Folioseiten lange Verantwortung des pietistischen Pfarrers Seidel über Adiaphora von 1700.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Wolkenstein ¹⁾	Mg.	1615 Lücke: 1685—86, lückenhaft: 1687,1690, 1698,1732, 1740, 1762—99	1614 lückenhaft: 1763—99	1615 lückenhaft: 1761—99	Kirchrechn. s. 1648 mit Lücken
Wülknitz ²⁾	Gh.	1786	1786	1786	
Würschnitz ³⁾	Gh.	1705 Lücke: 1729—33	1732	1767	Kirchrechn. s. 1680
Wurzen Wenceslaid- kirche ⁴⁾	Gr.	1628 Lücke: 1636—37	1561 Lücke: 1636—37	1552 Lücken: 1553—58, 1561, 17. Nov. 1585—14. Jan. 1586, 1636—10. Aug. 1637, 1638—39	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1714, Kirchrechn. s. 1719
Domkirche ⁵⁾		—	—	—	
Laurentius- kirche ⁶⁾		—	—	—	
Wüstenbrand	Ch. II.	1606	1649	1663	Kirchrechn. s. 1637
Wyhra ⁷⁾	B.	1575 Lücke: 1618—37	1575	1575	Kirchrechn. s. 1600
Zabeltitz	Gh.	1731	1800	1760	Kirchrechn. s. 1735
Zadel ⁸⁾	Mn.	1550 lückenhaft: 1551—54, 1559—65, 1574—80,	1550 lückenhaft: 1561—54, 1559—65, 1574—80	1550 lückenhaft: 1551—54, 1559—65, 1574—80	Gotteskasten- rechn. s. 1568, Kirchrechn. s. 1647, Kirchstuhltre- gister s. 1766
Zausswitz	O.	1659	1662	1659	

¹⁾ Die Taufbücher 1762—99, Traubücher 1763—99, Totenregister 1761—1799 haben durch Brand gelitten.

²⁾ Es waren s. 1580 Kirchenbücher vorhanden.

³⁾ Ein älteres Taufregister ist 1718 verbrannt.

⁴⁾ Plünderung Baners in der W. er Marterwoche 1637.

⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁶⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁷⁾ Chronikalische Nachrichten s. 1575. Die Kirchenbücher 1575 ff. hat P. Graf in W. 1662 nach alten, nicht mehr vorhandenen Urschriften zusammengestellt.

⁸⁾ Bericht über die Pest 1631—34, Verwüstung durch die Schweden 1637. Vgl. Schmidt, Chronik der Kirchfahrt Z. Meissen 1892.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Zedtlitz ¹⁾	B.	1662	1662	1662	Kirchrechn. s. 1601
Zehista	—	1742 13. Sept.	1742 22. Aug.	1856.	
Zehmen	Lp. II.	1618 Lücke od.lücken- haft: 1618—48	1606 Lücke od.lücken- haft: 1620—44	1606 Lücken od.lücken- haft: 1632—39, 1643	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1616 mit Lücken, Kirchrechn. s. 1700
Zehren ²⁾	Mn.	1636	1638	1637	
Zeithain ³⁾	Gh.	1567	1578	1578	Kirchrechn. s. 1734, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1788
Zeschwitz	Lp. II.	1599	1599	1599	Kirchrechn. s. 1597, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1600
Zethau	F.	1578 lückenhaft: 1633—45	1578 lückenhaft: 1633—45	1578 lückenhaft: 1633—45	Kirchrechn. s. 1580
Zettlitz	Rtz.	1651	1651	1670.	Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1671
Ziegelheim	Gl.	1590	1600	1590	Kirchrechn. s. 1760, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1766
Ziegenhain	Mn.	1653.	1669	1670	Kirchrechn. s. 1757, Neujahrsbe- richte s. 1782
Ziegra	Lg.	1658 Lücke: 1662—68	1657 27. Sept.	1658 6. April	Kirchrechn. s. 1696

¹⁾ Ältere Kirchenbücher im 30 jährigen Kriege verloren, chronistische Notizen über den 7jährigen Krieg und 1813. ²⁾ S. 1733 chronikalische Nachrichten über die Gemeinde, 1760 Schilderung des Überganges der preussischen Armee über die Elbe und ihr Lager bei Z. ³⁾ Es gab auch ein Trau- und Totenregister 1567—77, welches dem Pfarrer „entfremdet und gestohlen worden“ ist. Ortsgeschichtliche Notizen, namentlich über Elbüberschwemmungen. Bis 1891 sind die Kirchenbücher für das Filial Röderau mit denen für Z. vereint, s. 1892 führt Röderau gesonderte Kirchenbücher.

Parochie	Ephorie	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Zittau Hauptkirche ¹⁾	OL.	1539 Lücken bez. lückenhaft: 1540—48, 1564, 1577—80, 1619—21, 1649—53, 1660—62, 1678	1581 Lücken: 1634—42, 1754—56	1586 Lücke: 1603—12	
Frauenkirche ²⁾		—	—	—	
Hospitalkirche ³⁾		—	—	—	
Klosterkirche ⁴⁾		—	—	—	
Kreuzkirche ⁵⁾		—	—	—	
Trinitatiskirche ⁶⁾		—	—	—	
Zitzschen	Lützen	1720	1720	1720	Kirchrechn. s. 1724, Beicht- und Kommuni- kantenregis- ter s. 1742
Zöbigker ⁷⁾	Lp. II.	1626	1626	1626	
Zöblitz ⁸⁾	Mg.	1590 Lücke: 1661—1728, lückenhaft: 1754—88	1578 Lücken: 1611—29, 1754—88	1577 Lücken: 1626—29, 1754—70, 1773—88	Kirchrechn. s. 1602
Zöschau	O.	1705	1705	1705	Kirchrechn. s. 1721
Zöpen	B.	1765 Ältere Reste	1596 Lücke: 1631—1765	1765	Kirchrechn. s. 1686
Zschadrass	Gr.	1894	1894	1894	
Zschaiten ⁹⁾	Gh.	1576 Lücke: 1629—39	1577 Lücken: 1629—39, 1787—91	1576 Lücken: 1629—39, 1784—91	Kirchrechn. s. 1741

¹⁾ Vorhanden ist ein alphabetisch geordnetes Duplikat 1540—1719.

²⁾ Führt keine Kirchenbücher.

³⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁵⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁶⁾ Führt keine Kirchenbücher.

⁷⁾ Bis 1749 (Taufregister), bez. 1752

(Trau- und Totenregister) sind die Kirchenbücher für die Filiale Z. gemeinsam mit der Mater Gautzsch geführt, von 1750, bez. 1753 getrennt. ⁸⁾ 1820—56

ortsgeschichtliche Nachrichten. Vgl. die Chroniken über Z. von Steinbach und Zabel. ⁹⁾ Die Kirchennachrichten für Z. stehen mit im Kirchenbuche

der Mater Glaubitz. Siehe dort.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Zschaitz ¹⁾	Lg.	1655	1615 Lücken: 1636, 3. Juli 1642—43, lückenhaft: 1644—47	1600 lückenhaft: 1643	Kirchrechn. s. 1638
Zscheila ²⁾	Mn.	1548 Lücke: 1608—1700	1548 Lücke: 1608—1700	1548 Lücke: 1608—1700	Kirchrechn. s. 1799
Zschirla ³⁾	Gr.	1686	1686	1686	Kirchrechn. s. 1661
Zschochau	Mn.	1584 Lücken: 1592—94, 1596	1585 Lücke: 1585—1621	1583 22. Nov. Lücken: 1593—95, 1637	Kirchrechn. s. 1620
Zschocken ⁴⁾	Z.	1716 10. Mai	1716 Dienstag n. Sex.	1716 24. Mai	Kirchrechn. s. 1772
Zschopau ⁵⁾	Mg.	1626 4. Aug.	1648	1648	Kirchstuhlregister s. 1611
Zschoppach ⁶⁾	Lg.	1684	1648	1648	Kirchrechn. s. 1670, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1799
Zschorlau ⁷⁾	Sch.	1560	1560 Lücken: 1579—84, 1592—94, 1604, 1613	1560 Lücken: 1580—84, 1590—94	Kirchrechn. s. 1572 mit Lücken, Beicht- und Kommunikantenregister s. 1577 mit Lücken

¹⁾ Im Totenregister finden sich s. 1601 etliche Jahre lang die Namen der Getauften ohne deren Eltern. Seit 1761 etliche Jahre Sylvesterbetrachtungen über die Weltlage, z. B. über den 7jährigen Krieg, 1790 über die Revolution. Vgl. Segnitz, Ein Bussprediger im Traubuch. N. sächs. Kirchenbl. 1899 Nr. 44. und Segnitz, Aus alten Kirchrechnungen. Ebenda 1899. Nr. 17. ²⁾ S. 1700 chronistische Notizen, Durchzug der Salzburger 1732, Kesselsdorfer Schlacht 1745, preussische Invasion 1757 ff. u. s. f. Vgl. P. Lic. Dr. Höhne, Urkundliches über Kirche und Kirchfahrt Zsch. 1899.

³⁾ Vgl. Blüher, Geschichte des Kirchspiels Zsch. Colditz 1864.

⁴⁾ 1716 wurden die älteren Kirchenbücher durch Brand vernichtet.

⁵⁾ Das älteste vorhandene Kirchenbuch wird als „viertes“ bezeichnet. Die drei ersten Kirchenbücher sind wahrscheinlich beim Brand 1634 vernichtet worden. 1632—34 Notizen über Kriegsdrangsale. ⁶⁾ Geschichtliche Notizen: 1632—34 Pest, 1644 feindlicher Einfall, 1706 Durchzug der Schweden unter Karl XII., 1745 preussischer Einfall. ⁷⁾ Chronikalische Notizen. Vgl. Helbig, Geschichte der Kirchfahrt Z. Frankenberg 1896.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Zschorna ¹⁾	Gr.	1800	1799 16. Juni	1799 11. Juni	Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1794
Zuckelhausen	Lp. II.	1588 Lücke: 1622—25	1588 Lücken: 1588—1609, 1622—25	1633	
Zuschendorf ²⁾	Pi.	1649 22. Febr.	1670 11. April	1700	
Zweenfurth	Gr.	1618	1638	1618	Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1750
Zweinaundorf	Lp. II.	1666	1617	1624	Kirchrechn. s. 1767
Zwenkau Hauptkirche ³⁾	Lp. II.	1581	1581	1581	Kirchrechn. s. 1715, Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1726
Johannis- kirche ⁴⁾		—	—	—	
Zwickau Marienkirche ⁵⁾	Z.	1536 Lücke: 13. Juni —31. Dez. 1633	1522 ⁶⁾	1502 ⁷⁾ Lücke: 16. Juli 1633— Mitte Jan. 1634	Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1572, Kirchrechn. s. 1476
Katharinen- kirche ⁸⁾		1535	1522 ⁹⁾	1502 ¹⁰⁾ Lücken im Jahrgang 1633	Kirchrechn. s. 1534, Beicht- und Kommun- kantenregis- ter s. 1572
Johannes- kirche ¹¹⁾		1569 lückenhaft: 1632 ff, 1641	1569 lückenhaft: 1632 ff, 1641	1569 lückenhaft: 1632 ff, 1641	Kirchrechn. s. 1569

¹⁾ Ältere Kirchenbücher beim Pfarrhausbrand 1805 sämtlich untergegangen.

²⁾ Ältere Kirchenbücher scheinen vorhanden gewesen zu sein, da noch drei Taufeinträge von 1605, 1607 und 1609 vorhanden sind.

³⁾ Notizen über Kriegsereignisse. ⁴⁾ Führt keine Kirchenbücher. ⁵⁾ Vgl. Franke, Neues sächs. Kirchenblatt 1893.

⁶⁾ 1522—1614 und 1659—1691 mit St. Katharinen gemeinsam. ⁷⁾ Zugleich für St. Katharinen. In dem Totenregister sind von 1502 an nur Honorationen eingezeichnet, erst in späteren Jahren ist es vollständig.

⁸⁾ ⁹⁾ ¹⁰⁾ Vgl. das bei Zwickau, St. Marien, Gesagte. ¹¹⁾ Klotz, Aus den alten Kirchenbüchern von Weissenborn in: Kirchl. Mitteilungen, Beil. z. Zwickauer Wochenbl. 1890. Nr. 7.

Parochie	Ephorie	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Lutherkirche ¹⁾ 1893		1893	1893	1893	
Moritzkirche ²⁾		1576	1680	1584	Kirchstuhlgregister s. 1681
Anstaltskirche	—	1777	1783	1777	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1777
Zwönitz ³⁾	St.	1589 27. Juni, lückenhaft: 1599—1600, 1605	1589 16. Juni, lückenhaft: 1599—1600, 1605	1601 lückenhaft: 1605	Beicht- und Kommunikantenregister s. 1595, Kirchrechn. s. d. 30 jähr. Kriege
Zwota	Au.	1840	1840	1840	
B. Evangelisch-reformierte Kirche.					
Dresden	—	1765 6. Febr.	1764 4. Nov.	1764 13. Okt.	Kirchrechn. s. 1703
Leipzig ⁴⁾	—	1701	1751 Lücken: 1753—57, 1760, 1767—69, 1775, 1779, 1781, 1790, 1794, 1798—99, 1809	—	Abrégé historique s. 1700, bis 1842 französisch, dann deutsch
C. Römisch-katholische Kirche.⁵⁾					
Annaberg 1849	EL. <i>Evb Lande</i>	1845	1846	1845	
Bautzen Domkirche	OL.	—	—	—	
Unsrer lieben Frau ⁶⁾		1661	1660	1660 Lücke: 1688, lückenhaft: 1660—87, 1689	

¹⁾ Ältere Kirchennachrichten in den Kirchenbüchern der Marien- und Katharinenkirche. ²⁾ Die Einträge 1639—79 in den Kirchenbüchern der Katharinenkirche, wohin die Moritzkirchgemeinde in diesen Jahren überwiesen war. S. 1680 chronistische Aufzeichnungen. ³⁾ Chronikalische Notizen. Vgl. P. Löscher, Aus dem Zwönitzthale. 1895 ff. u. Kirchennachrichten des Kirchspiels Zw. 1897 ff. ⁴⁾ Kirchhoff, Geschichte der ref. Gemeinde zu L. 1700—25. Leipzig 1874. Kirchhoff, Anfänge der kirchlichen Toleranz in Sachsen. Weinmeister, Beiträge zur Geschichte der ref. Gemeinde zu L. Leipzig 1900. Bonhoff, Die église réformée in L. Geschichtsbl. d. Hug.-Vereins 1897. VII. Zehnt. 1. ⁵⁾ EL == Erblande. Orte, bei denen Striche stehen, führen keine Kirchenbücher. ⁶⁾ Chronikalische Notizen.

Parochie	Diöcese	Taufregister	Trauregister	Totenregister	
Chemnitz 1828	EL.	1828	1828	1828	Diarium parochiae s. 1828
Crostewitz ¹⁾	OL.	1654 29. Juli	1717	1680	
Dresden	EL.				
Friedrichstadt		1762	1824	1824	
Hofkirche		1709	1709	1724	
Josefinenstift		—	—	—	
Militärpfarr- amt		1899 1. Okt.	1899 1. Okt.	1899 1. Okt.	
Neustadt 1827		1741	1739	1827	
Deuben 1896	EL.	1896	1896	1896	
Freiberg 1830	EL.	1832 27. März	1832 21. Febr., Lücken: 1833,1836, 1839,1842, 1859	1832 20. Mai	
Grimma	EL.	Bericht ist nicht eingegangen			
Grunau ²⁾	OL.	1701	1714	1701	Memora- bilienbücher s. 1601, Kirchrechn. s. 1651 mit Lücken, Buch der Firmlinge s. 1761
Hubertusburg ³⁾ 1727	EL.	1727 10. Febr.	1728 24. Okt.	1738 5. Okt.	
Königshain ⁴⁾	OL.	1626 Lücken: 1632—36, 1640—56, 1658—75, 1681—82, 1685, 1690—98	1643	1643	Kirchrechn. s. 1736
Leipzig	EL.				
Reudnitz 1893		1893 August	1893 August	1893 August	

¹⁾ Die älteren vorhandenen Register sind mangelhaft geführt und mangelhaft erhalten. ²⁾ Chronikalische Notizen 1770—85. Ein altes Kirchenbuch s. 1657 ist abhanden gekommen. ³⁾ Ausser dem Totenregister ein Verzeichnis der s. 1806 in H. verstorbenen kath. Soldaten. ⁴⁾ Sperrhaken, Geschichte von K. Zittau.

Parochie	Diöcese	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Leipzig Trinitatis- kirche	EL.	1711 25. Febr.	1710 19. Nov.	1770 5. Juli, Lücke: 1773—1802	Firmlingsre- gister s. 1747
Löbau ¹⁾	OL.	1899	1899	1899	
Marienbergr	EL.	Bericht ist nicht eingegangen			
Mariensterne	OL.	—	—	—	
Marienthal	OL.	—	—	—	
Markranstädt	EL.	Bericht ist nicht eingegangen			
Meissen 1764	EL.	1842	1842	1842	Memora- bilienbuch
Nebelschütz	OL.	1676	1676 Lücke: 1797—1800	1676	Kirchrechn. s. 1750
Neuleuters- dorf ²⁾ 1862	OL.	1785	1786	1785	Memora- bilienbuch s. 1777
Oelsnitz i. E.	EL.	Bericht ist nicht eingegangen			
Ostritz	OL.	1633 lückenhaft: 1649—67	1633 Lücken: 1636—40, 1650—68, 1699—1724	1633 lückenhaft: 1634—42, Anfang 1656— Ende 1667, Lücke: 1699—1724	Kirchrechn. s. 1633
Ostro 1772	OL.	1772	1772	1772	
Pirna 1823	EL.	1827 18. Nov.	1828 1. Juni	1828 3. April	
Plauen i. V. 1892	EL.	1892	1892	1892	
Radeberg 1883	EL.	1883 August	1883 August	1883 August	
Radibor ³⁾	OL.	1667 Lücke: 1667—1708	1682 lückenhaft bis 1711	1681	Kirchrechn. s. 1634

¹⁾ Bis 1. Januar 1899 sind Taufen und Trauungen im Kirchenbuch U. L. Frau in Bautzen, Beerdigungen im Kirchenbuch der ev.-luth. Kirche v. L. gebucht.

²⁾ Die Parochie ist 1862 gegründet, Kirchenbücher s. 1785 eigens für N. vom kath. Pfarramt Warnsdorf in B. geführt und später an N. ausgeliefert.

³⁾ Ältere Kirchenbücher durch Stubenbrand vernichtet. Kurze geschichtl. Notizen. Vgl. Kral, Die kath. Kirchen u. Schulen im Kgr. Sachsen Dresden 1876.

Parochie	Diözese	Tauf- register	Trau- register	Toten- register	
Ralbitz	OL.	1680	1682	1684	Kirchrechn. s. 1797
				lückenhaft: 1684—1712	
Reichenau 1868	OL.	1868 1. Nov.	1868 10. Nov.	1869 14. März	
Reichenbach i. V. 1892	EL.	Bericht ist nicht eingegangen			
Rosenthal	OL.	—	—	—	
Schirgiswalde ¹⁾	OL.	1676 26. Juni	1676	1687	Kirchrechn. s. 1661
Sebnitz ²⁾ 1888	EL.	1888 15. Juli	1888 16. Okt.	1888 20. Juli	
Seitendorf	OL.	1622	1622	1622	Kirchrechn. s. 1725
Spittel 1871	OL.	1871 28. Okt.	1871 1. Okt.	1873 6. Juni	
Storcha	OL.	—	—	—	
Wurzen	EL.	Bericht ist nicht eingegangen			
Zittau ³⁾	OL.	1769	1804	1874	
Zwickau 1821	EL.	1821	1828	1828	

D. Deutsch-katholische Gemeinden.

Chemnitz mit Gelenau 1845	—	1846 Mai	1849 März	1848 Juni
Dresden 1845	—	1845 24. März	1845 18. Mai	1845 17. März
Leipzig 1845	—	1846 15. März	1846 15. Okt.	1846 17. März
Zittau 1883	—	1883 18. Nov.	1885 5. Juli	1884 30. April

¹⁾ Ältere Kirchenbücher wahrscheinlich beim Brande der Pfarre 1676 vernichtet.

²⁾ Vgl. Richter, Die Kreuzkirche in S. 1888.

³⁾ Die älteren Kirchenbücher sind solche der Ober-Strahwalder Stiftskapelle, bez. der Zittauer Missionsseelsorge. Erst s. 1873 besteht die Parochie.

.....
Druck von Pöschel & Trepte in Leipzig.
.....

Ze, Sax. L.

25

18. April 179

- 3. 03. 81

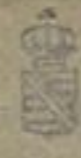
2 1. 06. 83

47

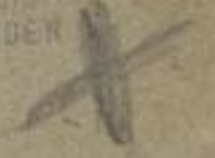
Datu

19/280 JG 162/6/85

RICHARD
KAI. HOF



ÖSTERREICH
BUCHBINDEN



Hist. Ges L. 364

218

SLUB Dresden



3 2509366

H
C